

TAGESSCHAU

POLITIK

Rechtshilfe verweigert: Der Mordprozess gegen den 24-jährigen „DDR“-Flüchtling Weißgerber, der im Bezirk Magdeburg an einem Raubmord beteiligt gewesen sein soll (siehe WELT v. 17. Aug.), ist gestern vom Landgericht Bamberg eingestellt worden. Das Gericht sah sich zu einem Verfahren nach rechtsstaatlichen Grundsätzen außerstande, weil die „DDR“ die Rechtshilfe verweigert hatte.

Lehrer: Gegen die Beibehaltung der bisher auf zehn Jahre befristeten Teilzeitarbeit für Lehrer und für die Einführung lebenslanger Teilzeitarbeit hat sich die Berliner Schulsensoren-Liaison (CDU) ausgesprochen. (S. 4)

Faustpfand: Sechs Nobelpreisträger haben angeboten, abwechselnd jeweils eine Woche in der Sowjetunion zu bleiben, wenn die Behörden Jelena Bonner, der Frau des Regimekritikers Andrej Sacharow, die Ausreise in den Westen zur medizinischen Behandlung erlauben. (S. 5)

Polen: Nach der teilweisen Aufhebung der Sanktionen will Warschau mit den USA über die Wiederaufnahme des Kultur- und Wissenschaftsaustauschs und des Flugverkehrs verhandeln.

ZITAT DES TAGES



„Wir haben ein gewaltiges Programm noch vor uns. Wir haben sicherlich auch Probleme nicht immer hundertprozentig gelöst. Nichts ist so gut, als daß man es nicht noch besser machen könnte.“

Bundeskanzler Helmut Kohl
FOTO: RUPP OARCHINGER

WIRTSCHAFT

US-Konjunktur: In etwa einem halben Jahr dürfte die industrielle Kapazitätsauslastung den Durchschnittswert von 85 bis 86 Prozent erreicht haben, der traditionell als Auslöser neuer Inflationsrisiken gilt. Im Juli erhöhte sie sich um 0,5 auf 82,5 Prozent. (S. 9)

Atomstrom: Der Anteil von Atomkraftwerken an der Stromerzeugung wird 1985 weltweit 15 Prozent und im Jahr 2000 rund 20 Prozent betragen, schätzt die Internationale Atomenergieagentur. 1983 betrug er zwölf Prozent.

Negative Bilanz: Der Osthandel der Bundesrepublik wies im ersten Halbjahr ein Defizit von nahezu 1,8 Milliarden DM auf. Die deutschen Lieferungen in die Staatshandelsländer sanken um 0,3 Prozent auf 10,8 Milliarden Mark, die Bezüge stiegen um 22,6 Prozent auf 12,6 Milliarden. Am stärksten gingen die Lieferungen in die UdSSR zurück. (S. 9)

KULTUR

Mond: In der Forschung über die Entstehung des Erdbabes gewinnt eine Theorie immer mehr Glaubwürdigkeit: Daß der Mond seine Existenz der Kollision eines oder mehrerer Himmelskörper mit der Erde verdankt. (S. 13)

Schostakowitsch: Bei der Vorbereitung eines des russischen Komponisten gewidmeten Festivals in Duisburg ist es zu einer Kontroverse zwischen Musikwissenschaftlern und sowjetischen Kulturfunktionären gekommen. Moskau will bedeutende Dokumente zum Leben Schostakowitschs unterschlagen. (S. 13)

SPORT

Fußball: Der FC Bayern muß für den ehemaligen Münchener Spieler Lutz Matthäus (23) eine Ablösesumme von 2,132 Millionen Mark bezahlen. Diese Summe setzte der Schiedsrichter des DFB fest.

AUS ALLER WELT

DeLorean: Mit einem unerwarteten Preisprick in allen acht Ankerpunkten endete der Rauschprozess gegen den Autofabrikanten John DeLorean in Los Angeles. Er war der Teilnahme an einer Verschwörung zum Schmuggel von Kokain im Wert von 24 Millionen Dollar beschuldigt worden. (S. 14)

Andrea Doria: Enttäuschung bei der Öffnung des Panzerschiffs des versunkenen italienischen Luxusliners: Statt des erhofften Edelstein-Schatzes kamen nur Bündel verrotteter Banknoten zu Tage. (S. 14)

Wetter am Wochenende: Sonnig und trocken. Um 25 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Bitterer Zucker - „Yankee-Ausbeuter“ gehen, und nun beginnt das Wehklagen. S. 2

Presse-Prozess: Nicht nur die Angeklagten zittern vor der „Stern-Stunde“ in Hamburg. S. 3

Ost-Berlin: Bald ein Studienplatz in der „DDR“ gegen harte Devisen? - Vorbild Ungarn. S. 4

Forum: Personalien und Leserbrief an die Redaktion der WELT. Wort des Tages. S. 6

Presse: Ausstellung in Flensburg - Das Ziel sei Recht und Gerechtigkeit. S. 13

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Jubiläum: Die Wiener feiern ihr schönstes Kind - Zweihundert Jahre Heuriger. S. 14

Geistige WELT: Und Marlboro Cowboy reitet und reitet - Ein Werbespot plaudert. S. 15

Hawaii: Am Traualtar treffen sich alle Rassen wieder - Aufstieg eines US-Bundesstaates. S. 17

WELT des Buches: Sherlock Holmes in Chartres - Kirchenführer wie ein Kriminalroman. S. 19

Fernsehen: Bühnenräume mit neuen Leben füllen - Suche nach kosmischem Theater. S. 27

Für 1984 zeichnet sich ein neuer Lehrstellenrekord ab

DIHT kritisiert jüngste „Schreckensmeldungen“ als unverantwortlich

PETER JENTSCH, Bonn

Als „unverantwortliche Panikmache“ hat der Deutsche Industrie- und Handelsstag (DIHT) gestern in Bonn die jüngsten Schreckensmeldungen über die Lehrstellensituation bezeichnet. Nach Darstellung von DIHT-Hauptgeschäftsführer Franz Schoser seien bei den Industrie- und Handelskammern bis Ende Juli 242 600 abgeschlossene Lehrverträge registriert worden, knapp fünf Prozent mehr als im Rekordjahr 1983. Schoser: „Und schon heute können wir sagen, daß bis zum 30. September weitere 100 000 Lehrverträge hinzukommen.“

Schoser sagte, nur die von den Kammern genannten Zahlen gäben die Realität wieder, nämlich die abgeschlossenen Lehrverträge. Was die Bundesanstalt für Arbeit zähle, seien „Wünsche und Absichten“. Die Erfahrung der vergangenen Jahre habe gezeigt, daß regelmäßig die Zahl aller abgeschlossenen Verträge über den gemeldeten Ausbildungsstellenmarkt liege.

Das belegen in der Tat die Zahlen für 1983: 678 000 Lehrverträge wurden insgesamt abgeschlossen. Bei den Arbeitsämtern war ein Angebot von 468 000 Ausbildungsstellen registriert, und die Nachfrage nach Lehrstellen lag dort bei nur 602 000. Schoser: „Die Bundesanstalt wird wie in den Vorjahren - ihre Zahlen berichtigen. Das Ergebnis war bisher immer eine erhebliche Reduzierung der Zahl unversorgter Jugendlicher, weil viele beim Arbeitsamt noch als Lehrstellensuchende geführt wurden, obwohl für sie bei einer Kammer bereits ein Lehrverhältnis registriert war.“

Unter der Prämisse des gleichen Meldungsstandes von 94 Prozent wie im vergangenen Jahr zum Stichtag 31. 7. 1984 liegt der DIHT zum Stichtag 31. 7. 1984 eine Gesamtnachfrage von 733 700 Lehrstellensuchenden zugrunde. Dagegen beziffert sich die Schätzung des Gesamt-Angebots in der gleichen Vergleichszeit auf 729 400 Arbeitsplätze. Daraus, so der DIHT, ergebe sich ein Übergang von nur rund 4000 Lehrstellensuchenden.

Der DIHT legte auch eine Statistik der IHK-Ausbildungsverträge, differenziert nach den Bundesländern (Stichtag: 31. 7. 1984), vor. Danach wurden in Bayern 34 850 neue Lehrverträge abgeschlossen, ein Plus von acht Prozent gegenüber 1983. In Nordrhein-Westfalen wurden 78 174 Lehrverträge abgeschlossen (plus 8,5 Prozent), in Baden-Württemberg 34 650 (plus acht Prozent), in Bremen 4885 (plus 10,7 Prozent). Nach dieser Statistik hat bisher nur das Land Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr ein Minus an Lehrverträgen zu verzeichnen, mit 23 257 um drei Prozent.

Schoser bekräftigte, die Bundesregierung in ihrer Absicht zu bestärken, auf eine Ausbildungsumlage zu verzichten. Nach seinen Worten ist auch die Einführung von Sonderprogrammen, wie sie die Opposition fordert, „schädlich“. „Es wäre eine grobe Ungerechtigkeit, Betriebe, die erst jetzt auf den Ausbildungszug aufspringen, durch eine Prämie zu belohnen. Die Folge wäre, daß das Ausbildungsplatzangebot im nächsten Jahr von Anfang an zurückbleibt, weil man auf Hilfsprogramme wartet.“

Auch die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat die „Horrormeldungen über die Lehrstellen“ zurückgewiesen. Die „Chancen der jungen Generation, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen, seien insgesamt größer, als es sich in der augenblicklichen öffentlichen Diskussion widerspiegeln“, erklärten die Arbeitgeberverbände, 1984 sei mit einem neuen Lehrstellenrekord zu rechnen. Die Arbeitgeber unternehmen weitere Anstrengungen, die Nachfrage zu befriedigen.

„Berlin-Formel“ noch umstritten

Beim Honecker-Besuch wollen beide Seiten die Absicht zu zügigem Abschluß bekräftigen

HANS-R. KÄRUTZ, Berlin/Bonn

Beim angestrebten Besuch Erich Honeckers in der Bundesrepublik Deutschland vom 26. bis 29. September wollen beide Seiten die Absicht bekräftigen, das vorbereitete Kulturabkommen so zügig wie möglich unter Dach zu bringen. Nach Informationen der WELT ist die Arbeit am Schlußtext weit fortgeschritten. Ost-Berlin will jedoch keine Berlin-Formel akzeptieren, die den Wünschen der Bundesregierung entspricht.

Die „DDR“ will offenbar allenfalls die „Frank-Fallin-Formel“ aus der Zeit der Ostverträge akzeptieren. Diese legt aber lediglich fest, daß die jeweiligen Abkommen werden, dem Viermächte-Abkommen von 1971 über Berlin entsprechend, „in Übereinstimmung mit dem festgelegten Verfahren“ auch auf „Berlin (West)“ ausgedehnt. Ob dann - wie es Bonn zur Bedingung in der Vertragsabschluß macht - tatsächlich auch Berliner

Einrichtungen, Künstler, Theater und Institutionen in den Kulturaustausch einbezogen werden, stehe im Belieben der „DDR“. Die Bundesregierung verlangt deshalb eine Lösung, bei der die Stadt nicht ausgeklammert werden kann, ohne das Abkommen selbst zu verletzen. „Die Frank-Fallin-Formel allein reicht auf keinen Fall aus“, erklärte kürzlich ein Mitglied der Bundesregierung in Berlin.

Schon Mitte April hatte der innerdeutsche Minister Windelen unmissverständlich festgestellt: „Hier ist es gerade auch im Licht der negativen Erfahrungen aus der kulturellen Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und der UdSSR (Moskau schlägt bei Gastspielen in der Regel einen Bogen um Berlin; d. Red.) - nicht mit einer formellen Feststellung getan, daß das Abkommen... auf Berlin (West) ausgedehnt wird. Es muß vielmehr die Gewähr gegeben sein, daß diese Einbeziehung auch in der praktischen Zusammenarbeit

funktioniert. Hier geht es um politische Grundsatzfragen wie auch um die Nutzung des großartigen und einmaligen Potentials, das sich in Berlin (West) befindet.“

Vor allem die Sammlungen der Stiftung Preussischer Kulturbesitz dürften „von DDR-Seite weder diskriminiert noch boykottiert“ werden. Ost-Berlin hält es dagegen bereits für ein Entgegenkommen, daß Honecker im September 1982 beim Ost-Berlin-Besuch von Staatsminister Wisniewski seine Bereitschaft erklärte, das Problem der von der „DDR“ für sich reklamierten Kunstgüter der Stiftung auszuklämmern und die acht Jahre unterbrochenen Verhandlungen von neuem aufzunehmen.

Möglicherweise soll erst beim Honecker-Besuch selbst ein „Durchbruch“ versucht werden. Nach der jüngsten Vertrauenskrise zwischen Bonn und dem Berliner Senat ist eine Abmahnung nach salutarischen Klauseln undenkbar.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al Jawf im Südosten Libyens 30 Jagdbomber des sowjetischen Typs Su 22 sowie zwölf überschallfähige vom Typ MiG 25 startklar gemacht worden waren.

Jeder der Jagdbomber, von denen Libyen über hundert besitzt, habe nach inzwischen vorliegenden Erkenntnissen zwei Behälter mit je 600 Litern Treibstoff.

Erst zwei Wochen später, nachdem bereits die ersten Minen im Roten Meer detoniert waren, gewann diese Beobachtung an Bedeutung. Dies besonders, nachdem von einer amerikanischen Beobachtungsstation in derselben Zeit libysche Flugzeuge in ähnlicher Stärke gemeldet worden waren. Aufklärungsphotos der Satelliten hatten ergeben, daß am 30. Juni auf zwei erst 1983 ausgebauten Militärluftplätzen in der Nähe von Al

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Fracaso socialista

Von Rolf Götz

Es waren polnische Gewerkschaftler von der Solidarnosc, die bei der KSZE-Nachfolgekonferenz in Madrid die Journalisten mit der Frage erschütterten: „Was ist das, sozialistische Wirtschaft?“ Die Antwort gab ihnen und der Welt jetzt aus seinem Urlaub in Venezuela der sozialistische Ministerpräsident Spaniens, Felipe Gonzalez - ausgerollt und ehrlich. „Der Mythos der Linken, der den Fortschritt aus der staatlichen Einmischung verheißt, ist gestürzt. Die staatliche Wirtschaft in Industrie und Landwirtschaft ein Fiasko.“ Sein spanisches Wort Fracaso malte noch prächtiger aus, was gemeint ist.

Weit ab vom Schuß seiner eigenen Gewerkschaften sagte Gonzalez dem venezolanischen Fernsehen: „Die Regierungskunst muß sich in Krisenzeiten um den Ausgleich zwischen Neo-Liberalismus und sozialistischer Philosophie“ bemühen. Und als Beispiel, wie man es richtig machen muß, nannte der spanische Sozialist Präsident Reagan, weil dieser während der Krise zunächst die amerikanischen Banken stützte. „Die soziale Konfrontation jedenfalls ist ein Irrtum.“ Und: Der Staat taugt eben nicht zur Führung von Unternehmen.

Nun, die Botschaft hört man wohl, allein in der Praxis wirbt das spanische Fernsehen nach wie vor täglich um den Kauf von Schuldverschreibungen des Staates zu Bedingungen, die die Privatbanken nicht bieten können und die das letzte Geld aus dem Volke der privaten Investition entziehen. Gestopft wird damit das ungeheure und immer noch wachsende Loch im Staatshaushalt. Unersättlich zeigt sich die staatliche Mammut-Holding INI - zehnmal größer und unübersichtlicher als etwa die beschlagnahmte Rumasa.

Und doch, das Geständnis wird zur Historie. Vor ihm rief Mitterrand zum Kurswechsel, vor beiden spottete der sozialistische Ministerpräsident Portugals, Mario Soares: „Was heißt hier Sozialismus - auf die Kasse kommt es an!“ Ihm war die Sozialistische Internationale anfangs höchst pikant; nun aber muß sie zur Kenntnis nehmen, daß immer mehr sozialromantische Genossen keine Sozialromantiker mehr sind. Unter der mediterranen Sonne treten die Schatten zu scharf hervor; die Mystiker sitzen nach wie vor im Norden. Ex occidente lux.

Der Helfer bezahlt auch

Von Heinz Barth

Die ist kein Urteilsspruch des UNO-Sicherheitsrates zu befürchten, der Amerikas Intervention in Grenada, ehe dem das Inselparadies marxistischer Unschuld, „zufällig“ beklagte. Kein UNO-Botschafter wird gegen die „Verhöhnung“ des Völkerrechtes wettern. Und niemand wird Ronald Reagan anklagen, eine Demokratie „auf der Spitze der Bajonette“ zu installieren, wie damals selbst Daniel Moynihan meinte, sonst einer der international erfahrensten Senatoren unter der Kuppel des Washingtoner Kapitols.

Kein Jahr ist seit dem Oktober-Massaker von 1983 an dem Regierungschef Grenadas, Maurice Bishop, vergangen, als das kommunistische Regime Coard-Hudson sich installierte und Washington von den Anrainern zu Hilfe gerufen wurde. Nun haben die USA eben eine erste Rate von 1,6 Millionen Dollar an die Inselbewohner bezahlt, die bei der Invasion zu Schaden kamen. Weitere Entschädigungen sollen folgen.

Gewiß sind 1,6 Millionen (und vielleicht noch einige mehr) nicht übertrieben viel Geld, gemessen an der Bedrohung durch die kommunistische Expansion in der Karibik, um die es in diesem Fall ging. Grenada hat luftige Veranden, aber keine Paläste des Kapitalismus oder des realen Sozialismus. Doch nicht auf den Umfang, auf das Beispiel kommt es an, das Amerika damit gibt - die einzige Großmacht, die Schäden ersetzt, welche durch ihr Vorgehen entstanden, obwohl es sich um eine legal erbetene Hilfsaktion handelte.

Die UdSSR hingegen, die Amerika das rechtswidrigen Interventionismus beschuldigt, für sich aber in Anspruch nimmt, daß sie nur rechtsmäßig erbetene internationalistische Bruderschaft gewährt - sie hat den Afghanen noch keine Kopeke bezahlt für das Ausradieren ihrer Dörfer vom Hubschrauber aus. Bei der Finanzierung von Bürgerkriegen und Verschwörungen ist ihr freilich keine Ausgabe zu hoch; wenn es auch manchmal schief geht, wie auf Grenada, wo Fidel Castros „Arbeiter“ am roten Luftstützpunkt nicht schnell genug Pflugscharen in Abschußrampen umschmiedeten. Die Grenadiner können vergleichen. Man versteht, warum drei Viertel von ihnen für den Anschluß ihrer Insel an die USA sind.

Nichts für ungut

Von Enno v. Loewenstern

Der vielzitierte „Olympische Geist“... Jetzt habe ich diesen Geist zwei Wochen lang gespürt und am eigenen Leib erlebt. Es war fantastisch.

„Ich begriff endgültig: Hier regiert das Geld.“

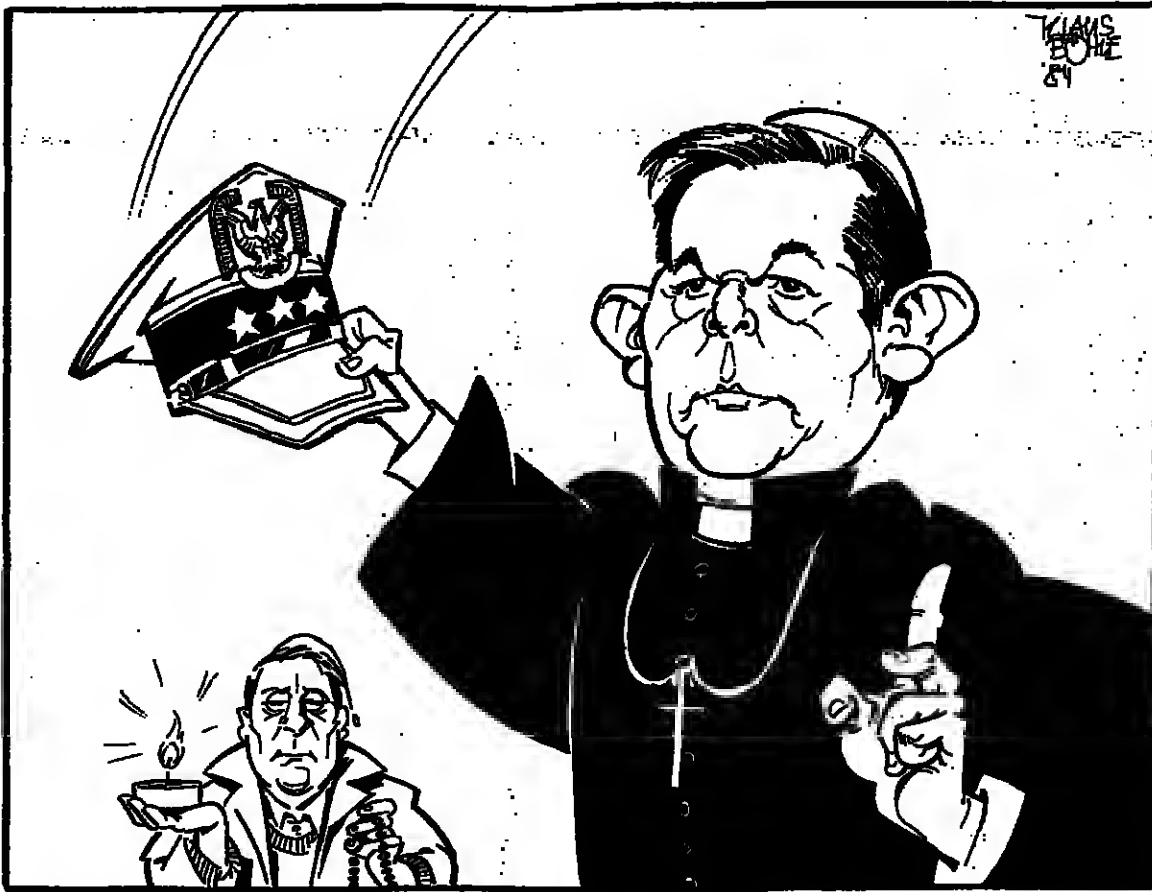
Beide Aussagen findet der fassungslose Leser in ein und demselben Artikel einer Hamburger Illustrierten über ein und dasselbe Ereignis, die Olympischen Spiele in Los Angeles.

Was die Sache besonders peinlich macht, ist der Name des Verfassers, eines Jünglings, der selber teilnahm und zu so frühen Autorenhoren kam, weil er als Schwimmer mehrere Medaillen gewann. Daß er den Amerikanern, die ihn so „fantastisch“ aufnahmen, einen nachträglichen Tritts versetzt, ist moderne deutsche Lebensart. Vor allem aber muß jeder Leser annehmen, daß unser Jünglingsteller selber für diese Aussage sehr viel Geld eingestrichen hat - ganz abgesehen von seinen Playmate-Posen jenseits aller Geschmacksgrenzen, in denen er für verschiedene illustrierte Modell stand.

Er äußert sich auch höchst entrüstet darüber, daß ein Start um einige Minuten verschoben wurde, weil das Fernsehen noch nicht bereit war, und weil 1988 in Seoul das Schwimmen „sogar morgens stattfinden“ soll, damit die Amerikaner es in der Zeitverschiebung abends live mitkriegen. „Nichts für ungut. Aber für wen wird die Olympiade denn eigentlich veranstaltet? Doch nicht für die Werbeindustrie, schon gar nicht für Fernsehgesellschaften, sondern für uns Sportler, für das Zusammentreffen von jungen Menschen des gesamten Erdballs. An dieser zugegeben idealistischen Einstellung halte ich fest.“

Also nicht für die Zuschauer? Idealismus besteht demnach in der Erwartung, daß die anderen „fantastisch“ für mich zahlen und ich keine Rücksicht auf sie nehme. Sonst freilich hört man nicht nur die Zuschauer, sondern vor allem die Sportler lamentieren, wenn ein Wettkampf angesetzt wird ohne Rücksicht darauf, daß das Fernsehen ihn gerade nicht aufnehmen kann.

Der Junge kann vielleicht nichts dafür, er ist erst neunzehn, und ein paar clevere Leute haben ihn vereinnahmt. Aber der Leser lernt voll Ergriffenheit, daß das Geld nirgendwo so unerbittlich regiert wie dort, wo man es angeblich verachtet.



Alles unter einen Hut

KLAUS BÖHLE

Die offene deutsche Frage

Von Rupert Scholz

Die deutsche Frage ist seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und den von den vier Siegermächten vereinbarten Vorbehalten zu ihrer fortbestehenden Verantwortung für Deutschland als Ganzes offen. Moskau spricht heute jedoch davon, daß die Betonung der Offenheit der deutschen Frage „Revanchismus“ sei. In der offiziellen DDR-Zeitschrift „Neue Justiz“ wird der Bundesrepublik „juristische Aggression“ vorgeworfen, wenn „revanchistisch“ vom „Fortbestand des Deutschen Reiches“ gesprochen wird. Alles dies läßt sich leicht als Propaganda erkennen. Problematisch und gefährlich werden solche Propaganda-Aktionen jedoch dann, wenn sie in der Bundesrepublik nicht auf entsprechend einhellige Zurückweisung, sondern gar auf übereinstimmende Begleitmusik treffen.

So sprechen die SPD-Politiker Apel, Bahr und Jansen davon, daß die deutsche Frage angeblich nicht mehr offen sei, daß die Frage einer deutschen Wiedervereinigung der nächsten oder gar übernächsten Generation überlassen bleiben solle (Bahr) und daß man deshalb die Anerkennung einer DDR-Staatsangehörigkeit, wie sie Ost-Berlin seit langem fordere, endlich vornehmen solle (Jansen). Daß mit Äußerungen dieser Art der politische Grundkonsens in der Deutschlandfrage, wie er zuletzt im Beschluß des Bundestages vom 9. 2. 1984 und seinem eindeutigen Bekenntnis zur Offenheit der deutschen Frage seine eindrucksvolle Bekräftigung gefunden hatte, dicht vor der Aufkündigung steht, ist das eine; daß Äußerungen dieser Art Moskau und die DDR nur zu weiteren Aktionen gegen die Einheit der deutschen Nation ermuntern können, ist das andere.

Nicht zu vergessen ist schließlich, daß wir das Jahr 1984 schreiben, in dem gut 30 000 Menschen aus der DDR und Ost-Berlin in die Bundesrepublik gekommen sind; nimmt man die fast unschätzbare Zahl weiterer Ausreisearchive hinzu, so wird die politische Torheit solcher Erklärungen noch deutlicher. Wer berechtigt eigentlich westdeutsche Politiker dazu, das eindeutige Bekenntnis der Menschen in der DDR und Ost-Berlin zur Einheit der Nation in dieser Weise zu mißachten?

Offenheit der deutschen Frage bedeutet, daß weder die Bundesrepublik noch die DDR über die Frage der Einheit der deutschen Nation und ihrer staatlichen Wiedervereinigung disponieren können. Dieses Recht steht allein den Siegermächten des Zweiten Weltkrieges zu, von denen

keine jemals auf diese Rechte verzichtet hat; auch die Sowjetunion nicht, selbst wenn sie so oft von der angeblich vollen Souveränität der DDR spricht. In der Erklärung der Sowjetunion über die Gewährung der Souveränität an die DDR vom 25. 3. 1954 heißt es in aller Deutlichkeit, daß die Sowjetunion sich alle die Funktionen vorbehält, die sich für die Sowjetunion aus den „Viermächteabkommen“ ergeben. Das gleiche gilt seit den Deutschlandverträgen von 1952 und 1954 für die Bundesrepublik. Diese Verantwortung für Deutschland als Ganzes steht allen vier Siegermächten zur gesamten Hand zu; keine kann sich einseitig aus diesen Verpflichtungen und Zuständigkeiten lösen.

Folgerichtig haben diese alliierten Vorbehalte auch in allen Verträgen, Deutschland betreffend, ihre Bestätigung oder Bekräftigung gefunden. Für das Verhältnis von Bundesrepublik und Sowjetunion geschah dies im Brief zur deutschen Einheit anläßlich des Moskauer Vertrages 1970. Im Verhältnis von Bundesrepublik und DDR geschah dies im Rahmen des Grundlagenvertrages.

Ihren unmittelbarsten Ausdruck findet die fortbestehende Verantwortung der vier Siegermächte des Zweiten Weltkrieges im Status von Berlin. Berlin untersteht unverändert - zuletzt bekräftigt im Viermächteabkommen von 1971 - der souveränen alliierten Gesamtverantwortung, wobei für West- und Ost-Berlin die gleiche Rechtslage verbindlich ist. Die drei Westmächte üben ihre Hoheit über West-Berlin aus, die Sowjetunion übt ihre Hoheit über Ost-Berlin aus. Das Wort von Ost-Berlin als angeblich souveräner Hauptstadt der DDR steht somit auf tönernen Füßen. In der fortbestehenden alliierten Verantwortung für ganz Berlin dokumentiert sich, bis zur Entscheidung über das Schicksal Deutschlands als Ganzem, die Offenheit der deutschen Frage auf nicht nur juristische, sondern auch tatsächlich greifbare Weise. Wer die Offenheit der deutschen Frage anzweifelt, der zweifelt auch den Status Berlins an; und noch schlimmer: Der rührt auch an die Grundlagen der die Sicherheit und Lebensfähigkeit West-Berlins allein sichernden Präsenz der drei Westmächte im westlichen Teil Berlins.

Nicht nur kann keine deutsche Regierung - weder in West noch in Ost - verbindlich über die deutsche Teilung oder deren juristische Anerkennung entscheiden; keine deutsche Regierung kann im Verhältnis zum anderen deutschen Teilstaat Grenzregelungen oder Regelungen der Staatsangehörigkeit vornehmen, die mit völkerrechtlicher Qualität die deutsche Teilung zu verewigen suchen. Deshalb kommt keine Anerkennung einer eigenständigen DDR-Staatsangehörigkeit durch die Bundesrepublik in Betracht. Deshalb ist jeder Einwohner der DDR und Ost-Berlins nach geltendem Staatsangehörigkeitsrecht Deutscher. Wenn die DDR der Bundesrepublik dieses Festhalten an der gesamtdeutschen Staatsangehörigkeit als allein maßgeblicher Staatsangehörigkeit zu bestreiten sucht, so ist dies völkerrechtswidrig und mag seinerseits mit dem spektakulären Wort von der „juristischen Aggression“ bedacht werden.

Die Offenheit der deutschen Frage bedeutet schließlich, daß der grundgesetzliche Wiedervereinigungsauftrag von keinem politischen Verantwortungsträger in der Bundesrepublik angetastet werden darf. Das Grundgesetz verpflichtet alle zur Wahrung der Einheit der deutschen Nation und zur Erfüllung ihres nationalen Selbstbestimmungsrechts. Wann immer den Deutschen in Ost und West die Erfüllung ihres Selbstbestimmungsrechts gewährt werden mag - die Verpflichtung, alles zur Wahrung der Einheit der Nation zu tun, gilt nicht nur für die nächste oder übernächste, sondern ebenso und zuvörderst für die heutige Generation.

GAST-KOMMENTAR



Professor Dr. Rupert Scholz, Berliner Bundesanwalter, ist Mitverfasser des Grundgesetzkommentars Mounz-Dürr-Herzog-Scholz. FOTO: DIE WELT

Bitterer Zucker für die karibische Inselrepublik

Die „Yankee-Ausbeuter“ gehen - und nun beginnt das Wehklagen / Von Günter Friedländer

Die nordamerikanische Ölfirma „Gulf + Western“, die ein Drittel der Zuckerrohrfelder der Dominikanischen Republik besitzt, hat beschlossen, das karibische Land zu verlassen.

Zucker ist eines der rätselhaftesten Produkte auf dem Waren-Weltmarkt. 1975 erreichte das Pfund Zucker den historischen Höchstpreis von 75 Cent, heute notiert es zwischen 5 und 6 Cent. Die Produktion kostet in der Dominikanischen Republik etwa 14 Cent. Länder, die wie Kuba und die Dominikanische Republik weitgehend vom Zuckerexport abhängen, können das nur überleben, weil ihre großen Kunden ihnen einen politischen Preis zahlen. Die Sowjetunion garantiert Kuba 27 Cent, die USA zahlen der Dominikanischen Republik etwas mehr als 20 Cent, was etwa dem Zuckerpreis auf dem nordamerikanischen Binnenmarkt entspricht.

Die Probleme der Dominikanischen Republik werden allerdings durch den subventionierten Zuckerpreis nicht gelöst, weil nicht nur für Zucker künstliche Preise gezahlt werden, sondern auch für den Dollar. Die Republik hat nämlich eine Verfassung, die kurioserweise den Wert des dominikanischen Peso festlegt, und zwar auf einen Dollar pro Peso. Aber das Verhalten der Wirtschaft läßt sich nicht von der Verfassung regeln. Der Ausweg ist, wie in fast allen lateinamerikanischen Ländern, in denen der Wert der Währung durch Dekret und nicht auf dem Markt festgesetzt wird, ein Parallelmarkt für Devisen. In der Dominikanischen Republik bekommt man dort 2,80 Peso für einen Dollar.

Obendrein müssen Exporteure die Dollar, die sie für ihre Waren erhalten, bei der Regierung gegen Peso eintauschen. Die Regierung diktiert in jedem Fall einen eigenen Wechselkurs, der zwischen dem offiziellen und dem parallelen liegt. Der Gewinn gegenüber dem offiziellen Kurs von einem Peso pro Dollar fließt in die Staatskasse.

Der dank des subventionierten

Preises der USA erzielt Verdienst von knapp sechs Cent am Pfund Zucker wird durch diesen Tausch zwang zum Verlust. Die „Gulf + Western“ betreibt zwar in der Dominikanischen Republik noch viele andere gutgehende Geschäfte (Hotels, Viehzucht, Zement, die Verwaltung der Freihandelszone), hat aber dennoch seit Jahren keine Dividenden aus diesen Unternehmen an ihre Aktionäre zahlen können. Sie glaubt nicht an die Wiederkehr vernünftiger Zuckerpreise. In der Welt wird zu viel Zucker produziert, und zu viele Erzeugnisse werden für Gesundheitsschadstoffe hergestellt, die Zucker zunehmend meiden. Und da Zucker das Rückgrat der Operationen der Gesellschaft in der Dominikanischen Republik ist, will sie auch alle anderen Unternehmen im Land abstoßen.

Nun wiederholt sich in der Dominikanischen Republik, was man in Mittel- und Südamerika erlebt hat: Wer gestern noch die Firmen aus den USA, die in Chile und Bolivien Kupfer und Zinn förderten und Obst und

IM GESPRÄCH Wanda Wilkomirska

Violine und Solidarnosc

Von Joachim G. Görlich

Unlängst erschien in der weitestverbreiteten exilpolnischen Zeitung „Dziennik Polski“ (London) ein Bericht über die bekannte polnisch-jüdische Musikerfamilie Wilkomirski, der eigentlich nur der herausragendste Repräsentant dieses „Clans“ gerecht wird: der weltbekannte Geigerin Wanda Wilkomirska-Rakowska (geboren 1929). Von ihr schwelgte Rubinstein, daß sie seit Lipinski und Wieniawski wohl die größte polnische Geigenvirtuosin sei.

Die Henryk-Szerzyng-Schülerin wurde in Warschau geboren und mußte 1939 vor den Nazis in die UdSSR fliehen. Bald nach ihrer Rückkehr galt sie im polnischen Violinistennachwuchs als Geheimtip. Beim Leipziger Bach-Wettbewerb holte sie auf Anhieb den zweiten Preis. Die junge Wanda war zuerst eine glühende Anhängerin des real existierenden Sozialismus. Es war ein erstaunliches Anblick, sie - was nicht einmal damals üblich war - in voller Montur des Staatsjugendverbandes ZMP anlässlich der „Musikdiensttage“ der Musikhochschule Breslau auftreten zu sehen, an der ihr Bruder Kazimierz, erster Cellist und Generalmusikdirektor von Oper und Philharmonie, einen Lehrstuhl innehatte.

Es war in Musikreisen keine Überraschung, daß Wanda dann den agilen Chefredakteur der liberalen KP-Wochenzeitschrift „Polityka“, Dr. Mieczyslaw F. Rakowski, heiratete.

In den siebziger Jahren wandte sich Frau Wilkomirska jedoch intellektuellen Oppositionskreisen zu. Die Ehe mit dem späteren Vizepremier, aus der zwei Söhne hervorgingen, ging - nicht nur deswegen - in die Brüche. Als die „Solidarnosc“-Ära anbrach, schlug sie sich begeistert auf diese Seite, und als dann General Jaruzelski - öfters Gast in ihrem Haus - die Gewerkschaft verbot und viele Oppositionelle einsperren ließ, gehörte Frau Wilkomirska zu den ersten, die eine Protestpetition unterzeichneten. Die nächste Gelegenheit einer West-Konzerttournee benutzte sie, um ihrem jüngeren Sohn Artur und dessen Familie ins Exil zu folgen.

Erste Station war Wiesbaden. Dann folgte sie Artur, dessen Partner Rubin-



Eine Kommunistin lernte: Wanda Wilkomirska. FOTO: AP

stein ist, nach Melbourne, wo sie einen Lehrauftrag annahm. Hier trägt sie als Mutter zum Lebensunterhalt der jungen Rakowskis bei, die sich eine neue Existenz schaffen. Neben zahlreichen „normalen“ Konzertauftritten gibt sie in aller Welt Wohltätigkeitsabende zugunsten der „Solidarnosc“ und der intellektuellen Opposition.

Zurück in Polen blieben - mit einer Ausnahme - die anderen Wilkomirskis. Der „Chef“ der Familie, der 84jährige Kazimierz, der schon vor dem Krieg Konservatoriumsdirektor in der Freien Stadt Danzig war - wo auch seine heute in Warschau lebende und dozierende Schwester Maria, eine ausgezeichnete Pädagogin und Pianistin, wirkte -, wurde unlängst mit der Verdienstmedaille zum vierzigjährigen Bestehen der Volksrepublik Polen ausgezeichnet. In Polen wirkt auch sein Bruder Jozef (1926), der ebenfalls Cellist, Dirigent und Komponist ist. Er war lange Zeit „General“ in Stettin und gründete die Philharmonie im schlesischen Waldenburg. Es gibt ferner einen Geiger Michael Wilkomirski, der bis zu seiner Erkrankung im Musikleben der USA eine Rolle spielte. Nach ihm sucht man vergeblich in polnischen, ansonsten sehr detaillierten - Fachlexika, ebenso wie man neuerdings Wanda Wilkomirska im „Who's who in Poland“ nicht mehr findet.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

LE FIGARO

Die Pariser Zeitung bezieht sich auf den Aufruf von Jozef Kardinal Glemp zur Wiedervereinigung:

Im Gegensatz zum amerikanischen Präsidenten hat der sozialdemokratische Kandidat für das Westberliner Rathaus, Hans Apel, nicht im Scherz gesprochen, als er eine Formel aussprach, die er beim Umrhang der Wähler im März 1985 bedauern könnte... Leider betrifft diese Affäre nicht nur die Deutschen, sondern auch den Westen und die Sowjets. Denn wenn das deutsche Problem als gelöst anzusehen wäre, hätten 1. die westlichen Verbündeten keinen Grund mehr, in Berlin zu bleiben... 2. gäbe es keinen Grund für die Bundesrepublik mehr, West-Berlin als Teil der ehemaligen Hauptstadt des vereinigten Deutschland durch alle möglichen finanziellen, wirtschaftlichen und verwaltungsmäßigen Bindungen das Überleben zu sichern.

WESTFALEN-BLATT

Zu Glemp äußert sich die Bielefelder Zeitung:

„Welche Deutschen? Welches Unrecht?“ Wort für Wort dieselbe demagogisch-rhetorische Frage nach dem offiziell verurteilten deutschen Bevölkerungsteil in Schlesien, Pommern und Ostpreußen stellte jüngst Polens Militärdiktator Wojciech Jaruzelski in seiner vorletzten Brandrede wider den mottenzersessenen Popanz des „deutschen Revanchis-

mus“. Der Zynismus eines Jaruzelski, der die Menschenrechte nicht einmal des eigenen polnischen Volkes achtet, mag niemanden mehr überraschen. Erschrecken, ja empören aber muß es, den Originalton Jaruzelski in einer Predigt des polnischen katholischen Oberhirten Jozef Kardinal Glemp wiederzufinden.

MORGEN

Daß die DAG-Basis in der Grundbesitzreform beim Fingerzeig der Schüler-Lösung zögerte, kommentiert das Blatt:

Das Ergebnis ist ein Schlag ins Gesicht der DAG-Verhandlungskommission, läßt außerdem die ÖTV bei ihren betroffenen Mitgliedern schlecht aussehen. In der Öffentlichkeit wird ein Streik der ohnehin gut verdienenden Piloten und Stewardessen allerdings kaum auf Verständnis stoßen.

WIESBADENER KURIER

Zu den geplanten Manöverbehinderungen heißt es hier:

Ist die geplante Behinderung der NATO-Herbstmanöver ein gewaltfreier Protest oder ein strafrechtlich relevanter Akt von Gewalt? Wer hofft hatte, die Antwort sei klar, nachdem so prominente Friedensaktivisten wie Erhard Eppler und Oskar Lafontaine, Heinrich Böll und Heinrich Albert solche Manöverstörungen abgelehnt hatten, hat sich geirrt. Andere Prominente wie Dorothee Sölle und Helmut Gollwitzer - bemerkenswerterweise beide Theologen - haben sich auf die Seite der Grünen geschlagen.

Nicht nur die drei Angeklagten zittern vor der bevorstehenden „Stern-Stunde“

Es sollte der „größte Scoop“ der Pressegeschichte werden. Nun wird es einer der interessantesten Medien-Prozesse. Die falschen Hitler-Tagebücher bringen Gerd Heidemann, Konrad Kujau und seine Freundin Edith Lieblang auf die Anklagebank. Feinliche Fragen wird es aber auch an den „Stern“ und den Verlag „Gruner + Jahr“ geben.

Von UWE BAHNSEN

Am kommenden Dienstag um 9.30 Uhr wird die Große Strafkammer 11 des Hamburger Landgerichts unter dem Vorsitzenden Richter Hans-Ulrich Schroeder (52) in ganz großer Besetzung in den Plenarsaal 231 des Ziviljustizgebäudes am Sievekingplatz einziehen. Nicht nur die drei Berufsrichter und die beiden Schöffen, also die regulären Mitglieder einer Großen Strafkammer, sondern auch ein Ergänzungsschlichter und zwei Ergänzungsschöffen werden hinter dem langen Richterisch an der Stirnseite des Saales Platz nehmen, und sie werden während des gesamten Verfahrens anwesend sein.

Es beginnt die Hauptverhandlung gegen drei Angeklagte, von denen zumindest zwei seit dem April 1983 zu „Personen der Zeitgeschichte“ geworden sind, wenn auch in einem makabren Doppelsinn. Verantwortlich müssen sich der Journalist und frühere „Stern“-Reporter Gerd Heidemann (53) aus Hamburg, der in der andauernden Untersuchungshaft zu einem Mann mit Vollbart wurde, wegen der Anklage des fortgesetzten Betruges in einem Fall; ferner der Militaria-Händler Konrad Kujau (46), dem fortgesetzter Betrug in zwei Fällen vorgeworfen wird, ebenfalls in Haft, und schließlich Kujaus Freundin, Edith Lieblang (44), wie er selbst aus Stuttgart.

Konsequenzen in der Führungsetage

Frau Lieblang soll sich, so die Staatsanwaltschaft, der fortgesetzten Hehlerei schuldig gemacht haben. Das Verfahren werde, so hat die Justiz schon wissen lassen, „vorausichtlich mehrere Monate dauern“ – jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags soll verhandelt werden. Es wird – dafür hürdet die Materie – der Medien-Prozess der deutschen Nachkriegsgeschichte, und welche überraschenden Tatbestände er noch ans Licht bringen und welche dann schon weniger überraschenden Konsequenzen etwa in der Führungsetage des Hamburger Verlagshauses Gruner + Jahr er noch nach sich ziehen wird – darüber kursieren in der Medienmetropole Hamburg derzeit Spekulationen von unterschiedlicher Seriosität.

Im streng prozessualen Sinne geht es zwar „nur“ um die Frage, ob die beiden Hauptangeklagten das Haus Gruner + Jahr um Millionenbeträge betrogen haben, indem sie dem G-J-Flaggschiff „Stern“ gefälschte Tagebücher Hitlers andrehen, und ob die Mitangeklagte Edith Lieblang daran als Hehlerin beteiligt war.

Aber nach Lage der Dinge kann das Gericht über diese Anklage nur dann ein solides begründetes Urteil fällen, wenn die Kernfragen dieses Skandals und des Verfahrens geklärt sind: Wann hat der Tagebuch-Beschaffer Gerd Heidemann definitiv gewußt oder wann hätte er jedenfalls wissen müssen, daß es sich um Fälschungen handelte? Und ferner: Wer im G-J-Vorstand, in der „Stern“-Redaktion und auch in der Führungsetage des G-J-Mehrheitsgesellschafters Bertelsmann hat in Sachen Tagebücher wann von welchen Tatbeständen erfahren und welche Aktivitäten

entfaltet – oder unterlassen? Was ist wann geschehen oder unterblieben, als es darum ging, die Echtheit des Materials zu klären?

Es sind exakt diese Fragen, die den Prozessstoff nicht nur zu einem „Fall Heidemann/Kujau“, sondern zugleich zu einem Fall „Stern/Gruner + Jahr“ machen, auch wenn man im „Affentel“ an der Hamburger Außenstelle, dem G-J-Verlagsbaus, genau das gern verhindern würde.

Dazu freilich ist es längst zu spät; Henri Mannens Strafanzeige gegen seinen einstigen Star-Reporter Heidemann hat die Ermittlungslawine ausgelöst. Nun muß sich der G-J-Vorstand um den tief in diese Affäre verstrickten Vorsitzenden Gerd Schulze-Hillen (44) darauf einstellen (und tut es), daß im Laufe des Verfahrens auch noch andere sehr delikate Fragen erörtert werden, die sich ganz schnell als publizistische Explosivstoffe erweisen können:

Hat man am 22. April 1983 in der G-J-Vorstandsetage und in der „Stern“-Chefredaktion begründete Zweifel an der Echtheit der Tagebücher leichtfertig vom Tisch gewischt, um die für den 25. April geplante Präsentation des vermeintlichen „Scoops“ Hitler-Tagebücher nicht zu gefährden? Und, schlimmer noch: Hat der G-J-Vorstand mit internationalen Medienkonzernen über die „Vermarktung“ des Materials verhandelt, obwohl diese Zweifel nicht ausgeräumt waren? Auch die Rolle des Ostdeutschen Ministeriums für Staatssicherheit in der trüben Sache, die dubiosen MfS-Kontakte des „Stern“, könnten noch zu einem sehr interessanten Thema werden. Fazit: An dieser Prozessmaterie ist alles brennend.

Entsprechend sind zunächst die Vorkerkungen der Justiz, die unter allen Umständen verhindern will, daß der Prozess platzen könnte. Der Ergänzungsschlichter und die beiden Ergänzungsschöffen werden während der gesamten Hauptverhandlungen anwesend sein, um einspringen zu können, wenn ein reguläres Mitglied der Kammer ausfällt – erst dann wird der Ersatzmann stimmberechtigt.

Der Vorsitzende Hans-Ulrich Schroeder, der seit 1976 Strafkammern des Landgerichts leitet, gilt als sehr besonnen, aber energischer Richter. Für den Prozess hat er einige „organisatorische Anordnungen“ getroffen, die die Folge bestimmter Rahmenbedingungen sind. Gesetz wurden sie von dem Landgerichtspräsidenten Roland Makowka und der Justizsenatorin Eva Leithäuser. Beide bestimmten den Plenarsaal des Ziviljustizgebäudes als Verhandlungsort und nahmen dabei in Kauf,

daß nur 125 Zuhörer dem Prozess werden beizubringen können, davon 80 Journalisten.

Für die Berichterstatter stehen 45 Pressekarten für die inländischen und 35 für die ausländischen Medien zur Verfügung. Der Justizsenatorin Eva Leithäuser wurde im sozialdemokratischen Senat der Hansestadt die Marschroute mit auf den Weg gegeben, die Hauptverhandlung in Sachen „Hitler-Tagebücher“ dürfte um Himmels willen nicht zu einem „Schauprozess“ werden; die Anmietung eines Saales mit größerem Fassungsvermögen außerhalb der Justizgebäude am Sievekingplatz komme daher nicht in Frage. Eva Leithäuser gehorcht.

Auch im kleinen Saal: ein Schauprozess

Festzuhalten ist: Demnach besteht das Charakteristikum eines Schauprozesses also in einer Öffentlichkeit, die nicht durch Eintrittskarten kontingiert wird. Es ist ein absurdes und fadenscheiniges Argument, das da im Hamburger Senatshaus entwickelt wurde.

Natürlich steckt, so heißt es hinter vorgehaltener Hand, hinter dieser Entscheidung auch ein politisches Motiv. Bürgermeister Klaus von Dohnanyi und seine Rathausregenten brauchen das Haus Gruner + Jahr noch für ihre medienpolitischen Ziele, und überdies werde in knapp zweieinhalb Jahren in Hamburg gewählt. Dohnanyi muß mit allen Mitteln um eine erneute absolute Mehrheit für die SPD kämpfen; sonst müßte er wieder enervierende „Tolerierungsgespräche“ mit der GAL führen. In dieser Situation könne der „Stern“ schon für die SPD hilfreich sein.

Zunächst freilich werden die Verlags- und die Redaktionsmanager des Magazins, die im April 1983 und vorher die Verantwortung trugen, vor der Großen Strafkammer 11 Rede und Antwort stehen müssen. Sie zählen zu den bislang rund 60 Zeugen, die geladen wurden. Mit den Vernehmungen will das Gericht ab 18. September beginnen. Zunächst sollen die einschlägigen Herren aus der Militaria-Szene gehört werden – die Sammler und Händler der vielfältigen NS-Devotionalien, in denen Heidemann sich so gut auskannte. Anfang Oktober sollen dann die Zeugen aus dem Hause Gruner + Jahr auftreten.

Schon vor dem Prozessbeginn lohnt sich ein Blick auf die Verteidigerbank. Heidemann wird durch die beidseitigen Anwälte Holger K.

Schröder und Reinhard Daum vertreten. Kujau durch den zur linken Szene zu rechnenden Kurt Groenewold und Edith Lieblang durch die Stuttgarter Sozialistin König, Hauser, Bächle.

Hervorgetreten ist von diesen Verteidigern bislang vor allem Groenewold – früher in Verfahren gegen links-extremistische Angeklagte, bei denen er sich als exzellenter Jurist auswies. Auch im Vorfeld des Prozesses um die Hitler-Tagebücher hat er einiges bewirkt. Ihm ist es zu verdanken, daß der Medienriese Gruner + Jahr gezwungen wurde, seine Geheimniskammer um den „Stern“-internen Untersuchungsbericht aufzugeben. Groenewold beantragte und erreichte die gerichtliche Beschlagnahme.

Seinen zweiten Antrag allerdings, das Haus Gruner + Jahr auch zur Herausgabe der umfangreichen Unterlagen zu diesem Bericht zu zwingen, lehnte die Strafkammer vor ein paar Tagen ab. Inzwischen sind der Staatsanwaltschaft überraschend noch weitere Materialien zugegangen, so ein 61. „Tagebuch“ und persönliche Aufzeichnungen Kujaus.

So verwirrt der Prozessstoff auch sein mag – eines steht schon jetzt fest: Wie so viele Skandale und Affären ist auch diese ganz wesentlich die Folge jedenfalls einer sehr frühen Fehlentscheidung. Wann sie fiel, belegt der „Stern“-interne Untersuchungsbericht.

Um 9.30 Uhr begann das große Geschäft

Am 18. Februar 1981 erschien Heidemann vormittags um 9.30 Uhr bei dem Gruner + Jahr-Vorstandsmitglied Dr. Jan Hensmann, der anschließend mit dem stellvertretenden Verlagsleiter des Magazins, Wilfried Sorge, Heidemann und dem „Stern“-Redakteur Thomas Walde zu dem damaligen Vorstandsvorsitzenden Manfred Fischer ging. Ihm übergaben sie das erste „Hitler-Tagebuch“, das 85 000 Mark gekostet hatte. Bei diesem Termin verhandelten Heidemann und Walde mit Fischer bereits über einen Vertrag zur Beschaffung weiterer Tagebücher in großem Stil: Bis Mitte 1981, so sicherte Heidemann dem Vorstandsvorsitzenden zu, werde er alle 27 Tagebücher – von der Existenz weiterer Bände wußte er damals noch nicht – beschaffen haben. Kostenpunkt: 2,2 Millionen Mark. Fischer griff zum Kugelschreiber und unterschrieb die erste große Zahlungsanweisung in dieser Sache: eine Million Mark.

Nun lag also im Hause Gruner + Jahr ein Band vor, und damit war die Möglichkeit gegeben, die Authentizität ohne jeden Zweifel klären zu lassen. Das später vorgebrachte Argument, aus Gründen der Geheimhaltung habe das nicht geschehen können, ist kaum stichhaltig. Ein Konzern wie Gruner + Jahr konnte das bewerkstelligen, wenn er nur wirklich wollte, und das auch ohne Heidemanns Wissen und Einverständnis. Aber Fischer wollte eben zum damaligen Zeitpunkt noch nicht – er war „überzeugt“.

Ende Februar 1981 informierte er den Chef des Hauses Bertelsmann, dem er zugleich die ersten Tagebücher zeigte. Aber auch Mohn war offenbar „überzeugt“, denn er bestand ebenfalls nicht auf einem zweifelsfreien Nachweis der Echtheit vor dem Ankauf weiterer Bände. Die Sache nahm ihren Lauf: Am 6. Mai 1981 erörterten Fischer, Sorge, Walde, Heidemann und der Jurist Ruppert schon die Frage, wie es um die Errechte an Hitlers Tagebüchern bestellt sei; den unbezweifelbaren Nachweis, daß es sich um echtes Material handelte, hatten die Herren wohl gemerkt nicht in Händen.

Ebenfalls im Mai 1981 weihte Fischer seinen designierten Nachfolger Schulze-Hillen in die Tagebuch-Beschaffung ein. Der war auch fasziniert.

Bis Anfang August 1981 lieferte Heidemann insgesamt 18 Bände. Nun geschah, was normalerweise jeden Kaufmann mißtraulich werden läßt: Der Preis der Ware Tagebuch stieg nicht nur, er verdoppelte sich – von 100 000 auf 200 000 Mark pro Band. Am 5. August erhielt Heidemann gleichwohl weitere 200 000 Mark, und am Tag darauf zog der neue Vorstandsvorsitzende Gerd Schulze-Hillen, der sein Amt mit dem festen Voratz zur Kostenreduzierung angetreten hatte, gleichwohl erst recht die Spendelassen an: An diesem Tag unterzeichnete er seine erste große Zahlungsanweisung: ebenfalls eine Million Mark.

Gewiß, Heidemann war zuvor gefragt worden, was denn zu der Preissteigerung geführt habe. Seine Antwort war, es gäbe bestimmte Gründe technischer Natur für die Notwendigkeit, nunmehr noch mehr Generäle aus der „DDR“ in dieser Sache an dem großen Deal zu beteiligen als vorher.

Zu den „organisatorischen Anordnungen“ des Vorsitzenden Richters in dem am Dienstag beginnenden Prozess zählt bislang nicht, daß im Saal 231 nicht gelacht werden darf.



Angeklagt wegen fortgesetzten Betrugs: „Der Fälscher“ Konrad Kujau



Gemeinsam mit Chefredakteur Koch und Redakteur Walde präsentierte Heidemann die „Hitler-Tagebücher“. Jetzt steht er vor Gericht



Ost-Berlin sorgt sich um die „Null-Bock“-Mentalität der Jugend

FOTO: DIE WELT

Schuld allein ist nicht nur der böse Klassenfeind

In der „DDR“ gibt es nun offiziell etwas, was es zumindest bisher – eigentlich nicht gab: Neo-Nazis und wachsende Jugendkriminalität. „Jugendstreich oder Rowdytum?“, eine Buchreportage.

Von H. R. KARUTZ

Schwarzes Lederzeug, farbige Punker-Haarpracht und Ring im Ohr: Viele „DDR“-Jugendliche unterscheiden sich in nichts von ihren westlichen Altersgenossen. Ost-Berlin macht sich Sorgen über zunehmendes Rowdytum unter den sozialistischen Kindern. Zum ersten Mal spricht ein „DDR“-Buch jetzt sogar von Jung-Nazis und schildert Fluchtversuche junger Menschen: „Ich muß sagen, daß es mir in der DDR nicht gefällt...“

Auf dem Buchumschlag kehrt ein schwarzgekleideter Jüngling dem Leser den Rücken und blickt in eine graue Zukunft. „Jugendstreich oder Rowdytum?“ heißt diese von Werner Quekeler verfaßte erste umfassende Auseinandersetzung mit einem Problem, das der SED immer stärker zu schaffen macht.

Der „DDR“-Nachwuchs flüchtet von Fall zu Fall regelrecht aus. In den Gazetten häufen sich die abschreckenden Meldungen. Angesichts sonstiger Stillgeploggenheiten der Staatspresse springen Schlagzeilen wie „Erst brutal geschlagen, dann gewirgt“, „Wegen einer Quarzuhr gingen sie auf Rauh“ oder „Ohne Skrupel schritten sie zur Tat“ und „Wut und Widersprüche“ ins erschrockene Auge des Lesers. Die vordergründig so heile Welt zwischen Greifswald und Grimma ist des Abends längst nicht mehr in Ordnung. Im „langweiligsten Land der Erde“ (wie es der Schriftsteller Volker Braun nannte) fehlt es an Ereignissen. Kirchentage oder FDJ-Festivals, Jazzkonzerte oder ein schlichter Jahrmarkt vergolden die von Amts wegen für nützlich befundene Ereignislosigkeit. Um Abhilfe zu schaffen, fabrizieren sich Jugendliche ihre Abenteuer selbst.

Obwohl sich Rowdytum zum sichtbarsten aller „DDR“-Kriminalitätsprobleme entwickelt – dabei ist die Gesamt-Verbrechensrate drüben achtmal niedriger als in der Bundesrepublik – schönt die Ostberliner Statistik anscheinend den Sachverhalt. Laut Statistischem Jahrbuch gab es 1982 lediglich 2026 dieser Fälle – angeblich sogar einen weniger als 1981. Doch ein Viertel aller Straftaten in der „DDR“ insgesamt werden von Jugendlichen zwischen 14 und 15 Jahren begangen.

Mitschuld an all den Übeln, die im Westen unter dem Stichwort „Wohlstandskriminalität“ firmieren, trägt auch in diesem Buch die Bundesrepublik: „Wir befinden uns an einer Nahtstelle zum Kapitalismus, der Gegner... spricht dieselbe Sprache wie wir. Wir müssen also besonders mit negativen Einwirkungen von außen, mit Störaktionen rechnen. Die Feinde unserer sozialistischen Ordnung versuchen, Dekadenz, Brutalität, Aggressivität, Hoffnungslosigkeit und Generationskonflikte vor allem auf unsere Jugend zu übertragen.“

Quekeler führt Studien aus dem „DDR“-Alltag, die einen ungewöhnlich freimütigen Einblick in die Gedankenwelt vieler Jugendlicher drüben. Das ungünstige, oft unartiku-

lierte Gefühl, in der vertrauten Umgebung dennoch nicht behelmt zu sein, tritt hervor. Das Nein zu den politischen Umweltbedingungen zeigt vielfältige und extreme Formen. Ein 16-jähriger Lehrling sagt vor dem Jugendgericht: „Ich weiß gar nicht richtig, was hier politisch vorgeht; denn ich sehe selten unser Fernsehen. Ich interessiere mich für den 2. Weltkrieg. Im Zusammenhang mit Filmen des BRD-TV, die ich gesehen habe, bin ich zu der Auffassung gelangt, daß Hitler der Größte war... Ich bin mit Hitler einverstanden, und deshalb verehere ich ihn.“

Ein anderer Fall: „Frank und Sven, 17 und 16 Jahre alt, wurden dabei gestellt, als sie unsere Republik illegal verlassen wollten. Ihre Entwicklung verlief bis dahin völlig normal. Beide haben Eltern, die sich arbeitsmäßig und gesellschaftlich voll für unseren Staat einsetzen. Allerdings glaubten die Eltern wohl, die materielle Sicherstellung allein genüge, um eine gute Erziehung ihrer Kinder zu gewährleisten.“

Die Jugendlichen sehen regelmäßig West-TV. „Frank sagte dazu: Mit politischen Dingen konnte ich nicht zu meinen Eltern, da mir klar ist, daß sie sowieso eine andere Meinung haben als ich...“ Und Sven meint: „Ich muß sagen, daß es mir in der DDR nicht gefällt, und ich bin der Auffassung, daß ich in der BRD freier bin und mein eigenes Leben leben kann. Ich brauche da keine Rechenschaft über mein Leben abzulegen.“ Beide seien „straffällig geworden und hätten als Krönung einer Reihe weiterer strafbarer Handlungen“ versucht, mit Vaters Auto „gewaltsam die Staatsgrenze zur BRD zu durchbrechen“. Beide hätten sich zuvor mit dem Gedanken getragen, Hakenkreuze an Häuserwände zu malen.

Weshalb Jugendliche ihre ausgeprägte Null-Bock-Mentalität gegenüber der „Heimat DDR“ oft so auffällig an den Tag legen, versucht der Autor beachtenswert differenziert zu erläutern. Der böse Westen allein kann's demzufolge nicht sein, denn: „Manchmal vereinfachen wir auch bestimmte Probleme der kapitalistischen Gesellschaft zu sehr.“

Oft ist das ständige Wiederholen derselben Argumente, Hinweise und Tatsachen wenig überzeugend, es kann sogar zum Desinteresse und zur Entwicklung falscher Vorstellungen und Auffassungen führen. Dadurch entsteht mitunter bei Jugendlichen die Idee, ihre Entwicklung sei in einem anderen Staat „freier“ möglich. Sie versuchen, unsere Republik illegal zu verlassen... Selbstkritisch räumt das Ost-Berliner Buch ein, „staatliche Einflussnahmen auf Kinder und Jugendliche sind durchaus nicht immer erfolgreich“. Eher helfe da schon – was wie nach dem guten alten Pestalozzi und so ganz unsozialistisch klingt: „Entscheidend sind vielmehr die innerfamiliären Beziehungen, das Eltern-Kind-Verhältnis, der Stil der Erziehung. Die Normalentwicklung und charakterliche Bildung, die Herzlichkeit und Innigkeit der Beziehungen, Anständigkeit und Höflichkeit, die Achtung vor dem Eigentum anderer und ähnliches sind durchaus nicht davon abhängig, ob die Familie Auto und Datscha besitzt, ob sie sich jedes Jahr Auslandsreisen leisten kann.“

Das aber ist das überwiegende Ideal der „DDR“-Gesellschaft – eine, die eben auch Rowdies produziert.

Das Gummiband und die persönliche Akte Friderichs

Von STEFAN HEYDECK

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuß zur Aufklärung der Flick-Affäre bedient sich eines einfachen Mittels, um vertrauliche Akten vor dem Zugriff einer Einsichtnahme durch Unbefugte zu schützen. Er „sichert“ die Dokumente mit einem Gummiband.

Das jedenfalls geht aus einer Mitteilung des Ausschußvorsitzenden Manfred Langer (CDU) an den Stuttgarter Rechtsanwalt Eberhard Wahl hervor. Wahl verteidigt den wegen des Vorwurfs der Bestechlichkeit angeklagten ehemaligen Bundeswirtschaftsminister und jetzigen Chef der Dresdner Bank, Hans Friderichs (FDP).

Der Anwalt hatte sich am 19. Juli schriftlich an Langer mit der Frage gewandt, ob ein in der WELT veröffentlichter Bericht über einen leichtfertigen Umgang mit den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsakten zum „Fall Friderichs“ zutrefte. Gleichzeitig hatte er die Möglichkeit angedeutet, seinem Mandanten zu rechtlichen Schritten zu raten.

Die WELT hatte einen Tag vorher unter der Überschrift „Das ist ja fast schon wie im Krimi“ berichtet, daß die 215-Seiten-Akte mit dem Aktenzeichen Js 11711/83 und eine 12seitige Anlage der Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach, nicht einmal durch einen Umschlag vor neugierigen Blicken geschützt, von einem Parlamentsboten in ein frei zugängliches Postfach des Abgeordneten Hermann Otto Solms, der zusammen mit Gerhard Rudolf Baum für die FDP im Ausschuß sitzt, gelegt worden war.

In dem Dokument, das im Bundesstat die Drucksachen-Nummer 164 erhalten hatte, befanden sich neben Vernehmungsprotokollen als Fotokopien privatisierte Details über Friderichs. So waren darin zum Beispiel Konto- und Strafrechtsauszüge, Verdienstscheine und sogar Angaben zum Führerschein sowie aus der Flensburger „Verkehrsrunderkartei“ enthalten.

Sie hätten in dem Bürohaus gegenüber dem Bundestag, in dem insgesamt acht Abgeordnete und elf Mitarbeiter tätig sind, von Besuchern beim

Kommen oder Gehen praktisch jederzeit mindestens gelesen, wenn nicht sogar entwendet werden können. Denn die sorgfältig beschriftete Akte hatte wegen der Abwesenheit von Solms drei Tage lang in dem offenen Regal rund zehn Meter vom Eingang entfernt beinahe unübersehbar gelegen. Erst dann war sie von einem Bundestagsbediensteten entdeckt und weggeschlossen worden.

In seinem Antwortbrief an Wahl meinte Langer am 31. Juli zu dem WELT-Bericht, die Information sei „irreführend“, daß das vertrauliche Dokument „unverschlossen, offensichtlich nicht einmal mit einem Umschlag vor neugierigen Blicken geschützt“ gewesen sei. Es habe „nicht offen im Postfach des Abgeordneten Dr. Solms“ gelegen. „Es war zwar nicht durch einen Umschlag, es war aber durch einen mit einem Gummiband zusammengehaltenen Leitz-Ordner vor neugierigen Blick geschützt“, fährt Langer fort.

Weiter erklärt er, daß „noch nicht genau festgestellt werden“ konnte, wie lange die Akte in dem Postfach

gelegen hatte. Bereits am Tage der WELT-Veröffentlichung hatte der offensichtlich alarmierte und aufgeschreckte Sicherheitsdienst des Bundestags, die Hausinspektion, umfangreiche Nachforschungen angestellt. Mitarbeiter und Bedienstete wurden befragt.

Denen nämlich, so Langer, „obliegt auch die Kontrolle der eingelassenen Besucher“. Denn das dreigeschossige Gebäude sei „für Außenstehende nur nach Klingeln und Öffnen der Haustür durch Mitarbeiter der dort untergebrachten Abgeordneten zugänglich“. Daher sei es „unzutreffend“, daß die Akte mehrere Tage „unbeaufsichtigt“ und „unübersehbar“ in dem Fach gelegen hätte.

Die Ermittlungsakte, die Langer am 8. Juni angefordert hatte, sei ihm vom rheinland-pfälzischen Justizministerium am 5. Juli „ohne Geheimhaltung“ übersandt worden. Sie sei „deshalb auch nicht nach Maßgabe der für Verschlusssachen geltenden Geheimhaltungsordnung des Deutschen Bundestages an die Ausschußmitglieder weitergeleitet worden“.

Allerdings meinte ein Mitglied des Petitionsausschusses, der pro Jahr etwa 12 000 Eingaben von Bürgern erhält, daß „auch noch so lapidare Begehren“ bei einer Weiterleitung mindestens mit festverschlossenen Umschlägen geschützt würden.

Dies geschieht nicht zuletzt aus Gründen des Datenschutzes. Denn ähnlich wie in der Friderichs-Ermittlungsakte enthalten die Eingaben häufig persönliche und private Informationen.

Übrigens: Die Staatsanwaltschaft in Bad Kreuznach hat die Ermittlungen gegen Friderichs vor geraumer Zeit eingestellt. Sie waren eingeleitet worden, weil im Zusammenhang mit der Flick-Affäre gegen ihn zunächst der Vorwurf erhoben worden war, er habe Buchungsunterlagen und Aufzeichnungen aus der Geschäftsstelle des früher von ihm geführten FDP-Bezirksverbands Eifel/Hunsrück rechtswidrig entfernt. Auch dazu war Friderichs bereits im Januar und Februar an drei Tagen ausführlich im Untersuchungsausschuß befragt worden.

Lebenslange Teilzeitarbeit für Lehrer?

E.N. Bonn

Die Berliner Schulsenatorin Hanna-Renate Laurien (CDU) hat sich dafür ausgesprochen, daß Lehrern künftig die Möglichkeit lebenslanger Teilzeitarbeit gegeben wird. Bisher war dies auf zehn Jahre befristet. Frau Laurien begründete ihre Forderung damit, daß jetzt zahlreiche Lehrer in den normalen Schuldienst zurückkehrten, die sich schon vor Jahren für diese - arbeitslose Kollegen begünstigende - Möglichkeit entschieden hatten.

Zur Zeit sind insgesamt etwa 50 000 Lehrantwärtigen ohne Anstellung. Die Senatorin wies darauf hin, daß in Berlin 19 000 Lehrern im Sommer 1984 etwa 5000 Teilzeittätigkeiten zur Verfügung stünden. Der Gesetzgeber dürfe einer solchen Tendenz keine beamtenrechtlichen Hürden entgegenstellen. Das Beamtenrechtsrahmengesetz müsse entsprechend geändert werden. Als nicht akzeptabel bezeichnete Frau Laurien das Konzept des nordrhein-westfälischen Kultusministers Schiewer (SPD), der zur Verringerung der Lehrerbearbeitungslosigkeit die Beamtengehälter um vier Prozent kürzen möchte.

Berlin: Vorwurf gegen Ausländerpolizei

F.D. Berlin

Der Vorsitzende der Berlin-Gesellschaft, „Solidarität“, Edward Klimczak, hat der Berliner Ausländerpolizei vorgeworfen, ohne die vorgeschriebene schriftliche Warnung



zwei ehemalige Mitglieder der Gewerkschaft „Solidarität“ in Haft genommen zu haben, um sie in ein anderes Bundesland zu überstellen.

Die Betroffenen hätten in diesem Frühjahr Asylanträge gestellt und sollten im Rahmen des „Verteilungsschlüssels für Asylbewerber“ ins Bundesgebiet überstellt werden. Es sei jedoch kein Termin genannt worden.

Trotz Einspruchs des Rechtsanwalts der Exil-Polen seien sie am Donnerstag „in einer Nacht- und Nebelaktion“ in Haft genommen worden. Klimczak gab an, er habe sich vergeblich um eine Klärung der Angelegenheit bei Berlins Innenminister Lammert bemüht. Die Berliner Innenverwaltung erklärte dazu, den Polen sei am 2. Juni mitgeteilt worden, sie hätten sich nach Nordrhein-Westfalen zu begeben.

Sieben Flugzeuge für die Hardthöhe

rmc. Bonn

Für die Flugbereitschaft des Bundesverteidigungsministeriums werden in den nächsten zwei Jahren sieben neue „Mittelstreckenflugzeuge des Typs „Challenger CL 601“ der kanadischen Firma Canadair beschafft. Sie sollen die beiden älteren Modelle, drei Jetstars und sechs Hansa-Jets „HFB-320“, ersetzen. Die neuen Flugzeuge haben je 16 Sitzplätze und eine Reichweite von 4500 Kilometern.

Nach Mitteilung des Ministeriums ist die Entscheidung für diesen Typ nach einer intensiven Marktsichtung gefallen. Beeinflusst wurde die Entscheidung zugunsten der „Challenger“ unter anderem durch die Tatsache, Kanada, Ersatzbeschaffung bis 2006 zu garantieren und einen Teil der Produktionsaufträge für die Maschinen an deutsche Firmen zu vergeben.

BAK-Praktiken im Zwielficht

dpa, Bonn/Berlin

Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Emmerich, hat Bundesinnenminister Zimmermann aufgefordert, die Fahndungspraktiken des Bundeskriminalamts (BKA) „peinlichst genau“ zu untersuchen. In der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ sagte Emmerich gestern, notfalls müsse ein Untersuchungsausschuß des Bundestages für Klarheit sorgen.

Der Rechtsexperte der SPD-Fraktion reagierte darauf auf eine Fernsehansprache von Donnerstag, in der gezeigt worden war, wie sogenannte „Unterrundungen“ versucht haben sollen, Rechtsbrecher zu überführen, indem sie rechtswidriges und teilweise kriminelles Verhalten unterstützten.

Der Bundesdeutsche Kriminalbeamter (BDK) teilte mit, höchstgerichtliche Entscheidungen hätten die rechtliche Zulässigkeit der bisher praktizierten Methoden bestätigt.

Die Frauen haben es in der deutschen Diplomatie schwer

BERNT CONRAD, Bonn

Noch immer gilt der diplomatische Dienst für viele als Traumberuf. Doch der äußere Glanz täuscht oft: vor allem haben es die Frauen in der deutschen Diplomatie schwer. Sie steigen nur selten in führende Positionen auf, und sie müssen sich - sofern es sich um die Ehefrauen von Diplomaten handelt - mit Problemen herumschlagen, von denen man in der Heimat kaum etwas ahnt. Darauf hat der Personalrat des Auswärtigen Amtes mahndend hingewiesen.

Als Beleg nannte er konkrete Zahlen: Im Auswärtigen Dienst der Bundesrepublik waren 1980 von insgesamt 6552 Beschäftigten 2302 (das sind 35 Prozent) Frauen. Mehr als 90 Prozent der Frauen gehören dem einfachen und mittleren Dienst an. Davon sind die meisten Fremdsprachenassistentinnen, die es als Alleinverdienende im Ausland besonders schwer haben.

Wie eng der Flaschenhals des Aufstiegs für Frauen ist, zeigt besonders anschaulich folgendes Beispiel: In der Eingangsstufe (A 9) des gehobenen Dienstes gab es 1982 32 Prozent weibliche Amtsinhaberinnen, in der Endstufe (A 13) hingegen nur noch 5,3 Prozent.

Bedeutet das glanzvolle Leben auf dem internationalen diplomatischen Parkett nicht eine Entschädigung für solche Probleme? Der Personalrat winkt ab; nach seinen Angaben sind weibliche Diplomaten in vielen Ländern der Erde, vor allem in islamischen, völlig isoliert. Konkret erleben das die Mitreisenden beim Besuch von Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in Teheran vor dreieinhalb Wochen: Sogar Genschers Sekretärinnen mußten bei dieser Gelegenheit, den Gesetzen des Revolutionsführers Khomeini folgend, einen Schleier tragen.

Spezielle Schwierigkeiten - so der Personalrat - kommen hinzu, sobald Frauen, vor allem berufstätige, so leichtsinnig sind, einen Angehörigen des Auswärtigen Dienstes zu heiraten. An den Frauen bleiben meist die Probleme des Umzugs hängen. Noch lästiger sind die Schwierigkeiten mit der Schulerziehung für die Kinder.

Ein Fall aus dem diplomatischen Alltag: Ein Bonner Beamter wird an eine Auslandsvertretung in einem französischsprachigen Land Afrikas versetzt. Dort gibt es nur eine französischsprachige Schule. Die zwei Kinder des Ehepaares (acht und neun

Jahre alt) aber sprechen nicht französisch. Der Schulleiter erklärt gegenüber der Mutter: „Wir können nicht mehr tun als die Kinder eine zweimonatige Eingewöhnungszeit zu gewähren. Dann müssen sie in allen Fächern voll in Französisch mitkommen.“

Die Eltern haben keine andere Wahl. Also müssen die Kinder unter der Aufsicht der Mutter schuften. Nachmittags nach dem normalen Schulunterricht und der Absolvierung der Hausaufgaben kommt ein Lehrer zu einem zweistündigen Französisch-Unterricht. Falls dieses Ehepaar nach den obligatorischen drei Jahren beispielsweise in ein englischsprachiges Land versetzt wird, beginnt das ganze Problem wieder von vorn.

Hinzu kommen gesundheitliche Schwierigkeiten in Tropengebieten. Die oft unentbehrliche Mitarbeiterin der Ehefrau - nicht nur bei der Veranstaltung von Parties und Dinners - geht ohne Bezahlung und ohne soziale Absicherung vor sich.

Berufstätige Ehefrauen müssen sich meist damit abfinden, daß sie am Auslandsdienst ihres Mannes kaum Arbeitsmöglichkeiten finden; das gilt ebenso für die männlichen Ehepartner der im Auswärtigen Dienst beschäftigten Frauen. Der Verzicht auf die Berufstätigkeit eines Ehegatten schafft besonders im einfachen und mittleren Dienst erhebliche Probleme. In Hochlohnländern deckt das verfügbare Familieneinkommen oft nicht mehr die laufenden Kosten. Es gibt Fälle, beispielsweise bei Fahrern, die an Auslandsvertretungen, beispielsweise in Amerika, versetzt wurden und dort so wenig verdienen, daß sie unter dem örtlichen Sozialhilfeniveau lagen.

Im amerikanischen Auswärtigen Dienst ist der Ärger der Frauen über ähnliche Probleme schon so groß, daß die meisten Ehefrauen nicht mehr mit ihren diplomatischen Ehemännern ins Ausland gehen, sondern zu Hause bleiben. Das schafft zusätzliche Schwierigkeiten für die Männer und für die Ehen.

Was kann man zur Abhilfe tun? Vieles liegt in der Natur des diplomatischen Dienstes und ist kaum zu ändern. Aber der Personalrat hat auch konkrete Verbesserungsvorschläge. Sie reichen von der sozialen Absicherung der Ehefrauen bis zu besseren Umzugsregelungen. Dem Bundesaußenminister sollen demnächst konkrete Anregungen vorgelegt werden.

Matthiesen fordert mehr Bodenschutz

dpa, Düsseldorf

Eine „Technische Anleitung zur Reinhaltung des Bodens“ (TA Boden), vergleichbar mit der bereits erlassenen TA Luft, hat der nordrhein-westfälische Landwirtschaftsminister Klaus Matthiesen gefordert.

Ein Bodenschutzgesetz des Bundes müsse, so der Minister, zudem Grundsätze zur Belastbarkeit des Bodens enthalten. Da die Böden vornehmlich durch Schwermetalle, Säuren und bestimmte Kohlenwasserstoffe belastet würden, müßten auch die Grenzwerte der TA Luft weiter verschärft werden. Matthiesen markierte für einen verbesserten Bodenschutz zwei Ziele: Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen und Existenzsicherung der Landwirte und Waldbauern, die auf die Funktionsfähigkeit des Bodens angewiesen seien.

SPD-Politiker König verurteilt

dpa, Hamburg

Zu einer Geldstrafe von 6000 Mark und zu zwölf Monaten Führerscheinentzug hat ein Hamburger Amtsgericht den ehemaligen Hamburger Finanzsenator Jörg König verurteilt. Gericht und Staatsanwaltschaft hielten wegen des „uneingeschränkten Geständnisses“ Königs eine mündliche Hauptverhandlung nicht für erforderlich.

König war in der Nacht zum 1. Mai dieses Jahres unter Alkoholeinfluß nach einer Schützenfeier mit seinem Dienstwagen gegen eine Leitplanke gefahren. Nachdem er sich vom Unfallort entfernt hatte, machte er am nächsten Morgen zunächst vor der Polizei falsche Angaben zu dem Geschehen. Diese Angaben korrigierte er wenig später. Am 3. Mai war der 41-jährige SPD-Politiker von seinem Amt zurückgetreten.

Bald ein Studienplatz in der „DDR“ gegen harte Devisen?

Ost-Berlin ist offenbar bereit, nach ungarischem Vorbild West-Studenten aufzunehmen

H.-R. KARUTZ, Berlin/Hamburg

Hamburg will als erstes Bundesland seine Landeskinder in der „DDR“ studieren lassen, falls das geplante Kulturabkommen zwischen Bonn und Ost-Berlin diese Chance einräumt. Zugleich möchte Hamburg die Vorrangstellung bei einem denkenden Studentenaustausch mit der „DDR“ übernehmen. CDU-Oppositionsführer Hartmut Perschau, dessen Fraktion von einer entsprechenden „DDR“-Bereitschaft erfüllt, sagte zur WELT: „Wir sind guten Mutes, daß sich dies alles einrichten läßt.“

Der Optimismus des CDU-Politikers, dessen Fraktionsführer in die „DDR“ vor zwei Jahren einen Botschafter entsandte, gründet sich auf folgendes: „Es gibt eine entsprechende Auskunft von dem bekannten Jenaer Staatsrechtler Professor Gerhard Ruge, der SED-Mitglied ist und in der DDR auf dem Hochschulgebiet eine Rolle spielt.“

Ruge habe, berichtete Perschau, auf einer wissenschaftlichen Fachtagung in Göttingen, an der auch CDU-Fraktionsgeschäftsführer Brocke teilgenommen habe, in einer öffentlichen Podiumsdiskussion erklärt, „selbstverständlich“ könnten bei einer entsprechenden Vereinbarung im Kulturabkommen auch Studenten aus der Bundesrepublik in der „DDR“ Vorlesungen hören.

„Politik der Elbe“

Zugleich habe Ruge auch die Möglichkeit eines Studentenaustauschs zwischen den beiden deutschen Staaten angedeutet.

Auf eine entsprechende Kleine Anfrage der CDU-Fraktion, wie der Senat zu der Ankündigung des Jenaer Wissenschaftlers stehe, habe Ressortchef Professor Klaus Meyer-Abich den CDU-Vorstoß „positiv aufgegriffen“. Der Senat habe solche Studienaufenthalte für sinnvoll, Art und Umfang sollten zu gegebener Zeit festgelegt werden.

Auf die klassische „Politik der El-

be“, die Hamburg seit langem betriebe, führte Perschau auch die bisher öffentlich nicht vermerkte Tatsache eines Treffens der Universitätsrektoren aus Hamburg, der „DDR“ und CSSR im Mai dieses Jahres an der Alster zurück: „Vor einigen Wochen kamen hier Rektoren und Präsidenten der Hamburger Universität, der Technischen Universität Dresden, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Prager Karls-Universität und der tschechischen Technischen Universität zusammen. Alle Teilnehmer bekräftigten ihre Bereitschaft zur multilateralen Zusammenarbeit.“

Die Bereitschaft der mitteldeutschen Ausbildungsstätten zu einer geordneten Zusammenarbeit mit der Bundesrepublik steht offensichtlich auch im Zusammenhang mit der jüngst bekräftigten Devisen, auch die Hochschulen sollten noch mehr als bisher zu den Deviseneinnahmen des Staates beitragen.

Im Bericht über die erste sogenannte „Export-Konferenz“ der Ost-Berliner Hochschulministerien, den die „DDR“-Fachblatt „Hochschulwesen“ vor kurzem veröffentlichte, war von einer weiteren Stärkung der Exportleistungen der Hochschulen in kapitalistischen Industrieländern und Entwicklungsländern die Rede.

In diesem Zusammenhang tauchte eine mehrdeutige, aber anscheinend schon auf den „Verkauf“ von Studienplätzen gegen harte Währung gemünzte Formulierung auf: „Mit der Vergabe von Ausbildungsleistungen einschließlich individueller Studienplätze auf kommerzieller Basis wurden die Erfahrungen und Traditionen der Hochschulen bereits weitgehend genutzt, um vor allem den Bildungsfortschritt in den Entwicklungsländern zu unterstützen.“ Von den Studenten der Dritten Welt, die reichlich in der „DDR“ studieren, waren bisher jedoch keine Studienplatzgebühren erhoben worden.

Ein anderer Passus des Konferenzberichts spricht für die Annahme, daß sich Ost-Berlin gezielt darauf ein-

richtet, sich den noch auf Jahre währenden Numerus clausus in der Bundesrepublik vor allem in den weitgehend „ideologiefreien“ medizinischen und naturwissenschaftlichen Fächern durch Studienplatzangebote gegen Devisen zunutzen zu machen: „Der Erfahrungsaustausch wurde in sechs Arbeitsgruppen mit dem Ziel fortgesetzt, neue Initiativen für den Export auf der Grundlage der gezielten Leistungsentwicklung in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, der medizinischen Betreuung sowie beim wissenschaftlichen Gerätebau zu wecken.“

Das ungarische Modell

Es spricht alles dafür, daß sich Ost-Berlin entschlossen hat, den Modellen Rumäniens und Ungarns nachzueifern. In den Balkanländern können sich Westeuropäer, denen in ihrem Land ein Studienplatz versagt blieb, in die begehrte Medizinlaufbahn einkaufen.

In Rumänien besteht diese Ausweichmöglichkeit schon seit vielen Jahren. Budapest folgte im vergangenen Jahr dem Beispiel des Schwarzmeerlandes. An der Semmelweis-Universität bereiten sich knapp 120 Studenten aus der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz auf ihren Medizinerberuf vor.

Bis zum vierten Semester sprechen die Magyaren mit ihren deutschen Gästen deutsch. Dann muß Ungarisch verstanden werden. „Das ist hier etwas Paukerei“, schilderten kürzlich nach einem dreitägigen Besuch der Donau die angehenden Famili der harte und von ständigen Wissens- und Lern-Tests begleitete Ausbildung.

Dennoch strömen die verhinderten deutschen Jung-Akademiker nach Budapest: Für das Wintersemester 1984/85 liegen die Bewerbungsunterlagen von 400 westdeutschen Abiturienten vor.

Vielleicht nun auch bald in Greifswald oder an der Ostberliner Charité?

Wallmann prüft rechtliche Schritte

Die hessische Ausländer-Regelung stößt nicht nur in Bonn auf Widerstand

dg. Frankfurt

In Hessen stößt die zwischen SPD und Grünen vereinbarte „Neuorientierung der Politik“ an immer neue Grenzen der Machbarkeit und des „guten Tons“ bei der Abstimmung zwischen Bund und Ländern. Nachdem bereits die Milieusorgung in Südhessen zu Debatten zwischen der Regierung in Wiesbaden und den Regierungen von Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern geführt hat und nachdem der Bundesverkehrsminister der Verhängung eines Nachtlufverbots für den Rhein-Main-Flughafen in Frankfurt entgegengetreten ist, wird nun die Ausländerpolitik zum Zankapfel zwischen der von den Grünen tolerierten SPD-Minderheitsregierung und dem Bundesinnenminister.

In einem erst gestern in Wiesbaden veröffentlichten Schreiben hat Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann (CSU) den hessischen Innenminister Horst Winterstein (SPD) schon am 9. August darauf hingewiesen, daß die hessische Neuorientierung des Familiennachzuges für Ausländer, nach der das Nachzugsalter für Jugendliche von 16 auf 18 Jahre hinaufgesetzt und der Nachzug von Ehegatten erleichtert worden ist, „mit den

Interessen der Bundesrepublik Deutschland nicht zu vereinbaren ist“. Der Erlaß widerspreche den Empfehlungen der Bundesregierung vom Dezember 1981, mit denen Folgen des Ausländerzustroms abgewehrt werden sollten, die „den gesellschaftlichen Frieden in der Bundesrepublik gefährden würden“.

In seiner gleichzeitig veröffentlichten Entgegnung hat der neue hessische Innenminister Horst Winterstein der Bundesregierung „Unfähigkeit“ in der Ausländerpolitik vorgeworfen. Offensichtlich könne sich die Bonner Koalition nicht auf einen gemeinsamen Gesetzesentwurf einigen. So werde die Auffassung des Bundesinnenministers, das Nachzugsalter auf sechs Jahre zu senken, allem Anschein nach weder vom Bundeskanzler noch vom Bundesarbeitsminister und vom Bundesjustizminister geteilt.

Inzwischen hat der hessische DGB angekündigt, die neue „wegweisende Ausländerpolitik“ der hessischen Landesregierung publik machen zu wollen. Ausländische Arbeitnehmer sollten mit Informationsständen und Broschüren über die Möglichkeiten aufgeklärt werden, eine Aufenthaltsgenehmigung in der Bundesrepublik zu erhalten.

Demgegenüber hat der Oberbürgermeister von Frankfurt, der Stadt mit dem höchsten Ausländeranteil in der Bundesrepublik (23 bis 30 Prozent), eine „eingehende rechtliche Prüfung“ des neuen Ausländergesetzes in Auftrag gegeben. Die Frankfurter CDU-Fraktion sieht in der „Öffnung“ Hessens für den Nachzug von Ausländern, die weder über ausreichende Sprachkenntnisse noch über ein hinreichendes Einkommen verfügen, „ein Beispiel dafür, wie wenig die sozialen Belange der zuziehenden und auch der hier lebenden Ausländer Berücksichtigung fanden.“

In diesem Zusammenhang bringt die Frankfurter Union auch eine Änderung des hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner (SPD) in Erinnerung, der noch vor zwei Jahren, vor den Verhandlungen mit den Grünen erklärt hatte, die Grenzen müßten gegen den weiteren Zustrom von Ausländern „rigoros geschlossen“ werden. Börner damals: „Die bessere und menschlichere Lösung wäre, ausländische Kinder nur bis zum Alter von sechs Jahren nachreisen zu lassen, das heißt bis zum Einschulungsalter.“

Die dabei angewandte Taktik ist einfach: mit allen Mitteln den Kampf zwischen der Regierung und der Opposition zu radikalisieren und, statt der Atmosphäre einer kritischen Zusammenarbeit der sich gegenseitig opponierenden gewählten Volksvertreter, die Atmosphäre eines politischen Bürgerkrieges der Erzfeinde zu schaffen.

Also bezeichnen wir nicht voreilig die heutige Westpolitik Moskaus als unvernußt. Sie ist provokativ und auf eine innere Zerreißprobe im Westen orientiert. Daraus muß der Westen Schlüsse ziehen. Aber erst nachdem er dieser plumpen Politik eine verdiente Niederlage bereitet hat, werden wir das Recht haben, ihren Fehlschlag zu konstatieren. Vielleicht wird man auch in Moskau von der Münchener Presse und Selbstbeweihräucherung zum Realismus und zur Vernunft finden.

Pinochet: Chile noch nicht reif für Demokratie

DW, Santiago

Chile ist nach Meinung seines Präsidenten Augusto Pinochet nicht für einen beschleunigten Übergang zur Demokratie reif. Auf seinem Jahres-treffen mit Auslandskorrespondenten sagte er: „Unglücklicherweise habe ich gesehen, daß die politischen Parteien noch nicht für ein ernsthaftes Gespräch mit der Regierung reif sind.“ 1983 habe er daran gedacht, den Übergang zu beschleunigen. Nun aber wolle er sich an den Zeitplan halten, wie er in der seit 1980 gültigen Verfassung festgelegt sei. Die Verfassung sieht für 1990 Kongresswahlen vor, erlaubt es Pinochet aber auch, bis 1997 im Amt zu bleiben.

Mit seiner Erklärung rückte Pinochet von dem Versprechen seines Innenministers Sergio Onofre Jarpa ab, noch vor dem festgelegten Zeitpunkt einen Kongreß wählen zu lassen. „In zwei, drei oder vier Jahren“ könne man vielleicht ein Plebiszit veranstalten, um das Volk über die Wahl eines Kongresses zu fragen, sagte Pinochet. Die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten bezeichnete der Staatschef als derzeit normal. Hieran würde auch die mögliche Wahl des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Walter Mondale nicht viel ändern.

Gleichzeitig richtete der Präsident heftige Angriffe gegen die katholische Kirche Chiles, die sein Bismarck-Verhältnis, Chile vor dem Kommunismus zu retten. „Einigen führenden Vertretern sei es gar gelungen, so Pinochet, den Chilenen einzureden, man könne gleichzeitig Kommunist und Katholik sein.“

Polen zu Gesprächen mit den USA bereit

dpa, Warschau

Polen ist zu Verhandlungen mit den USA über die Luftfahrt und die wissenschaftliche Zusammenarbeit bereit. In einer Erklärung, die dem amerikanischen Geschäftsträger John Davis in Warschau übergeben wurde, bezeichnet Polen die Anfang des Monats in Washington angekündigte teilweise Aufhebung der Sanktionen als unzureichend und besteht auf voller Aufhebung aller Wirtschaftssanktionen, vor allem der Kreditblockade und der Verweigerung der Meistbegünstigungsklausel für die polnischen Exporte in die USA.

Warschau wendet sich außerdem gegen jede „Einklemmung in die inneren Angelegenheiten Polens“ und bezeichnet die Tatsache, daß Washington sein Einverständnis für die Aufnahme Polens in den Internationalen Währungsfonds von der Verwirklichung der Amnestie abhängig machte, als einen Versuch der politischen Einklemmung in die Angelegenheiten dieser internationalen Organisation. Dennoch, so heißt es, sehe Warschau in der amerikanischen Ankündigung „ein positives Element“ und sei daher zur Aufnahme von Verhandlungen ohne Vorbedingungen über die Luftfahrt und die wissenschaftliche Zusammenarbeit bereit.

Anschlag auf Araber in Madrid

AP, Madrid

Der mutmaßliche PLO-Funktionär Awadi Achmed Salem ist am Freitag mittig in Madrid bei einem Attentat lebensgefährlich verletzt worden. Nach Angaben der Polizei wurde der Palästinenser mit dem Decknamen „Abu Said“ von zwei arabisch aussehenden Männern in den Kopf geschossen, die auf einem Motorrad hinter seinem Auto herliefen.

Ein Sprecher des Krankenhauses, in das Salem eingeliefert wurde, bezeichnete dessen Zustand als lebensbedrohlich. Zuerst hatte die Polizei Abu Said als städtischen Diplomaten identifiziert. Später erklärte ein Polizeisprecher jedoch, das Opfer sei vermutlich Mitglied der PLO. Sein richtiger Name gehe aus einem Reisepaß hervor, der in seinem Auto gefunden wurde.

UdSSR liefert Öl nach Nicaragua

SAD, Washington

Das Abhängigkeitsverhältnis des sandinistischen Regimes in Nicaragua von Moskau hat sich weiter verstärkt. Die Sowjetunion, die schon fast alle Waffenimporte dieses Landes deckt, liefert nun auch den größten Teil des Öls. Die Washington Post berichtet, daß Nicaragua heute 60 Prozent seines Öls aus der UdSSR erhält. Die restlichen 40 Prozent kommen aus Mexiko. Mexiko habe seine Öllieferungen gedrosselt, so das Blatt, da Managua in Zahlungsverzug geraten sei.

Schießt Moskau mit dem „Njet“ ein Eigentor?

Von MICHAEL VOSELSKY

Die sowjetische Westpolitik der letzten Monate beeindruckt durch ihre konsequente Unvernunft. Mit Ausnahme der üblichen KP-Claqueure, die sowieso zu allem, was in Moskau gemacht wird, frenetischen Beifall klatschen, bringt diese Politik sogar die sogenannten „friedlichen Kräfte“ des Westens zum bedrückten Schweigen. Natürlich präsentierte auch früher die mit ihren Klienten nicht zimperliche Nomenklatura den „friedliebenden Kräften“ solche Geschenke wie die Intervention in Ungarn 1956 und in der CSSR 1968, die Wiederaufnahme der Atomtests nach dem feierlichen Verzicht Chruschtschows auf solche Tests und anderes. Aber eine Parole stand fest: Die Sowjetunion sei, bei allen möglichen Schönheitsfehlern ihrer Politik, ein „Bollwerk des Friedens und das sei das Wichtigste“. Die Abrüstung ist das „Ideal des Sozialismus“ (Lenin), und die Sowjetunion, der nichts über den Frieden gehe, ist jederzeit bereit, Abrüstungsverhandlungen zu führen.

Jetzt ist auch dieses Argument entfallen. Gerade die vielgeschmähte Reagan-Administration bietet den Sowjets Verhandlungen über die Nuklearabrüstung an, und Moskau antwortet mit einem verblissenen „Njet“. Nur der erfolgreiche amerikanische Testabschluß einer interkontinental-

rakete im Weltraum brachte etwas Bewegung in diese Monotonie. Das Horrorgeld der drohenden Nutzlosigkeit des sowjetischen Raketenpotentials zwang Moskau zu einer Einschränkung seines „Njet“. Der Kreni kündigte mürbisch seine Bereitschaft an, doch mit den USA zu sprechen, um die Gefahr von seinen Raketen abzuwenden. Damit aber das nicht fälschlicherweise als eine Wende zur Vernunft in der sowjetischen Abrüstungspolitik interpretiert werden könnte, lehnte Moskau mit neuem Nachdruck jede Verhandlungen mit den USA über die Raketen in Europa ab.

Der Leser kann sich leicht vorstellen, welche schäumende Welle der Empörung ins Rollen gebracht wäre, sollte sich Washington dasselbe leisten. Wie wir wissen, gegen die SS-20-Raketen sind Proteste, Menschenketten, Menschenketten und wie sie alle heißen mögen, ausgebrochen. Diese Maßnahmen werden uns für den Herbst versprochen: gegen die Stationierung der Pershing 2 und der Marschflugkörper. Fairerweise wird auch gegen die neuen sowjetischen kleineren Gefechtsfeldwaffen in der CSSR und der „DDR“ protestiert.

Aber die Hauptgefahr, die buchstäblich über dem Kopf jedes einzelnen in Europa hängt, die sowjetischen SS-20-Raketen, bleiben im AK-

tionsprogramm der Friedensbewegung unerwähnt. Die auf uns gerichtete Friedenswaffe der sowjetischen Friedensarmee soll uns nicht beunruhigen. In aller Sympathie begrüßen wir die DPK zu diesem Erfolg und möchte auch die bange Frage stellen, wie erreicht man das?

Aber kann es nicht sein, bei allen diesen anerkennenswerten Ergebnissen, daß die Sowjetführung dennoch den Toleranzbogen ihrer westlichen Sympathisanten überspannt?

In Moskau denkt man anders. Freilich, wenn man von Westen etwas Nützliches hier und jetzt bekommen will, legt man sich in Moskau Entspannungsgesprächen zu, serviert Kaviar und sowjetischen Champagner, klopft den verdutzten Westlern auf die Schulter und trägt überhaupt die bekannte „russische Seele“ zur Schau. Aber sobald das zu Bekommen eingestimmt worden ist, erinnert man sich sofort an „die unerschütterlichen Prinzipien des Marxismus-Leninismus“. Die Zeit des freundlichen Kubbhandels ist somit vorbei, und das wieder unangenehm gewordene Moskau verlangt mit Ungeduld westliche Konzessionen. Lesen Sie die veröffentlichten Dokumente der sowjetischen Außenpolitik Tschiroschins und Litwinow, Molotow, Wyschinski und Gromyko - sie alle machen systematisch diese zwei Stadien durch. Jetzt erleben wir

gerade das zweite, das kalte Stadium dieses Wechselbades.

Der Grund dieser Taktik ist die tiefe Verachtung der Nomenklatura für die „Westler“. Die Nomenklatura ist von der organischen Willensschwäche des Westens fest überzeugt. Wie oft bekam man im Moskauer Parteiapparat zu hören: Der Westen ist doch nicht instande, unsere Politik entgegenzunehmen. Wenn er unsere Vorschläge ablehnt, wäre das ein Rückfall in den „kalten Krieg“, in die längst verdamnte „Politik der Stärke“. Wenn er auf seine formellen Rechte aus den Kriegs- und Nachkriegsabkommen pocht, entpuppt er sich als „ewig Gestriger“, der die fortschrittlichen historischen Veränderungen in unserer Welt zu ignorieren versucht. Wenn er sich dem „weltweiten revolutionären Prozess“ widersetzt, ist er ein Hort der Reaktion und des „primitiven Antikommunismus“ und bringt sich somit selbst in die Nähe des Faschismus. Und falls er sich auf seine Militärmacht zu stützen versucht, macht er sich zum Kriegstreiber, zum Feind des Friedenswillens der Völker. Der Westen, sagte man, muß unsere Vorschläge akzeptieren, sonst werden die westlichen Regierungen von ihrer eigenen parlamentarischen Opposition in die Enge getrieben.

Lenin schrieb schon im Jahre 1922: „Es ist alles Mögliche und sogar Un-

DIE WELT (USPS 405-570) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365.00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07632 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood, NJ 07632.

Zügig baut Amerika die Drei-Ozeane-Marine aus

Der globale Vorstoß Moskaus als Herausforderung

Von GÜNTER POSER

Mit dem Thema „Luftüberlegenheit und operative Beweglichkeit in der sowjetischen Kriegsplannung“ befaßte sich eine internationale Konferenz, zu der das „Deutsche Strategie Forum“ vor kurzem nach Bonn geladen hatte.

Einleitend sprach der Staatssekretär für Internationale Sicherheitspolitik im US-Verteidigungsministerium, Richard W. Perle, über „Prioritäten im kommenden Jahrzehnt“. Er bezeichnete dabei als eine dieser Prioritäten die militärische Fähigkeit, die Fähigkeit zu militärischem Einsatz außerhalb des NATO-Verteidigungsgebietes und wies auf die Rolle der US-Navy hin. Es gäbe in US-Kreisen eine politische Strömung, welche den besonderen Vorteil der Marine darin sehe, daß sie global frei beweglich sei und den USA im weltweiten Einsatz eine gewisse Unabhängigkeit von NATO-Bindungen gäbe.

Dieser deutliche Hinweis, begleitet von Bemerkungen zur notwendigen Lasten- und Arbeitsteilung im Bündnis sowie zur voraussichtlichen Wiederholung des kürzlichen Nunn-Vorstoßes zu einer Verdünnung des militärischen US-Engagements in Europa, sollte wohl auch Bonn veranlassen, künftig den globalen Machtkonflikt nicht nur aus der eigenen und von tagespolitischen Parteiinteressen verengten Optik zu betrachten, sondern sich die weite Welt einmal auch

und sofort in Angriff genommen. Sie wird etwa zu Beginn der neunziger Jahre aus fast 600 Schiffen, darunter 15 Großflugzeugträgern als Kern von selbständig operierenden Kampfgruppen, und etwa 1200 Flugzeugen bestehen.

Eine solche Marine weltweiter Mobilität und starker amphibischer Streitkräfte dürfte zusammen mit den verbündeten Marinen dann in der Lage sein, in Krisengebieten schnell regionale Schwerpunkte zu bilden und auch langfristig zu behaupten. Durch diese Reaktionsfähigkeit würden auch außerhalb der militärischen Konfrontationsräume im NATO-Gebiet und im Westpazifik die globalen Unternehmungen sowjetischer Hegemonialpolitik im verfassungsmäßig proklamierten Sinne der Schaffung des „sozialistischen Weltsystems“ einem weit höheren Risiko ausgesetzt werden als bisher.

Durch das zunehmende Engagement der USA auch in den Meeresregionen, in welchen an erster Stelle wirtschaftliche Interessen der Verbündeten zu wahren sind wie im Persischen Golf, stellt sich immer unausweichlicher das Problem interalliiert Arbeit- und Lastenteilung.

Die USA wenden nun jährlich real um 6 bis 8 Prozent steigende Verteidigungskosten auf, während dagegen die Bundesrepublik Deutschland parallel zu ihrer drängelnden Rüstungskontroll-Rhetorik und einem sterilen Strategie-Palaver die Grund-

Wissenschaftler wollen Sacharows Frau helfen

dpa, Washington

Sechs Nobelpreisträger und 49 weitere Wissenschaftler haben angeboten, abwechselnd jeweils eine Woche in der Sowjetunion zu verbringen, wenn die Behörden Jelena Bonner, der Frau des Regimekritikers Andrej Sacharow, die Ausreise zur medizinischen Behandlung in das westliche Ausland erlauben. Das gaben in Washington die Tochter von Frau Bonner, Tatjana Jankeljewitsch, und der amerikanische Physiker Morris Pripstein bekannt. Die Wissenschaftler aus den USA, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Italien, Belgien, Spanien, Israel, Brasilien, Guatemala, Schweden, Südafrika und Neuseeland haben bereits am 31. Juli ein entsprechendes Telegramm an den sowjetischen Staats- und Parteichef Konstantin Tschernenko gesandt. Da bisher keine Antwort eingegangen ist, entschlossen sie sich, an die Öffentlichkeit zu gehen.

Die sowjetischen Behörden haben in jüngster Zeit mehrfach versichert, Sacharow und seiner Frau gehe es gut. Beide sind jedoch seit dem 7. Mai nicht mehr gesehen worden.

Indira Gandhi baut ihre Macht aus

Mit fragwürdigen Methoden bereits dritte Unionsregierung entlassen / Generalstreik

DW, Neu-Delhi

Mit dem Austruf eines Generalstreiks hat die Opposition im indischen Unionsstaat Andhra Pradesh auf den Sturz der Regierung reagiert, hinter dem Neu-Delhi vermutet wird. Zugleich warf die Opposition im Bundesparlament der indischen Regierungschefin Indira Gandhi Verfassungsverstoß vor.

Die Regierung des 61jährigen Ministerpräsidenten Rama Rao, eines in dem südindischen Bundesstaat populären und als Held verehrten Filmstars, war am Donnerstag überraschend vom Gouverneur entlassen und statt dessen der bisherige Finanzminister Bhaskara Rao auf das Amt eingeschwenkt worden.

Der Regierungskrise ging die Spaltung der Regierungskoalition, Telugu Desam, voraus. Sie verfügte im Parlament von Hyderabad über 200 von 295 Mandaten. Zu Wochenbeginn hatten sich jedoch etwa 90 Regierungsabgeordnete auf die Seite des Finanzministers geschlagen. Der neue Premier Bhaskara Rao verfügt damit über keine eigene Mehrheit. Er ist vollständig auf die 58 Abgeordneten der Kongreß-Partei in Hyderabad angewiesen.

Die fragwürdige Aktion wurde gestern von der gesamten englischsprachigen Presse Indiens verdammt. Selbst die regierungsnahe „Times of India“ warf der Premierministerin vor, mit der offenbar von Neu-Delhi inspirierten Aktion zu weit gegangen zu sein und ihrer Partei durch die Hintertür zur Macht zu verhelfen. Der entlassene Chefminister Rama Rao und 185 seiner Anhänger wurden am Donnerstagabend während eines Protestmarsches vorübergehend festgenommen. Bei weiteren Demonstrationen gegen seine Absetzung wurden mindestens zwei Personen getötet und zahlreiche weitere verletzt.

Innerhalb der vergangenen drei Monate ist damit zum dritten Mal der Regierungschef eines indischen Unionsstaates auf merkwürdige Weise abgesetzt worden, nachdem sechs Monate zuvor bereits die Staatsregierung von Sikkim entlassen worden war. Jedesmal spielten die Gouverneure, Stellvertreter des Staatspräsidenten, die praktisch von der Regierung als verlängerte Arm in die Provinz entsandt werden, eine entschei-

dende Rolle. So wie im Fall der Regierung von Andhra Pradesh war es vor sechs Wochen bereits den Regierungen von Jammu und Kaschmir im Norden ergangen. Die Entlassungen hatten jeweils zu heftigen Unruhen geführt.

Allen drei Regierungschefs war eines gemeinsam: Sie führten Parteien, die in Opposition zur Kongreß-Partei von Indira Gandhi stehen. Nach den Entlassungen werden jetzt nur noch drei der 22 Staaten Indiens von Gegnern der Ministerpräsidentin regiert.

Bei diesen drei Staaten handelt es sich um Westbengalen und Tripura, wo die nicht nach Moskau orientierten Maruditen an der Macht sind, und Karnataka, wo die Volkspartei regiert. Nach dem Sturz der Regierung von Andhra Pradesh steht jetzt – so wissen indische Zeitungen zu berichten – die Regierung des südindischen Staates Karnataka auf der Wunschkarte Neu-Delhis. Regierungstreue Abgeordnete der Volkspartei werden neuerdings immer häufiger von Kollegen der Kongreß-Partei eingeladen, die sie bei opulenten Abendessen offenbar vom Vorteil eines Frontwechsels überzeugen wollen.

Neue Regierungen in Costa Rica und Honduras

AFP, San José

Der Präsident von Honduras, Roberto Suazo, hat überraschend sein gesamtes Kabinett zum Rücktritt aufgefordert. Damit wurde innerhalb einer Woche in zwei Nachbarländern Nicaraguas eine durchgreifende Regierungsumbildung beschlossen. Nach dem am vergangenen Samstag in San José eingeleiteten Revirement ernannte der costaricanische Staatspräsident Luis Alberto Monge jetzt die ersten vier Mitglieder seines neuen Kabinetts. Sowohl in Tegucigalpa, wo Suazo ebenfalls 30 Direktoren und leitende Angestellte von staatlichen Unternehmen absetzte, als auch in San José, führten politische Kreise die Maßnahmen auf die schwere Wirtschaftskrise beider Länder zurück.

Der honduranische Präsident gab zunächst keine Erklärung zu seiner Entscheidung ab, die in der Landeshauptstadt Tegucigalpa Überschaung auslöste. Die Maßnahmen wurden als „normale Umstrukturierung der staatlichen Verwaltung“ gewertet. Von einer politischen Krise könne nicht die Rede sein.



Die „Independence“ auf Fahrt im Mittelmeer. Bis Anfang der neunziger Jahre wollen die USA 15 Großflugzeugträger im Einsatz haben. FOTO: CAMERA PRESS

von Washington her, der Zentrale der Schutzmacht Westeuropas, etwas genauer anzusehen und die besondere Interessenlage der US-Seemacht zu erkennen.

Die USA teilen bekanntlich den riesigen nordamerikanischen Inselkontinent nur mit den relativ kleinen Nachbarn Kanada und Mexiko. Von der übrigen Welt trennen das auf überseeische Roh- und Energiestoffe angewiesene Industrieland rundum Meere – und das ist ein wesentlicher Unterschied zu der fast autarken Sowjetunion. Diese Ozeane bilden zugleich die Brücke zur Außenwelt, aber nur solange sie im Frieden frei befahrbar bleiben und in Krisen unter Kontrolle gehalten werden können. Für die USA ist daher auch im Zeitalter der Luft- und Raumfahrt die respektierte Stellung als erste Seemacht der Garant eigener Sicherheit und wirtschaftlichen Gedeihens.

Nach der klassischen Lehre des amerikanischen Admirals Mahan, des „Clausewitz“ des Seemachtendekens, besitzen im Unterschied zur Sowjetunion die USA alle Eigenschaften, ihre überragende Position in der modernen Welt durch Seemacht zu bewahren, nämlich

- die zentrale Lage ihres Inselkontinents mit guten Häfen direkt an den Weltmeeren,
- an der Spitze der Technik stehende und von allen Elementen der Luft- und Raumfahrt unterstützte Flotten und dazu
- überseeische Verbündete, die einen ähnlich hohen industriellen Stand haben, selbst über moderne Mannen verfügen und leistungsfähige Basen an den Gegenküsten beinhalten.

Ein weiteres ebenso unentbehrliches Element für Seemacht wurde durch die Reagan-Administration wiederbelebt, nämlich Selbstbewußtsein und Wille zu moralischer und politischer Stärke. Diese Wende, ausgelöst durch Moskaus Afghanistan-Intervention, brachte das Jahr 1981.

Die im Zuge der „Entspannungspolitik“ vernachlässigte US-Navy war auf einen Bestand von rund 450 Schiffen abgesunken. Dieser minimale Umfang erlaubte der „1%-Ozean-Marine“ jeweils nur in einem der benachbarten Meere, im Nordatlantik und seinen Randmeeren oder im Pazifik, die eigenen Interessen und die der Verbündeten überzeugend zu vertreten, jedoch in einem dritten Seegebiet, wie zum Beispiel im Indischen Ozean, nur unter Beschränkungen Flagge zeigen zu können.

Die globalen Vorstöße der Sowjetunion zusammen mit dem massiven Ausbau von Hochseeflotten forderten die USA zu kräftigen maritimen Anstrengungen heraus. Langfristig wurde die Modernisierung und der Ausbau einer „3-Ozean-Marine“ geplant

bedingung für fruchtbare Rüstungsbegrenzungs-Verhandlungen, nämlich die Eindeutigkeit eigenen Wehrwillens und der Wehrfähigkeit, ins Zweifelt geraten läßt, obwohl direkt vor den eigenen Augen die sowjetische Aufrüstung unbeirrt weitergeht.

Den USA wird bald auch die Aktivierung ihrer Verteidigungsmaßnahmen in der äußeren Sphäre weitere Kostensteigerungen verursachen. Dort leisten bereits jetzt künstliche Erdsatelliten unersetzliche Dienste der Überwachung, Kommunikation, Navigation und Waffenkontrolle für alle NATO-Staaten. Dieser auch für zivile Bedürfnisse gewaltige Aufwand wird auf Dauer kaum zum „Null-Tarif“ zu haben sein wie damals die für die Westeuropäer so billige und bequeme Patentlösung der Nuklearbewaffnung in Europa.

Für die Zukunft ist daher davon auszugehen, daß im Falle der weiteren Vernachlässigung der „Sicherheitspartnerschaft“ mit der eigenen Schutzmacht diese besonders auch ihre Navy auf Aufgaben ausrichten wird, die ureigenen Interessen dienen. Sie wird weiter die Freiheit der Meere sichern

- für den Seeverkehr der ersten Finanz-, Industrie- und Landwirtschaftsmacht der Erde,
- für die Operationen der eigenen Flotten und der immer unverwundbarer und treffsicherer werdenden Raketen-U-Kreuzer,
- für die Vorverteidigung an den Gegenküsten durch Versorgung und Verstärkung oder Rückzug der dort eingesetzten eigenen Land- und Luftstreitkräfte und schließlich
- für das Auftreten an den Küsten aller Meere, in welchen die rivalisierende Sowjetunion und ihre Stellvertreter versuchen, die globale Machtstruktur zu ihren Gunsten zu verändern.

Der China-Besuch von Präsident Reagan im April dieses Jahres darf jedoch nicht so verstanden werden, daß sich der Schwerpunkt amerikanischer Sicherheitsinteressen vom Nordatlantik auf den Nordpazifik verlagert. Es ging und geht vor allem darum, das potentiell große Gewicht Kontinental-Chinas in die bestehende machtpolitische Struktur der Welt auf der von Deng Xiaoping 1977 erklärten Linie „strategischer Gemeinsamkeiten“ mit der übrigen Welt gegenüber hegemonialen Ambitionen der Sowjetunion einzubringen.

Die verstärkte maritime Komponente der globalen amerikanischen Politik könnte auch in das Sicherheitskonzept der Bundesrepublik konstruktiv und vorteilhaft eingeordnet werden, falls im Unterschied zur bisherigen Beschäftigungspolitik ihr Blick in den Pazifik und in die Dritte Welt nicht mehr über Moskau gerichtet wird.

Pelz-Fashion 84/85

Die BOECKER-GRUPPE, weltgrößtes Pelzunternehmen, präsentiert in über 300 Schaufenstern seiner Häuser die Große Pelzschau – eine richtungsweisende Übersicht über das Pelzgeschehen der Saison 1984/85.

Viel Engagement und Kreativität des Boecker-Design-Teams schufen Pelzchic der exzellenz, weltweit uneinricht in seiner Auswahl! Top-Modelle finden Sie in den Creationen aus exklusiven Boecker-Drei S-Fellen, Spitzenqualitäten, die der Weltmarkt nur selten bietet. Super die der Weltmarkt! dreifach geprüft Selected Skins (Drei S), dreifach geprüft von den Boecker-Pelzexperten. Last von den Boecker-Meisterwerkstätten der berühmtesten Couturiers wie (z.B.) Dior, Joop, Bernice Hymppendahl, Chloé, die Boecker größtenteils exklusiv führt! Doch BOECKER ist mehr! Direkt-Import Boecker-Meister-Ateliers! Höchste Auszeichnungen! Expertenberatung! Solide Preise! Unvergleichliche Maßanfertigung ohne Aufpreis! Pelzreinigung! Pelzpfleg-Garantie bis zu 13 Jahren! Boecker – Der Inbegriff für Mode & Qualität!

Der vollkommene Pelz-Spezialist! Essen, Hamburg, Bremen, Hannover, Frankfurt, Koblenz, Köln, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Krefeld, Mönchengladbach, Gelsenkirchen, Castrop, Dortmund, Hagen, Hamm, Bielefeld, Remscheid, Münster, Wuppertal. Außerdem: Die Pelzhauser Geison in Frankfurt, Essen, Recklinghausen.

Fit und Gesund

Produkte + Dienstleistungen

Margret Scheibel stellt vor · Kettwig (0 20 54) 1 01-5 80



Ein Lichtblick für Rückenleidende

Ist die M-Extension... Bei der M-Extension...
akuter Schädigung der Bandscheiben, zur Aktivierung des Kreislaufs, zu besserer Gehirndurchblutung, Aktivierung der inneren Organe sowie für den psychologischen Harmonisierungseffekt, der durch die bessere Sauerstoffversorgung des zentralen Nervensystems entsteht, geeignet. In der Gestaltung des Gerätes werden die Füße mit einem Handgriff bequem, aber sicher zwischen dicken Polstern festgehalten. An den bogenförmigen Haltegriffen kann sich der Benutzer einfach und ohne fremde Hilfe in jede beliebige Schräglage schwenken. Diese Haltegriffe sind potentiellgeschützt und geben vor allem dem rückengeschädigten Benutzer eine enorme Sicherheit. Eine einstellbare Rastung verhindert ein unbeabsichtigtes Überkopfgucken. Die Rückkehr in die Normalstellung ist jederzeit durch Drehen an den Haltegriffen möglich. Erhältlich direkt vom Hersteller.

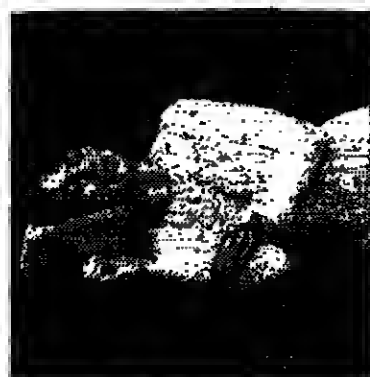
Medizinisch-technische Gerätebau L. Müller GmbH, Postfach 1, Abt. W 7702 Göttingen, Tel. 0 57 31 / 79 51



In der warmen Jahreszeit ohne lästige Fußbeschwerden

Dafür sorgt jetzt eine neue, hochwertige Fußpflege: Das Schwarzwälder Kräuterfußbad enthält keine billigen Extrakte, sondern naturbelassene Heilkräuter, die herrlich duften und zuverlässig bei allen Fußbeschwerden helfen. Nach dem Bad verstärkt die Schwarzwälder Nerzöl-Fußcreme die Wirkung, sie zieht rasch ein, desodoriert für Stunden und macht die Haut wunderbar geschmeidig. Beide Präparate sind nur in Apotheken erhältlich (empfl. Preis: Schwarzw. Kräuterfußbad, 250 g, DM 8,90; Schwarzw. Nerzöl-Fußcreme, 100 ml, DM 7,60). Sie können auch per NN beim Hersteller bestellen:

Kar-Apotheken 7265 Bad Nauheim, Tel. 0 7 9 52 / 25 41



Gesunder Schlaf - schmerzfreies Erwachen!

Jeder dritte Bundesbürger klagt über schlechten Schlaf. Die meisten erwachen mit Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen. Häufige Ursache: falsches Liegen. Das anatomisch gefaltete orthopädische Kopfkissen „ORTHOFORM“ sorgt für Entspannung im Schlaf durch Abstützung der Wirbelsäule in jeder Lage. Das Kissen wird in 5 Größen geliefert, je nach Körpergröße. Die abnehmbaren Bezüge aus 100% Baumwolle gibt es in verschiedenen Farben. Die Kissen kosten zwischen DM 100,- und DM 120,- inkl. MwSt. und werden ausschließlich über den Orthopädie- und SanitätFachhandel verkauft. Bezugsquellen nachweis:

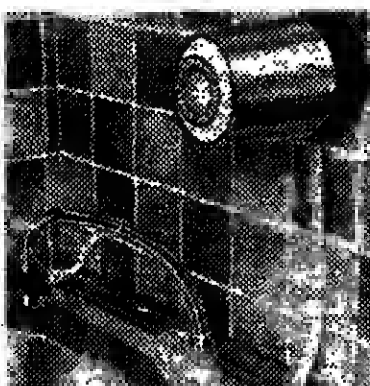
Medizina GmbH, Am Propstweg 94, 5380 Bonn 1



Gelenkschmiere

Eine Rheumalösung, die sich in wenigen Jahren viele zufriedene Kunden geschaffen hat. Eine hervorragende Einreibung, die durch das Zusammenwirken der natürlichen Inhaltsstoffe durchblutungsfördernd u. schmerzstillend auf Muskeln und Gelenke einwirkt. In vielen Ländern hat sich diese Gelenkschmiere bestens bewährt und zählt über zu einem der besten Rheumamittel. (Ohne Nebenwirkungen. Apothekenpflichtig.)

Hersteller: ALLGÄUER HEILMOOR 7754 Bad Wurzach



Brandneu und schon ein Riesenerfolg

Der Filter SILVER RAY reinigt Wasser mit Aktivkohle von Chlor und Verunreinigungen. Das Ergebnis: Gesundes Wasser mit reinem Geschmack zum Kochen und Trinken - Wasser wie frisches Quellwasser. Einfaches Anbringen direkt am Wasserhahn; bequem mit Umschaltventil für Filterwasser oder Leitungswasser. RAYONEX, Aquapur, Tel. 0 27 25 / 3 80 70, 5940 Lennestadt 14, Postf. 40 62



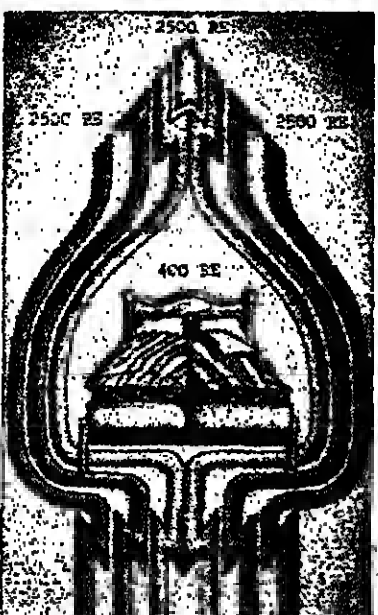
Endlich entdeckt: Schutz vor Erdstrahlen

Es ist mittlerweile bekannt und anerkannt, dass Reizungen aus der Erde, z. B. aufgrund kreuzender Wasseradern, das Energiefeld des Menschen stören und einen Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden haben. Unruhiger Schlaf, Reizbarkeit u. a. m. können erste Anzeichen für vorhandene Erdstrahlen sein. Zum Schutz vor Erdstrahlen gibt es die RAYONEX-Erdstrahlungsschutzmatte zum Preis von DM 32,- bis 200,- (unverbindliche Preisempfehlung). Kostenloser RAYONEX-Test und Informationen von: RAYONEX Strahlentechnik GmbH, Postfach 40 60, 5940 Lennestadt 14, Telefon 0 27 25 / 3 80 70



Beseitigt Zigarettenqualm Pollen und Staub

ARD-Ratgeber Technik am 4. 3. 84 über den Vortex-Luftwäscher. „Der Luftwäscher kommt völlig ohne Filtermatte aus. Statt dessen wird die angesaugte Luft in eine rotierende Lamellenwalze geführt. Ein sogenannter Bio-Absorber-Zustatz erhöht nach der Wirkung, indem er Keime im Wasser gleich abtötet. Das Gerät arbeitet extrem leise.“ Es kann, was Luftwäscher laut Stiftung Warentest (9/80) nicht können: es bereinigt nicht nur trockene Luft, sondern es reinigt die Luft von Tabakqualm, Gerüchen, Pollen, Staub, Autoabgasen, Wohnungsfehl. Pro Minute 3 m³ = 3000 Liter gereinigte Atemluft, 36 x 27 x 35 cm. Preiswert: DM 672,- inkl. MwSt. Vorteilhaft: Direktbezug ohne Risiko: 14 Tage Rückgaberecht. Kostenloser Rückholdienst. Gratisprospekt. Vortex-Gerätebau, Postfach 22 60 15, 7780 Ravensburg, Tel. 07 51 / 30 04, Tx. 7 32 778



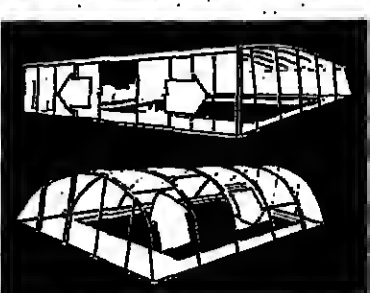
Unwohlsein, krank, Knochen- oder Gewebeschäden?

Krebs findet man immer nur auf Erdstrahlen! Beachten Sie nicht früher davon wussten. Der Geobiologische Arbeitskreis „Friedrichshaus“ zeigt im Buch „Erdstrahlen und Wasseradern als Krankheitsursache“ wie leicht man selbst Erdstrahlen finden und sich schützen kann. Wie der Laie Rutengänger und Abschirmmethoden auf Wirkung kontrolliert. Adressennachweis von Pendlern, Rutengängern und Experimenten mit Erdstrahlen, Einführung in Naturheilverfahren - Buchpreis DM 15,- plus NN. TERRA - med. Medizintechnik 7794 Langenargen, Oberdorf Str.

Senken Sie die Kosten Ihrer Schwimmhalle

Feuchte Wände, Tropenschwüle, Nässebeschäden in der Schwimmhalle sind Alarmsignale. Hier gehört ein Luftentfeuchter hin! Der Wand-Schwimmhallen-Luftentfeuchter schützt zuverlässig die Bausubstanz, sorgt für angenehmes Raumklima und arbeitet zu dem noch wirtschaftlich und energiesparend: Er verwandelt Wasserdampf zurück in Wärme. Die Prüfpaket „GS“ bürgt für TÜV-abgenommene Funktionssicherheit.

Information durch: Elektro-Köhler GmbH, Postfach 28 06, 4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 21 88 44 u. 21 88 00



Badefreuden trotz Energiekrise

welt Segmente-Schwimmhallen die kostenlose Sonnenenergie ausnutzen. Die zwei verfügbaren Hallentypen bestehen aus einer soliden Aluminiumkonstruktion, beplankt mit Kunststofffolie. Die spezielle Segmentbauweise ermöglicht variable Abmessungen und auch Selbstmontage. Panorama-Hallen: Glasdächer, auch im Dach, große Schleifbahnen. Pool-Scheibe-Dach: Alle Dach-/Längswände hochschleubar.

Kemper-Segmente GmbH, Heddinghäuser Str. 33, 5042 Erftstadt-Lechenich, Tel. 0 22 35 / 7 05 49

Magnetische Wechselfelder

die von Wolken in Tiefdruckgebieten, mehrere hundert Kilometer weit ausgebreitet werden, können eine Reizwirkung auf den menschlichen Organismus ausüben: Wetterfühligkeit. Das handliche Taschengerät MECOS erzeugt ein Wechselfeld, das in Schwingungsbereichen vorherrscht. Dieses Wechselfeld führt den Körper auf normale Parameter zurück - also seelisches und körperliches Wohlbefinden als unbedingte Voraussetzung der Leistungskraft. Der formale Niederfrequenzbereich ist leicht bedienbar, kleiner als eine Zigarettenschachtel, kann immer und überall getragen werden, denn er passt unproblematisch in jede Kleiderkapsel. MECOS ist ein ideales Gerät für alle, die insbesondere auf die jetzt schnell umschlagenden Witterungsverhältnisse sensibel reagieren. Weitere Informationen mit 4-Wochen-Testkarte direkt vom Hersteller.

W. Boppert u. Dr. W. Ludwig, Elektro-magnetische Geräte, Postfach 11 69 2 / D-7404 Miesingen, Tel. 0 74 75 / 2 13 89



Elektro-Rollstuhl für Beruf und Wohnung

Der Elektro-Rollstuhl BUTLER ist ein Selbstfahrer mit hydraulischer Sitzhöhenverstellung. Eine volle Integration ins Berufsleben ist dadurch möglich. Der BUTLER erspart bauliche Veränderungen im Haushalt und am Arbeitsplatz.

Tünkers Maschinenbau GmbH, Postf. 17 16, 405 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 47 10 64



Meine Füße haben mich fast umgebracht

bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte. Es handelt sich hier um ein komplettes Set mit entsprechendem Zubehör. Ein kleines Gehäuse aus Kunststoff mit starkem Motor und biegsamen Wellenkabel. Zum Set gehören eine Saphierscheibe zum Kürzen der Nägel, ein Saphirkonus zum Schleifen der Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln sowie zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und Nagelhaut. Die Saphierzubehörteile sind unbenutzbar und garantieren Verletzungssicherheit.

NOVA, Postfach 601, D-51 Garmisch-P., Tel. 0 88 21 / 5-86 01

Gesund durch Yoga-Hängen

Diese Yoga-Hängematte eignet sich bei Durchblutungsstörungen, Kopfschmerzen, Migräne, Kreislaufstörungen, Wirbelsäule- und Bandscheibenschäden, Gelenke sowie zur Entspannung (von Ärzten empfohlen). Das Gestell ist für alle Körpergrößen geeignet. Welch gepolsterte Fußstützen, geringer Platzbedarf, das gesamte Hängesystem ist beliebig kopffest bis zum freien Hängen möglich.

Bio-System, Tel. 02 02 / 75 57 90, Vogelsangstr. 25, 5400 Wuppertal

Im Alter jung bleiben und noch vollwertig im Leben stehen

das ist der verständliche Wunsch eines jeden Menschen. Leider erfüllt er sich aber nicht für jeden. Dafür gibt es viele Gründe - ein wesentlicher davon: Eine Ernährung, die oft über viele Jahre hinweg weder altersgerecht noch ausgewogen war. Auf eine altersgerechte, vielfältige Ernährung kommt es aber an, und genau dafür sorgt OVOMALTINE. OVOMALTINE ist ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Nahrungsmittel. Sie ist von so idealer Zusammensetzung, daß sie von Ernährungsspezialisten empfohlen wird. Wirklich wahr in seiner Haut fühlt sich alt und jung nur, wenn die Ernährung stimmt. Nun gibt es ja Nahrungsmittel in Hülle und Fülle. Und gerade hier liegt das Problem, daß besonders ältere Menschen im unübersichtlichen Angebot die Orientierung verlieren. Sie essen sich krank. Sie leiden an einseitiger Überernährung oder einseitiger Mangelernährung. Fett, Zucker, Verdauungsstörungen, Konzentrationschwäche sind die unangenehmen Folgen. Viele ältere Menschen haben aber auch nicht mehr die Möglichkeit, alle hochwertigen Nahrungsmittel zu sich zu nehmen. Da hilft OVOMALTINE in konzentrierter Form. OVOMALTINE garantiert insbesondere älteren Menschen die Ernährung bzw. den Aufbau neuer Kraftreserven. Abwehrkräfte werden mobilisiert. Ein gesundes, glückliches und aktives Leben im fortgeschrittenen Alter ist das erstrebenswerte Resultat. OVOMALTINE ist erhältlich in Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken.

Meine Füße haben mich fast umgebracht

Schön und gepflegt ist eine Wunschvorstellung, die wir alle haben. Dabei werden für die Schönheit häufig sehr große Opfer gebracht: für Cremes und Wässerchen eine Menge Geld ausgegeben, in der Hoffnung, daß sie Fältchen glätten und kleine und größere Unebenheiten unseres Erscheinungsbildes ausgleichen können.

Wie ist es aber mit der Pflege unseres Körpers? Wird ihm genauso viel Aufmerksamkeit geschenkt? Wir meinen konkret die Hand- und Fußpflege. Da wird noch allzu häufig mit ungeeigneten Scheren und stumpfen Feilen gearbeitet. Abgesehen davon, daß das Ergebnis selten zufriedenstellend ist, ist auch die Verletzungsgefahr sehr groß. Unschöne Nagelhautverletzungen können außerdem auch sehr schmerzhaft sein und heilen schlecht. Wer mag sich schon damit abfinden? Aber zu einem richtigen Problem wird es erst, wenn man ohnehin sehr empfindliche Hand- und Fußpartien hat, mit eingewachsenen Nägeln „leben“ muß und kaum laufen kann. Dann läßt sich das Problem nicht mehr einfach ignorieren. Aber abzufinden braucht man sich auch nicht damit, denn es gibt jetzt MANIQUICK, eine SCHWEIZER ENTWICKLUNG, die hier wirklich Hilfe leistet. Ein kleines Set mit großer Leistung. Es handelt sich um ein komplettes Set mit Zubehör, ein kleines Gehäuse aus Kunststoff mit starkem Motor und biegsamen Wellenkabel. Zum Set gehören eine Saphierscheibe zum Kürzen der Nägel, ein Saphirkonus zum Schleifen der Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln. Außerdem zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und zur Behandlung der Nagelhaut. Die Saphierzubehörteile sind

unbenutzbar und absolut verletzungsicher. Man braucht keine besonderen Fertigkeiten, um sicher damit umzugehen. Weitere Anwendungsbereiche und Vorteile: Als medizinischer Hautschleifer bei PSORIASIS erlaubt der Schleifkopf ein schmerzloses Abschleifen der Hornhautschichten. ULZERA, die kaum abheilen wollen, heilen problemlos ab, wenn man die aufsteigenden Ränder plan abschleift. Der Apparat hat sich auch bei Diabetikern bewährt, die begründete Sorge vor Verletzungen durch Schere, Zange oder Feile haben. Selbst bei eingewachsenen Nägeln läßt sich eine Operation durch gezieltes Zurückfeilen fast immer vermeiden. Garantie, Service und Lieferung in Deutschland und Österreich.

Auskunft und Prospekt: NOVA, Postfach 6 01, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 5 06 01



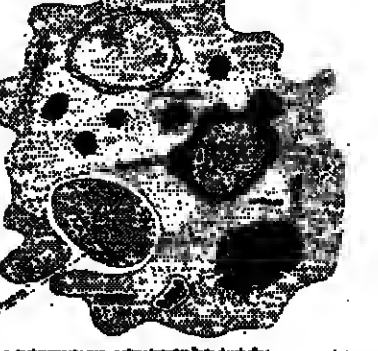
Ein überzeugendes Votum für die Frischzellentherapie

Nobelpreisträger Paul Weiss in den USA prägte einen vielbeachteten Satz: „Ich kann es mir nicht leisten, mich nicht mit der Frischzellentherapie zu beschäftigen.“ Ganz anders klingen Meinungen vieler Schulmedizinäre, die die Zelltherapie immer noch als „Außenpostulament“ abtun. Allerdings: 6000 praktizierende Ärzte wenden heute schon die Zelltherapie in der Bundesrepublik an; mehr als 5 Millionen deutsche Patienten sind bis heute mit den verschiedenen Arten der Zelltherapie behandelt worden; in 48 Ländern der Welt wird die Zelltherapie heute angewendet. Es begann mit einer epochalen Entdeckung: Vor mehr als 50 Jahren wurde einem Schweizer Chirurgen eine sterbende Patientin übergeben. Diagnose: Ausfall des Nervenzentrums für die Verdauung. Drüsenverpflanzung konnte nicht mehr vorgenommen werden, weil die Patientin unter schwersten Krämpfen litt. Da zerschritt der Chirurg in Eile, ergriff er eine tierische Nervenzentralschleife, die kleinste Teile, ganz physiologische Kochsalzlösung hinzugefügt und spitzte die Gewebespumpe in den großen Brustmuskel der sterbenden Kranken. Die Überlebenszeit nach dieser historischen Tat: die Krämpfe ließen nach, die Patientin wurde gesund - und lebte durch die Frischzelleninjektion noch 25 Jahre. Damals wurde entdeckt, daß kleine tierische Gewebeteilechen - Intransplantate - nicht nur eine schwere Krankheit heilen können, sondern daß auch das atrophierende Eiweiß in dieser zerkleinerten Form reaktionslos vertragen wird. Bis heute ist das Verfahren laufend verbessert worden. Bei vielen chronischen Erkrankungen - Verschleißerscheinungen und Alterungsprozessen werden optimale Behandlungserfolge erzielt und eine gefährliche Anwendung ist abgewendet. Dazu trugen rund 2000 wissenschaftliche Arbeiten von Forschern aus Universitätskliniken und Instituten, aber auch von Klinik- und Sanatoriumsärzten und aus der ambulanten Praxis bei. Inzwischen wenden 60 Prozent der Ärzte neben der Schulmedizin auch Naturheilverfahren an. Kein Wunder, denn eine Umfrage hat gezeigt, daß 70 Prozent der Bevölkerung will, daß von Ärzten neben der „Schulmedizin“ auch biologische Heilverfahren angewendet werden. Frischzellentherapie ist eine solche biologische Behandlungsmethode, bei der frische, kleingeschnittene Organ- und Gewebeteile von ungeborenen Tieren, die am Ende der Tragzeit und am Abschluß ihrer Organentwicklung stehen, unmittelbar nach ihrer Schlachtung - ohne Zwischenschaltung von Konservierungsverfahren - dem menschlichen Körper implantiert werden. Und zwar zur Regeneration und Revitalisierung, bei Streß- und altersbedingten Abbauprozessen, bei krankheitsbedingten Schädigungen und Leistungsstörungen, bei Geschwulsterkrankungen und bei Immunbegleittherapie. Bei sogenannten „nervösen“ oder „vegetativen“ Störungen bringt die Zelltherapie beste Behandlungserfolge. Immer zu empfehlen ist eine Frischzellenbehandlung als vorbeugende Maßnahme; gezielte Implantationen führen zur allgemeinen Revitalisierung und Regeneration und der Behandlung kann so den vielseitigen nachteiligen Einflüssen der heutigen Lebensweise besser widerstanden. Bei der Frischzellentherapie

gibt es praktisch keine Altersbegrenzung. Es können Kinder vom vierten Lebensmonat an - beispielsweise wegen monogelen Genußstörungen - ebenso wie Personen aller Altersklassen bis zu einem Lebensalter von mehr als 90 Jahren frischzellenbehandelt werden. Einem ungezielten, kritischen in die Breite gehenden Induktionsdenken sollte jedoch Einhalt geboten werden: Frischzellentherapie ist keinesfalls als letzte Hilfe bei schweren Erkrankungen anzusehen. Von der Behandlung auszu-schließen sind: Vervorgenzustände allgemeiner Art oder in einzelnen Organ-bereichen, Infektionskrankheiten, allgemeine Organerkrankungen mit starker Entzündungsreaktion, Gelateschleimkrampf, der Erfolg einer Frischzellenbehandlung hängt immer davon ab, in welchem Umfang noch regenerationsfähige Zellen vorliegen oder krankes und geschädigtes Gewebe revitalisierbar ist. Da sich die meisten Patienten erst zu einer Frischzellenbehandlung entschließen, weil sie anderweitig keine Hilfe fanden, sind die festgestellten Erfolgsquoten durch dieses biologische Behandlungsverfahren als sehr hoch einzustufen: die statistischen Erfolgsquoten liegen bei bis zu 80 Prozent, wobei die Erfolgsmöglichkeiten und ihr Ausmaß in Beziehung und Länge, Vielseitigkeit und Schwere sowie zur Organbezogenheit des Krankheitsgeschehens stehen. Wie schon gesagt: Zelltherapie erreicht nicht alles und ist nicht immer einsetzbar. Und es darf niemals heißen: „Schulmedizin oder Frischzellentherapie.“ Denn die beiden Verfahren haben gezeigt, daß beide Behandlungsmethoden zueinander optimale Wirkung aufweisen. Ärzte, die „ganzheitsmedizinisch“ ausgerichtet sind - und nur so allein kann sinnvolle und erfolgreiche Therapie betrieben werden - sind der Auffassung, daß die vielseitigen Verordnungen pharmazeutisch - chemischer Substanzen mit dem Teil erheblichen Nebenwirkungen mit leeren Händen dasist, kann nicht leichtfertig „Außenpostulament“ sein; sie gehört zur „Medizin der Zukunft“. In den Anfängen dieser „Medizin der Zukunft“ wurden die Erfolge absichtlich nicht zur Kenntnis genommen. Im zweiten Stadium der Frontstellung gegen die Frischzellentherapie begann die „Schulmedizin“ dieses moderne Heilverfahren lächerlich zu machen. Seit nunmehr zwanzig Jahren hat die dritte Phase eingesetzt: der offene Kampf, dessen direkter Angriff in der

Feststellung gipfelt: „Die Frischzellentherapie ist wirkungslos und gefährlich.“ Hier ist den Dogmatikern ganz entgegen, daß es nicht gefährlich sein kann, wenn es wirkungslos ist. Außerdem sollte nicht mit Steinen werfen, wer im Glashaus sitzt. Wurde doch der „Schulmedizin“ in diesen Tagen bescheinigt, daß „nur ein Teil aller Medikamente zweifellos wirksam und notwendig ist“. 62,3 Prozent - um genau zu sein - aller in der Bundesrepublik verwendeten Arzneipackungen fallen nach Ansicht des deutsch-österreichischen Autorenteam, das den deutsch-österreichischen Pharmamarkt durchforstet hat, unter die Rubrik „wenig zweckmäßig“ oder „abzuwerten“. Für die „Schulmedizin“ eine „bittere Pille“ (und das ist auch der Titel, den die vier Autoren für ihren Bericht fanden). Doch es gibt auch die andere Seite: Am deutschen Zentrum für Frischzellentherapie, bisher 50 000 Patienten mit Frischzellen behandelt - konnte bei 382 Frischzellenbehandlungen an 112 Ärzten, 64 Zahnärzten und 44 Ehepartnern ein überzeugendes Votum für die Frischzellentherapie festgesetzt werden: mehr als 90 Prozent der Befragten bestätigten, daß sie sich erneut einer Frischzellenbehandlung unterziehen würden. Zur erfolgreichen Therapie müssen natürlich einwandfreie und gesunde Tiere als Frischzellenspender zur Verfügung stehen. Die Bevorzugung von Frischzellenbehandlung unterziehen würden. Zur erfolgreichen Therapie müssen natürlich einwandfreie und gesunde Tiere als Frischzellenspender zur Verfügung stehen. Die Bevorzugung von Frischzellenbehandlung unterziehen würden.

Deutsches Zentrum für Frischzellentherapie GmbH, Sanatorium Block, Lützelbachstr. 2, 8173 Leutasch, Tel. 0 88 42 89 11



Schreckenberger - Kohl sprach nicht von Ablösung

Kohl will „Informationsstränge“ im Kanzleramt verbessern

S. HEYDECK/M. SCHELL, Bonn
Die Spekulationen über personelle Umbesetzungen im Bundeskanzleramt hielten auch gestern an. Dabei ging es in erster Linie um die Frage, ob der Chef des Bundeskanzleramts, Staatssekretär Waldemar Schreckenberger, abgelöst wird. Sie wurden von Regierungssprecher Peter Boenisch, der dazu jede Stellungnahme ablehnte, als eine „Art Sommertheater“ bezeichnet. Allerdings denkt Bundeskanzler Helmut Kohl nach WELT-Informationen nicht daran, sich von Schreckenberger, der gegenwärtig einen Kururlaub in Baden (bei Wien) macht, zu trennen. Das könnte allenfalls im Rahmen einer Kabinettsbildung erfolgen, zu der es voraussichtlich frühestens nach den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen im Mai 1985 kommen könnte.

Sollte Schreckenberger seinen Posten verlassen und - wie in Pressenmeldungen vermutet wird - die Nachfolge des Chefs des Bundeskanzleramts, Eberhard Blum, antreten, der im nächsten Jahr in den Ruhestand tritt, könnte entweder der Berliner Senator Gerhard Kunz oder dessen Amtskollege Rupert Scholz die Leitung des Kanzleramts übernehmen. Der für diese Aufgabe ebenfalls

ins Gespräch gebrachte außenpolitische Berater von Kohl, Horst Teltschik, hat bereits abgewinkt. Von ihm heißt es, er würde nicht eine Aufgabe übernehmen und dabei schon an die nächste denken.

Daß Kohl gegenwärtig Schreckenberger nicht entlassen will, wurde auch bei dem jüngsten Interview mit Friedrich Nowotny von der ARD in St. Gilgen am Wolfgangsee deutlich. Auch bei dem Gespräch am Rande ließ nichts auf derartige Überlegungen des Kanzlers schließen. Allerdings wird seit geraumer Zeit vom Koalitionspartner FDP Kritik am Kanzleramtchef geübt.

Pest steht jedoch, daß Kohl die „Informationsstränge“ insbesondere zwischen den Koalitionspartnern nach seiner Rückkehr nach Bonn verbessern will. Sie sollen überprüft und noch intensiver gestaltet werden. Kohl verband diese Ankündigung jedoch nicht mit Kritik an dem Staatssekretär. In der ARD hatte er darauf hingewiesen, „eines der Hauptprobleme der letzten Monate“ sei es gewesen, daß „gleichzeitig zu viele, sehr schwierige Probleme“ hätten gelöst werden müssen. Dies hätte in einem „Zeitplan, der nicht in unserem Ermessen stand“, geschehen müssen.

Kabelanschlüsse verbilligt

Schwarz-Schilling will „Akzeptanz“ der Verkabelung erhöhen

PETER GILLIES, Bonn
Mit einem „Sonderangebot“ will die Deutsche Bundespost ihre Verkabelungspläne vorantreiben. So soll der Anschluß für bis zu zehn Wohnungen in einem Haus statt 4000 nur noch 3000 Mark kosten. Für jeden weiteren Anschluß sind dann nur noch 20 Mark fällig. Dieser Betriebsversuch der Post beginnt sofort und soll ein Jahr dauern. Ziel sei es, so die Bundespost, die Akzeptanz für die Kabelanschlüsse zu steigern. Aus stichprobenartigen Umfragen hätte sich ergeben, daß 30 bis 50 Prozent der Bürger an einem Kabelanschluß interessiert seien.

Die Post verweist auf das Beispiel Belgien, wo die Anschlußquote binnen zehn Jahren von acht auf 87 Prozent gestiegen sei. Die Bundesrepublik, so Regierungssprecher Peter Boenisch, sei bei der Verkabelung international im Hintertreffen. Die Befürchtung, bei den Investitionen wer-

de das flache Land zugunsten der Ballungsräume benachteiligt, wurde zurückgewiesen.

Da die ersten zehn angeschlossenen Wohneinheiten 3000 Mark, jede weitere nur 20 Mark kostet, der Höchstbetrag jedoch auf 5000 Mark begrenzt ist, wäre jeder Anschluß von der 110. Wohnung an aufwärts sogar kostenlos. Damit trägt die Post der Tatsache Rechnung, daß die ersten Anschlüsse aufgrund der erforderlichen Baumaßnahmen immer teurer als die folgenden sind.

Weitere Gebührenvorteile bietet die „Subskription“. Wenn im Zuge größerer Baumaßnahmen der Boden ohnehin schon aufgerissen ist, weil Leitungen gelegt werden, berechnet die Post für die ersten zehn Anschlüsse statt 3000 nur 2000 Mark und für die folgenden Einheiten 15 statt 20 Mark. Die Höchstgebühr beträgt dann 3500 (statt 5000) Mark.

Verdacht gegen Libyen erhärtet sich

Fortsetzung von Seite 1

sechs Minuten unter den Tragflächen mitgeführt. In der Nacht und tief unterhalb der für die ägyptischen Radaranlagen erfassbaren Höhe fliegend, war es für die Maschinen leicht, unerkannt bis ans Rote Meer zu gelangen und dort im Schutz der Dunkelheit ihre Minen abzuwerfen. Auf dem Rückflug müssen die Maschinen beim Überqueren des Assuan-Sees wohl in größerer Höhe geflogen und somit kurz auf dem ägyptischen Radar aufgetaucht sein.

Wenn alle 30 Jagdbomber ihre Fracht abgeworfen haben, dann befinden sich mindestens 300 Treibminen im Roten Meer. Es wird bei dieser Anzahl längere Zeit dauern, bis die Minenräumboote eine sichere Durchfahrt garantieren können.

Aus Kreisen des britischen Geheimdienstes in Port Sudan wurde die Darstellung der Ägypter bestätigt und mit eigenen Beobachtungen von Militärmaschinen, die in der bewussten Nacht über dem Roten Meer gesichtet worden waren, erhärtet.

Auch in Kuwait, wo der Secret Service eine größere Abteilung unterhält, ist man auf Grund der gewonnenen Erkenntnisse sicher, daß Libyen und nicht Iran für die Minen verantwortlich ist, wobei allerdings eine geheime Konsultation zwischen libyschen und iranischen Führern nicht ausgeschlossen wird.

Libyen unterstützt im Golfkrieg Iran, während Ägypten und Saudi-Arabien, die von den Minen am meisten betroffen sind, auf irakischer Seite stehen. Wie aus Kuwait weiter zu erfahren war, könnte die Vernichtung des Roten Meeres als Vergeltungsaktion für die wiederholten irakischen Angriffe auf die iranische Ölverladeinsel Kharg von Teheran und Tripolis gemeinsam geplant worden sein.

Die Ablehnung der Aktion durch den iranischen Revolutionsführer Ayatollah Khomeini und die gleichzeitige Befürwortung durch den iranischen Rundfunk deuten dabei auf eine mit dem Revolutionsführer nicht abgestimmte Aktion einer untergeordneten Ebene hin.

In Kairo wird inzwischen eine Anklage Libyens beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag erwogen. Man möchte aber, wie es hieß, die Bergung der ersten Minen, die als Beweismittel dienen sollen, abwarten.

Republikaner zeigen Einheit

Wahlkonvent: Reagan unangefochten / Demokraten bieten Bild der Richtungslosigkeit

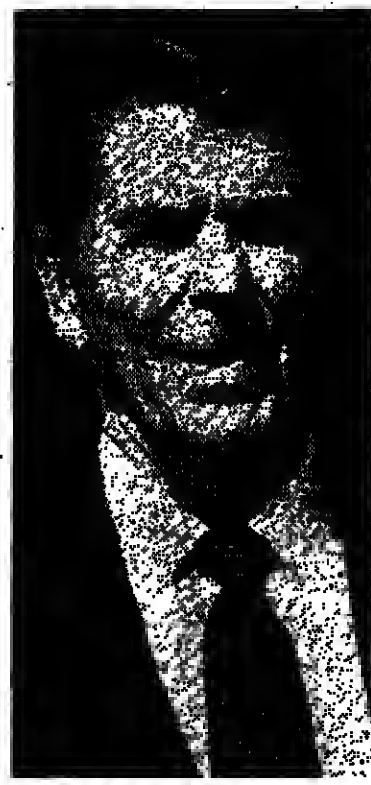
DIETRICH SCHULZ, Washington
Amerikas Republikaner versammelten sich an diesem Wochenende in Dallas, um die erfolgreiche Regierungszeit „ihres“ Präsidenten Ronald Reagan zu feiern und um ihn wieder als Kandidaten für das Präsidentenamt auf den Schild zu heben. Zum erstenmal seit 1972, als Richard Nixon und Spiro Agnew zum zweiten Male nominiert wurden, steht das republikanische „Team“, der Präsident und sein Vizepräsident, unangefochten zur Wiederwahl. Für Ronald Reagan und George Bush fand sich nirgendwo in der republikanischen Partei ein Herausforderer.

Folglich dürfte sich die Partei während ihres Konvents vom Montag bis Donnerstag nächster Woche in ungewöhnlicher Geschlossenheit darbieben. Das Wahlprogramm enthält zwar noch einige strittige Punkte, über die im Plenum abgestimmt werden muß; doch das sollte den Eindruck einer einigkeit und für den Wahlkampf im Herbst gut gerüsteten Partei nicht stören.

Zum Jubeln haben die Delegierten allen Grund, wenn die Meinungsumfragen den Trend richtig wiedergeben. Alle sehen das Team Reagan-Bush weit vor dem Gespann Mondale-Ferraro. Und einige, wie die Ergebnisse von Umfragen der „New York Times“ und der Fernsehgesellschaft CBS mit 52 Prozent für den republikanischen und 34 Prozent für den demokratischen Präsidentenwahlkampf, sehen die von der Fernsehgesellschaft NBC ermittelten Zahlen mit 60 Prozent für Reagan und 34 Prozent für Mondale, lassen am 6. November sogar einen Erdrutschsieg erwarten.

Demgegenüber bieten die Demokraten zur Zeit ein Bild der Richtungslosigkeit. Dazu tragen unter anderem die relative Unzufriedenheit von Geraldine Ferraro und die blasse Entscheidungslösung Walter Mondales bei.

Das Thema, das sich eine Zeitlang als paradoxer Wahlschlager für Mondale erwies, nämlich die Notwendigkeit, nach der Präsidentenwahl die Steuern zu erhöhen, haben die Republikaner zu entschärfen verstanden. Anfangs zeigte Präsident Reagan, der im Urlaub auf seiner kalifornischen Ranch nicht immer ganz im Bilde zu sein schien, deutliche Schwächen, weil er nicht entkräften konnte, daß das zu erwartende Haushaltsdefizit zwischen 150 und 200 Milliarden Dollar korrigierende Maßnahmen erfordere. Korrekturen, gab schließlich auch Reagan zu, seien wohl notwen-



Ronald Reagan
FOTO: STECH/VSUM

dig. Steuererhöhungen aber, wie sie Walter Mondale auf dem demokratischen Parteikonvent in San Francisco im Falle seiner Wahl angekündigt hatte, kämen für ihn, Reagan, nur „als letzte Zuflucht“ in Frage.

Reagan hielt sich, weil alles andere ungläubig wäre, ein Schlupfloch für die Zeit nach der Wahl offen. Seine Partei freilich möchte den Präsidenten in dem Entwurf für die Wahlplattform festnageln: Steuererhöhungen, wie immer sie auch euphemistisch umschrieben werden sollten, kämen für die republikanische Partei überhaupt nicht in Frage. Das Weiße Haus, obgleich in diesem Punkt in klarem Widerspruch zu den Autoren des Wahlprogramms, ließ die Formulierung durchgehen, wahrscheinlich in der realistischen Einsicht, daß sich Präsidenten nur selten um das zu scheren brauchen, was in den mühsam erarbeiteten und endlos langen Wahlplattformen steht.

Insgesamt haben sich bei den Diskussionen über das Wahlprogramm die Konservativen auf der ganzen Linie durchgesetzt. Die gemäßigten Republikaner, die 1976 mit Gerald Ford zum letztenmal einen der ihnen nominierten konnten, zogen wie schon 1980 den Kürzeren. Die Partei, die für Ronald Reagan vierzig Jahre lang dafür

eintrat, die Gleichberechtigung der Frau in der Verfassung zu verankern, hat nicht vor, einen entsprechenden Verfassungszusatz durchzusetzen. Und die Partei, deren Präsident in den bisher von ihm vorgelegten Haushaltsentwürfen nur wachsende Defizite präsentieren konnte, besteht darauf, die Vorlage eines ausgeglichenen Haushalts unter Verfassungszwang zu stellen.

Außenpolitisch wurde eine Formulierung, die 1980 vielfach Anstoß erregte, entschärft. Die Republikaner fordern nunmehr für Amerika nicht mehr „militärische Überlegenheit“ über die Sowjetunion, sondern nur noch, daß Amerika Streitkräfte hinter keiner anderen Streitmacht zurückstehen dürften. Alle Rüstungsmaßnahmen, die Präsident Reagan in seiner bisherigen Amtszeit traf, werden im Programm der Partei gutgeheißen. An einer Stelle wird allerdings auch die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Verteidigungsausgaben „in naher Zukunft“ herabsetzen ließen.

Einige liberale Funktionäre haben Bedenken gegen den Entwurf geltend gemacht mit der Begründung, er sei für die Mehrheit der Wähler zu konservativ. Reagan's Vertreter im Ausschuss, Drew Lewis, erklärte allerdings: „Wir sind eine konservative Partei und haben einen konservativen Kandidaten... Wir sind mit einem konservativen Dokument durchaus nicht unzufrieden.“ Auf Reagan's Widerspruch im Programmtext ist dem Ausschussvorsitzenden Trent Lott zufolge allerdings ein Passus gestoßen, der dem Zentralbankrat „destabilisierende Handlungen“ vorwirft.

Die Hälfte der Delegierten sind Frauen. Zu den Rednern auf dem Parteitag gehört auch die außenpolitisch zu den „Falken“ zählende UNO-Botschafterin Kirkpatrick, obwohl sie der Demokratischen Partei angehört. Zur Nominierung des Präsidentenwahlkampfes sind die Stimmen von 1118 Delegierten notwendig. Stimmberechtigt sind auf dem Parteitag 2235 Delegierte. Anwesend sind gleichzeitig 2235 Ersatzdelegierte.

Ein hoher Zaun soll eventuelle Demonstrationen auf Distanz halten. Zum Schutz des Parteitags bietet die Stadt Dallas rund die Hälfte ihrer 3400 Polizisten auf. Insgesamt werden 30 000 Besucher erwartet, davon etwa die Hälfte Journalisten und an die 300 ausländische Würdenträger. Einige sind schon in der texanischen Stadt eingetroffen, sie sich für das Ereignis zu schmücken beginnt. (SAD)

„DDR“ will den Ost-West-Dialog weiterführen

rt, Berlin

Die „DDR“ hat die Notwendigkeit zur Fortführung des Ost-West-Dialogs gestern mit dem Abdruck eines tschechoslowakischen Artikels in mehreren Tageszeitungen bekräftigt. In dem Bericht der Zeitung der tschechoslowakischen kommunistischen Jugend, „Mlada Fronta“, über dänisch-tschechoslowakische Gespräche wird ebenso wie in jüngster Zeit von seiten der „DDR“ die Bedeutung von Ost-West-Kontakten hervorgehoben.

Besonders in der gegenwärtigen zugespitzten Situation in Europa und in der ganzen Welt sind die Gespräche in Kopenhagen ein Beitrag zu dem so sehr notwendigen Dialog von Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung“, zitiert unter anderem das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ den Artikel aus Prag.

Darüber hinaus wird in einer Meldung über das Gespräch des SED-Politbüro-Mitglieds Günter Mittag mit dem österreichischen Bundeskanzler Fred Sinowatz die wirtschaftliche Zusammenarbeit beider Länder als „aktiver Beitrag zur Verwirklichung der Politik der friedlichen Koexistenz“ gewertet.

Vor zwei Wochen war die Bundesrepublik Deutschland in der sowjetischen Presse mit Unterstützung der tschechoslowakischen Medien heftig angegriffen worden. Diese sowjetische Kritik hatte auch Spekulationen über Konsequenzen für den geplanten Besuch des „DDR“-Staats- und Parteichefs Erich Honecker Ende September in der Bundesrepublik ausgelöst. Westliche Diplomaten in Ost-Berlin gehen jedoch davon aus, daß der Besuch trotz sowjetischer Vorbehalte gegen Gespräche mit dem Westen stattfinden werde.

Bangemann krank - Termine abgesagt

AP, Bonn

Acht Wochen nach seinem Amtsantritt hat sich Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann (FDP) mit einer Magenkrankung ins Krankenhaus begeben müssen. Wie sein Ministerium gestern in Bonn mitteilte, befindet sich der 49jährige seit Donnerstag in einer Klinik, „um dort nach einem Unwohlsein eine gründliche ärztliche Untersuchung vornehmen zu lassen“. Der Minister habe seine geplanten Reisen nach Kiel, Hamburg und Paris abgesagt.

FUSSBALL / Ablösesumme für Matthäus festgesetzt

● Olympiasieger machen sich gut als Zugpferde. Die Goldmedaillengewinnerin im 100-Meter-Lauf, Evelyn Ashford, wird beim Heimspiel der SG Wattenscheid gegen Aufsteiger Blau-Weiß 90 Berlin heute um 15.30 Uhr den Anstoß ausführen. Das interessanteste Spiel am zweiten Spieltag der zweiten Bundesliga wird morgen zwischen den beiden ehemaligen Erstligavereinen Hertha BSC Berlin und MSV Duisburg stattfinden.

● Eine Wache vor dem Start der ersten Liga zeichnet sich zwischen dem Deutschen Fußball-Bund und den Profi-Klubs der erste Konflikt ab. DFB-Chef Neuberger hat die Forderung des HSV-Präsidenten Klein, einen Manager für den bezahlten Fußball in der DFB-Zentrale einzusetzen, als unverständlich abgelehnt. Beendet ist der Streit um die Ablösesumme für Lothar Matthäus. Bayern München muß an Gladbach 2,132 Millionen Mark zahlen.

Vor 20 Jahren gab es für Matthäus 24 Nationalspieler

sid, Frankfurt
Für seine jüngste Neuverpflichtung Lothar Matthäus hätte der FC Bayern München bei der Bundesliga-Gründung 1963 mit einem Schlag 24 Nationalspieler kaufen können. Ein Uwe Seeler, Willi Schulz, Wolfgang Fahren oder Hans Nowak kostete damals nach den Bestimmungen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) den Höchstpreis von nur 100 000 Mark.

2,132 Millionen plus Mehrwertsteuer legte Schiedsrichter Wilfried Straub, Liga-Sekretär des DFB, nun als Ablösesumme für den aus Mönchengladbach nach München gewechselten Lothar Matthäus fest. 2,25 Millionen hatte Mönchengladbach gefordert, die Bayern wollten maximal zwei Millionen zahlen. „Mein Preis interessiert mich überhaupt nicht“, kommentierte Matthäus das Schlichtungsergebnis. Grundsätzlich schränkte er allerdings ein: „Ablösesummen in dieser Größenordnung halte ich für unmöglich.“

Die zweifelhafte Ehre, der teuerste Spieler in der ersten Bundesliga zu sein, wurde Matthäus jedoch nicht zuteil. 1981 investierte der 1. FC Köln 2,35 Millionen Mark plus Mehrwertsteuer aus dem 3,6-Millionen-Verkauf von Bernd Schuster zum FC Barcelona in den Düsseldorfer Klaus Allofs. Die Kölner hatten fünf Jahre zuvor mit dem Belgier Roger van Gool auch den ersten Millionen-Transfer überhaupt vermeldet. Und 1979 zahlte Köln gar 2,5 Millionen an Nottingham Forest für Tony Woodcock, der damit bislang teuerster Bundesligazugang aller Zeiten ist.

Diese Summen sehen gegenüber dem Zehn-Millionen-Mark-Wechsel

von Karl-Heinz Rummenigge zu Inter Mailand oder den 21,8 Millionen, die der SC Neapel dem FC Barcelona für Diego Maradona zahlte, geradezu bescheiden aus. Die ersten Spitzen-Transfers der Bundesliga-Geschichte wirken im Vergleich sogar fast lächerlich. 1966 kostete der Frankfurter Friedel Lutz 1880 München 175 000 Mark. Mönchengladbach bezahlte 1968 für den heutigen DFB-Trainer Horst Köppel, der damals vom VfB Stuttgart kam, 225 000 Mark. Die Stuttgarter holten ihn 1971 für 400 000 Mark zurück.

Anfang der 70er Jahre legte der DFB erstmals die sogenannten Multiplikator fest, die sich zunächst ausschließlich auf den Verdienst der Spieler bezogen. Die sprunghaft angewachsenen Gehälter ließen auch die Transfergelder in die Höhe schnellen. 1973 zahlte Bayern München für den Kölner Jupp Kapellmann 800 000 Mark. Wilfried Straub erläuterte zu dieser Entwicklung: „Was war zuerst da: Das Huhn oder das Ei? Fallen die Bezüge, gehen automatisch auch die Ablösesummen in den Keller.“

Das Verfahren wurde 1982 durch die Ertragskraft-Kennziffern modifiziert. Da Bayern München mit 5,5 den höchsten Multiplikator aller Profi-Klubs besitzt, ergab der Mittelwert von Matthäus' letzten Einkommen in Mönchengladbach und dem neuen Borussia-Angebot vom März 1984 in Höhe von 474 000 Mark die 2,132 Millionen.

Den niedrigsten Multiplikator hat der Zweitligist SG Wattenscheid. Für Matthäus hätten die Wattenscheider rund 1,163 Millionen ausgeben müssen.



Strahlende Gesichter: Olympiasiegerin Claudia Losch und ihre Bezwingerin Natalja Lisowskaja.
FOTO: AP

Marita Kochs Revanche Kratochvilova nur Sechste

dpa, Prag
Die Goldmedaillen-Gewinnerinnen der olympischen Leichtathletik-Wettbewerbe von Los Angeles hätten am ersten Tag des großen Sportfestes in Prag fast ausschließlich nichts gewonnen.

Dem Paukenschlag der Rostockerin Marita Koch mit der neuen Jahresweltbestzeit über 400 m in 48,16 Sekunden vor der Weltmeisterin Olga Kocembova (48,73) folgten bei dem Treffen der osteuropäischen Länder mehrere Weltklasseleistungen der Sieger, die bei den Olympischen Spielen zu Gold gereicht hätten.

Enttäuscht waren die 20 000 Zuschauer im Stadion, als Weltrekordlerin Jarmila Kratochvilova (CSSR) über 400 m in 49,94 Sekunden nur Sechste wurde. „Ich war vor dem Rennen etwas aufgeregt, weil ich gegen Jarmila zuletzt bei den Europameisterschaften 1982 gelaufen war“, freute sich Marita Koch.

Bei kaltem und regnerischem Wet-

TENNIS / Bundesliga ohne Rücksicht auf internationale Turnier-Termine

Der Star kommt aus Schweden

H.-J. POHMANN, Bonn

„Gibt es denn überhaupt keine Möglichkeit, die Bundesliga-Termine so zu legen, daß sie sich nicht gerade mit einem Turnier wie Flushing Meadow überschneiden?“ Diese Frage stellte im Vorjahr der dpa-Tennisreporter Jens-Peter Hecht in einem Leitartikel der „Deutschen Tennis Zeitung“, immerhin offizielles Organ des Deutschen Tennis-Bundes (DTB). Recht hat er, denn auch im 13. Jahr ihres Bestehens liegt die Bundesliga wieder mitten in der Zeit, in der sich die besten internationalen Profis auf den Grand-Priz-Turnieren des amerikanischen Sommerquartals treffen. Und Hecht, ab 1. September als Öffentlichkeitsreferent in den Diensten des DTB, ging sogar noch weiter: „Tennisschichte wird bestimmt nicht in Amberg, München oder in Neuss geschrieben, wohl aber in Flushing Meadow.“ Und dennoch scheint der Verband, der die höchste deutsche Spielklasse jahrelang stiefmütterlich behandelt hat, neue rosige Perspektiven zu erkennen. Sportdirektor Günter Sanders lobte denn auch in einem Beitrag einer Bundesliga-Sonderausgabe der Deutschen Tennis Zeitung, das „ständige Aufeinandertreffen der besten deutschen Spieler untereinander, die Vereine, die im Vordergrund stehen und vor allem die Chance für den Nachwuchs, sich nach vorne zu spielen.“

Nur, was gefragt ist und gesucht wird, kann die Bundesliga nicht produzieren - die so sehnlichst erwarteten deutschen Spitzenspieler. Im Gegenteil, die vergangenen zwölf Jahre haben gezeigt, daß die Bundesliga in

ihre jetzigen Konstellation für die wenigen deutschen Grand-Priz-Spieler eher negative Auswirkungen auf deren Spielstärke hat. Durch Garantiezahlungen bis zu 70 000 Mark erhalten die Stars neben den üppigen Zahlungen der Industrie von vornherein das finanzielle Polster, das zur spielerischen Untüchtigkeit geradezu verleitet. So gerät die Topliga zwangsläufig zum Mittelpunkt der Saison, man schmort im eigenen Saft. Beste Beispiele in diesem Jahr sind Michael Westphal und Hansjörg Schwäuer. Diese beiden spielen seit Wochen unter Anleitung des ehemaligen DTB-Trainers Klaus Hofbäuf auf amerikanischen Turnieren um Weltreichtümer. Westphal erreichte vor zwei Wochen das Finale in Livingston und Schwäuer erzielt in Indianapolis und Toronto mit Siegen über Slozil, Smid und Denton seine bisher besten Resultate und die notwendigen Punkte.

Dafür bescherte der Verband den zwölf Bundesligaklubs in diesem Jahr eine völlig neue Variante mit den 30 Ausländern. Zum offiziellen Meldeschluß am 15. Februar meldeten Grün-Weiß Mannheim und Klipper Hamburg den Amerikaner Mike Bauer beziehungsweise Bruce Derlin aus Neuseeland als „ihre“ Ausländer. Durch die Addition der Ranglistenpunkte der ausländischen Gastspieler gepaart mit den Positionen ihrer deutschen Kollegen wurde die Gruppeneinteilung vorgenommen. Doch plötzlich erinnerten sich die Verantwortlichen daran, daß beide Spieler Kinder deutscher Eltern sind und demzufolge auch eine deutsche

Staatsbürgerschaft zu erlangen sei. Also wurden die Behörden eingeschaltet, Bauer erhielt seinen bundesdeutschen Reisepaß am 24. April vom Deutschen Konsulat in San Francisco und Derlin wurde am 22. Mai in Sidney deutscher Staatsbürger. Postwendend wurden diese beiden dem DTB als deutsche Spieler nachgemeldet, mit der Konsequenz, daß Mannheim und Hamburg zwei neue Ausländer, ursprünglich als Ersatz gemeldet, mit Magnus Tideman aus Belgien und dem Holländer Michiel Schapers ihren Gegner nun legal präsentieren können. Eine klare Wettbewerbsverzerrung, die nach Einspruch des Karlsruher Präsidenten Heinz Steinbach vom Sportausschuß des DTB in Hannover dennoch einstimmig sanktioniert worden ist.

Ungeachtet all dieser Ungereimtheiten ist abermals ein neuer Zuschauer-Boom zu erwarten. 78 000 Besucher kamen im Vorjahr, in der diesjährigen sechswöchigen Saison werden es nach den Anstrengungen der Vereine sicherlich noch einmal mehr werden. Titelverteidiger Blau-Weiß Neuss hat sich nicht geschert, dem ohnehin schon fast unbegleitet Star-Ensemble weitere Neueinkäufe hinzuzufügen. Mit dem Schweden Anders Jarryd wird dem Publikum erstmals seit Bestehen der Bundesliga als Nummer zehn der Weltreichtümer ein Spieler der Top-Ten vorgestellt. Das Talent Eric Jelen vervollständigt den Kader neben Westphal, Pinner, Maurer und Popp. Die Frage lautet nur, wie häufig Sponsor Hansmann seine komplette Mannschaft auch wirklich einsetzen kann.

NACHRICHTEN

Planckaert Etappensieger

Rochefort (sid) - Der Belgier Eddy Planckaert gewann die zweite Etappe der Belgien-Rundfahrt für Radprofis über 197 Kilometer von Ronse nach Rochefort. Bester Deutscher war Uwe Boltz (Mönchengladbach) auf dem 13. Platz.

Kühnackl fällt auch aus

Düsseldorf (sid) - Nach Harold Kreis fällt auch Kapitän Erich Kühnackl (Landshut) wegen eines noch nicht ausgeheilten Schienbeinbruchs in der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft für den Canada-Cup (1. bis 20. September) aus.

Neuer Vorstoß Südkoreas

Seoul (dpa) - Südkorea hat die Wiederaufnahme von Sportgesprächen mit dem kommunistischen Nordkorea vorgeschlagen. Die letzten Verhandlungen waren abgebrochen worden, weil man sich nicht auf ein gemeinsames Olympiateam für Los Angeles einigen konnte.

Sickendiek gewählt

Gelsenkirchen (kgb) - Neuer Vorsitzender des Trabrennvereins Gelsenkirchen wurde der Fleischwaren-Fabrikant Friedrich Sickendiek aus Vörden bei Osnabrück.

ZAHLN

FUSSBALL
Freundschaftsspiele: Hamburg - River Plate Buenos Aires 1:0, Finnland - Mexiko 0:3, Mauer - Mannheim 1:1, Clausen - Kaiserslautern 2:4.

RAD
Belgien-Rundfahrt für Profis, zweite Etappe von Ronse nach Rochefort (197 km): 1. Planckaert 4:39:39 Std., 2. Brabant 4:39:49, 3. van Holsen 4:39:54, 4. Peeters 4:39:59 (alle Belgien), ... 13. Boltz (Deutschland) gleiche Zeit, ... 75. Braun (Deutschland) 4:48:14, Gesamtwertung: 1. van Holsen 8:08:24, van Vliet gleiche Zeit, 3. Planckaert 8:08:32, ... 20. Boltz 8:10:32, ... 79. Braun 8:25:08.

GEWINNQUOTEN
Mittwochslotto: Klasse 1: unbesetzt, 2: 103 528,50, 3: 3163,40, 4: 71,60, 5: 6,10 (Grobe Gewinn).

Endlich gut?

hg - Was lange währt, wird endlich gut. Die Metro-Gruppe und der Verein für lauter Wettbewerb in Hamburg haben sich nach jahrelangem Hin und Her endlich auf einen außergerichtlichen Vergleich geeinigt. Damit können zahllose Akten geschlossen werden, deren Umfang mittlerweile diverse Kellerräume füllen dürfte. Das ist in der Tat gut. Über den Inhalt des ab 1985 geltenden Vergleichsvertrags lässt sich indes nur mit Einschränkungen sagen. Zweifelslos ist es nicht schlecht, wenn in Zukunft die Kontrolle der Metro-Kunden auf ihre Eigenschaft als Wiederverkäufer oder Wiederverkäufer verschärft wird. Nicht schlecht vor allem deshalb, weil damit in Zukunft Konflikte zwischen dem Großhändler Metro-Gruppe und den Einzelhändlern vermieden werden. In ähnliche Richtung geht auch die Vereinbarung, daß Metro in Zukunft ihre Preise einschließlich der Mehrwertsteuer auszeichnen wird. Aber was soll das? Wenn tatsächlich nur noch Wiederverkäufer die Cash-and-carry-Handlungen der Metro betreiben können, dann ist die Netto-Preisauszeichnung doch wohl unsinnlich. Und selbst, wenn nicht: Sogar im Einzelhandel wird derzeit überlegt, ob nicht eine Netto-Auszeichnung der Endverbraucherpreise sinnvoll ist. Vollends bedenklich ist aber die

von der Metro eingegangene Verpflichtung zur Anlehnung an die geltenden Ladenschlußzeiten. Während sogar seriöse Politiker an dieser unheilvollen Allianz zwischen Einzelhandelsverbänden und Gewerkschaften kratzen, läßt sich eines der fortschrittlichsten Handelsunternehmen von einem wenig fortschrittlichen Wettbewerbsverein zu diesem Zugeständnis bewegen - das ist ganz schlecht.

Warnung

J. Sch. (Paris) - Um Ausreden ist die französische Regierung nie verlegen, wenn es darum geht, einen schlechten Preisindex zu kommentieren. Vor allem für Juli sind dabei Argumente schnell zur Hand. Werden doch zur Jahresmitte insbesondere die behördlich reglementierten Mieten angehoben. Dazu kam in diesem Jahr eine starke Erhöhung der Kraftstoffsteuer. Dafür sei die Teuerung mit 0,7 Prozent gegenüber 0,9 Prozent im gleichen Vorjahresmonat immer noch verhältnismäßig schwach ausgefallen, heißt es. Aber diese Sonderfaktoren allein erklären den zusätzlichen Preisauftrieb wohl nicht. Zumindest kam die „Desinflation“ zum Stillstand. Sie könnte sich jetzt in ihr Gegenteil verkehren, falls die Regierung in ihrer Anti-Inflationspolitik nachlassen sollte. Verschiedene Äußerungen des Ministers Bérégovoy lassen sich so interpretieren. Aber der Juli-Index müßte ihm eigentlich eine Warnung sein.

Am rettenden Ufer

Von JOACHIM GEHLHOFF

Die Morgenröte einer besseren Stahlindustrie am 10. zehnten Jahr ihrer Krise melden die Werke für ihr bisheriges Verhalten in 1984 beachtliche Fortschritte. Der Rohstahlausstoß, immer noch die verlässliche Maßlatte für die Gesamtaktivitäten der Branche, lag bis Ende April um 9,8 Prozent höher als im Vorjahr. Diese Plusrate sackte durch den Metallstreik für das ganze erste Halbjahr nur auf neun Prozent, erholte sich bis Ende Juli aber auf 10,9 Prozent und zeigt anhaltende Besserungstendenz auch im August.

Aufstieg aus dem 1983er Tal der Tränen signalisiert auch die Quote der von Kurzarbeit geplagten Beschäftigten. Anfang 1984 war noch fast die Hälfte der Gesamtbelegschaft auf Kurzarbeit gesetzt. Ende 1983 waren es noch 17 Prozent und nun ist es nur noch rund ein Prozent.

Erholung auch und zumal beim Stahlpreisniveau. Der wieder einmal fürchterliche Einbruch im zweiten Halbjahr 1983 wird seit Anfang dieses Jahres schrittweise aufgeholt. Und auch da mit anhaltender Tendenz. So sind sich die Produzenten und die auf administrativen europäischen Stahlmarkt letztlich alles entscheidende Brüsseler EG-Kommission bereits in der Prognose einig, daß auch die per 1. Oktober beschlossene weitere Herabsetzung der amtlichen Mindestpreise für Flachprodukte um 30 Mark je Tonne oder um etwa vier Prozent von der Kundschaft glatt geschluckt wird.

In summa also schöne Zeichen für Robustheit in der Erholung der Stahlnachfrage, die sich notabene gleichmaßen auf Heimatmarkt, europäischen Markt und Weltmarkt zeigt. Man darf es bei diesem nach wie vor wichtigsten industriellen Werkstoff getrost auch als Beleg dafür werten, daß dabei wie in der weiten Welt die Konjunkturerholung his in die jüngsten Tage hinein denn doch noch mehr Kraft hat, als neuerdings viele Unkenrufe befeuchten lassen. Aber eine Relativierung dieser positiven Tendenz ist beim Blick auf die Lage der deutschen Stahlindustrie gleichwohl unerlässlich.

Zweifelslos haben die deutschen Stahlunternehmen, die 1983 mit einem Gesamtverlust von circa 1,5 Milliarden Mark abgeschlossen und in den langen Jahren der schwankungsrei-

chen Krise schon mehr als zehn Milliarden Mark Verlust einführen, jetzt wieder den Kopf über dem Wasser. Marktebebung und das seit Anfang 1984 verschärft praktizierte EG-Krisenmanagement (Produktionsquoten, Preisvorschriften und „Kanalisierung“ der Stahllieferungen für europäische Verbraucher) summieren sich nun zwar zu dem Resultat, daß praktisch jeder große deutsche Stahlproduzent wenigstens in den letzten Monaten die Verlustzone wohl verlassen hat.

Doch mehr als das rettende Ufer aus dem Verluststurm ist damit noch nicht erreicht. Fraglich bleibt, ob die 1984er Bilanz der Unternehmen endlich einmal wieder frei von neuen Stahlverlusten sein werden. Fraglich bleiben mit dem heraufziehenden Sommerbruch der heimischen Baukonjunktur in Preisen und Ertrag wichtige Profitstabilitäten wie Betonstahl und Träger. Und generell für alle Stahlprodukte wirkt nun das Handikap, daß zumal aus extrem hohen Dollarkurs (mit Teuerungsfolgen für importiertes Erz wie für Kokskohleneinsatz) die Produktionskosten pro Walzstahltonne um mindestens 30 Mark höher als vor Jahresfrist liegen dürften.

Ohnehin machen auch die Deutschen im Korsett des EG-Krisenmanagements keine Abstriche am noch laufenden Kapazitätsabbau, der für die EG-Stahlindustrie his Ende 1985 die subventionfreie Gesundheit aller tüchtigen Produzenten mit Portfall aller Disgrazierten bringen soll. Die auch im bisherigen Verlauf von 1984 fortgesetzte Belegschaftsreduzierung um 10 000 auf 218 000 Leute (seit Krisenbeginn nun ein Minus von 126 000 Arbeitsplätzen) unterstreicht das. Die diesjährige Produktionsreduzierung, die bei gleicher Plusrate wie bisher einen Rohstahlausstoß von 39,7 Millionen Tonnen (ein Viertel weniger als im letzten Boomjahr 1974) erwarten läßt, ändert an dieser vernünftigen Linie nichts.

Gefordert bleibt auch bei solchem nun kommod scheinenden Rückzug die Bundesregierung. Besser als bisher muß sie die Branche vor einer subventionierten Stahlimporterschwele schützen, deren Übermaß mindestens 10 000 Arbeitsplätze vernichtet, die bei fairem Wettbewerb beste Überlebenschancen hätten.

OSTHANDEL / Im Geschäft mit den Staatshandelsländern gab es ein Defizit

Die Sowjetunion reduzierte Importe aus der Bundesrepublik kräftig

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn

Der deutsche Osthandel ist in diesem Jahr kräftig ins Defizit gerutscht. Der Hauptgrund: die deutlich gesunkenen Lieferungen in die Sowjetunion und die leicht zurückgegangenen Verkäufe nach China, während die Bezüge aus diesen Staaten kräftig expandierten. Der deutsche Export nach Österreich ist in den ersten sechs Monaten höher gewesen als der mit den Staatshandelsländern.

Die deutsche Ausfuhr in die Staatshandelsländer (ohne „DDR“) ist in der ersten Jahreshälfte, verglichen mit der gleichen Zeit 1983, sogar absolut um 0,3 Prozent auf 10,8 Milliarden Mark gesunken. Da gleichzeitig der deutsche Gesamtexport um 11,1 Prozent zulegte, sank der Anteil dieser Länder an der Ausfuhr auf 4,6 Prozent.

Gleichzeitig kletterten die Bezüge aus den Staatshandelsländern jedoch überproportional um 22,6 Prozent auf 12,6 Milliarden Mark. Dieses waren 5,9 Prozent der Gesamteinfuhr, die im ersten Halbjahr um 13,5 Prozent höher als vor Jahresfrist war.

Unter dem Strich rutschte dadurch der deutsche Osthandel mit 1,747 Milliarden Mark in die roten Zahlen. Im gesamten Vorjahr wies der Warenaustausch ein Plus von 370 Millionen auf. Die Experten rechnen für die zweite Jahreshälfte 1984 mit einem besseren Ergebnis.

Bestimmt wird der Osthandel vom Geschäft mit der Sowjetunion, auf das mehr als die Hälfte des Volumens entfällt. Die deutschen Verkäufe in dieses Land nahmen in den ersten sechs Monaten um 7,2 Prozent auf 5,4 Milliarden Mark ab. Der Grund wird

in dem Auslaufen des gegenwärtigen Fünfjahresplanes und der Vorbereitung der nächsten Planperiode gesehen. In solchen Zeiten der Unsicherheit, gerade auch darüber, wieviel Devisen einzelnen Bereichen zur Verfügung gestellt wird, wurde auch früher eine gewisse Kaufzurückhaltung in Moskau registriert. In Kontakten der jüngsten Zeit wurde den deutschen Stellen jedoch für den nächsten Plan, in dessen Rahmen vor allem ein Programm zur Verbesserung der Versorgung mit Konsumgütern in Angriff genommen werden soll, Hoffnungen auf neue Lieferungen gemacht.

Die Bezüge aus der Sowjetunion schossen um 26,7 Prozent auf 6,8 Milliarden Mark nach oben. Dabei wurde vor allem die sowjetischen Lieferungen von Energierohstoffen weiter ausgedehnt, obwohl die Erdgasströme durch die Schirren-Pipeline erst im Oktober fließen sollen. Trotzdem wird für die nächsten Monate eine schwächere Expansion erwartet, weil sich die Sowjets auch in früheren Jahren mit Energieverkäufen zum Jahresende zurückgehalten haben.

Immerhin belief sich das Defizit gegenüber der Sowjetunion im ersten Halbjahr bereits auf 1,349 Milliarden

Mark. Von 1979 bis 1983 konnte die Sowjetunion Überschüsse von fünf Milliarden Mark für sich verbuchen. Der Umschwung wird dadurch deutlich, daß von 1970 bis 1983 sich der deutsche Aktivsaldo immer noch auf 8,5 Milliarden Mark summiert.

Leicht um 1,1 Prozent auf 1,25 Milliarden sind auch die deutschen Exporte nach China aufgrund der zurückhaltenden Einkaufspolitik des Riesenreichs zurückgegangen. Erst in jüngster Zeit wurden die Verhandlungen über Großanlagen wieder intensiviert. Dagegen konnte China seine Lieferungen in die Bundesrepublik um 28,9 Prozent steigern, so daß sich der deutsche Überschuss nur noch auf 61 Millionen Mark belief.

Ähnlich kräftig, und zwar um 21,2 Prozent auf 1,23 Milliarden Mark, sind auch die Verkäufe polnischer Waren in die Bundesrepublik gestiegen. Aber auch die deutschen Lieferungen haben sich wieder leicht erhöht, sie legten um 6,1 Prozent auf 1,1 Milliarden Mark zu.

Gestiegen sind auch die deutschen Exporte in die anderen kleineren osteuropäischen Staatshandelsländer. Nach dem Rückschlag der vergangenen Jahre wurde der höchste Zuwachs dabei gegenüber Rumänien mit 29,1 Prozent registriert. Ungarn meldet einen Zuwachs von elf Prozent. Auf der Bezugsseite überrascht der kräftige Einbruch der bulgarischen Verkäufe, die um 30,1 Prozent auf 160 Millionen Mark zurückgingen.

FRANKREICH

Preisaufruf verstärkt sich

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die Teuerung in Frankreich hat sich wieder verstärkt. Nach einem Preisanstieg um 0,5 Prozent in den Monaten Mai und Juni waren es im Juli nach vorläufigen Angaben des Nationalinstituts für Statistik (Insee) 0,7 Prozent. In den ersten sieben Monaten erreichte die Teuerung mit 4,4 Prozent damit schon fast die Fünf-Prozent-Grenze, die sich die Regierung für das Gesamtjahr 1984 gesetzt hatte. Diese Zielvorgabe wurde inzwischen auf 6,5 Prozent angehoben.

Im Jahresvergleich ging die französische Teuerung auf 7,5 Prozent (7,7 und 7,6 Prozent in den beiden Vormonaten) weiter zurück. Dies war die niedrigste Inflationsrate seit 1973, heißt das Wirtschafts- und Finanzministerium hervor. Aber die meisten anderen westlichen Industriestaaten haben noch größere Fortschritte in der Inflationsbekämpfung erzielt.

Vor allem gegenüber der Bundesrepublik, in der die Preise im Juli um 0,3 Prozent gefallen waren und die Inflationsrate nur noch 2,2 Prozent erreicht hatte, ist das Gefälle wieder größer geworden. Eine neue Bereinigung der Franc/DM-Parität hält die Pariser Wirtschaftszeitung „Les Echos“ für unvermeidbar, sobald der Dollar schwächer wird.

Andererseits liebt festzustellen, daß sich das inflatorische Klima auch in Frankreich unter der Konjunkturschwäche und der durch zunehmende Arbeitslosigkeit gedämpften Lohnerhöhungen abgekühlt hat. Wie lange dieser positive Basiseffekt anhält, ist allerdings schwer zu sagen.

GROSSBRITANNIEN

Kreditzinsen weiter gesenkt

WILHELM FURLER, London

Zum dritten Mal innerhalb von nur zehn Tagen haben die britischen Geschäftsbanken ihre Basis-Ausleihzinsen um ein halbes Prozent gesenkt. Damit liegt der Basiszins jetzt bei 10,5 Prozent. Auch diesmal hat die Bank von England mit einer Reduzierung ihrer Geldmarktsätze die Großbanken zur Zinssenkung ermuntert.

Die Kürzung der Basis-Ausleihzinsen in drei Schritten um insgesamt 1,5 Prozent kommt nur fünf Wochen nach den Turbulenzen, die zu einer Anhebung der Basiszinsen durch die britischen Geschäftsbanken um 2,75 auf zwölf Prozent führten. Vor allem die sich damals rapide verschlechternden Aussichten für die britische Wirtschaft durch den Ausstand der Hafenarbeiter zusätzlich zu dem seit Monaten dauernden Streik im Kohlebergbau hatten einen starken Druck auf die britische Währung zur Folge.

Seit dem Ende des Hafenarbeiterstreiks und mit dem in jüngster Zeit unübersehbaren Abbrücken der Streikfront der Bergarbeiter ist das Vertrauen in die britische Währung wieder gewachsen. Positiv hat sich auch ausgewirkt, daß das Geldmengenwachstum wieder innerhalb der von der Regierung Thatcher festgelegten Bandbreite liegt.

Die Devisenmärkte haben die erneute Zinssenkung gelassen aufgenommen. Das Pfund Sterling konnte seinen handelsgewichteten Wert gegenüber den wichtigen Währungen halten. Lediglich gegenüber dem Dollar gab es leicht nach.

US-KONJUNKTUR

Kapazitäts-Auslastung ist die höchste seit März 1980

H.-A. SIEBERT, Washington

Nur sehr langsam schiebt sich in den USA die industrielle Kapazitätsauslastung an die Durchschnittsschwelle von 85 bis 88 Prozent heran, die traditionell als Auslöser neuer Inflationschübe gilt. Im Juli erhöhte sich, wie das Federal Reserve Board in Washington mitteilte, um 0,5 auf 82,5 Prozent. In der Weiterverarbeitung stieg die Auslastung etwas schneller, und zwar um 0,6 auf 82,6 Prozent. Falls sich dieses Tempo nicht beschleunigt, müßte die Gefahrzone in etwa einem halben Jahr erreicht sein.

Der jetzige Auslastungsgrad ist der höchste seit März 1980. Das Tief 1982 betrug 69,6 Prozent, verglichen mit einem Durchschnitt von 82,4 Prozent in den Jahren 1967 bis 1982. Daß die längste und kräftigste Erholungsphase seit 1949 nicht zu einer schnelleren

Erschöpfung der Kapazitäten geführt hat, ist das Ergebnis der in Amerika seit Anfang 1983 um 16,3 Prozent gestiegenen Investitionen. Bei 6,5 Millionen Arbeitslosen drohen keine Engpässe am Arbeitsmarkt.

Mit nahezu 96 Prozent fällt die Auslastung in der Papier-, Gummi- und Plastikindustrie überdurchschnittlich aus. In den Bereichen Elektromaschinen und Fahrzeuge, einschließlich Teile, beträgt sie 93,3 und 86,6 Prozent. In der Luftfahrt sind es 76, in der Metallverarbeitung 76,5 und in der Mineralölverarbeitung 78,7 Prozent erreicht. Detroit, das Autozentrum der Welt, bringt es auf 80,8 Prozent, während die Auslastung bei den Herstellerindustriellen Vormaterialien 83,9 Prozent ausmacht. Einen ersten Bremseffekt haben die Hypothekenzinsen von nahezu 15 Prozent auf die US-Bauindustrie.

AUF EIN WORT



„Unter den vorliegenden Marktgegebenheiten müssen Investitionsmittel vordringlich zur Rationalisierung bestehender Arbeitsplätze verwendet werden. Erst in dem Maße, in dem es gelingt, dem internationalen Wettbewerbsdruck wieder offensiv zu begegnen, werden sich vermehrt Chancen für die Schaffung neuer Arbeitsplätze bieten.“

Dr. Martin Blenck, Vorstandsvorsitzender der Dider-Verke AG, Wiesbaden. FOTO: KATZEN

Mietsteigerungen abgeschwächt

dpa/WVD, Bonn

Die Mietsteigerungen in der Bundesrepublik hat mit 3,5 Prozent im Juli dieses Jahres gegenüber Juli 1983 einen neuen Tiefstand erreicht. Hierauf hat Bundesbauminister Oscar Schneider hingewiesen. 1983 hatten die Mieterhöhungen im Durchschnitt noch bei 5,4 Prozent gelegen. Die Mietsteigerung ist damit nunmehr schon seit 16 Monaten ohne Unterbrechung zurückgegangen, und zwar auf allen Teilmärkten. In den vor 1948 gebauten Altbauwohnungen sank die Steigerung von 3,3 Prozent im Januar 1984 auf 4,3 Prozent im Juli. In den nach 1948 gebauten freizeichneten Wohnungen ging die Steigerung von 3,3 Prozent im Januar 1984 auf 2,9 Prozent im Juli zurück.

Erholung ohne Schwung - Nur Spezialitäten gefragt

CLAUS DERTINGER, Frankfurt

Die Aktienbörse hat sich zwar im Laufe der Woche und vor allem zu Beginn der gestrigen Sitzung wieder von ihren anfänglichen Kursverlusten erholt - der WELT-Aktienindex lag gestern bei 143,8 nach einem Sechswochenhochstand von 144,5 am vorigen Freitag -, aber so richtig in Schwung gekommen ist der Markt nicht. Er ist zu einer Spezialitätenbörse degeneriert, an der Technologiewerte wie Nixdorf und ICI die Favoriten waren, allerdings mit nur recht bescheidenen Wochengewinnen von rund einem Prozent. Besser machten sich da schon die gestern plötzlich um mehr als vier Prozent auf zeitweilig 820 DM explodierten Allianz-Versicherer und die im Wochenverlauf aufgrund ausländischen Anlageinteresses um 3,7 Prozent auf einen neuen Höchstkurs von 475 DM gestiegenen Wella.

Vergleichbar warten die Börsenbros der Banken auf ein Wiederaufleben breiteren Anlageinteresses privater und institutioneller Kunden aus dem In- und Ausland, obwohl die fundamentalen Perspektiven für deutsche Aktien für die nächste Zeit nicht schlecht erscheinen. Die Zinsen könnten, sofern keine neuen Störungen aus den USA kommen, weiter sinken, der konjunkturelle Trend und der Ertragsanstieg sind weiter aufwärts gerichtet. Für die nächste Woche erwartet man gute Zwischenberichte der Veba und der Hoechst AG und etwas später auch der beiden anderen Großchemiekonzerne. Wenn sich gleichzeitig die Wall Street positiv oder wenigstens stabil präsentiert, könnten die Zwischenberichte dem Markt Impulse verleihen. Voraussetzung für eine nachhaltige Besserung ist freilich, daß 85er Konjunkturwerte weichen.

Trend zum Selbermachen hält weiter an

München (dpa/WVD) - Der Trend zum Selbermachen hält weiter an. Wie das private Institut für Freizeitwirtschaft in München in einer am Freitag veröffentlichten Untersuchung des Do-it-yourself-Marktes schreibt, verbrachten im vergangenen Jahr bundesweit 13 Millionen Menschen und weitere elf Millionen „gelegentliche“ Heimwerker insgesamt über 1,3 Milliarden Stunden ihrer Freizeit mit den verschiedensten Heimwerkeraufgaben. Die Ausgaben der privaten Haushalte für das Heimwerken addierten sich auf 27,2 Mrd. Mark, das sind rund drei Prozent des gesamten privaten Verbrauchs. Bis 1990 werde der gesamte Heimwerkerbedarf um weitere 27 Prozent zunehmen und damit doppelt so schnell wachsen wie der private Konsum insgesamt.

Reisebüros zufrieden

Bonn (DW.) - Eine im Vergleich zum Vorjahr insgesamt positive Umsatzentwicklung bei den deutschen Fachreisebüros wird für die bisherigen sieben Monate dieses Jahres ausgewiesen. Nach dem neuesten „Reisebüro-Spiegel“, der monatlich vom Rechenzentrum des Deutschen Reisebüros (DER) erstellt wird und der als repräsentativ gilt, stieg im Zeitraum Januar bis Juli 1984 der Gesamtumsatz um durchschnittlich 5,3 Prozent. In allen wichtigen Geschäftssparten der Reisebüros konnten Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Weltbank-Anleihe

Frankfurt (WVD) - Die Anleihe der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank), Washington, kommt mit den erwarteten Konditionen. Nach Angaben der Deutsche Bank AG, Frankfurt, ist der Anleihevertrag unterzeichnet worden. Danach ist die Emission mit zehn Jahren Laufzeit mit einem Kupon von 8 1/2 Prozent ausgestattet. Die Ausgabe erfolgt zu 100 Prozent.

Ermittlungen eingestellt

Frankfurt (dpa/WVD) - Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat das Ermittlungsverfahren gegen Graf Christof Hardenberg, Generalbevoll-

Inflationsrate gefallen

London (tu) - Die Inflationsrate in Großbritannien ist zum ersten Mal seit letztem November wieder unter die fünf-Prozent-Marke gefallen. Die Einzelhandelspreise sind im Juli um 0,1 Prozent zurückgegangen, nachdem sie im Juni nur um 0,3 Prozent stiegen waren. Damit fiel die Inflationsrate im Juli gegenüber Juni auf Jahresbasis von 5,1 auf 4,5 Prozent. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als einem Jahr.

Mehr Arbeitslose

Paris (dpa/WVD) - Die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich ist im Juli gegenüber dem Vormonat um 34 000 Personen oder um 1,7 Prozent auf 2,18 Millionen gestiegen. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 9,3 Prozent. Saisonbereinigt stieg die Arbeitslosenquote nach Angaben des Arbeitsministeriums um 0,8 Prozent gegenüber dem Vormonat auf 2,34 Millionen.

Paris: Kredit für Tunesien

Paris (AFP) - Frankreich hat Tunesien Kredite von einer Milliarde Franc zur Finanzierung von Industrie- und Infrastrukturprojekten zugesagt. Sie werden zu einem Teil direkt vom französischen Staat zu Vorzugszinsätzen und zum anderen Teil von französischen Banken gewährt, wobei die Bankkredite staatlich garantiert werden. Dies gab das Wirtschafts- und Finanzministerium in Paris bekannt. Mit den Krediten sollen verschiedene industrielle Entwicklungsprojekte finanziert werden.

DRUCKINDUSTRIE

Aufwärtsbewegung ist durch Streiks erheblich gebremst

INGE ADHAM, Frankfurt

Die Arbeitskämpfe in diesem Jahr und die „stokende“ Konjunktur haben die Aufwärtsbewegung in der Druckindustrie nach Einschätzung des Bundesverbandes Druck, Wiesbaden, erheblich gedämpft. Nachdem nach den ersten beiden Monaten dieses Jahres die Branche noch ein reales Plus in der Produktion von 8 Prozent registrierte, verminderte sich der Abstand zum Vorjahresumsatz nach den ersten vier Monaten auf gut 4 Prozent.

Die Erholung für die 1983 Betriebe der Druckindustrie mit 20 und mehr Beschäftigten setzte nach einer zweieinhalbjährigen Rezessionsphase im Herbst 1983 ein und sorgte für das vergangene Jahr erstmals seit 1980 wieder für ein leichtes reales Umsatzplus (0,5 Prozent) auf 21,9 Mrd. DM. Die lange Aufwärtsbewegung mit ent-

sprechendem Ertragsverfall spiegelt sich in den 150 (i.V. 168) Konkursen des vergangenen Jahres wider, von denen gut zwei Drittel mangels Masse nicht eröffnet wurden. Im ersten Quartal dieses Jahres registrierte der Bundesverband Druck 30 Konkurse.

Der Ertragsverfall des Jahres 1982 und der hohe Personalkostendruck hätten die Betriebe im vergangenen Jahr zu einer zunächst beschleunigten, aber inzwischen wieder abgeschwächten Verringerung ihres Personalstandes veranlaßt, schreibt der Bundesverband in seinem Jahresbericht. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der Beschäftigten um gut 5 Prozent auf 164 912 Mitarbeiter. Auf die wieder gestiegene Nachfrage reagierten die Betriebe mit Abbau der Kurzarbeit und vermehrten Überstunden sowie der Ausnutzung aller Produktivitätsreserven.

EG / Brüssel finanziert teilweise nationale Kontrollorgane über den Olivenanbau

Beihilfe für Öl, das es gar nicht gab

WILHELM HADLER, Brüssel

Vorkehrungen gegen den Schlenker italienischer Verwaltungsstellen bei der Kontrolle des Olivenanbaus hat der EG-Ministerrat getroffen. Zwei Verordnungen, die jetzt im Amtsblatt der Gemeinschaft veröffentlicht wurden, sollen sicherstellen, daß nicht länger Beihilfen für Olivenöl gezahlt werden, das nur auf dem Papier produziert worden ist.

Kern der Reform ist die Auflage an die Erzeugerstaaten, eine autonome Dienststelle zur Kontrolle der EG-Bestimmungen zu schaffen und für den Fall falscher Angaben oder anderer betrügerischer Praktiken für angemessene Sanktionen zu sorgen. Die Gemeinschaft will in den ersten beiden Jahren die vollen und für ein weiteres Jahr die Hälfte der Kosten für diese Hürde übernehmen. Dies ist ein Novum, wird der EG aber voraussichtlich „unter dem Strich“ eher unnötige Zahlungen ersparen.

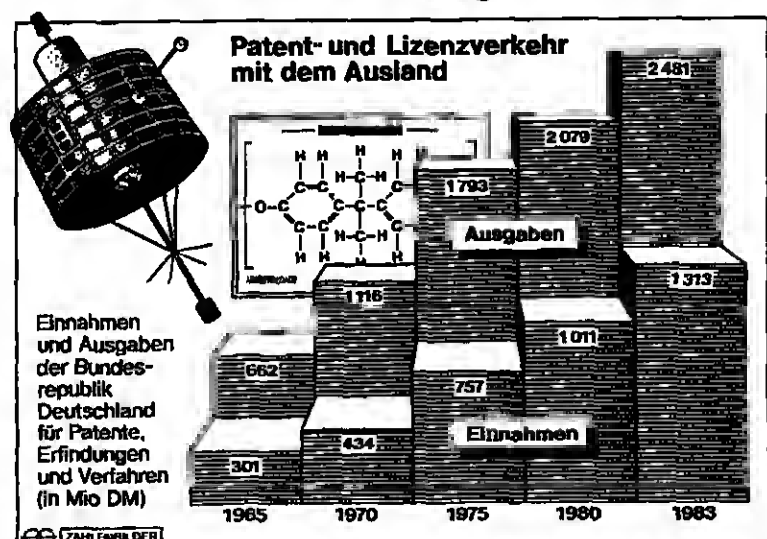
Nach der 1986 entstandenen Fettmarktordnung (Kosten: rund 1,8 Mrd. DM jährlich) erhalten die Olivenbauer eine Beihilfe, die nach den zu einem bestimmten Zeitpunkt bepflanzten Flächen berechnet wird. Bauern, die Mitglied einer Erzeugerorganisation sind und mindestens 100 kg im Wirtschaftsjahr produzieren, bekommen den Zuschuß nach Maßgabe der tatsächlich erzeugten Mengen. Den übrigen Landwirten wird die Beihilfe nach der Zahl der Ölbäume sowie nach pauschal festgesetzten Erträgen ausbezahlt.

In der Praxis erwies sich indes schnell, daß über die wirkliche Produktion nur schwer Klarheit zu finden war. In Italien gibt es nämlich rund 1,2 Mill. Olivenbäume, etwa 200 Mill. Ölbäume und 8000 Ölmühlen. Eine seit langem geplante „Ölkarte“, die durch Luftaufnahmen und mit Computerhilfe eine bessere Über-

sicht ermöglichen soll, wird frühestens Ende 1987 fertiggestellt sein. Das hauptsächliche Problem, so hieß es 1983 in einem Expertenbericht, sei, „daß seit einiger Zeit der Umfang der Anträge auf Produktionsbeihilfe die tatsächliche Erzeugung in erheblichem Ausmaß übersteigen zu haben scheint“. Nach offiziell nicht bestätigten Angaben hat die EG zwischen 1983 und 1972 Beihilfen für 340 000 t Öl gezahlt, das überhaupt nicht produziert worden ist.

Für 1981/82 gaben die Italiener zunächst eine Erzeugung von 800 000 t an. Nationaler Verbrauch und Ausfuhr beliefen sich jedoch nur auf 450 000 t und Vorräte wurden nicht gemeldet. Später wurde die „Ernteabschätzung“ dann auf 650 000 t vermindert. Auch diese Zahl ließ jedoch selbst unter Berücksichtigung des Eigenverbrauchs der Landwirte noch eine beträchtliche Lücke offen.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Im Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland entsteht der Bundesrepublik jährlich ein Defizit in Milliardenhöhe. Im Jahr 1983 wurden für Patente, Erfindungen und Verfahren 2,48 Mrd. Mark ausgegeben, die Einnahmen erreichten dagegen nur 1,37 Mrd. Mark. Die höchsten Potentiale im Bereich des Patentschutzes hat die chemische Industrie vor der Mineralölverarbeitung. Die Ausgaben fielen zum größten Teil in der Elektrotechnik/Datenverarbeitung, in der Chemischen und der Mineralölindustrie an.

Trend zum Selbermachen hält weiter an

München (dpa/WVD) - Der Trend zum Selbermachen hält weiter an. Wie das private Institut für Freizeitwirtschaft in München in einer am Freitag veröffentlichten Untersuchung des Do-it-yourself-Marktes schreibt, verbrachten im vergangenen Jahr bundesweit 13 Millionen Menschen und weitere elf Millionen „gelegentliche“ Heimwerker insgesamt über 1,3 Milliarden Stunden ihrer Freizeit mit den verschiedensten Heimwerkeraufgaben. Die Ausgaben der privaten Haushalte für das Heimwerken addierten sich auf 27,2 Mrd. Mark, das sind rund drei Prozent des gesamten privaten Verbrauchs. Bis 1990 werde der gesamte Heimwerkerbedarf um weitere 27 Prozent zunehmen und damit doppelt so schnell wachsen wie der private Konsum insgesamt.

Reisebüros zufrieden

Bonn (DW.) - Eine im Vergleich zum Vorjahr insgesamt positive Umsatzentwicklung bei den deutschen Fachreisebüros wird für die bisherigen sieben Monate dieses Jahres ausgewiesen. Nach dem neuesten „Reisebüro-Spiegel“, der monatlich vom Rechenzentrum des Deutschen Reisebüros (DER) erstellt wird und der als repräsentativ gilt, stieg im Zeitraum Januar bis Juli 1984 der Gesamtumsatz um durchschnittlich 5,3 Prozent. In allen wichtigen Geschäftssparten der Reisebüros konnten Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Weltbank-Anleihe

Frankfurt (WVD) - Die Anleihe der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank), Washington, kommt mit den erwarteten Konditionen. Nach Angaben der Deutsche Bank AG, Frankfurt, ist der Anleihevertrag unterzeichnet worden. Danach ist die Emission mit zehn Jahren Laufzeit mit einem Kupon von 8 1/2 Prozent ausgestattet. Die Ausgabe erfolgt zu 100 Prozent.

Ermittlungen eingestellt

Frankfurt (dpa/WVD) - Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat das Ermittlungsverfahren gegen Graf Christof Hardenberg, Generalbevoll-

MARC RICH

US-Ersuchen um Auslieferung

IRENE ZÜCKER, Genf

In der größten US-Steuerhinterziehung aller Zeiten haben die amerikanischen Behörden nun der Schweiz ein Auslieferungsgesuch in Deutsch für die beiden des Steuerbetrugs verdächtigten Rohstoffmakler Marc Rich und seinen Kompagnon Pinkus Green eingereicht. Die Antwort des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements am Washington wird in den kommenden Wochen erwartet.

Hingegen ist die Aushandlung von Dokumenten des diskreditierten Steuerparadieses Zug domizilierten Rich-Konzerns an die amerikanische Justiz nach wie vor blockiert, weil die USA sich zur diplomatischen Note Berns noch nicht geäußert haben. Darin erklärt sich die Schweiz bereit, den amerikanischen Behörden Rechtshilfe zu leisten, sofern die Sanktionen – namentlich die seit Juni 1983 über Marc Rich verhängte Beugehaft über 50 000 Dollar täglich – in ihrer Wirkung auf schweizerisches Gebiet aufgehoben werden, da diese Maßnahmen nicht mit der Rechtslehre eines souveränen Staates zu vereinbaren sind.

Wie stehen die Chancen auf Auslieferung der beiden Amerikaner? Juristisch ist der Fall interessant, da das Schweizer Bundesgesetz über internationale Rechtshilfe in Strafsachen zwar Hilfe bei Steuerbetrug wie Urkundenfälschung erlaubt, jedoch keine Auslieferung wegen Fiskalkriminalität. Bei Wirtschaftsdelinquenzen können jedoch auch strafrechtliche Aspekte des Auslieferungsentscheidungs beeinflussen.

Nach amerikanischen Quellen werden im soeben in Bern eingetroffenen Bericht Steuerflucht, Erpressung und Betrug als Auslieferungsgründe genannt. Trotzdem ist der Zürcher Anwalt der beiden Angeklagten zuversichtlich.

Babcock-Gewinn auf Vorjahreshöhe

J. G. Düsseldorf

Noch ohne ein Wort zur Wiederkunft der seit zwei Jahren ausgefallenen Stammaktien-Dividende, prophezeit die Deutsche Babcock AG, Oberhausen, nach Ablauf der ersten 10 Monate für 1983/84 (30,9) einen Konzern-Jahresüberschuß von 23,6 Mill. DM. Der Umsatz werde in diesem Jahr mit 7 (6,1) Mrd. DM im Rahmen der Planung liegen, die Beschäftigung sei in Produktion und Technischen Büros bis Kalenderjahrende „weitgehend“ gesichert, was allerdings Personalreduzierung und Kurzarbeit in Teilbereichen nicht ausschließt.

Das zu den führenden deutschen Maschinen- und Anlagenbaukonzernen gehörende Unternehmen rechnet für 1983/84 mit einem Auftragszufluss von bis zu 6 (7,1) Mrd. DM. Der Rückgang, in den ersten 10 Monaten sogar um 22 Prozent auf 4,8 Mrd. DM, sei weitgehend verursacht durch planmäßige Reduzierung in den bisherigen Verlustbereichen Auslandsbau und Internationaler Handel. Unzufrieden mit der Auftragslage ist der Konzern noch beim Kraftwerksbau.

NAMEN

Philipp Frank, früherer langjähriger Generalbevollmächtigter der Deutschen Bank AG für den süddeutschen Raum und Filialdirektor in Mannheim, wird am 19. August 80 Jahre alt.

Rolf Hoffstaedter, für den Verkauf zünftiges Vorstandsmitglied der Thyssen Edelstahlwerke AG, Düsseldorf, wird am 20. August 65 Jahre alt und geht mit am 30. September 1984 in den Ruhestand.

Friedhelm Ehlers, bisher Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz, wurde als Nachfolger von Jochen Zeelen zum Vorstandsmitglied der Deutschen Kredit- und Handelsbank AG (DKH), Berlin, bestellt. Gleichzeitig wurde Jürgen J. Vollhardt zum Sprecher des Vorstandes berufen.

Günter Stäche, geschäftsführender Gesellschafter der Dr. med. I. Schenk GmbH, Karlsruhe, wurde gestern 65 Jahre alt.

Bernd Kosegarten (50), bisher Vorsitzender des Vorstandes der Iveco Magirus AG, Ulm, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1984 in den Vorstand der Harnstoff AG berufen.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Berlin Charlottenburg: Courage Frauenverleghaus mbH; Die Werbezeile GmbH; Braunschweig: Berger-Technik GmbH Präzisions-Maschinenbau; Oesfeld: Willi Uphues; Kaufmann; Heide: Darmstadt: Nachl. d. Kurt Ernst Wolf; Düsseldorf: Herbert Klewe; Kaufmann; Christine Klewe; Essen: pro domo Immobilien Vermögensverwaltung u. Bauträger GmbH & Co. KG; pro domo Immobilien Vermögensverwaltung u. Bauträger Beteiligungsges. mbH; Hamburg: Nachl. d. Max Franz Albert von Juretzka; Kassel: Nachl. d. Willi Koch; Niestetal: KG Fritz Rühling Elektro-Kleinmotorenfabrik GmbH & Co.; Klet: Nachl. d. Alfred Hasenbein; Lüneburg: Kühn GmbH; Hildesheim: Nordendstraße: Terra-Tiefbau Helmut Ramm (GmbH & Co.); Wolfraßhausen: Johann Kraackenberg; Tegernsee: Vergleich eröffnet: Iserlohn: IWO Ising-Wohnbau Ges. mbH.

DÄNEMARK / Das Defizit im Staatshaushalt soll bis zum Ende dieses Jahrzehnts abgebaut werden

Schuldendienst frißt den Einnahme-Überschuß

R. GATERMANN, Kopenhagen
Dänemarks Mitte-Rechts-Regierung unter dem konservativen Ministerpräsidenten Poul Schlüter hält an ihrem Ziel fest, das Staatshaushaltsdefizit bis Ende dieses Jahrzehnts und den Ausgabenüberschuß in der Leistungsbilanz bis 1987/88 abzubauen. Zunächst mußte Finanzminister Palle Simonsen bei der Vorlage des Staatsbudget-Entwurfs für 1985 jedoch einräumen, daß 1984 die Außenbilanz mit umgerechnet rund 4,2 Mrd. DM um 840 Millionen schlechter ausfällt, als angestrebt worden war. Dagegen verbleiben die Staatsausgaben 1985 mit ca. 53,6 Mrd. DM real auf dem diesjährigen Niveau und der Ausgabenüberschuß verringert sich um knapp 1 Mrd. auf 11,8 Mrd. DM.

Der Finanzminister stellte fest, daß Dänemark noch einen langen Weg zu gehen hat, bis die Volkswirtschaft wieder auf festem Boden steht. Er hob jedoch hervor, daß die Staatsfinanzen in diesem Jahr einen Einnahmeüberschuß ausweisen würden,

wenn nicht der Schuldendienst wäre. Dieser wächst allerdings weiter. Dänemarks Staatsschuld belief sich zum Jahreswechsel auf 101 Mrd. DM, von denen 28,7 Mrd. im Ausland aufgenommen worden sind; darin enthalten sind für 1983 allerdings 3,4 Mrd. der vom gestiegenen Dollar-Kurs her rühren. Die Verbindlichkeiten machten somit 70 Prozent des Bruttoinlandsproduktes aus, gegenüber 59 Prozent im Vorjahr. 1984 wird die Schuld um weitere knapp 6 Mrd. wachsen, für das kommende Jahr sind erneut rund 3 Mrd. veranschlagt. Im Budgetentwurf sind 15 Mrd. an Zinszahlungen aufgenommen, die somit das Defizit auf etwa 3 Mrd. übersteigen. Es entspricht 1985 etwa 7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes, gegenüber 8,1 in diesem Jahr und 10,5 Prozent in 1983.

Die Regierung hat trotz des real unveränderten Ausgaben Volumens interne Umverteilungen in Höhe von 1,4 Mrd. DM vorgenommen, was zum überwiegenden Teil zugunsten der

Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und zur Unterstützung der hochtechnologischen Entwicklung geschah. Es stehen noch Kürzungen von ungefähr 280 Mill. aus, die bei der Arbeitslosenunterstützung und im Gesundheitswesen vorgenommen werden sollen. Der totale Steuerdruck bleibt mit 47,9 Prozent gegenüber 1984 unverändert. Der Budgetentwurf hat den Vorteil, daß er bereits von einer Parlamentsmehrheit akzeptiert ist. Die Vier-Parteien-Koalition, die über keine eigene Mehrheit verfügt, fand frühzeitig die Unterstützung der sozialliberalen Radikale Venstre Partei. Damit dürfte das Kabinett von größeren Veränderungsentscheidungen bei der Verabschiedung des Planes verschont bleiben.

Wirtschaftsminister Anders Andersen will einen Anstieg des Leistungsbilanzdefizits über die nun veranschlagten 4,2 Mrd. hinaus nicht zulassen, was bedeutet, daß die Regierung eventuell zu einfuhrbremsenden Ein-

griffen bereit ist. Wichtig für sie dürfte es vor allem sein, daß der Importüberschuß 1985 nicht zumutet, jetzt geht sie von einem leichten Rückgang um 280 Mill. aus. Demnach soll der Export in diesem Jahr um real 3 bis 4 Prozent und 1985 um 5 bis 6 Prozent steigen, während die entsprechenden Ziffern für den Import bei 3 bis 4 Prozent für beide Jahre liegen. Für den Privatverbrauch ist eine Zunahme von 1,5 Prozent in diesem und 2,5 Prozent im nächsten Jahr kalkuliert. Diese Ziffern stimmen allerdings nicht mehr mit den Erwartungen überein, daß die Haushaltsseinkommen 1985 nur um 2 und die Preise um 3,3 Prozent steigen sollen.

Dänemarks Außenwirtschaft und Staatshaushalt werden nicht unwesentlich vom Dollar-Kurs und der internationalen Zinslage beeinflusst. Steigt der Dollar um 10 Prozent, bedeutet dies eine Mehrbelastung von knapp 600 Mill. DM und wächst der Zins um einen Punkt, sind die Mehrausgaben von 600 Mill. DM.

GROSSBRITANNIEN / Chemie ist stark gewachsen

Vom Lageraufbau profitiert

WILHELM FURLER, London

Die britische Chemieindustrie erwartet für die zweite Hälfte dieses Jahres ein deutlich langsames Wachstumstempo, sowie eine weitere Verschlechterung der Wachstumsaussichten für das nächste Jahr. Das geht aus dem jüngsten Bericht des Verbandes der Chemieindustrie hervor. Danach ist der größte Teil des 1984 vorausgesagten Wachstums bereits eingetreten. Entsprechend würden die Fortschritte in der zweiten Jahreshälfte geringer ausfallen.

Allerdings war das Wachstum in der britischen Chemieindustrie in jüngster Zeit beachtlich. In den ersten vier Monaten dieses Jahres lag die Produktion im Durchschnitt um 8,3 Prozent über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit. Die verarbeitende Industrie insgesamt kam auf eine Wachstumsrate von 3,7 Prozent.

Nach Angaben des Chemieverbandes ist ein Abflachen im Absatz von petrochemischen Produkten, Grundstoffen zur Kunststoffverarbeitung, Farbstoffen, Farben und synthetischem Gummi nicht zu übersehen. Das starke Wachstum während der

vergangenen Monate sei zu einem nicht unerheblichen Teil auf ein Wiederaufstocken der Vorräte zurückzuführen. Dieser Prozess sei jetzt weitgehend abgeschlossen.

Die Abschwächung des Wachstums mache sich bereits bei den Preisen bemerkbar. Nachdem sie seit Mitte 1983 angezogen hätten, würden die Preise für bestimmte petrochemische Produkte sowie für Moleküle zur Herstellung von Kunststoffen allmählich nachgeben. Im übrigen habe die Zunahme von Chemieimporten nach Großbritannien unverändert. Während der ersten fünf Monate dieses Jahres lagen die Einfuhren im Chemiebereich wertmäßig um 21 Prozent über denen der gleichen Vorjahreszeit.

Die jüngste Wachstumsphase in der britischen Chemieindustrie ging einher mit einer kräftigen Zunahme der Investitionen. Nach Angaben des Verbandes erreichten die Neuinvestitionen im ersten Quartal dieses Jahres 201 Mill. Pfund (knapp 765 Mill. DM). Das entspricht einem Anstieg gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um real 9,3 Prozent.

MÜNCHENER VEREIN / Dividende angehoben

Wieder gesundes Wachstum

DANKWARD SEITZ, München

Von einem überdurchschnittlichen Wachstum im Geschäftsjahr 1983 berichtet die Münchener Verein Versicherungsgruppe. Insgesamt sei es gelungen, die schon „gute Entwicklung des Vorjahres noch einmal zu überreffen“. So erhöhten sich die Beitragsentnahmen der Gruppe (ohne Einmalbeiträge) um 10,2 (6,6) Prozent auf 270 Mill. DM. Die Kapitalanlagen nahmen um 10 Prozent auf 1,18 Mrd. DM zu, ihre Durchschnittsverzinsung lag bei 8,2 Prozent. Mit 1,25 Mrd. DM wurde die Bilanzsumme um 9,7 Prozent ausgeweitet.

Im einzelnen verzeichnete die Krankenversicherung ohne Einmalbeiträge eine Steigerung ihrer Beitragsentnahmen um 10,2 (7,4) Prozent auf 153,6 Mill. DM. Demgegenüber erhöhten sich die Versicherungsleistungen nur um 4,8 Prozent auf 97,4 Mill. DM, was ein Abwachen der Schadenquote von 66,7 auf 63,4 Prozent zur Folge hatte. Aus dem auf 36,8 (27,6) Mill. DM verbesserten Rohüberschuß wurden 33,8 (25,4) Mill. DM der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 3 (2,4) Mill. DM den Rücklagen zugeführt.

Die Lebensversicherung steigerte ihren Versicherungsbestand 7,8 Prozent auf 2,52 Mrd. DM. Der Neuzugang übertraf mit 286 Mill. DM das Vorjahresergebnis deutlich um 24 Prozent. Überdurchschnittlich erhöht sich mit 9,4 Prozent auf 90,4 Mill. DM die Beitragsentnahmen. Aus dem Rohüberschuß von 46,0 (42,6) Mill. DM gingen 99 (98,4) Prozent in die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung.

In der Sachversicherung wurden 26,2 Mill. DM (plus 13,4 nach 8,3 Prozent) Beitragsentnahmen erzielt. Besonderen Anteil daran hatten neben der Kfz-Sparte mit plus 12,8 Prozent wieder die Unfall- (plus 15,1 nach 10,7 Prozent) und die Allgemeine-Haftpflichtversicherung (plus 12,9 nach 13,2 Prozent). Nach Einstellung von 0,78 (0,65) Mill. DM in die freien Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 0,81 (0,67) Mill. DM, der zur Ausschüttung einer auf 15,0 (12,0) angehobenen Dividende verwandt wird.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Hypobanken an der Spitze

Bonn (dpa/VWD) – Die Hypothekendarlehenbanken schütteten im abgelaufenen Geschäftsjahr die höchsten Dividenden, im Schnitt 20,9 Prozent, unter den Aktiengesellschaften aus, gefolgt von der Bauindustrie (17,4 Prozent) und den Kreditbanken (17,3 Prozent). Dies geht aus einer Auswertung hervor, die die Zeitschrift „Die Aktiengesellschaft“ vorgenommen hat. Die Untersuchung läßt erkennen, daß sich der durchschnittliche Dividendenrendite ohne Steuergutschrift auf 12,5 Prozent verbesserte, nach elf Prozent im Vorjahr.

Kooperation vereinbart

Düsseldorf (Py.) – Europas größter Hersteller von Damen- und Herrenoberbekleidung, die Bochumer Klaus Steilmann GmbH & Co. KG, und die Puma Sportschuhfabriken KG, Herzogenaurach, haben auf Lizenzbasis eine Zusammenarbeit im Bereich Herren-Sportswear vereinbart. Zu diesem Zweck ist die Sport Fashion Team als Tochtergesellschaft der Steilmann-Gruppe gegründet worden, die unter Nutzung des Namens „Puma“ gegen eine Lizenzgebühr ein-

ne Herrenkollektion über die Steilmann-Vertriebskanäle auf den Markt bringen soll. Bis 1990 soll ein Umsatz von etwa 100 Mill. DM erreicht werden. Die Steilmann-Muttergesellschaft erwartet 1984 einen Umsatz von rund 600 (550) Mill. DM, in der gesamten Gruppe (25 Werke mit 6000 Mitarbeitern) soll erstmals eine Mrd. DM erzielt werden. Der Puma-Umsatz, zu 90 Prozent aus ausländischer Produktion (15 000 Beschäftigte), wird weltweit auf über 1 Mrd. DM geschätzt.

Gewinnsteigerung bei SKF

Göteborg (dpa/VWD) – Der schwedische Kugellager- und Edeltahlerhersteller SKF hat seinen Gewinn im ersten Halbjahr 1984 um 94 Prozent auf 524 Mill. Kronen (178 Mill. DM) erhöht. Der Umsatz stieg um zwölf Prozent auf 9,02 Mrd. Kronen (3,07 Mrd. DM).

Diskus-Mehrheit erworben

Frankfurt (AFP) – Die zur Dr. Arthur Pfungst-Stiftung gehörende Naxos-Union in Frankfurt, Deutschlands größter Produzent von Schellfischen mit 100 Mill. DM Umsatz und 850 Mitarbeitern, hat über 75 Pro-

zent des 6 Mill. DM betragenden Aktienkapitals der Diskus-Werke AG, Frankfurt, erworben, die auf dem gleichen Sektor tätig ist. Der Diskus-Vest konnte 1983 auf 0,5 (3) Mill. DM zurückgeführt werden bei einem verbleibenden Verlustvortrag von 1,5 Mill. DM. Diskus hat setzte 1983 31,5 Mill. DM um.

Dividende gestrichen

Hamburg (VWD) – Die auf dem Gebiet Fördersysteme und Förderurte tätige Conrad Scholtz AG, Hamburg, zahlt für 1983 keine Dividende, nachdem noch für das Vorjahr 10 Prozent auf 7,5 Mill. DM Grundkapital ausgeschüttet worden waren.

Test gestoppt

Gütersloh (dpa/VWD) – Die Bertelsmann AG wird ihren regionalen Buchclubtest in der US-Region Illinois, im mittleren Westen der USA, beenden. Zur Begründung für diesen Schritt teilte das Medienhaus in Gütersloh mit, es habe sich gezeigt, daß die Übertragung des spezifischen Bertelsmann-Club-Systems in die USA nicht auf ausreichende Akzeptanz im Markt gestoßen ist.

Polen: Maschinen sind überaltert

Gör. Köln

Etwa die Hälfte der Betriebe der polnischen Lebensmittelindustrie sind derart überaltert, daß dadurch die Produktion leidet, meldet die Tageszeitung „Zycie Warszawy“. Um den Maschinenpark in den nächsten sechs Jahren modernisieren zu können, müssen 120 Mrd. Zloty flüssig gemacht werden. Dabei müßten moderne Maschinen angekauft werden, davon mindestens wiederum die Hälfte im Westen. Allerdings seien dafür westliche Kredite dringend notwendig, meint das Blatt.

In der polnischen Lebensmittelindustrie sind gegenwärtig 520 000 Menschen tätig, die nach Angaben der Zeitung meist unterbezahlt sind. Deswegen herrsche auch in dieser Branche akuter Arbeitskräftemangel. Die polnische Landwirtschaft, vor allem Dingen aber die privaten Bauern, liefern 45 Prozent der Rohstoffe dieser Industriebranche, erklärte dazu der zuständige Ressortchef, Vizepremier Roman Malinowski. Auch die Landwirtschaft müsse dringend modernisiert werden, sagte er, um die Produktion in der Lebensmittelbranche noch weiter steigern zu können.

ICL / Übernahme durch Standard Telephones perfekt

ITT wünscht Beteiligung

WILHELM FURLER, London

In Großbritannien ist eine große Unternehmens-Hochzeit perfekt. So hat ICL, der größte Computer-Hersteller des Landes, nach tagelangen Verhandlungen jetzt ein Übernahme-Angebot von Standard Telephones and Cables (STC) akzeptiert und seinen Aktionären zur Annahme empfohlen.

Der bedeutende Hersteller von Telekommunikations- und Elektronik-Ausrüstungen bietet für die Übernahme von ICL 411 Mill. Pfund (1,556 Mrd. DM). Das ursprüngliche Angebot von STC, das vom ICL-Vorstand abgelehnt worden war, lautete über 367 Mill. Pfund.

Inzwischen hat der amerikanische Mischkonzern ITT erklärt, er wünsche eine Beteiligung in Höhe von 29,9 Prozent an dem neuen Götterkonzern. ITT war früher einmal 100prozentiger Eigentümer von STC, hält aber heute nur noch 35 Prozent. Dieser Anteil wird bei der Verschmelzung von STC und ICL der Übernah-

me-Offerte zufolge auf unter 25 Prozent schrumpfen. In London wird das Interesse der Amerikaner an dem neuen Großkonzern als deutlicher Vertrauensbeweis gewertet, daß die Zusammenführung der beiden Bereiche Computer und Telekommunikation zu einem international bedeutenden Unternehmen der Informations-Technologie ein großer Erfolg wird.

STC hat im vergangenen Geschäftsjahr bei einem Umsatz von 920,6 Mill. Pfund (knapp 3,5 Mrd. DM) einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 307,8 Mill. Pfund (1,17 Mrd. DM) erzielt. ICL kam bei einem Umsatz von 846,5 Mill. Pfund auf einen Vorsteuer-Gewinn in Höhe von 69,4 Mill. Pfund (263,7 Mill. DM).

Zusammen beschäftigen die beiden Unternehmen gegenwärtig mehr als 51 000 Mitarbeiter. Wie es aussieht, werden sowohl die britische Kartellbehörde als auch das Ministerium für Handel und Industrie der Unternehmens-Hochzeit zustimmen.

OECD / Ausbau der Kernenergie wird empfohlen

Gefahr der Knappheit droht

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die Kernkraftwerkskapazitäten der westlichen Industrieländer (OECD) haben sich 1983 weiter um 11,6 Prozent erhöht. Aber die Kernenergieprogramme sind erneut eingeschränkt worden. Dies begründet für verschiedene dieser Staaten, die Gefahr einer Energieknappheit im Verlauf der neunziger Jahre, schreibt die OECD-Kernenergie-Agentur in ihrem Jahresbericht.

Noch 1982 waren in der OECD-Zone Kernenergiekapazitäten von 216 GWe für 1985, von 315 GWe für 1990 und von 489 GWe für das Jahr 2 000 geplant worden. Diese Ziele wurden 1983 auf 209, 303 und 450 GWe reduziert. Gegenwärtig lautet sie nur noch auf 201, 282 und 392 GWe, wobei die letzte Ziffer (noch nicht vergebene) Projekte einschließt, deren Durchführung sehr stark von der weiteren Konjunkturlage abhängt.

Die Agentur hält den Beitrag der Kernenergie zur Stromerzeugung der OECD-Zone von zur Zeit 16 Prozent für unzureichend, wobei zu berücksichtigen ist, daß manche Länder sehr überdurchschnittliche Anteile

besitzen (Frankreich mehr als 50 Prozent). Deshalb sollten die meisten Programme aufgestockt werden, heißt es in dem Bericht.

Die Voraussetzungen dafür hält die Agentur trotz rückläufiger Ölpreise nach wie vor für gegeben. Denn die Kernenergie würde weiterhin auch gegenüber der Kohle in den meisten OECD-Staaten wirtschaftliche Vorteile bieten.

Auch sei Uran weltweit in reichlichen Mengen vorhanden. Die bereits erschlossenen Uran-Erdvorkommen erlaubten die Bedarfsdeckung bis in die ersten Jahre des nächsten Jahrzehnts. Das gleiche gelte für die Kapazitäten der Urananreicherung und der Atomindustrie.

Der Ausbau der Kernenergie erlaube den OECD-Staaten nach Ansicht der Agentur, Defizite in ihrer Energieversorgung mittelfristig zu verhindern. Jedoch würden die derzeitigen Kernenergieprogramme in dieser Beziehung zu keinem größeren Optimismus Anlaß geben. Bei der Internationalen Energie-Agentur vertritt man einen ähnlichen Standpunkt.

KETTNER / Handelsgeschäft besteht 100 Jahre

Versand für Jäger und Angler

HARALD POSNY, Düsseldorf

Für Angler, Sportschützen, und nicht nur in der Bundesrepublik, ist Kettner ein Begriff. Seit 100 Jahren ist das Kölner Spezialhandels-geschäft für die Jünger Nimrods in einer Sparte tätig, die ebensoviel alltäglich ist wie der schon 1884 eingeschlagene Vertriebsweg. Eduard Kettner, Nachfahre angesehenen Forstleute und Büchsenmacher, verkaufte zunächst über bescheidene Preislisten, heute mittels eines fast 450 Seiten starken Vielfalt-Katalogs in 1,61 Mill. Auflage sowie mehrerer Spezialkataloge für Forstleute, Sportfischer, Sportschützen und historische Waffen.

Zunächst hatte der Firmengründer damit zu tun, Büchsen aus eigener Fertigung in Köln und im thüringischen Suhl per Post oder per Boten auf den Weg zum Kunden zu bringen. Nach und nach wurde auch Handelsware rund um die Jägerei ins Programm aufgenommen. Heute gibt es kaum einen Bedarf, den Kettner nicht deckt: von Winchester-Büchsen für reichlich 3000 Mark, nicht unbedingt zu Jagdwaffen zählenden Pistolen,

Jagdzubehör bis hin zu Jagd- und Trachtenkleidung, Campingausrüstung und unpraktischem, allenfalls lebenswertem Schnickschnack. Das Textangebot bestreift 55 Prozent des Umsatzes.

Mitte der 20er Jahre wurde Kettner in die Familie Bühring verkauft und in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Seit 1982 ist Klaus Bühring alleiniger persönlich haftender Gesellschafter. Auf der „grünen Welle“ weitete sich das Geschäft auf einen Umsatz von rund 135 Mill. DM (1983) aus, von dem inzwischen gut die Hälfte auf den erst 1971 gestarteten Ladenhandel entfällt. Inzwischen verfügt Kettner (480 Mitarbeiter) über sieben Verkaufsstellen im Inland und über sechs Tochtergesellschaften im benachbarten europäischen Ausland.

Eine weitere Tochter, die Großhandelsfirma Jaspis, beliefert auch die Handelskonkurrenz. Neben umfangreichem Wartungsdienst und Service, Seminaren und Kursen für Jäger, wird seit 1977 auch ein Jagdreisebüro betrieben. Für 500 000 Kunden, darunter auch der Krenel, werden 5000 Artikel bereitgehalten.

USA / Unruhe über Schwierigkeiten der Financial Corp

Probleme haben 721 Banken

H.-A. SIEBERT, Washington

Die als Beruhigungspille gedachte Verstaatlichung der Continental Illinois National Bank in Chicago auf Zeit hat nicht lange vorgehalten. Wie nervös die Finanzmärkte immer noch sind, zeigte sich jetzt, als plötzlich die Financial Corp. of America, Los Angeles, ins Gerede kam. Sofort schoß der Zins für Notenbankangelege über zwölf Prozent hinaus, an der Chicago Mercantile Exchange wurden Dollar-Kontrakte beinahe panikartig abgestoßen, scharf gaben die Rentennotierungen nach.

Inzwischen hat sich die Unruhe etwas gelegt. Aber nicht beseitigt ist die Furcht, daß schwache Geldinstitute jederzeit ins Rutschen kommen können und Konkurs anmelden müssen. Die Financial Corp. ist die Holdinggesellschaft für die American Savings & Loan Association – die größte Sparkasse in den Vereinigten Staaten mit 30 Filialen in Kalifornien. Die Bilanzsumme beträgt 32,7 Mrd. Dollar, während die Einlagen Ende Juli mit 24,4 Mrd. Dollar zu Buch schlugen.

Die Financial Corp. scheint ein Opfer der Praxis zu sein, wonach langfristige Ausleihungen kurzfristig refinanziert werden. Außerdem wird in Verbindung gebracht, im zweiten Quartal 1984 hat das Institut 107,5 Mill. Dollar

verloren, im ersten Halbjahr betrug der Nettovorteil 79,9 Mill. Dollar. In dieser Situation setzt ein „Run“ auf die Einlagen ein: abgezogen wurden im Juli nahezu 600 Mill. Dollar netto.

Die Flucht ergriffen vor allem institutionelle Einleger, auf die fast die Hälfte der Depositen entfallen. Es handelt sich in der Hauptsache um Zertifikate im Wert von 100 000 Dollar, ein Teil ist nicht versichert. Nicht mehr erfüllen kann die Financial Corp. die Liquiditäts-Auflage, nach der das Eigenkapital vier Prozent der Bilanzsumme betragen muß. Über die staatliche Federal Home Loan Bank hat Washington dem Institut schon mit 1,4 Mrd. Dollar unter die Arme gegriffen.

Die Lage der Financial Corp. spiegelt die weitverbreitete Abhängigkeit vom Zinsniveau. Bei hohem Geldpreis entstehen Verluste, bei sinkenden Gewinnen. Diesem Schicksal waren auch die 49 US-Banken ausgeliefert, die bisher in diesem Jahr die Pleitefahne hissen mußten, gegenüber 48 im Gesamtjahr 1983. Auf der Problemliste stehen zur Zeit 721 Institute. Funktioniert haben seit Januar 46 Sparkassen. Weil zu klein, wird über diese Unternehmen nicht gesprochen. Immerhin gibt es in den USA 15 000 Banken und 3355 Spar- und Bausparkassen.

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Fortlaufende Notierungen und Umsätze **Inlandszertifikate**
Auss. Börs. Rück.

[illegible]

9.25 cpl. 80	93.6	92.9	8 Point, Fin. Hold. 70	1027	1027	5.25 cpl. 78	93.6
5.75 Bk. America 70	98.65	98.65	8.25 Dea. Concho 74	-720	1000	4 cpl. 78	91.15

[illegible]

16. B.	15. B.	14. B.	15. B.	16. B.
--------	--------	--------	--------	--------

[illegible]

4-45/4, Sperry 1-120/8, 4-120/11, Xerox 10-110/6,4, 1-100/17 1-120/8 Verkaufsstellen: AEG 10.00/28

[illegible]

Devisen und Sorten

[illegible]

Devisenterminmarkt

[illegible]

wurden
in Eng-
land.
Münster
82/1,07
81/1,20
82/08

am 17. 8.:
Prozent;
Tage 4,05
G-3,90 B
17. 8.; 4,5

1884 nm)
am 25.
Erweiterung
187) - 1880
bis 1884/5
83/2,11 -
83/2,11
2 Jahre

Turnlehrers Bocksprung

vl. - Turner auf zum Streite, tretet in die Bahn - die altertümliche Schlichkeit dieser Aussage liest sich heute so: „Das Unterrichtsfach Sport hat auf Grund seiner spezifischen Struktur, der besonderen Verbindung kognitiver, motorischer und sozial-emotionaler Elemente, eine besondere Möglichkeit, Friedenserziehung im Unterricht zu thematisieren.“

Nein, das ist keine Persiflage für das Unterrichtsfach Deutsch, um die besondere Verbindung kognitiver, motorischer und sozial-emotionaler Elemente bei gewissen deutschen Funktionärstypen zu thematisieren und hilfsweise kritisch zu hinterfragen. Das ist echt. Das ist eine Bekanntmachung des IFL (Instituts für Lehrerfortbildung), in natürlich, Hamburg, über einen Projekttag der Lehrgewerkschaft GEW am heutigen Samstag zum Thema „Sport und Frieden“. Und auf daß sich kein Wohlstandspädagoge aus Bequemlichkeit drücke, weist das IFL darauf hin: „Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.“

Also, wie thematisieren unsere Friedenskämpfer das Thema? Folgende Vorschläge drängen sich auf: Zunächst einmal durch ein paar ideologische Klimmzüge, untermischt mit den unvermeidlichen Bocksprüngen. Hilfestellung ist erforderlich: man bekommt sie von der gewohnt richtigen Seite. Einen Salto rückwärts für die böse Persiflage, zwei Rollen vorwärts für die liebe SS 20 und dann tief bücken; ein Kopfstand gehört wohl dazu. Sodann zu den ersten Takten der „Internationalen“ durch den Reifen springen. Das Ganze endet mit einem Abgang in westlicher Richtung für den Fall, daß es schiefgeht.

Leider hat das IFL noch keine Einzelheiten bekanntgegeben außer dem Programmpunkt „Bewegungstheater: Krieg und Frieden“ einer „Laborschule Bielefeld“. Aber genau das ist nichts Neues; mittlerweile weiß man wirklich jeder, daß das Ganze nur ein Bewegungstheater ist.

Geburt des Mondes

Die kleineren Brüder verschluckt

Zu den dramatischen Ereignissen in der rund vierhundert Millionen Jahre alten Erdgeschichte zählt die Entstehung des Mondes. Wie der Erdbegeleiter geboren wurde, das war lange umstritten. Mal hieß es, der Mond sei der Erde zu nahe gekommen und von ihr eingezogen worden. Dann vermutete man, ein an der Erde vorbeifliegender großer Himmelskörper habe Materie aus dem Erdmantel herausgerissen und hieraus sei der Mond entstanden. Nach einer anderen Theorie sollte der Mond durch schnelle Rotation der Erde aus dieser herausgeschleudert worden sein. Neuerdings kristallisiert sich aber immer mehr heraus, daß der Erdtrabant seine Existenz der Kollision eines oder mehrerer Himmelskörper mit der Erde verdankt.

In ihrer Frühzeit stand die Erde ungleich stärker als in der Gegenwart unter Beschuß aus dem Weltall. Der Protoplanet Erde wurde mit feinem Staub, aber auch mit größeren Brocken regelrecht bombardiert. Im Gegensatz zu früher, als man annahm, unser Planet sei ausschließlich durch winzige Staubteilchen gebildet worden, geht man jetzt davon aus, daß es unter dem Material, aus dem sich die Erde und die anderen Planeten bildeten, auch Körper mit einem Durchmesser von hunderten Metern gab.

Als ein größerer Körper mit großer Wucht in die Erde einschlug, wurde ein beträchtlicher Teil der Erdmasse ins All geschleudert und in eine Erdumlaufbahn gebracht. Die ausgeworfene Materie bildete einen Ring um die Erde. Wahrscheinlich umrundeten einige hunderttausend Jahre nach der Entstehung des Protoplanetens Erde mehrere Monde unseren Planeten. Der größte Mond zog die kleineren an, und so kam der heute bekannte Erdbegeleiter zustande. Ringförmige Strukturen der Mondsee gelten als sichere Zeugen des Verschluckens kleinerer „Brudermonde“.

Der Treffer, der zur Bildung des Mondes beitrug, vermochte die Erde nicht mehr zu zerschlagen. Das Wachstum eines Planeten vom Typ der Erde geht relativ rasch vonstatten: Schon innerhalb von etwa 30 oder 40 Millionen Jahren waren 90 Prozent der heutigen Masse erreicht. Die Vorstellung, der Mond sei durch die Kollision von Himmelskörpern entstanden, geht auf den australischen Forscher A. E. Ringwood zurück. Der Amerikaner Tom Ahrens lieferte hierzu die Berechnungen, die die Theorie erhärten. Der wesentlichste Beweis für diese Theorie ist die außerordentliche Ähnlichkeit der chemischen Zusammensetzung des Mondes mit der des Erdmantels, wie jüngste Untersuchungen ergaben. Mond, Erde und die inneren Planeten sind danach auch alle gleich alt.

DORIS BAUMBAUER

Preußen, neu befragt - Ausstellung in Flensburg

Das Ziel sei Recht und Gerechtigkeit

Flensburg feiert den 700. Jahrestag der Verleihung des Stadtrechts. Eine der interessantesten Veranstaltungen dazu ist die Ausstellung „Ostpreußen - Preußen - Deutschland“ im Kreishaus Schleswig-Flensburg.

Die große Berliner Preußenausstellung 1981 im Gropius-Bau erhielt ihren Rang vor allem dadurch, daß sie das Gespräch über Preußen in kaum vorstellbarer Weise belebt und befruchtet hat. Die kleine Flensburger Ausstellung kann damit natürlich nicht konkurrieren. In Flensburg geht es preußisch schlicht her, die reichen Geldmittel, die in Berlin zur Verfügung standen, gibt es hier nicht. Ein Stab begeisterter Mitarbeiter hat hier in ehrenamtlicher Arbeit unendlich viel an Zeit und Kraft investiert.

Die Ausstellung wird belebt durch künstlerisch ausgeführte Modelle des Königsberger Schlosses, des Königsberger Doms und anderer Königsberger Bauwerke; ferner durch Dioramen mit Zinnfiguren der Zeit Friedrich Wilhelm I. und Friedrich des Großen und durch Nachbildungen brandenburgischer und preussischer Fahnen.

Schwerpunkte der Berliner Preußenausstellung waren das 18. Jahrhundert, die industrielle Revolution und die Weimarer Republik. Fast überall, wo ein positiver Eindruck über Preußen entstehen konnte, machte man Fragezeichen oder gar herabschätzende Bemerkungen. Theatergäste, ja Verbündungen verblüfften oder verärgerten.

Die Flensburger Ausstellung behandelt ausführlich die Zeit vor 1700, indem sie den Staat des Deutschen Ordens und das 1525 ins Leben gerufene Herzogtum Preußen eingehend würdigt. Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm I. und Friedrich der Große werden im zweiten Abschnitt, die preußischen Reformen 1806 bis 1819, die in Berlin zu kurz kamen, werden umfangreich dokumentiert. Besonderer Nachdruck liegt auf der Reichseinigung 1871. Nach dem Bismarck-Reich, dessen Auswirkungen am Beispiel der Stadt Flensburg gezeigt werden, wird an die Bestimmungen von 1920 in Flensburg und Nord Schleswig, im südlichen Ostpreußen, im östlichen Westpreußen und in Oberschlesien erinnert. Die Ausstellung endet mit einer Darstellung der Vertreibung der 14 Millionen Deutschen aus dem östlichen Mitteleuropa.

Dominiert in Flensburg eher ein konventionelles Geschichtsbild, während in Berlin ein modernes Konzept vorgelegt wurde? Oh dem so ist, mag der Betrachter entscheiden. Die Flensburger Ausstellung geht von dem Konzept aus, daß Preußen wesentliche Beiträge zur Weltgeschichte der Freiheit geleistet hat und insofern eine entscheidende wichtige Hinführung zum freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat der Gegenwart bedeutet. Hier wird bewußt versucht, die deutsche Demokratie nicht nur auf das Eingreifen der Siegermächte und die Niederlagen von 1918 und 1945 zurückzuführen, sondern darauf hinzuweisen, daß gerade Preußen zu ihrer Entwicklung wesentlich beigetragen hat.

Die konfessionelle Toleranz der Hohenzollern im 17. und 18. Jahrhundert war vorbildlich in Europa. Friedrich d. Gr. hat als einer der ersten Maßnahmen die Folter abgeschafft und gegen Ende seiner Regierung

durch das Allgemeine Landrecht die Rechtsstaatlichkeit zum Durchbruch gebracht. Aber schon 1701 werden bei der Krönung des ersten Königs „Recht und Gerechtigkeit“ als „Endzweck“ Preußens dargestellt. Preußen wurde im 18. Jahrhundert das erste große Land, in dem die allgemeine Schulpflicht eingeführt wurde (Frankreich erhielt sie erst 1880, Großbritannien 1884). Die Reichsverfassung von 1871 macht das demokratische allgemeine Wahlrecht verbindlich (Frankreich erhielt es 1875, Großbritannien 1918). Seit 1881 (Botschaft Kaiser Wilhelm I. an den Deutschen Reichstag) kennt das Deutsche Reich als erstes Land der Welt eine Sozialgesetzgebung.

Die preußischen Ostprovinzen wurden in Berlin so gut wie gar nicht berücksichtigt. Zwar gab es einen Raum, der Schlesien gewidmet war, er endete aber nicht zufällig als Sackgasse und enthielt lediglich einige Fotografien. Ganz anders verhält sich hier die Flensburger Ausstellung. Wesentliche Schwerpunkte liegen bei der Deutschen Ostsidlung, beim Deutschen Orden und Herzog Albrecht, der auf Luthers Rat den geistlichen Staat des Deutschen Ordens in ein weltliches Herzogtum verwandelte und 1525 in Ostpreußen die erste evangelische Landeskirche der Welt gründete. Bei den Abstimmungen am 11. 7. 1920 im südlichen Ostpreußen (Allenstein Bezirk, Masuren) und im östlichen Westpreußen (Marienwerder mit Marienburg, Suwałki und Rosenberg) haben sich 98 Prozent bzw. 92 Prozent für Preußen ausgesprochen. Dieses Abstimmungsergebnis sowie das oberschlesische Ergebnis von 1921 (59 Prozent für Deutschland) verdienen besondere Erwähnung, weil sie bei uns weithin vergessen sind.

Die Charta der Heimatvertriebenen mit dem Verzicht auf Rache und Vergeltung steht am Ende der Ausstellung. Sebastian Haffner hat in seinem Werk „Preußen ohne Legende“ gemeint, daß die Vertreibung der Deutschen aus den preußischen Ostprovinzen das Ende Preußens bedeutete. In Berlin meinte man 1981, den Kontrastabschluß von 1947 als das Ende Preußens darstellen zu müssen. In Flensburg erschien es wichtiger, nach der Wirkung des preußischen Staatsgedankens zu fragen. So heißt es im Begleittext der Ausstellung:

„Solange dem deutschen Volk nicht das Selbstbestimmungsrecht gewährt wird, bleibt die deutsche Frage offen. Solange nicht im europäischen Rahmen eine gerechte Lösung im freihetlichen Geist zwischen Deutschen, Polen und Russen gefunden wird, bleibt das Schicksal der preußischen Ostprovinz von Ostpreußen bis Oberschlesien offen. 1000 Jahre deutsch-polnischer Nachbarschaft sind unvergessen. Das Miteinanderleben von Menschen verschiedener Sprache auf dem gleichen Territorium muß im europäischen Sinne möglich sein. Das Erbe Preußens und Ostpreußens ist ein Auftrag für die Zukunft. Der preußische Staatsgedanke ist der einzige, den Deutschland hervorgebracht hat. Toleranz, Rechtsstaatlichkeit, das demokratische Wahlrecht, die Sozialgesetzgebung sind uns von Preußen und dem Bismarck-Reich überkommen. Sie heute zu sichern und auszubauen, ist unsere Aufgabe.“ (Bis 31. August)

WOLFGANG STRIBERNY

Künstlerförderung im „Atelierhaus Worswede“

Vor den Pferdeweiden

Die Dokumentation kommt post festum: Das vom „Worsweder Verlag“ herausgegebene Buch beschreibt ein interessantes Kapitel der Kunstförderung, das Institut „Atelierhaus Worswede“. Es ist - wesentlich älter als die 1981 gegründete Barkenhoff-Stiftung - eine weite Worsweder Angelegenheit und innerhalb der vielfältigen Bewegungen im Künstlerdorf seit 1945 die besondere Lebensleistung des Malers und Graphikers Martin Kausche.

Das Atelierhaus Worswede bietet seit nunmehr zwölf Jahren Künstlern Unterkunft und Arbeitsmöglichkeiten, um „für einige Monate von ihrer Umgebung Anregungen aufzunehmen und zu verarbeiten. Die weltweite Familie der Künstler nimmt in Worswede Gestalt an.“ So hat der Bundespräsident in seinem Geleitwort den Kern der Sache bezeichnet.

Natürlich bleibt es Sache der Künstler, ob sie „Anregungen ihrer Umgebung“ aufnehmen wollen oder ob sie sich in Ruhe der Realisierung anderer Konzepte zuwenden. Bei der Auswahl der Bewerber spielt das keine Rolle. Sie wird von mindestens zwei Gremien getroffen, deren Mitglieder ohne Entschädigung schnell und unkompliziert der Sache dienen, so daß langwierige bürokratische Prozeduren entfallen.

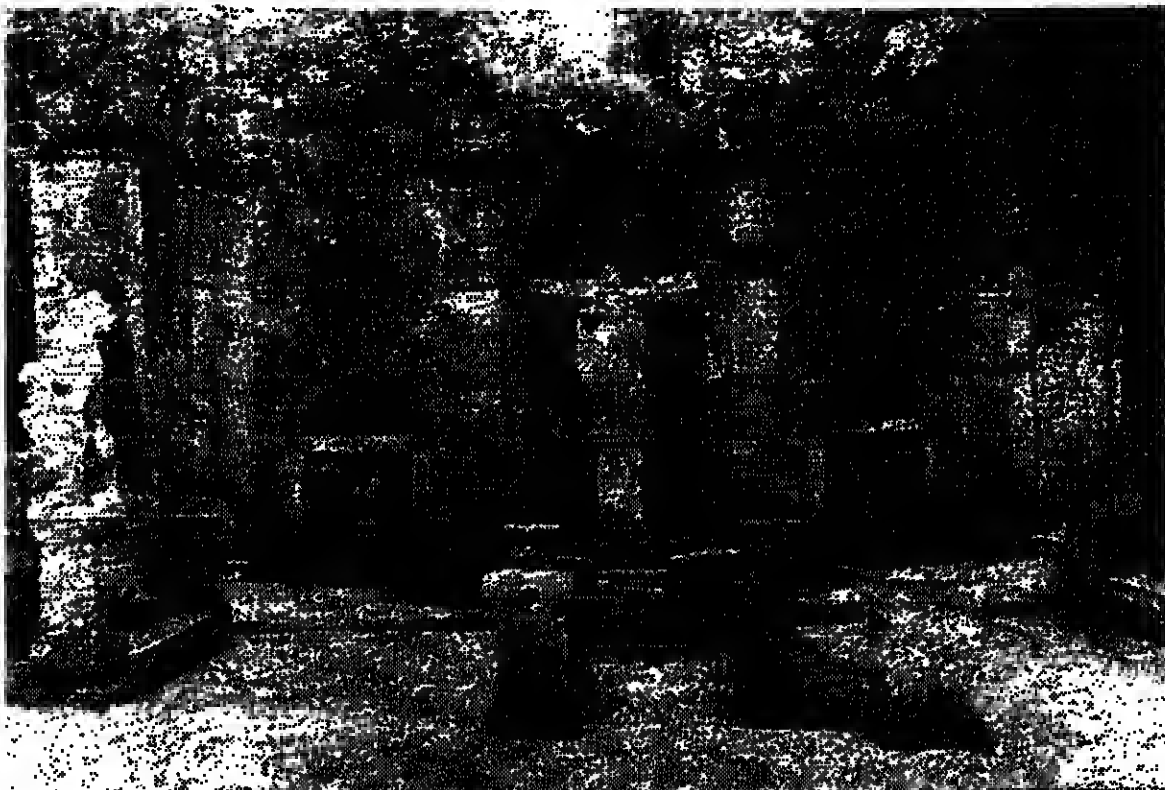
Gegründet wurde die Institution 1972, aber die ersten Ansätze reichen bis ins Jahr 1949 zurück, nachdem durch die Währungsreform klare wirtschaftliche Verhältnisse geschaffen waren. Damals wurde dem Landkreis Osterholz die Anregung unter-

breitet, Grundstücke zum Aufbau einer sogenannten „Marshallplan-Baracke“ zur Verfügung zu stellen, in der Künstler leben und arbeiten konnten. Das spiegelt die damalige Wohnsituation der Künstler nach dem Kriege wider. Damals waren später namhafte Mitglieder des Worsweder Künstlerkreises, wie etwa Richard Oelze, der den Ort später wieder verließ, nur sehr notdürftig untergebracht.

Es bedurfte jedoch jahrelanger zäher Bemühungen, bis endlich mit der Gründung des „Atelierhaus Worswede e. V.“ im Januar 1965 der erste Schritt getan werden konnte. Und erst 1972 standen die locker zueinander gruppierten fünf ebenerdigen Atelierwohnungen auf dem Grundstück „Vor den Pferdeweiden“ sowie ein weiteres Atelier im Dorf selbst zur Aufnahme der Stipendiaten bereit. Seitdem leben und arbeiten dort (für eine Zeit von 6 bis 9 Monaten) 43 Maler, 6 Bildhauer, 23 Schriftsteller, 6 Komponisten und Musiker, 4 Filmemacher, ein Fotograf, ein Architekt und 2 Kunstwissenschaftler.

Die Aufzählung der Berufe zeigt die Breite des Konzepts. Die Künstler kommen nicht nur aus allen Bundesländern einschließlich Berlin, sondern auch aus Österreich, Frankreich, Großbritannien, Rumänien, Ungarn, Polen, Griechenland, Israel, den USA, Chile und Japan. Worswede ist für die Künstler eben nicht nur eine historische Reminiszenz. Der Ort zieht weiterhin Künstler aus allen Kontinenten an.

HERBERT ALBRECHT



Nur ein Schritt ins Hebrontal: Der Eurydikebrunnen bei Schloß Heilbrunn

FOTO: TAUSCHER

Autoren und ihr Lieblingsbrunnen (VIII): E. Knorr-Anders' Eurydikebrunnen

Zaubergarten der heidnischen Geister

So oft ich in Salzburg bin, nie vergehe ich an einem frühen Morgen nach Hellbrunn hinauszufahren. Schon längst schließe ich mich nicht mehr der offiziellen Führung an, warte nicht auf die Öffnung des Eisengitters, das den bestürzenden Garten, die Grotten, Brunnen und Wasserspiele vom eigentlichen Schloßpark abschirmt. Um zu meinem geheimen Ziel zu gelangen, nehme ich den kürzeren Weg durch den fürstlichen Park. Ich laufe an Obelisk und Kinnhörn vorbei. Forellen verharren reglos im Wasser. Im Weiher der Diana schimmern Milzmaus. Merkur taucht aus dem Gebüsch. Fortuna entleert ihr Füllhorn. Ich erreiche einen Bach. Überqueren kann man ihn nicht.

Baumwildnis herrscht drüben. Aus dieser Wildnis schimmert er heraus: der Eurydikebrunnen. Ich setze mich ins Gras. Ringum ist es still. Nur das Plätschern des Baches ist zu hören und das Geräusch des über die Brunnenstufen rinnenden Wassers. Drei dunkelrote Nischen sind in die Brunnenmauer eingelassen. In der hohen Mittelnische verharrt auf einem Marmorsockel Eurydike, des Orpheus Gattin. Sie drückt einen Korb an die Brust. Von Kopf bis Fuß ist sie weißgrau. Delphine speien Wasser ins flache Brunnenbecken. Zwei Löwen, die Wappentiere des einstigen Schloßherren, dösen in die Weite.

Der vollendete schöne Bau mit seinem seltsamen Garten erwuchs der Phantasie des Grafen Markus Sittikus von Hohenems; 1612 bis 1619 Fürstbischof von Salzburg. Durch

seine Großmutter Clara Medici mit den führenden Familien Italiens verwandt, hatte er lange in dem Land gelebt und dessen Architektur geschätzt. Baumeister Santino Solari und Hofmaler Arsenio Mascagni schufen ihm die heidnische Behausung Hellbrunn. Im Zaubergarten wimmelt es von wasserspielenden Geistern. Um den marmornen Fürstentum reihen sich Schmelz. Setzt man sich auf sie, spritzt Wasser ans Gesicht. Mißbilligend schaut vom „Römischen Theater“ der Stoiker Marc Aurel der feuchten Belustigung zu.

Ein Stück weiter des Wegs stehen riesenförmige Monster in den Sternenhäusern. Sie bewachen den Eingang zur Regengrotte. Ein und wieder rauscht unvermutet vor der Grotte eine Wasserbarriere auf. In seichter Tüftelmühle stützt Venus den Fuß auf einen Fisch. Ihr Finger berührt die Brustwarze. Drei steinerne Narren warten grinsend am Pfad. Ein Blatt streckt sich über das Gesicht des mittleren, als griffe eine Hand über den Leibesstiel.

Im tiefen Laub präsentiert Perseus das abgeschlagene Haupt der Gorgo Medusa. Im Innern der Midasgrotte kumpt ein Marmorblock. Er glänzt wie pures Gold. Auf dem Gold kleben Frösche und Kröten. König Midas war es, der von den Göttern den Wunsch gewährt erhielt, daß alles, was er berührte, sich in Gold verwandelte.

Wäre ich durch den Garten gegangen, hätte ich das alles wiedergesehen, und auch die Orpheusgrotte. In verkalktem Schilfrohr und schillern-

den Muscheln steht der Sänger. Kein Lebewesen, weder Mensch, Unhold, Tier vermochte seinen Liedern zu widerstehen; Felsen und Steine ließen sich vom Gesang erweichen. Orpheus trägt die Züge des Markus Sittikus. Der ihm zu Füßen ruhenden, toten Eurydike ließ der Schloßbauer das Antlitz Frau von Mabons verleihen.

Schon ziemlich lange sitze ich am Bachufer, Eurydikes Brunnen gegenüber. Bruchgrün geistert die Skulptur vor dem verbliebenen Rot der Nische. In dieser Darstellung leht Eurydike noch. Sie drückt den Korb an die Brust -, und ich stelle mir vor, sie gleitet vom Sockel, geht durchs Brunnenbecken, steigt die Stufen runter. Wasser umspielt ihre Füße. Jetzt tritt sie auf eine Wiese im thrakischen Hebrontal. Die Schlange windet sich durch das Gras, findet ihr Opfer.

Eurydike stirbt, und das Schicksalsdrama des überlebenden Liebespartners hebt an. Er wird zur Unterwelt, in den Hades, hinabsteigen und die Gottheiten des Totenreiches um Wiederbelebung der Gefährtin anflehen. Die Gefährtin darf zur Welt der Lebenden zurück, sofern ihr Führer sich nicht umwendet. Orpheus glaubt sich solcher Seelenkraft sicher. Durch glitschige Gruben geht es, Wasserfälle tosen, Hunde jaulen. Folgt sie ihm wirklich? Unbeirrt! Gepeiniget dreht er sich um. Und Eurydike stürzt zum zweiten Mal.

Mir aber will es nicht gelingen, mich von dem zerstückelnden Brunnenwunder zu trennen.

ESTHER KNORR-ANDERS

Halbzeit bei den Salzburger Festspielen: Schrekers Oper „Die Gezeichneten“

Magersucht hinter den Parfümwolken

Die zweite Salzburger Festspiel-Halbzeit wird traditionsgemäß mit einem Stauaufgebot um Herbert von Karajan und mit dem überlegenen Minderheitenprogramm einer konzertanten Opernarrative eingeläutet. Daß zu Maria Himmelhört justament ein Requiem gespielt wird, stört in Salzburg wirklich niemanden mehr, schließlich ist der hiesige Kleinstadt nicht im Festspieltheater, sondern im Festspielorchester vertreten. Für den durch den Tod von Ernst Hausermann freigeordneten fünften Platz soll derzeit Michael Hampe die besten Chancen haben und somit bereits Johannes Schauf, Claus Peymann oder Peter Handke überbunden haben.

Für mediale Verwertungen aller Arten hatte Karajan während der Wiener Festwochen seine Ansichten über Verdis Requiem auf den letzten Punkt gebracht. In einer gotteböhlichen Stimmung lief nun die Wiederholung in Salzburg ab. Die Wiener Philharmoniker wissen derzeit nur allzu gut, wie und für wen sie in welcher Situation himmlisch aufzuspielen haben. Karajans ästhetischer Verdienst schließt sich der Klangpracht der vereinigten Opernchöre aus Sofia und Wien sowie durch ein Luxusquartett (Anna Tomowa-Sin-

tow, Agnes Baltsa, José Carreras und José van Dam) gewährleistet.

Dort, wo mit teuren Produktionen kein volles Haus und keine großen Einnahmen zu machen sind, waren die Salzburger Festspiele zuletzt am interessantesten. Kreneks „Karl V.“ oder Schoecks „Penthesilea“ waren höchst erfolgreiche Wiederbelebungsversuche auf konzertanter Basis. Zum 50. Todestag des Wiener Fin-de-siècle-Komponisten Franz Schreker war nun dessen Oper „Die Gezeichneten“ an der Reihe. Dort, wo es im alten Genua um die Veräußerung des adeligen Lust- und Liebesgartens an die nicht weniger gierige Flehs geht, wo ein verkrüppelter Edelmann an seiner Lebensfähigkeit scheitert und wo Trübsal stets in der Gretchenfrage nach der wechselseitigen Existenzmöglichkeit von Kunst und Leben mündet, bedarf es der Bühne. In Frack und Abendkleid ist Schrekers Zerr- oder Spiegelbild einer Ringstraßenszene mit ihren heimlichen Ideenspendern von Freud, Schnitzler oder Weininger, Schönberg oder Klimt nicht plausibel zu machen.

Schrekers in wilden und verstellten Orchesterorgeln aufbauender Klangfetischismus verlangt nach gro-

ßen, flexiblen Stimmen. Die muß es noch in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts gegeben haben, sonst hätte Schreker seine Typisierungskünste und auch die vielen melodisch-dramatischen Schärfen nicht hinter einer baskotisierenden Parfümwolke versteckt. Intellektuell versierte, doch an stimmlicher Magersucht leidende Sänger der Gegenwart drängen das schwer durch.

Kenneth Riegel bringt für den von der Natur verhöhnnten Edelmann Alviano jede Form gestalterischer Brillanz mit, doch keinen strahlenden Tenor. Janis Martin hält für die Carlotta ihren metallisch anklingenden Sopran auf nohler Distanz, dabei hätte sie eine Künstlerin „darzustellen“, die zuletzt in totaler Lust aufgeht. Hermann Becht scheitert in wilden Alberich-Rufen in der luxuriösen Belcanto-Partie des Vitellozzo. Theo Adams gehierliche Rolle des Herzogs Adorno hinterläßt in kleinen Abschnitten Profil.

Gerd Albrechts umsichtige Direktion an der Spitze des in wohligen Dunkelkreisen aufsteigenden ORF-Symphonieorchesters konnte nichts daran ändern, daß der Schreker-Appell ohne besonderen Widerhall verlief. WALTER GÜRTLSCHMIED

Dmitrij Schostakowitsch und Detlef Gojowy: Ein Buch und eine Affaire

Ein Inspektor Molotow interveniert

Der russische Komponist Dmitrij Schostakowitsch wurde zweimal zum „Fall“. Einmal zu seinen Lebzeiten, als er in die Mühlen der stalinistischen Kulturbürokratie geriet, das „Formalismus“ geziehen wurde, seine Werke wie er selbst in Ungnade fielen. Zum zweitenmal postum, als der in den Westen emigrierte Solomon Volkow eine Autobiographie Schostakowitschs veröffentlichte, deren Authentizität nicht nachweisbar ist. Wer heute über Schostakowitsch forscht und schreibt, der muß Farbe für oder gegen Volkow bekennen.

Detlef Gojowy tut das in seiner Monographie (rororo-Monographien, 158 S., 8,80 Mark) auf dezidierte Art. Was Volkow mittelt, sei zwar inhaltlich richtig, aber in dieser Form von Schostakowitsch wohl nicht als Autobiographie vorgesehen gewesen. Gojows Buch enthält sich aber aller grellen Polemik, reduziert Schostakowitsch auf das, was er mit Sicherheit gewesen ist: ein politisch bedrängter Komponist.

Über dessen Tun und Lassen frei-

lich wird ganz präzise Auskunft gegeben, das Illustrationsmaterial ist reichlich, kurzum: Es ist das verlässliche Werk zu Schostakowitsch schlechthin. Eben diese Haltung des Autors hat nun inzwischen eine Art dritten Fall Schostakowitsch herauf beschworen. Im Zuge der Vorbereitungen des unter Duisburger Federführung stattfindenden Schostakowitsch-Festivals, das Mitte September startet, verscherte man sich der Mitwirkung Gojows bei der Planung, insbesondere bei der Katalog-

JOURNAL

Nun beantragt Wenders einstweilige Verfügung

in Berlin
Nachdem das Berliner Landgericht die einstweilige Verfügung des Filmverlages der Autoren gegen Wim Wenders insofern bestätigt hat, als dieser nicht allein über die Filmrechte aus seinem preisgekrönten Film „Paris-Texas“ verfügen darf, hat jetzt der Regisseur seinerseits eine einstweilige Verfügung beantragt. Sie soll dem Filmverlag der Autoren untersagen, den Film am 28. September im deutschsprachigen Raum zu starten. Wenders reagiert mit seinem Schritt auf die Ankündigung des Anwalts des Münchner Filmverlages, den Film trotz einer gerichtlichen Auseinandersetzung wie geplant anlaufen zu lassen.

Paris ehrt Kandinsky und Kahnweiler

AFP, Paris
Eine große Kandinsky-Retrospektive veranstaltet das Pariser Kulturzentrum Georges Pompidou vom 1. November 1984 bis 28. Januar 1985. Parallel dazu wird dort der aus Mannheim stammende Kunsthändler Daniel-Henry Kahnweiler vom 22. November 1984 bis 28. Januar 1985 mit einer Ausstellung geehrt. Einerseits sollen Werke der von Kahnweiler ausgestellten und unterstützten Künstler gezeigt werden, zu denen Picasso, Derain, Vlaminck, Braque, Gris und andere zählen. Eine reichliche Dokumentensammlung soll andererseits die Arbeit Kahnweilers als Kunsthändler, Schriftsteller und Verleger aufzeigen.

Zuckmayer-Gesellschaft: Neues Heft erschienen

in Nackenheim
Das neue Heft der „Blätter der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft“ enthält ausführliche Kommentare und Rezensionen zu Gisela Klebes Oper „Die Fastnachtsbeichte“ nach Zuckmayers gleichnamiger Erzählung. Außerdem spiegelt das Heft das Echo wider, das „Der Hauptmann von Köpenick“ bei Neuzensurierungen in jüngerer Zeit hervorrief. Die Zeitschrift ist über die Geschäftsstelle der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, Postfach 33, in 6506 Nackenheim zu beziehen.

Ein bislang unbekannter Insektenfresser entdeckt?

D. B. Darmstadt
In Messel bei Darmstadt lebte offenbar vor rund 50 Millionen Jahren neben Ameisenbären und Schuppentieren ein weiteres ameisen- und termitenfressendes Säugetier. Der neue Fund wird gegenwärtig im Frankfurter Forschungsinstitut Senckenberg wissenschaftlich untersucht.

10. Weltkongreß des Übersetzerverbandes

dpa, Wien
Rund 500 Dolmetscher und Übersetzer aus 30 Ländern in Ost und West sind in Wien zum zehnten Weltkongreß des Internationalen Übersetzerverbandes zusammengetreten. Das Treffen steht unter dem Generalthema „Der Übersetzer und seine Stellung in der Öffentlichkeit“. Es werden organisatorische und berufsspezifische Fragen behandelt. Auch mit den neuesten technischen Errungenschaften auf dem Gebiet der Sprachvermittlung wollen sich die Kongreßteilnehmer vertraut machen.

Oberammergau trocken! Kostüme am Gebläse

dpa, Oberammergau
Von dem diesjährigen Regensommer bleiben auch die Schauspieler der Oberammergauesen Passionsspiele nicht verschont. Auf der Bühne unter freiem Himmel geht die Vorführung auch weiter, wenn es aus Kübeln gießt. Für alle Fälle halten die Darsteller zwei Kostüme bereit und ziehen sich in den Pausen um. Die nassen biblischen Gewänder werden vor einem Gebläse, das hinter der Bühne steht, getrocknet.

Und Marlboros Cowboy reitet und reitet. . .

Ein Werbebezirker plaudert aus dem Nähkästchen / Von DAVID OGILVY

Man will es nicht gern hören, aber es ist wahr: Falsche Werbung kann den Verkauf eines Produktes durchaus verringern. Mir wurde erzählt, daß George Hay Brown, der früher Leiter der Marketing-Forschung bei Ford war, in jeder zweiten Ausgabe von Reader's Digest eine Anzeige schaltete. Am Jahresende stellte sich heraus, daß diejenigen, die die Anzeige nicht gelesen hatten, mehr Fords gekauft hatten als die Leser von Reader's Digest. Bei einer anderen Untersuchung wurde ermittelt, daß der Konsum einer bestimmten Biermarke gerade bei Leuten, die sich an die Werbung erinnern konnten, niedriger war als bei denen, die sie nicht wahrgenommen hatten. Die Brauerei hatte somit Millionen von Dollar für eine Werbung ausgegeben, die ihr Bier eher unverkäuflich machte!

Ich frage mich manchmal, ob unter den Kunden, Medien und Agenturen eine stillschweigende Verschwörung besteht, wenn Werbung nicht derartigen Härtegrads unterworfen wird. Offenbar haben alle Beteiligten ein starkes Interesse an der Erhaltung des Mythos, daß jede Werbung die Umsätze in einem gewissen Umfang erhöht. Dem ist aber nicht so.

Sollten Sie Ihre Hausaufgaben nicht machen, wird Ihre Werbung mehr oder weniger erfolgreich sein. Als erstes müssen Sie das Produkt genau studieren, für das Sie werben wollen. Je mehr Sie darüber wissen, desto wahrscheinlicher ist es, daß Sie auf eine große Idee stoßen. Als ich den Werbebezirker für Rolls-Royce bekam, habe ich drei Wochen lang alles Erdenkliche über diesen Wagen gelesen und stieß schließlich auf folgende Aussage: „At 80 miles an hour the loudest noise in this new Rolls-Royce comes from the electric clock.“ Dieser Satz wurde die Kopfleiste für die aus 607 Worten bestehende Anzeige. Als ich später den Mercedes-Benz-Verkauf studierte, schickte ich für drei Wochen ein Team in die Daimler-Benz-Zentrale nach Stuttgart, um dort intensive Gespräche mit Ingenieuren zu führen. Daraus entstand dann eine Serie von langen, sachlich argumentativen Anzeigen, die den Mercedes-Umsatz in den Vereinigten Staaten von jährlich 10 000 Wagen auf 40 000 klettern ließ. Genau dasselbe passierte bei Shell. Bei einer

Zweck erfüllt das Produkt und für wen ist es bestimmt.“ Ich hätte beispielsweise Dove als Reinigungsseife für Männer mit schmutzigen Händen positionieren können. Statt dessen habe ich das Produkt als Toilettenseife für Frauen mit trockener Haut positioniert – was sich immerhin 25 Jahre lang bewährt hat.

In Norwegen besaß der Saab kein klares Markenprofil – bis wir ihn als ein Auto für den Winter positionierten. Drei Jahre später wurde Saab als das beste Auto für norwegische Winter bezeichnet. Ich persönlich hätte nicht für ein Auto, das wie ein orthopädischer Stiefel aussah, Werbung machen können. Aber Bill Bernbach und seine Mannschaft positionierten den Volkswagen als Protestsymbol gegen die Gewöhnlichkeit der Detroit Autos und ließen den Käufer auf diese Weise, zum Kultsymbol für all jene Amerikaner werden, die sich dem übersteigerten Konsum demonstrativ widersetzen wollten.

Wichtig ist natürlich auch, welches „Image“ Sie Ihrer Marke geben wollen. Image heißt Persönlichkeit. Produkte haben genau wie Menschen eine Persönlichkeit, die sie im Markt erfolgreich oder erfolglos macht. Die Persönlichkeit eines Produktes ist eine Mischung aus vielerlei Faktoren – dem Namen, der Verpackung, dem Preis, dem Werbestil und vor allem aber den Eigenschaften des Produktes selbst. Jede Anzeige sollte daher als Ausdruck des jeweiligen Markenimages gesehen werden und deshalb über Jahre hinweg konsequent dasselbe Image widerspiegeln. Dies ist keineswegs immer ganz einfach, da es ständig irgendwelche Kräfte gibt, die versuchen, die Werbung zu verändern – beispielsweise eine neue Agentur oder ein neuer Marketing-Director, der seinen eigenen Stil prägen möchte.

Wenn Sie nächstes Mal einen Anhänger aggressiver Verkaufstechniken treffen und dieser die Bedeutung des Markenimages in Frage stellt, fragen Sie ihn, wie Marlboro es schaffte, aus dem absoluten Nichts zur meistverkauften Zigarette der Welt aufzusteigen. Leo Burnett's Cowboykampagne, die es seit 25 Jahren gibt, hat der Marke ein Image verliehen, das Räucher in der ganzen Welt anspricht.

Selbst wenn Sie extrem fleißig sind, werden Sie niemals zu Ruhm und Ehre gelangen, sollten Sie nicht zugleich einen großen Einfall haben: „Big Idea“. Nur Big Ideas finden die Aufmerksamkeit der Konsumenten und bewegen sie zum Kauf Ihres Produktes. Solange Ihre Werbung keine Big Idea enthält, wird sie am Verbraucher vorbeiziehen wie ein Schiff in der Nacht.

Ich bezweifle, daß von hundert Werbekampagnen mehr als eine auf einer Big Idea basiert. Obwohl ich angeblich zu den einfallsreicheren Erfindern von Big Ideas gezählt werde, muß ich zugeben, daß ich während meiner langen Karriere als Werbezirkler höchstens zwanzig hatte. Große Ideen kommen aus dem Unterbewußtsein. Dies gilt für die Kunst, für die Wissenschaft wie auch für die Werbung. Ihr Unterbewußtsein muß gut informiert sein, oder Ihre Idee ist irrelevant. Versorgen Sie Ihr Unterbewußtsein mit zahlreichen Informationen und schalten Sie dann Ihren rationalen Gedankenprozess aus. Das ist am einfachsten, wenn Sie einen langen Spaziergang machen, ein heißes Bad nehmen oder ein Viertel Rosé trinken. Sobald die Verbindung zu Ihrem Unterbewußtsein hergestellt ist, wird fast unerwartet eine Big Idea zum Vorschein kommen.

Als Albert Lasker – meines Erachtens der schärfsinnigste aller Werbefachleute – nach der besten Eigenschaft gefragt wurde, die ein Mensch besitzen könnte, antwortete er: „Bescheidenheit“ gegenüber einer guten Idee.“ Eine Big Idea zu erkennen ist jedoch fürchterlich schwierig. Mir schaudert, wenn ich daran denke, wie viele ich verworfen habe. Auch die Untersuchungen können da wenig Hilfe bieten, weil sie den kumulativen Wert einer Idee nicht vorherzusagen können. Und keine Idee ist eine Big Idea, wenn sie nicht 30 Jahre lang erfolgreich angewandt werden kann.

Eine Big Idea läßt sich leichter erkennen, wenn Sie sich die folgenden fünf Fragen stellen:

- Hat es mir den Atem verschlagen, als ich sie zum erstenmal sah?
- Hätte ich diese Idee gern selbst gehabt?
- Ist sie einzigartig?
- Paßt sie perfekt in die Strategie?
- Läßt sie sich 30 Jahre lang verwenden?

Selbst Werbekampagnen, die fünf Jahre laufen, lassen sich an einer Hand abzählen. „Superstars“ sind die Kampagnen, die sofort Ergebnisse erzielen – vollkommen unabhängig von der konjunkturellen Lage – und die jedem Wettbewerbsdruck oder jeder persönlichen Veränderung widerstehen.

Wenn Sie das Glück hatten, eine wirklich gute Anzeige entwickelt zu haben, wiederholen Sie sie, bis ihre verkäuferische Wirkung nachläßt. Einige gute Anzeigen wurden oft bereits abgesetzt, bevor sie ihre Werbewirksamkeit verloren hatten. Die Forschung hat gezeigt, daß eine Anzeige keinesfalls weniger Beachtung findet, nur weil sie mehrmals in derselben Zeitschrift erscheint. Die Leserschaft bleibt bei mindestens vier Wiederholungen auf gleich hoher Quote.

Werbung richtet sich nicht an eine angestrebte Armee, sondern an eine vorbezielende Truppe. Eine Anzeige für einen Kühlschrank, die sich an Ehepaare wendet, die vor einem Jahr geheiratet haben, wird wahrscheinlich genauso erfolgreich bei Ehepaaren sein, die dieses Jahr heiraten. Eine gute

Anzeige kann man mit einer Radarantenne vergleichen, ständig auf der Suche nach potentiellen Käufern. Beschaffen Sie sich also eine gute Radaranlage und lassen Sie sie rotieren.

Henry Ford hat einmal zu einem seiner Texter gesagt: „Bill, Ihre Kampagne ist zwar Klasse, aber müssen wir sie denn ewig laufen lassen?“ Woraufhin der Texter antwortete: „Mister Ford, die Kampagne ist noch gar nicht erschienen.“ Ford hatte sie in zu vielen Sitzungen gesehen. Derartige Probleme lassen sich am besten dadurch lösen, daß Sie die Verkaufswirksamkeit Ihrer Werbekampagne in regelmäßigen Abständen untersuchen lassen, sie aber so lange unverändert schalten, bis die Forschungsergebnisse zeigen, daß sie keine Resonanz mehr erzielt.

Manchmal kommt es auch vor, daß Werbekampagnen bis in die Kulturszene wirken. So wurde beispielsweise die Leitmelodie eines Werbespots für Maxwell-Kaffee die Nummer Sieben der Hitparade. Und nach dem Commander Whitehead in der Schwere-Werbung erschien, wurde er ein populärer Gast in Fernseh-Talkshows. Derartige Erfolge sind reinster Goldregen, den niemand voraussehen kann.

Die meisten Werbekampagnen sind übrigens zu kompliziert; sie sind Spiegelbilder langer Listen von Zielsetzungen und versuchen, die unterschiedlichen Ansichten von zu vielen leitenden Angestellten miteinander zu vereinbaren. Bei dem Versuch, alles gleichzeitig zu erreichen, wird jedoch nichts erreicht. Werbespots und Anzeigen wirken oft wie Sitzungsprotokolle. Nach meinen Erfahrungen können Gremien kritisieren, aber nicht kreativ sein. Suchen Sie einmal die Parks unserer Städte ab; Sie werden keine Denkmäler für Gremien finden.

Kreativität darf für einen Texter freilich kein Verbotswort sein, um nichts zu lernen. Als ich den Chirurgen von König Georg V., Sir Hugh Rigby, fragte: „Was macht einen großen Chirurgen aus?“, antwortete er: „Hinsichtlich der manuellen Geschicklichkeit gibt es keine großen Unterschiede zwischen den Chirurgen. Was den großen Chirurgen jedoch auszeichnet, ist die Tatsache, daß er mehr weiß als die anderen.“ Genau dasselbe gilt für Werbezirkler: Die Guten wissen mehr.

Als ich einen ziemlich gleichgültigen Texter fragte, welche Bücher er über Werbung gelesen hätte, erhielt ich als Antwort: Keines. Er würde sich lieber auf seine eigene Intuition verlassen. „Nehmen wir einmal an“, antwortete ich ihm, „Ihre Gallenblase müßte heute abend herausgenommen werden. Würden Sie dann einen Chirurgen wählen, der einige Bücher über Anatomie gelesen hat und weiß, wo er Ihre Gallenblase findet, oder wäre Ihnen ein Chirurg lieber, der sich auf seine Intuition verläßt? Warum sollten unsere Kunden Millionen von Dollar allein im Verlaß auf Ihre Intuition auf Spiel setzen?“ Eine derart engstirnige Ablehnung hinsichtlich des Erlernens der Grundlagen unseres Handwerks ist leider häufig zu finden.

Nachdem Stanley Resor 45 Jahre lang Geschäftsführer von J. Walter Thompson gewesen war, sagte er mir einmal: „Wir geben jedes Jahr Hunderte von Millionen Dollar von Geldern unserer Kunden aus. Und was wissen wir letztlich? Nichts. Deshalb habe ich vor zwei Jahren vier unserer Leute beauftragt, Faktoren herauszufinden und zu identifizieren, die normalerweise erfolgversprechend sind. Sie haben bislang zwölf gefunden.“ Ich kenne 69, war jedoch zu höflich, ihm dies zu sagen.

Werbegutachten verschwenden das Geld ihrer Kunden, indem sie ständig dieselben Fehler wiederholen. In einer Ausgabe einer einzigen illustrierten habe ich kürzlich 49 Anzeigen gezählt, die in negativer Schrift (weiße Typographie auf schwarzem Grund) gedruckt waren, obwohl aufgrund jahrelan-



Piuspunkt für das Macho-Image: Der Marlboro-Cowboy

FOTO: HÖFT

ger Untersuchungen bekannt ist, daß Negativschrift schwer lesbar ist.

Woran liegt es, daß man sich derartige Erkenntnisse nicht zunutze macht? Liegt es daran, daß die Werbung keine neugierigen, keine fragenden Mitarbeiter anzieht? Oder aber daran, daß wissenschaftliche Methoden über den Horizont „kreativer“ Leute hinausgehen? Oder fürchten sie, daß Wissen ihnen mehr Disziplin bei ihrer Arbeit auferlegen würde?

Dies ist keineswegs immer so gewesen. Als George Gallup in den dreißiger Jahren Leiter der Forschungsabteilung von Young & Rubicam war, ermittelte er nicht nur die Leserschaft von Anzeigen, sondern er sammelte auch die Ergebnisse und analysierte sie. Dabei fand er heraus, daß einzelne Techniken anderen überlegen waren. Ein cleverer Art Director namens Vaughn Flannery kriegte schließlich Gallups Entdeckung mit und setzte sie in die Praxis um. Ergebnis: Innerhalb weniger Monate wurden die Anzeigen von Young & Rubicam von mehr Leuten gelesen als die irgendeiner anderen Agentur – ein unschätzbare Vorteil für ihre Kunden.

Zur Ermittlung der Akzeptanz des redaktionellen Inhalts von „McCall's“ stellte Mills Shepherd vergleichbare Forschungen an und kam zu ähnlichen Ergebnissen. Danach wurden beispielsweise Fotografien fertiger Gerichte durchgehend von mehr Lesern beachtet als Aufnahmen von rohen Zutaten. Und Rezepte, auf Rezeptkarten gedruckt, waren für Hausfrauen ein gefundenes Fressen.

Unter Anwendung derselben Forschungstechnik analysierte Harold Syke die Leserschaft von Zeitungsanzeigen und stellte dabei fest, daß Anzeigen mit redaktioneller Aufmachung grundsätzlich Renner waren. 1947 veröffentlichte der ehemalige Leiter der Marktforschung der Stirling-Gatchell-Agentur, Harold Rudolph, ein Buch zu diesem Thema. Darin berichtete er unter anderem, daß Fotografien, die einen Story Appeal hatten, weit überdurchschnittliche Aufmerksamkeit erzielten. Dies inspirierte mich dazu, in meinen Anzeigen für Hathaway-Herndon das Modell eine Augenbinde tragen zu lassen.

Später wurde es unter Werbefachleuten jedoch üblich, derartige Forschungsergebnisse zu ignorieren. Agenturen, die auf diesem Gebiet Pionierarbeit leisteten, machen heute durch Ignoranz selbst der im eigenen Hause gefundenen Prinzipien auf sich aufmerksam.

Also praktiziere ich selbst wirklich immer das, was ich predige? Nicht immer. Ich habe sicher eine Reihe sehr erfolgreicher Kampagnen entwickelt, aber wenn Sie mich fragen,

welche meiner Anzeigen die erfolgreichste war, werde ich Ihnen ohne zu zögern antworten: die erste Anzeige, die ich für die industrielle Entwicklung Puerto Ricos geschrieben habe. Sie hat zwar keinen Preis in puncto Kreativität gewonnen, überzeugte aber zahlreiche Produzenten, auf dieser armen Insel Fabriken zu errichten.

So traurig es auch sein mag, eine Agentur, die nur die entsprechende pragmatische Werbung betreiben würde, käme nie in den Ruf außerordentlicher „Kreativität“ und wäre sicher bald bankrott.

Was ist eine gute Anzeige? Eine Anzeige, die Ihnen stilistisch gefällt; oder aber eine Anzeige mit hohen Verkaufsergebnissen? Beides ist selten miteinander vereinbar. Nehmen Sie eine Zeitschrift und suchen Sie die Anzeigen heraus, die Ihnen am besten gefallen – die meisten wären sicherlich solche mit schönen Bildern oder cleverem Text. Dabei werden Sie sich vermutlich nicht fragen, ob die von Ihnen bevorzugten Anzeigen bei Ihnen auch den Wunsch erwecken, das Produkt zu kaufen. Rosser Reeves von der Agentur Ted Bates meint dazu:

„Ich meine nicht, daß charmannte, witzige und herliche Texte nicht verkaufswirksam sein können. Ich weiß aber, daß ich Tausende von charmannten und witzigen Anzeigen gesehen habe, die dies nicht waren. Nehmen wir einmal an, Sie wären ein Produzent: Ihre Werbung ist nicht erfolgreich, Ihr Absatz geht zurück. Dabei hängt doch alles davon ab: Ihre eigene Zukunft, die Ihrer Familie ebenso wie die Zukunft von vielen anderen Familien. Und Sie kommen jetzt in dieses Büro, erzählen mir alles und sitzen da in diesem Stuhl. Was wollen Sie denn dann von mir? Einen schönen Text? Wollen Sie Meisterwerke? Wollen Sie irgendwelche glänzenden Bilder, die von Texten eingearbeitet werden können? Oder wollen Sie, daß diese gottverdammte Absatzkurve aufhört zu fallen und statt dessen wieder anfängt zu steigen?“

Den Begriff „Kreativität“ werden Sie nicht im zwölfbändigen Oxfordlexikon finden. Könnte er Ihrer Meinung nach Originalität bedeuten? Laut Reeves ist „Originalität“ das gefährlichste Wort in der Werbung überhaupt. „Die Texte, die sich um Originalität bemühen, versuchen etwas genauso Illustriertes zu erreichen wie ein Moorfeuer, das auf Lateinisch ignis fatrus heißt.“

Mozart sagte einmal: „Ich habe mich nie auch nur im geringsten bemüht, etwas Originelles zu komponieren.“ Ich selbst verwende das schreckliche Wort „kreativ“ gelegentlich, weil mir kein besseres einfällt. Wenn Sie dieses Thema ernster nehmen als ich, dann empfehle ich Ihnen das Buch „The

Creative Organization“ zu lesen, erschienen bei der University of Chicago Press. In der Zwischenzeit muß ich eine Big Idea für eine neue Werbekampagne finden, die bis zum Dienstag fertig sein muß. Und ich habe den Eindruck, daß der Begriff Kreativität für die Arbeit, die ich bis zum Dienstag zu leisten habe, ziemlich hochgestochen ist.

Wie steht es mit dem Sex in der Werbung? Die allererste von mir entwickelte Anzeige zeigte eine nackte Frau. Die war ein Fehler, und zwar nicht, weil sie zu sexy war, sondern weil Sex für das Produkt irrelevant war – es ging um einen Küchenherd.

Das entscheidende Kriterium ist die Relevanz. Ein Busen in einer Anzeige für Reinigungsmittel würde dessen Umsatz sicher nicht steigern; von daher ist überhaupt nicht zu verstehen, welche Rolle den Sexy-Mädchen in den Autoanzeigen zukommt, die sich manchmal auf den Kühlerhauben räkeln. Demgegenüber hat es durchaus einen funktionellen Grund, nackte Mädchen in Anzeigen für Kosmetikprodukte zu zeigen.

Die Werbung reflektiert die Sitten der Gesellschaft, aber sie beeinflußt sie nicht. Genau aus diesem Grunde finden sie konkreten Sex sehr viel mehr in Zeitschriften und Romanen als in Anzeigen. Während das Wort „fuck“ in der zeitgenössischen Literatur durchaus alltäglich erscheint, ist es in der Werbung bislang noch nicht benutzt worden.

Es galt lange Zeit als ungeschriebenes Gesetz, Frauen nicht in der Zigarettenwerbung zu zeigen. Dies änderte sich erst, als sich die Gesellschaft daran gewöhnt hatte, daß sie in aller Öffentlichkeit rauchten. Ich war der erste, der Frauen in Anzeigen für Spirituosen abbildete – und das war zu einem Zeitpunkt, zu dem der Alkoholgenuß von Frauen in der Öffentlichkeit schon dreißig Jahre nicht mehr tabu war.

Es ist noch nicht allzulange her, daß ganz Paris voller Spannung eine Serie von Plakaten verfolgte. Das erste zeigte ein gut proportioniertes Mädchen in einem Bikini, das sagte: „Am 2. September werde ich das Oberbleibende ablegen.“ Am 2. September erschien ein neues Poster, auf dem es sich ohne Präsenzierte. Diesmal versprach es: „Am 4. September werde ich das Unterbleibende ablegen.“ Ganz Paris fragte sich, ob es dies Versprechen ebenfalls halten würde. Es tat es. Nur wenige Pariser waren schockiert. Trotz dem würde ich Ihnen nicht empfehlen, dieses Plakat in Süddakota aufzuhängen.

In Pakistan beschwerte sich kürzlich eine hochgestellte islamische Persönlichkeit darüber, daß „unser Frauen im Fernsehen und in den Zeitungen ausgebeutet und dem Kommerz ausgesetzt werden. Dies ist gegen Allahs Willen und verletzt die Tradition des purdah, die im Koran vorgeschrieben ist.“ Er schlug vor, Werbung mit Frauen zu verbieten. In Saudi-Arabien ist es unerwünscht, Fotografien von Frauen in Anzeigen zu verwenden, während Zeichnungen erlaubt sind – vorausgesetzt, daß keine nackten Arme oder Dekolletés gezeigt werden. Selbst ein Werbespot für ein alkoholfreies Getränk, in dem sich ein kleines Mädchen die Lippen leckt, weil es ihm so gut schmeckte, wurde als obszön bezeichnet und abgelehnt.

Wo wir schon bei Fragen des Geschmacks sind: Der gegenwärtige Trend, Geistliche Mönche und Engel in Anzeigen als komische Figuren abzubilden, mißfällt mir sehr. Viel leicht amüsiert es Sie, aber es schockiert viele andere. Andererseits habe ich nichts gegen obszönen Humor in der Werbung einzuwenden. So habe ich keine Bedenken, der Großen Clio-Preis einem japanischen Seifen-Werbespot zu verleihen, in dem ein kleiner Junge in einem öffentlichen Bad pupste.

Die gewagteste Anzeige, die ich je gesehen habe, war für Paco Rabannes Eau de Cologne pour homme. Der Absatz stieg um 25 Prozent, und die Anzeige wurde zur besten Zeitschriftenanzeige des Jahres 1981 erklärt.

Das britische Health Education Council bedient sich ebenfalls der Werbung, um jungen Mädchen zur Verwendung kostenloser Verhütungsmittel zu ermutigen, die sie vor Family Planning Clinics erhalten können.

Wenn Sie meinem Rat folgen möchten, sehen Sie zu, daß Sie Ihre Hausaufgaben machen, Gremien vermeiden, die richtigen Lehren der Marktforschung beherzigen und die Finger von irrelevantem Sex lassen.



David Ogilvy (Foto) gilt als das größte Reklamegenie der Gegenwart. Seine Einfälle zielen zu Tausenden die Werbefachleute in aller Welt, seine New Yorker Werbe-Agentur Ogilvy & Mather gehört zu den vier größten der Welt. Auf dieser Seite plaudert der Meister respektlos über die Geheimnisse und Tricks seines Faches. Sie werden demnächst in Buchform unter dem Titel „Ogilvy über Werbung“ beim Econ Verlag in Düsseldorf erscheinen.

FOTO: CAMERA PRESS

Besprechung mit dem Kunden entdeckte ich voller Überraschung, daß dem Benzin mehrere Zusatzstoffe beigeisicht sind, so auch das Kilometerleistung steigende Plattform. Die sich daran anschließende Anzeigenkampagne trug entscheidend dazu bei, einen siebenjährigen Abwärtstrend des Shell-Marktanteils umzukehren.

Wenn Sie keine Lust haben, diese Art von Hausaufgaben zu machen, gelingt Ihnen vielleicht ab und zu eine erfolgreiche Werbekampagne, aber Sie laufen dennoch Gefahr, auf der glatten Oberfläche irrelevanter Brillanz auszurschlagen. Ihre nächste Aufgabe besteht darin, herauszufinden, wie Ihre Konkurrenz für ähnliche Produkte wirbt und mit welchem Erfolg. Dies gibt Ihnen eine Orientierungshilfe für die eigene Kampagnenentwicklung. Im Anschluß daran sind die Konsumenten zu ermitteln: Stellen Sie fest, was sie über Ihr Produkt denken, mit welchen Worten sie das Produkt beurteilen, welche Produkteigenschaften für sie besonders wichtig sind und welches Versprechen sie am ehesten dazu bringt, Ihre Marke zu kaufen. Wenn Sie es sich nicht leisten können, diese Art von Recherchen von Professionellen durchführen zu lassen, dann machen Sie es selbst. Gespräche mit einem halben Dutzend Hausfrauen können manchmal einem Texter mehr helfen als großangelegte Umfragen, an denen er selbst nicht teilnehmen kann.

Schließlich müssen Sie entscheiden, wie Sie Ihr Produkt „positionieren“ wollen. Dieses merkwürdige Verb ist bei Marketingexperten überaus beliebt, obwohl so ziemlich jeder etwas anderes darunter versteht. Meine eigene Definition lautet: „Was für einen



In der Wirkung eher unberechenbar: Werbung mit Sex

FOTO: DPA

Sallys Trick mit den Korallen

Erzählung von HERBERT W. FRANKE

Warum ich diesen Schmuck trage? Er ist gewiß nicht wertvoll: ein kleiner Zweig, aus einem Korallenstock herausgebrochen. Doch dieses unscheinbare Ding bedeutet mir viel. Eine Erinnerung – an eine neue Methode, an einen Erfolg. Es war eine meiner ersten Aufgaben, und sicher keine sehr wichtige, sonst hätte man mich nicht allein auf diesen fernen Planeten geschickt. Die Fahrt mit dem Raumschiff war lang und langweilig wie immer. Gern hätte ich die Zeit genutzt, um mich ein wenig mit den Dingen, die mir bevorstehen, vertraut zu machen, doch es gab nur spärliche Information. Und so fühlte ich mich recht unsicher, als wir landeten und man mir nicht einmal Zeit ließ, Quartier zu beziehen.

Sie hatten ein ganzes Geschwader von Raketen erwartet, Bagger, schwere Maschinen ..., was weiß ich. Sie standen vor mir im Schlamm, mit schmutzüberkrusteten Kleidern, hinter ihnen die auf Schwimmkörpern gebauten Baracken, rechts und links freie Sicht auf das Gebiet ihres Einsatzes: trübes Wasser, träge bewegt. Es ist klar, daß sie enttäuscht waren, und so, wie ich vor ihnen stand – eine junge Frau namens Sally in einer schlafbrüchig herunterhängenden, viel zu großen Arbeitsmontur –, war nichts an mir, was ihnen hätte Mut geben können.

Und doch: So trostlos die Situation auch anmutete, so wies sie doch alle Voraussetzungen auf, die nötig waren: Es gab kalkhaltiges Wasser, es war tropisch warm, und der Grund dieses flachen Meeres – wenn man es überhaupt so nennen wollte – lag nirgends tiefer als zwei Meter, in weiten Bereichen war es sogar so seicht, daß man darin waten konnte. Und gerade hier mußte die Landebahn gebaut werden – das war die Aufgabe. Würde ich sie lösen können? Was mich erschreckte, waren die müden Gesichter der Männer, ihre Mülligkeit, ihr Mißtrauen.

Ich habe die Leute zusammengerufen, weil sie neugierig waren ..., sagte der Chefingenieur. „Ach, was rede ich da: Sie konnten es kaum noch erwarten. Ihre Firma und die neuen Methoden – das war ihre letzte Hoffnung. Haben Sie denn eine Ahnung, was es heißt, monatelang in diesem Schlamm zu buddeln – in dieser feuchtwarmen Hitze, ständig verschwitzt und verschmiert? Es ist eine verdammte schwere Arbeit, und Sie haben ihr Bestes getan. Doch es ist wie verhext – die Fahrzeuge versinken, weder mit Raupen noch mit Ballonreifen läßt sich etwas anfangen, und mit Schiffen erst recht nicht. Wir alle hatten gehofft, daß Sie uns aus diesem Schlamm herausheilen könnten, auf welche Weise auch immer.“

Mir fiel auf, daß er in der Vergangenheit sprach: Sie „hatten“ gehofft, ich „war“ ihre letzte Hoffnung. ... Der Chefingenieur blickte zu Boden. Wahrscheinlich hatte er noch etwas hinzufügen wollen – daß man wohl die letzte Hoffnung begraben könnte, daß niemand unter ihnen war, der sich gerade von mir Rettung versprach. Doch er schwieg. Er hob den Kopf, sah auf die Wasserfläche hinaus, über der dümmrige Wolken hingen. Da und dort ragten die Reste von Baggern, Kränen, Schienenanlagen heraus; Gerüst, das immer tiefer im Schlamm versank, allen Bemühungen, den Grund zu festigen, zum Trotz.

Wahrscheinlich war sich niemand über die Schwierigkeit der Aufgabe im klaren

gewesen. Ein Landeplatz, eine Betonpiste – so etwas hatten sie schon dutzendmal zuwege gebracht, auch im rauen Gelände, warum sollten sie gerade an diesem flachen Meer versagen? Aber selbst die unwegsamste Bergwildnis bietet festen Grund, um Betonsockel zu verankern, und wenn sie sich als Hindernisse erweisen, so trägt man schon einmal einen Hügel, eine Bergspitze ab. Sie hatten aber nicht daran gedacht, daß man nur dort etwas verankern kann, wo eine feste Unterlage zur Verfügung steht.

Was erwarteten sie nun von mir? Ja, hätte ich ihnen neue Arbeitskräfte gebracht, neue Maschinen, neue Fahrzeuge – dann hätten sie mir vielleicht ihr Vertrauen geschenkt. Sie alle aber hatten beobachtet, was das Förderband aus der Rakete gebracht hatte: ein paar hundert Plastikflaschen mit milchigtrübem Inhalt. So standen sie verlegen herum, schwiegen, hinstarrten mich verstohlen oder auch ängstlich an, je nach Temperament.

„Es gibt keinen Grund, die Hoffnung zu verlieren – ganz im Gegenteil.“ Ich hatte Mühe, sie ohne Mikrofon mit meiner Stimme zu erreichen, und sie sahen zu mir her, als verstünden sie nichts. „Ich brauche keine Maschinen“, fuhr ich fort, „unsere Methode beruht auf biologischer Grundlage. Wir nutzen den Metabolismus der kalkausscheidenden Hohlkier ...“ Ich merkte rasch, daß ich alles falsch machte – sie begriffen nicht, was das mit ihrem Problem zu tun hatte. Wie sollte ich mich ihnen verständlich machen? Was hatte ich anderes zu bieten als eine Erklärung meines Verfahrens?

„Versteht ihr nicht?“ rief ich. „Es handelt sich um Korallenpolypen, wir haben spezielle, schnellwachsende Arten herangezogen. Sie vermehren sich rasch, sie entnehmen dem Wasser den Kalk und scheiden ihn wieder aus ...“ Ich stockte erneut, denn ich merkte, daß sie mir nicht mehr zuhörten. Sie senkten die Köpfe und schlurften davon. Vielleicht hätte man statt meiner einen Psychologen herschicken sollen oder, noch besser, einen jener wendigen Manager, die Vorgesetzte oder auch Kunden so überzeugend zu ihrer Meinung bekehren können.

Gewiß – ich hatte ein Problem zu lösen, und ich war bestens darauf vorbereitet. Hier aber bestand noch ein zweites Problem, und im Moment erschien es mir viel wichtiger als das erste. Eine Betonpiste bauen, das ist eine Sache; eine Crew von Technikern und Spezialarbeitern wieder Mut zu machen – das ist die andere. Genügen Kenntnisse in der Mikrobiologie, um das Gefühl der Hoffnungslosigkeit zu bekämpfen?

Neben mir standen nur noch der Chefingenieur und der Zugführer. Es war kein Vertrauen in meine Methode, das sie ausbarren ließ, sondern ein letzter Rest von Höflichkeit, der sich selbst hier, auf diesem unwirtlichen Planeten, erhalten hatte. In diesem Moment schwor ich mir, daß ich ihnen helfen würde – weil sie mir leid taten, weil ich meinte. Heute weiß ich, daß es die Herausforderung war – ich mußte einfach beweisen, daß wir Wissenschaftler alles andere als Angeber oder Dummköpfe sind. Zwar keine Bautechniker oder Geodäten, sondern Biologen – daß es aber unter Umständen die bessere Methode sein kann, die Natur für sich arbeiten zu lassen, wo der menschliche Eingriff und der große Einsatz technischer Mittel versagen. Als ich das erkannte, fühlte ich mich plötzlich wieder ruhig und sicher.



Günther Thiersch: Technische Komposition

Ich verzichtete auf Erklärungen, auf Argumente. Ich nickte den beiden Männern zu, die bei mir geblieben waren, und ging; es war keine Minute zu verlieren.

Ich begann mit meiner Arbeit, wir hatten alles gut vorbereitet, die Hubschrauber standen auf der schwimmenden Plattform bereit. Wir brauchten nichts anderes zu tun, als die Nährlösung mit den Hohlkierlarven gleichmäßig im Meer zu verteilen, und wir schlugen Kreise um das Zentrum, die auf Pontons errichteten Baracken, herum, in immer weiteren Bahnen. Nach zwei Tagen war das Werk vollbracht, die Flaschen waren leer, von unserem Eingriff nichts zu sehen. Unbeschreiblich die spöttischen oder auch verächtlichen Blicke, die mich trafen, wenn ich mich in der Kantine oder bei einer Arbeitsbesprechung sehen ließ.

Von weiteren Versuchen, mein Verfahren zu erklären, sah ich ab. Eine Delegation der Firmenleitung und eine Abordnung des Betriebsrats hatten sich zusammengetan und beschlossen, die Arbeit weiterzuführen – in einem letzten verzweiften Versuch. Zwar war es bisher nicht gelungen, festen Grund zu erreichen, doch nun trieben sie ein Röhrensystem in die Tiefe, in die schwammige Masse hinein, die den Untergrund bildete, und hofften, irgendwo eine Felsschicht anzutreffen. Doch das widersprach allen Erkenntnissen der Echolotung, und so wunderte es mich nicht, daß sie nicht zum Ziel kamen. Und als ich mich schließlich doch überwand – weil ich es einfach für meine Pflicht hielt – und ihnen riet, erst einmal das Resultat meiner biotechnischen Aktion abzuwarten, erscholl bitteres Gelächter.

Ich hatte nichts mehr zu tun, und das war schlimm. Obwohl ich es hätte besser wissen müssen, überkam mich Zweifel und Ungeduld. Tag für Tag brach ich zu Rundflügen auf, ließ den Helikopter niedrig über dem Meer schweben, startete in das dunkle Wasser. Ich tat es, obwohl es noch zu früh dafür war, etwas zu sehen. Die Vorgänge, auf die ich hoffte, spielten sich im Mikrokosmos ab,

von außen unsichtbar. Es dauerte seine Zeit, bis die Wirkungen auch mit freiem Auge sichtbar wurden, und ich wußte genau, wie lange. Und trotzdem wurde ich von Tag zu Tag skeptischer, überließ mich dunklen Ahnungen und Visionen, welche Konsequenzen es hätte, wäre mein Eingriff tatsächlich erfolglos geblieben. Bis dann, drei Wochen später, die ersten weißen Krusten erschienen und die Ablagerungen – ein verästelter Gewir aus Kalk- und Hornsubstanz – innerhalb weniger Stunden bis an die Oberfläche wuchsen.

Zunächst hatte ich lediglich einen weißen Schimmer unter dem matten Spiegel des Wassers gesehen, hatte Angst gehabt, einer Täuschung unterliegen zu sein, mich gefürchtet, den Erfolg vorschnell zu verkünden. Nun aber ließ ich den Hubschrauber niedergehen, und er setzte ruhig und sicher auf. Ich hatte meinen Schutzanzug an, die wasserdichten, über die Knie reichenden Stiefel, doch ich hatte sie nicht gebraucht. Auf weißen Flächen, die wie riesige schwimmende Blätter dalagen, ging ich dahin, näherte mich dem Lager, in dem man immer noch an der sinnlosen Arbeit war. Einer nach dem anderen wandte sich von seinem Werkzeug, von seiner Arbeitsstelle ab, richtete sich auf, drehte sich zu mir herum: Ich schien einer jener engelhaften Erscheinungen geglichen zu haben, von denen altbäuerliche Texte berichten, daß sie auf dem Wasser gingen.

Wie ihr wißt, wurde die Landebahn gebaut auf den von den Korallen abgeschiedenen Schichten, und sie haben ihren Zweck bis heute erfüllt – allen Zweifeln zum Trotz. Es war das erste Mal, daß wir diese Methode angewandt hatten; inzwischen wurde sie ja fest in die Praxis eingeführt. Die Bildung der Koralleninsel aber war die Prüfung, der Beweis und der Durchbruch zugleich. Und nun versteht ihr sicher, warum ich ein kleines Stück Korallenkalk an meiner Kette trage.

Literatur darf nicht nur Verzierung sein

Von ITALO CALVINO

Vom Schriftsteller wird heute oft verlangt, er solle für das Überleben dessen bürgen, was das Menschliche genannt wird, in einer Welt, in der alles unmenschlich erscheine, für das Überleben eines menschlichen Diskurses, um uns über den Verlust an Menschlichkeit hinwegzutrostet. Und was versteht man unter menschlich? Normalerweise das, was humorvoll, emotional, naiv, nicht streng ist. Es ist sehr selten, daß jemand an eine Strenge der Literatur glaubt, die überlegen im Gegensatz zur falschen Strenge der Sprachen steht, die heute die Welt regieren.

Als Eugenio Montale den Nobelpreis für Literatur erhielt, erinnerten einige Kritiker daran, daß die Kraft seiner Gedichte darin bestand, daß er leise sprach, ohne irgendwelche emphatischen Töne, mit Bescheidenheit und Zweifel. Tatsächlich hat Montale gerade dadurch das Ohr vieler erreicht, und seine Präsenz hat drei Lesergenerationen sehr stark geprägt. So grüßt sich die Literatur ihren Weg. Wenn sie so etwas wie eine „Wirksamkeit“, eine „Macht“ besitzt, dann äußert sie sich so.

Die heutige Gesellschaft hingegen verlangt vom Schriftsteller, er solle die Stimme erheben, er solle publikumswirksame Gedanken verbreiten und jede seiner intuitiven Reaktionen ins Extrem steigern. Aber gerade die sensiblen und explosiven Behauptungen gehen im allgemeinen über die Köpfe der Leser hinweg: alles ist wie nichts, wie das Geräusch des Windes, als Kommentar höchstens ein Kopfschütteln wie über einen Dummejungenstreich; alle wissen, daß Worte nur Worte sind und keinerlei Reibung mit der Umwelt hervorrufen.

Dies ist das Paradox der Macht der Literatur: Es scheint, daß sie nur da, wo sie verfolgt wird, ihre wahren Kräfte zeigt und die Autorität herausfordert, während sie in unserer Gesellschaft, in der alles gesteuert ist, nur dazu benutzt wird, einen angenehmen Kontrast innerhalb der herrschenden verbalen Inflation zu erzeugen. Sollten wir aber tatsächlich so verückt sein, uns darüber zu beschweren? Wenn das nur auch die Diktaturen verstehen würden, daß die beste Art und Weise, sich der Gefahren des geschriebenen Wortes zu entziehen, die ist, so zu tun, als zähle es überhaupt nicht!

Wir müssen uns daran erinnern, daß dort, wo Schriftsteller verfolgt werden, nicht nur die Literatur verfolgt wird, sondern auch viele andere Arten von Rede und Gedanken (vor allem politischer Gedanken). Die Erzählkunst, die Dichtung, die Literaturkritik bekommen in diesen Ländern ein besonderes politisches Gewicht, weil sie all denen Stimme verleihen, die keine Stimme haben. Wir, die wir in einer Situation der literarischen Freiheit leben, wissen, daß diese Freiheit eine in Bewegung befindliche Gesellschaft betrifft, in der viele Dinge in Veränderung begriffen sind (zum Besseren oder Schlechteren, das ist eine andere Frage). Dies ist die Beziehung, die heute zählt, und nicht die zur politischen Autorität, da die Regierungen nicht behaupten können, die Führung der Gesellschaft in Händen zu halten – weder in den Demokratien noch in den autoritären Regimen von rechts oder links.

Die Literatur ist eines der Mittel, um der Gesellschaft zu ihrem Bewußtsein zu verhelfen, sicherlich nicht das einzige, aber ein sehr wichtiges, da seine Ursprünge mit den Ursprüngen verschiedener Arten von Erkenntnis, verschiedener Kodizes, verschiedener Formen des kritischen Gedankens verknüpft sind.

Ich glaube, mit anderen Worten, daß es zwei falsche Wege gibt, eine mögliche politische Nützlichkeit der Literatur zu untersuchen. Der erste besteht darin, zu verlangen, die Literatur solle eine schon von der Politik besetzte Wahrheit illustrieren, also zu denken, daß die Gesamtheit der politischen Werte zuerst kommt und die Literatur sich ihr lediglich anzupassen hat. Diese Meinung beinhaltet eine Vorstellung von der Literatur als etwas Überflüssigem, einer Verzierung, aber ebenfals eine Vorstellung von der Politik als etwas Festem, das seiner selbst sicher ist – eine furchtbare Vorstellung. Ich glaube, eine solche Funktion politischer Pädagogik kann man sich nur auf der Ebene schlechter Literatur und schlechter Politik vorstellen. Der andere falsche Weg ist

der, die Literatur als ein Sortiment ewiger menschlicher Gefühle zu sehen, als Wahrheit einer menschlichen Sprache, die die Politik zu vergessen neigt und an die ab und zu erinnert werden muß. Diese Sichtweise läßt scheinbar der Literatur mehr Raum, weist ihr aber in der Praxis die Aufgabe einer Bestätigung dessen zu, was man schon weiß, oder vielleicht die einer naiven, elementaren Provokation, mit der jugendlichen Freude an Frische und Spontanität.

Hinter dieser Anschauung steht die Vorstellung von einem System fester Werte, die die Literatur zu erhalten hat; das ist die klassische und unbewegliche Vorstellung einer Literatur als Hüterin einer vorgegebenen Wahrheit. Wenn die Literatur diese Rolle annimmt, begrenzt sie sich selbst auf eine Funktion des Trostes, der Erhaltung, des Rückschritts – eine Funktion, die ich eher für gefährlich als für nützlich halte.

Bedeutet das nun, daß jeder politische Gebrauch der Literatur falsch ist? Nein, ich glaube, wie es zwei falsche Wege gibt, so gibt es auch zwei richtige.

Die Literatur ist vor allem dann notwendig für die Politik, wenn sie dem Stille verleiht, was ohne Stimme ist, wenn sie dem einen Namen gibt, was noch keinen Namen hat; besonders dann, wenn die politische Sprache ausschließt oder ausschließen versucht. Ich verstehe darunter Aspekte, Situationen, Sprachen sowohl der Außen- als auch der Innenwelt, die im Individuum und in der Gesellschaft, unterdrückten Tendenzen. Die Literatur ist wie ein Ohr, das mehr hören kann als die Sprache, die Politik versteht; sie ist wie ein Auge, das mehr zu sehen vermag als die Farbskala, welche die Politik wahrnimmt. Dem Schriftsteller kann es – gerade aus dem einsamen Individualismus seiner Arbeit heraus – passieren, daß er Gebiete erforscht, die niemand vorher erforscht hat, innerhalb seiner selbst oder außen; er kann Entdeckungen machen, die sich früher oder später als grundlegende Orte für das kollektive Bewußtsein herausstellen.

Dies ist eine sehr indirekte, unsichtbare, zufällige Nützlichkeit. Der Schriftsteller geht seinen Weg, und der Zufall oder die sozialen und psychologischen Bestimmungen bringen ihn dazu, etwas zu entdecken, was auch für die politische und soziale Aktion wichtig werden kann. Aber ich glaube, daß es noch eine andere, bewußtere Art der Einflüsse seitens des Schriftstellers gibt: nämlich den Willen und die Fähigkeit, Modelle von Sprache, von Vision, von Vorstellungskraft, von geistiger Arbeit durchzusetzen, eben die Schöpfung (und unter Schöpfung verstehe ich Organisation und Auswahl) jener Art von Modell-Werten, die gleichzeitig ästhetisch und ethisch sind. Sie sind von grundlegender Bedeutung in jedem Aktionsprojekt, insbesondere im politischen Leben.

Nachdem ich oben die politische Pädagogik von den literarischen Funktionen ausgeschlossen hatte, behaupte ich nun also doch, daß es eine Art Erziehung durch die Literatur gibt, eine Art Erziehung, die nur dann ihre Wirkung entfalten kann, wenn sie schwierig und indirekt ist und sich bewußt unter das Gesetz literarischer Strenge stellt.

Ich habe von zwei richtigen Wegen gesprochen, aber jetzt sehe ich auch noch einen dritten, der mit der kritischen Perspektive zu tun hat, in der sich die Literatur selbst sieht. Wenn früher die Literatur oft als Spiegel der Welt oder als ein direkter Ausdruck von Gefühlen gesehen wurde, vermögen wir heute nicht mehr zu vergessen, daß die Bücher aus Wörtern, aus Zeichen, aus Konstruktionsverfahren gemacht sind; wir können nie mehr vergessen, daß das, was die Bücher mitteilen, häufig selbst dem Autor unbewußt bleibt, daß die Bücher häufig etwas anderes sagen, als sie sich zu sagen vorgenommen hatten, daß es in jedem Buch einen Teil gibt, der vom Autor stammt, aber auch einen Teil, der anonymes und kollektives Werk ist. Diese Art Bewußtsein beeinflusst nicht nur die Literatur: Es kann auch der Politik nützlich sein, um ihr zu zeigen, wieviel an ihr nur Verbalstruktur ist, Mythos, literarischer topos. Die Politik, wie auch die Literatur, müssen vor allem sich selbst kennen – und sich vor sich selbst hüten.

Eine Botschaft an Michel de Montaigne

Kaleidoskopisches von WOLFDIETRICH SCHNURRE

Um noch einmal auf Ihr Kopfsucken zu sprechen zu kommen, Monsieur: Es dürfte Sie interessieren, daß sich meiner Stirn bei ununterbrochener Arbeit, welche auf beziehungsweise beiseite zu schreiben ich mir, hierin in tief bedauerndem Gegensatz zu Ihnen, auch in bescheidenem Umfange leider nicht leisten kann, ein pressendes Brennen mitzuteilen beginnt, das zu ertragen (und dabei weiterzuschreiben), es einer ziemlichen Beherrschung bedarf. Mit Kratzen, Schaben, Umschlagen, Pudern, Salben, Arzneien ist da überhaupt nichts zu machen. Derlei Kopfschmerzen, sofern sie nicht auf Prellungen, Krätze oder Läuse beruhen, sollte man als das hinnehmen, was sie eben letztendlich auch sind, Monsieur: Als sicheren Beleg für das Vorhandensein eines Körperteils, über den (wenn auch juckend) verfügen zu können ja keineswegs eine Selbstverständlichkeit ist. Le Vote.

PS. Das Haupt ist die Ausnahme. Ein Kopf jedoch noch lang nicht die Regel; denn viele haben auch nur einen Schädel.

Gelungener Tag

Ein Spätsommernachmittag. Die Weltachse war geölt. Nur die Mauerregimente hielten hoch oben noch ihr rostiges Echo parat. Ich hopste den staubigen Schotterweg entlang, der von der Lichtenberger Allee zum Oranien-See führt. Hatte Keschser und Kordelglas mit, denn ich war auf Gelbrandkäfer und Bitterling aus. In Gedanken beim Zeppelin. Mutter, die fortschrittliche, war nach Amerika und wieder zurück geflogen mit ihm. Ferner: ein neues, seidiges Hemd an, das angenehm über Bauch und Rücken hinglitt beim Laufen und dessen Rautenmuster an stanniolpapierverpackte Nappos erinnerte. Spuckezusammenfluß unter der Zunge, wenn man dran dachte.

Und der teerschwitzende Bretterzaun des verstepten Friedhofsgeländes zur Linken;

Rehhühnpueren dahinter; blaue, sich sonnende Brummer auf den Hitzeverrotteten Planen; schwer nickende Holzwendolden darüber, ihre Beeren schwarzten sich schon. Parallellaufend zur Rechten der radspurverkrustete Sommerweg, den die Himbeerbecken der Laubenkolonie „Glickssterne“ flankierten.

Und abends dann wieder bei den Patres in der Weißenseer Gartenstraße vorbei, die im Park der Nervenheilanstalt die Patienten von der Machtlosigkeit der aufkommenden Schatten zu überzeugen versuchten.

Der Prior hoh blinzelt mein Kordelglas hoch. In der Abendsonne wirkten die Bitterlinge ganz golden und warfen ihm einen kupfernen Lichtreflex gegen die Stirn. Nur



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLER

der Gelbrandkäfer behielt seinen silbernen Luftgürtel um.

„Der Prior gefiel das. Ich sollte einkalkulieren, daß es sich hier um so etwas wie eine Art Gloriette handeln könne.“

Ich bestritt das; ich sagte, daß der Gelbrandkäfer ein arger Räuber sei. „Jetzt viel leicht noch“, sagte der Prior; „aber der Silberschein deutet auf die Möglichkeit einer bevorstehenden Läuterung hin.“

„Also gut“, sagte ich; „wenn Sie unbedingt wollen.“

Kiefernkrone zu Häupten

Kürzlich mal wieder einen der altgehohten Grunewaldkänge. Man kriegt doch diese karge, von der S-Bahn zerteilte Kiefernlandschaft nicht über. Sie wartet nicht mit den mindesten Überraschungen auf. Es sei denn im Juni mit einem heiseren Goldammerruf. Und doch trägt man sie nun schon ein gutes, nein: schlechtes halbes Jahrhundert wie einen kostbaren Besitz mit sich herum.

Dabei, was könnte man ihr, aus dem uns jetzt vorenthaltenen Hinterland Berlins, nicht alles entgegensetzen: die endlosen Wälder der Dubrow, in deren knorrigen Eichenbeständen ich als Junge noch die seltsame Blaurocke sah. Den hirschatendampfen den Mischwald der Schorfheide, über den hin, zum Pinnowsee runter, fast flügel-schlagend der Seeadler strich. Das hitzefilmmernde Krummen Luch mit den plattegetretenen Balzplätzen der Trapphähne plötzlich mitten im Moor, aus deren Mauernferdem ich zum zehnten Geburtstag die Indianerhaube bekam. Den mückensummenden Spreewald, in dessen Wasseraderngeflücht der scheue Schwarzstorch unbeweglich auf seiner ebenen Reisholz stand. Oder den Stadtfriedhof bei Velten, wo es den honigäugigen Trief noch gab, diesen bräunlich gesprenkelten Vogelgnom, dessen Revier die Kahlschläge, dessen Freundin die Dämmerung war. Lauter verlorene Königreiche.

Ob diese Politiker wissen, wie der Brachvogel pff über den Königswusterhausener Wiesen? Würstten sie's doch; manches sähe anders aus dann, vielleicht auch Berlin.

Dichtertreffen

Sommer 1950. Es sollte ein großer Abend werden. Ein Vertreter der schreibenden Kriegsgeneration trüfte, hieß es, mit einem der letzten großen Bewahrer zusammen. Ich war hungrig und aß. Wurde dazwischen einem mildlickenden, an einer kalten Zigarre lutschenden Greis vorgestellt, der ein samenes Käppchen auf dem Hinterkopf trug. Verstand seinen Namen nicht, setzte mich wieder. Dankbar, daß sich die Aufmerksamkeit auf einen Neugekommenen konzentrierte, da dadurch unbefangeneres Zuhören möglich. Es war ein Pfarrhaus; pensionierter Konsistorialrat also vermutlich, was den Greis mit der Sabberzigarre betraf.

Nach einer Weile wurde ihm ein Lehnstuhl neben die gemütliche Leselampe gerückt. Er nahm einen Augenblick die aufgeweichte Zigarre aus dem ältlichen Babygips und begann, zur Einstimmung wohl, unangenehm pathetisch ein paar schwer erträgliche Gedichte von Rudolf Alexander Schröder vorzulesen, die auch vor hundert Jahren schon ungenießbar gewesen wären. Rauschender Beifall jedoch, vor allem von Theologiestudenten gependet. Er hatte sich inzwischen wieder seinen Tabakblattschnulzer zwischen die rötigen Lippen geschoben und nickte mit jener bedeutsamen Bescheidenheit in die Runde, wie sie normalerweise nur Schriftstellern zukommt, nicht aber verwöhnten Rezitatoren.

So, und nun, sagte der gelangtunte Haus-herr und hob einen zweiten Stuhl in den Lichtkreis der Lampe, nun sei es soweit: Ich sollte doch jetzt bitte neben Rudolf Alexander Schröder Platz nehmen; der brenne darauf, meiner Ungläubigkeit Gewißheiten entgegenzusetzen. Betäubt setzte ich mich.

Die Namen der Kindheit

Von WIELAND SCHMIED

Ahorn, Nußbaum und Weinstock
wer schenkte uns diese Namen,
wer rief sie uns in der Nacht
in den Traum?

Ich bin an zu vielen Orten gewesen
um jetzt noch zu Hause zu sein,
hier und auf der Place des Vosges
und in dem Vogesendorf, aus dem ich stamme

Am Traualtar treffen sich alle Rassen wieder

Hawaii – der unaufhaltsame Aufstieg eines US-Bundesstaates

Von UWE SIEMON-NETTO

Vor dem Kriegsmuseum in Pearl Harbor hängt der Anker eines Schlachtschiffes an der Wand. Japanische Touristen, Brautpaare zumeist, lassen sich gern vor ihm ablichten, wobei sie zumeist fröhlich kichern. Der Anker gehört zur „USS Arizona“, die mit den Gebeinen von 1200 Seeleuten an Bord auf dem Meeresboden liegt. Sie war am 7. Dezember 1941 versenkt worden – von Japanern.

Veteranen vom amerikanischen Festland verdrängt zuweilen das unbefangene Verhalten der Pärchen aus Nippon an dieser Stelle, an der für die Vereinigten Staaten an jenem Tag der Zweite Weltkrieg begann. Die Hawaiianer hingegen lächeln nachsichtig darüber. In ihren Augen ist Pearl Harbor ein abgeschlossenes Geschichtsbuch, für das die jungen Gäste aus dem fernen Kaiserreich nicht haften gemacht werden können.

Gerade in diesem Jahr wird auf den Inseln eines anderen Ereignisses gedacht, das für sie tiefgreifendere Folgen hatte als Pearl Harbor: Am Montag vor genau 25 Jahren wurde Hawaii der 50. Bundesstaat der USA, und der Aufschwung, den es seither nahm, war in einem hohen Maße das Werk japanischer Einwanderer oder ihrer Kinder. Sie machen heute ein knappes Viertel der 960 000 Einwohner aus. Und sie stellen den Gouverneur, die beiden Senatoren Hawaiis in Washington und die meisten Abgeordneten der „State Legislature“, des Landtags also.

Die demokratische Parteimaschine, die hier schon immer das politische Geschehen beherrscht hat, ist nachgerade ein japanischer Klub, und das Bildungswesen ist es auch. Sechzig Prozent der Schüler und die meisten Lehrer tragen Namen wie Takahashi und Tanaka. Das gleiche gilt für viele höhere Beamte, Ärzte und Anwälte. Auch der Kommandeur der hawaiischen Reservistenbrigade, die der 25. US-Infanteriedivision angegliedert ist, hat japanische Ahnen.

Japaner sind auch die meisten ausländischen Besucher dieses Bundesstaates. Sie machen 17 Prozent aller Touristen aus, die Europäer zusammengekommen hingegen nur vier Prozent. In Hawaii verbringen sie am liebsten ihre Flitterwochen: Nach Hawaii fliegen japanische Werktätige gern, wenn ihnen ihr Jahresbonus ausbezahlt wird, und dabei ist Honolulu von Tokio so weit entfernt wie New York von Europa.

Das Seebad Waikiki ist voller japanischer Geschäfte, Hotels und Restaurants. Niemand stört sich an dieser friedlichen Invasion aus dem ehemaligen Feindesland. Das schlimmste, was den Asiaten widerfahren kann, ist ein derber Streich: Schon seit Jahren antizipieren sich die Hawaiianer über die Sitte der Gäste aus Nippon, herdenartig hinter den von Fremdenführern hochgehaltenen, bunten Fahnen herzutreiben. Das brachte manchen Schaden auf den Gedanken, in Hotelloyern eine eigene Herde um eine selbstgeschneiderte Flagge zu sammeln und dann ziellos zu den unattraktivsten Stellen der Insel Oahu zu führen: zum Busbahnhof, zu Baustellen und Müllkippen.

Im übrigen ist das Verhältnis zwischen

ihnen und den Einheimischen aber unkompliziert, und das hängt mit einem Phänomen zusammen, das Europäern zu denken geben sollte. Ein Besuch auf diesem Stück Amerika unmittelbar an der internationalen Datumsseide macht deutlich, wieso sich in den USA jene Stimmen mehren, die dafür plädieren, daß die westliche Supermacht den ewig nörgelnden und scheinbar unzuverlässigen Verbündeten in Europa den Rücken kehren und sich statt dessen dem pazifischen Raum zuwenden soll, weil dort die wichtigeren Partner seien, vor allem die Japaner.

Hawaiianer wissen, daß sie im geographischen Zentrum eines Raums leben, der häufig das Mittelmeer des 21. Jahrhunderts genannt wird, um den herum sich die neuen Machtzentren der Welt gruppieren. Die Vereinigten Staaten wickeln mit den Ländern des Stillen Ozeans über 30 Prozent ihres Außenhandels ab, mit der Europäischen Gemeinschaft hingegen nur 19,6 Prozent. Allein der Umfang des amerikanischen Warenaustauschs mit Japan – er liegt bei 63 Milliarden Dollar im Jahr – ist dreimal so groß wie der Handel mit der Bundesrepublik.

Im pazifischen Raum und nicht in Europa entstehen neue wirtschaftliche Großmächte, zum Beispiel Südkorea, dessen Exporte in die USA und Einfuhren dorthin in den letzten zehn Jahren um Sechsfache gewachsen sind und heute einen Wert von 13 Milliarden Dollar haben.

So gesehen, ist es für die USA segensreich, daß einer ihrer Bundesstaaten mitten im Pazifik liegt – nicht nur als Handelsknotenpunkt, sondern vor allem auch als Platz, von dem aus Washington seine pazifischen Interessen verteidigen kann.

Nicht der amerikanische NATO-Oberkommandierende in Belgien hat den größten Befehlssbereich in der Welt, sondern sein Kollege im „Camp Smith“ oberhalb von Honolulu, der Admiral William J. Crowe. Er ist für die Hälfte der Erdoberfläche und 70 Prozent der Weltmeere zuständig, für die gefährdete Straße von Hormuz am Ausgang des Persischen Golfes, für Afghanistan, Korea und Südostasien, kurz, für alles, was zwischen der amerikanischen West- und der afrikanischen Ostküste, zwischen der Arktis und der Antarktis liegt.

Die hawaiische Bevölkerung reagiert anders als die Europäer auf die strategische Rolle, die ihre Heimat zu spielen hat. Sie ist verteidigungsfreudig, obwohl sie weiß, daß auf den Inseln zweifelslos große Vorräte an Kernwaffen lagern. Wer einen Hawaiianer darauf anspricht, erhält im Zweifelsfalle diese Antwort: „Seit Pearl Harbor wissen wir, daß wir verwundbar sind. Beim nächsten Weltkrieg wird es vermutlich kein Hawaii mehr geben – aber auch kein New York, Moskau, London oder Paris. Soll uns das jetzt schon jede Nacht den Schlaf rauben?“

Die Hawaiianer wählen traditionell gemäßigt linke Politiker der demokratischen Partei, und Extremisten haben bei ihnen keine Chance. „Es gibt natürlich auch hier Aktivisten und Kommunisten, die überall demonstrieren und die Wände beschmierern“, sagt Cynthia Oi, die der Lokalredaktion des „Honolulu Star-Bulletin“ vorsteht, „aber es sind

immer dieselben 200 Figuren, und sie sind denn auch das Ausmaß des Radikalismus bei uns.“

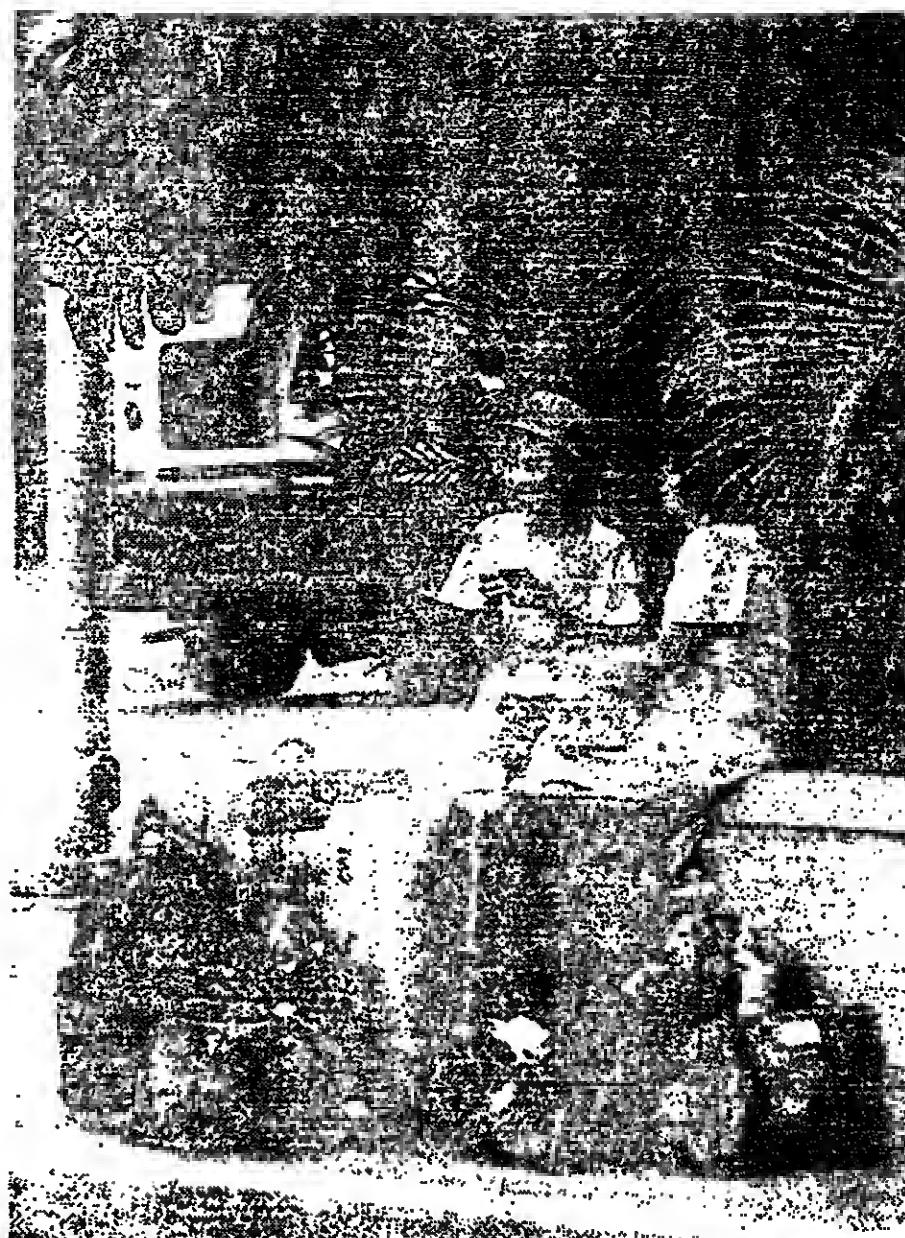
Dies hängt gewiß auch damit zusammen, daß die Verteidigung nach dem Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig in Hawaii ist. Die 61 000 auf den Inseln stationierten Soldaten und ihre 67 000 Angehörigen geben im Jahr 1,8 Milliarden Dollar aus. Außerdem gibt das Militär den Einheimischen Arbeit. Allein die Kriegsmarine, der hier am stärksten vertretene Streitkräfte, beschäftigt mehr als 12 350 Zivilisten, über die Hälfte davon in der Marinewerft in Pearl Harbor, Verteidigungsgeldern der einen oder anderen Art machen in Hawaii 20 Prozent aller persönlichen Einkommen aus.

Im übrigen aber war den Inselmenschen schon immer jeglicher Extremismus fremd. Bevor Hawaii 1898 amerikanisches Territorium wurde, war es eine konstitutionelle Monarchie – konstitutionell insofern, als der Souverän nach der Verfassung nicht der zumeist sehr liberale König war, sondern Gott selbst. Dieses Dutzend Inseln haben nie Rassen- und Fremdenhaß gekannt. Die Könige ernannten Ausländer, darunter auch einige prominente Deutsche, zu Mitgliedern des Oberhauses und ermunterten ihre Untertanen, Fremde zu heiraten, was zur Folge hatte, daß heute nur noch 0,9 Prozent der Bürger des 50. US-Bundesstaates reinerassig – oder fast reinerassig – Hawaiianer sind.

Aber 28,8 Prozent sind Mischlinge, 25,5 Prozent Weiße, 22,3 Prozent Japaner, 11,8 Prozent Philippinos und 4,5 Prozent Chinesen. Selbst die Koreaner, Samoaner und Schwarzen sind zahlreicher als die Ureinwohner, in deren Adern kein fremdes Blut fließt. Der Schmelztiegel wird denn auch immer aktiver. Die Hälfte aller Neugeborenen ist bereits gemischtrassig. Das fröhliche Durcheinanderheiraten wirkt sich nicht nur vorteilhaft auf die Schönheit der Inselmädchen, sondern offenbar auch auf die Volksgesundheit aus. Die Lebenserwartung liegt mit 78,02 Jahren weit über dem amerikanischen Bundesdurchschnitt (73,8). Das Familienleben profitiert offensichtlich davon, daß 50 Prozent aller Ehen ost-westliche Angelegenheiten sind: Nur ein Drittel der Paare läßt sich wieder scheiden und nicht die Hälfte wie in den USA insgesamt.

In Hawaii leben übrigens heute 22 000 Menschen rein deutscher Abstammung. Weitere 61 000 haben einen Elternteil, dessen Vorfahren aus Deutschland oder Österreich in die USA eingewandert waren. In mehr als 2000 Haushalten ist Deutsch die erste Sprache. Das hat Robert C. Schmidt, der Landesstatistik von Hawaii, ermittelt. Die ersten Deutschen, die nach Hawaii kamen, waren Jan de Baecker aus Bremen, Bartholomäus Lohmann aus Kassel und Heinrich Zimmermann aus Speyer. Sie waren als Seeleute dabei, als Kapitän James Cook 1778 die Inseln entdeckte.

Der erste prominente deutsche Besucher war der Dichter Adalbert von Chamisso, der 1816 und 1817 insgesamt fünf Wochen auf den Inseln war und die erste hawaiische Grammatik erarbeitete. Er legte sie 1837 der Akademie der Wissenschaften in Berlin vor. Das Werk „Über die hawaiische Sprache“



Jeder vierte Bürger Hawaiis hat japanische Ahnen: Touristen aus Nippon in Honolulu

gilt heute noch als eine der bedeutendsten Arbeiten zu diesem Thema.

Der Kapitän Heinrich Hackfeld aus Delmenhorst gründete 1849 eines der fünf Handelshäuser, die nach wie vor einen maßgeblichen Einfluß auf das Wirtschaftsleben in Hawaii haben. Es wurde 1918, als in den USA der Deutschenhaß fürchterliche Blüten trieb, enteignet und in „American Factors“ (heute „Amfac“) umbenannt. Hackfeld brachte im vorigen Jahrhundert als erster chinesische, portugiesische und auch 1400 Hannoveraner Einwanderer nach Hawaii.

Ein Deutscher, der auf Hawaii heute noch unvergessen ist, war Heinrich Berger, vormals stellvertretender Kapellmeister beim 2. Garderegiment zu Fuß in Potsdam. Das Königreich Preußen schickte ihn 1872 auf Wunsch des Herrschers von Hawaii nach Honolulu, wo er die „Royal Hawaiian Military Band“ gründete und in deutsche Uniform mit Fickelhaube steckte. Hawaii hatte damals noch keine eigene weltweit verwendbare Musik. Die meisten hawaiischen Weisen, die heute in allen Ländern der Erde gespielt werden, sind von Berger entweder geschrieben oder zumindest arrangiert worden. Auch die Nationalhymne, die im 50. US-Bundesstaat bei festlichen Anlässen immer noch vor dem „Star-Spangled Banner“ erklingt, Berger hat ihr die Melodie von „Heil Dir im Siegerkranz“ zugrundegelegt.

Bergers Militärkapelle gibt es heute wieder. Sie spielt jeden Freitag in einem Musikpavillon österreichischen Musters vor dem ehemaligen Königspalast in Honolulu. Diesen Pavillon zieren immer noch die Wappen der Doppelmonarchie, der USA, des zaristischen Rußlands, Italiens, der Niederlande und des deutschen Kaiserreiches.

„Natürlich gibt es auch Spannungen zwischen den verschiedenen Volksgruppen“, sagt Cynthia Oi vom „Star-Bulletin“, „die alteingesessenen Japaner mögen die japanischen Neuwanderer nicht. Hawaii-Japaner können Kalifornien-Japaner nicht leiden. Alle sind gegen die Okinawer, und die sind sich untereinander gram, und von den Koreanern will niemand etwas wissen.“ Nur – am Traualtar treffen sich alle wieder, und die Bereitschaft dazu galt in den USA bisher immer als die Nagelprobe dafür, daß man wirklich kein Rassist ist.

Es hat in Hawaii noch nie Rassenkrawalle gegeben. Das zeichnet den westlichsten und zugleich orientalistischen Bundesstaat der USA gegenüber den meisten anderen Ländern mit vielen verschiedenen Volksgruppen aus. Nichts aber bezeugt den toleranten Geist der Inselbewohner so sehr wie die Weiße Tempel der „Honpa Hongwanji Mission“, der größten buddhistischen Glaubensgemeinschaft im Lande. Dem Tempel steht ein Bischof namens Fujitani vor, und in seinem Konsistorium sitzt ein Dr. Alfred Bloom, der als Jude auf die Welt kam, Baptistenpfeffer wurde und sich dann der Lehre Buddhas zuwandte, die er nunmehr an der University of Hawaii unterrichtet.

Am Vorabend des „Thanksgiving Day“ stehen die Vertreter der Weltreligionen bei einem Dankgottesdienst zusammen am Altar der anglikanischen St.-Clement-Kirche: der Buddhisten-Bischof, katholischer Klerus, protestantische und jüdische Geistliche, gelbe, weiße und braune Menschen, die hier in einem Teil Amerikas, mitten im Stillen Ozean, Rudyard Kiplings Ausspruch widerlegen, daß Ost und West sich niemals trafen.

Eine Feuerwehr auf hoher See

Die Aufgaben unserer Fischerei-Schutzboote / Von CHRISTINE REINKE-KUNZE

helfend unterwegs sind, ging es bei der Gründung des Fischereischutzes vor rund 100 Jahren durchaus martialischer zu. Im Jahre 1882 wurde ein internationaler Vertrag über die polizeiliche Regelung des Fischens in der Nordsee geschlossen. Das Deutsche Reich, Belgien, die Niederlande, Dänemark, Frankreich und Großbritannien waren Vertragspartner. Eine „Polizei“ zur Kontrolle des Einhaltens der umfangreichen Bestimmungen erschien allerorten unverzichtbar. Der Begriff „Fischereischutzboot“ entstand – manchmal hießen sie noch etwas kriegerischer „Fischereikreuzer“ – und waren das zum Teil auch Kanonen hatten sie alle, schließlich unterstanden sie der Kriegsmarine.

Durch den letzten Krieg und seine Folgen war in Deutschland die Seefischerei fast völlig zusammengebrochen. Ein großer Teil der Flotte war vertriebt oder mußte abgeliefert werden. Doch angesichts der schlechten Ernährungslage der Bevölkerung waren die Besatzungsmächte einsichtig genug, schon bald nach der Kapitulation die Wiederaufnahme der Seefischerei zu gestatten. Wenig später wurde der Ruf der Fischer nach einem Hilfsdienst laut. Er verhallte nicht ungehört. Aber: Die Fischereischutzaufgaben gingen in zivile Hände über und werden von dem für Fischereielangelegenheiten zuständigen Ressort – seit 1949 vom Bundesernährungsministerium – wahrgenommen.

Es mag manchem etwas seltsam erscheinen sein, daß ausgerechnet die Bundesrepublik Deutschland – fast ein Binnenland – in den letzten Jahrzehnten eine Fischereiflotte aufbaute, wie sie in ihrer technischen Effizienz und Qualität kaum von einer anderen Fischfang betreibenden Nation erreicht wurde. Die Blau wurden vor allem die Isländer, als immer mehr große Frachter mit der schwarz-rotgoldenen Flagge in den Geßnern vor ihrer Haustür auftauchten. Natürlich war nicht den Deutschen die Schuld dafür zuzuschreiben, daß Kabeljau, Seelachs und Rotbarsch

immer rarer wurden. Jede Fischfangnation plünderte die Meere so gut sie konnte, bis es schließlich Mitte der siebziger Jahre zwischen den rivalisierenden Briten und Isländern zu regelrechten Seegefechten kam, bei dem so mancher Schuß vor den Bug fiel. Nach dem Ende des „Kabeljaukrieges“, nach der Einführung einer 200-Seemeilen-Zone durch die Anrainerstaaten des Nordatlantiks, ist es mit der Freiheit der Meere vorbei. Die See ist aufgeteilt in Planquadranten, und die deutschen Fischer mußten sich mit einer neuen Geographie vertraut machen: Fiskenes-Bank, Sermerut, Storö, Thorvaldsen, Walloe-Bank, Misting-Grund oder Heimlandskären – Namen, die kein Schulatlas verzeichnet. Es sind die der Fangplätze unter Grönland.

Auch für die Fischereischutzschiffe haben sich die Anforderungen erheblich gewandelt. Der Einsatz der ersten „Frithjof“, eines 241 BRT großen Fischdampfers aus dem Jahre 1916, oder des ebenfalls umfunktionierten 673 BRT großen Wassertankers „Meerkatze“ (ein Schwesersschiff des Forschungsschiffes „Gauss“) wäre in diesem rauen Seegebiet undenkbar. Man hat dieser Entwicklung Rechnung getragen und gut ausgerüstete, mit starken Maschinen versehene, seegängige und vor allem auch für die Arktis geeignete Schiffe gebaut.

So sind heute „Frithjof“ (1637 BRT) wie „Meerkatze“ (1751 BRT) reine Spezialschiffe „der dritten Generation“. Operationsraum wie Hospitalkrank der „Frithjof“ III können sich in ihrer Ausstattung durchaus mit einem kleinen Landkrankenhaus messen. Und auch die Bordwetterstation ist in ihren Geräten mit denen der fünfziger Jahre kaum noch vergleichbar.

Nachdem Dr. Dennhardt die beiden Patienten der „Kiel“ versorgt hat, gibt es noch mehr für ihn zu tun. „Die Palette der Erkrankungen ist mal wieder bunt“, kommentiert er lakonisch. Dr. Dennhardt ist auf Knochenbrüche, Quetschungen, Prellungen ge-

nause eingestellt wie auf Erkältungen oder Zahnerkrankheiten. Ein Schiffsarzt muß ein Allroundmann sein. Der nächste Fachkollege ist hier draußen meilenweit entfernt. Der nächste Hafen und das Krankenhaus auch. Selbst bei schwerem Seegang muß jeder Handgriff sitzen.

Flexibilität ist oberstes Gebot für alle an Bord. Vor allem auch für die Matrosen, die das kleine Schlauchboot fahren. „Ohne unser Gummixakt könnten wir hier draußen gar nichts machen“, meint Bootsmann Gustav Kahlsohn (44). Mit diesem kleinen Boot wird selbst bei schwerer See alles transportiert: Kranke, Verletzte, Netzteile, Post und Proviant. Besondere Umsicht wird an den Tag gelegt, wenn es gilt, Verletzte zu bolen. Die Matrosen der Fischdampfer und der „Frithjof“ sind ein eingespieltes Team. Viele von ihnen haben auch mal auf einem Frachter gearbeitet. Sie wissen genau, was dort los ist.

Rund acht Wochen hält sich die „Frithjof“ auf den Fangplätzen auf. Dabei verfolgt sie genau den Weg der Fischer und versucht ständig eine Position einzunehmen, von der sie im Notfall möglichst für jedes Fischereifahrzeug einen guten Startplatz hat. Doch manchmal ist alle Mühe vergebens. Eines Nachts wird die „Frithjof“ um 3.06 Uhr gerufen. Ein Netzmacher auf dem Fischereifahrzeug „Sonne“ ist zusammengebrochen.

Schiffsarzt Harry Dennhardt hat einen leichten Schlaf. Bereits beim ersten Telefonklingeln springt er aus dem Bett und stürzt in den Funkraum. Aber es ist schon zu spät. „Akuter Herzinfarkt“ kann er nur noch als Todesursache festhalten, nachdem der Verstorbenen auf die „Frithjof“ geholt worden ist. Auf der Brücke herrscht Bitterkeit: „Dabei waren wir diesmal nur 10 Minuten entfernt.“

Ein weiterer wichtiger Dienst, den die Schutzboote den Fischern anbieten, ist die meteorologische Beratung. Die erste Bordwetterstation wurde 1899 auf dem Frachter „Zahl“ gebaut und die als selbständige Dienst-

stellen dem Seewetteramt Hamburg unterstellt sind und von dort besetzt werden – nahm am 21. Mai 1950 auf der ersten „Meerkatze“ ihren Dienst auf. Am Aufgabekatalog hat sich bislang kaum etwas geändert. Dem jeweiligen Bordmeteorologen kommt es zu, zeitgerechte Warnungen vor Wettergefahren abzugeben, er muß Vorhersagen regionaler Unterschiede im Wetter über den einzelnen Fangplätzen treffen, er muß mittelfristige Beratungen über das auf der Heimreise zu erwartende Wetter geben und die Führung des eigenen Schiffes beraten.

Mit der Entwicklung zu größeren Schiffen in der deutschen Fischereiflotte hat sich die Bewertung der Aufgaben des Bordwetterdienstes geändert. Die kleineren Trawler mit 500 bis 700 BRT waren auf den Fangplätzen Nordnorwegens, der Barents-See und unter Island auf Beratungen angewiesen, die vor allem ihre Sicherheit unterstützten.

Heute hingegen liegt ihre Tonnagezahl bei mehr als 3000 BRT. Die Trawler sind damit zu Industriebetrieben hohen Standards geworden. Die Hochseefischer sind – nicht zuletzt auch durch die enorm gestiegenen Brennstoffkosten – zu scharfer Kalkulation gezwungen. Auf der Suche nach Kabeljau und Rotbarsch können sie sich Wege zu Fangplätzen mit extrem schlechtem Wetter nicht mehr leisten.

68 Menschen hat die „Frithjof“ auf dieser Reise, während der ich an Bord war, ärztlich versorgt. Seit Jahresbeginn sind es damit rund 200. Die Bilanz der „Meerkatze“ sieht ähnlich aus. Die Statistik ihres Dienstes, des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, hat für den Zeitraum von 1943 bis 1983 allein für die jeweils drei Schiffe namens „Frithjof“ und „Meerkatze“ 44 164 medizinische, 28 337 technische und 259 473 meteorologische Tätigkeiten festgehalten.

Doch den Besatzungen auf den Schutzbooten geht es nicht um Zahlen. Dr. Harry Dennhardt spricht aus, was hier alle denken: „Wenn wir auch nur einem Menschen helfen konnten, ist unser Einsatz, unter welchen schweren Bedingungen auch immer er ausgeführt werden muß, gerechtfertigt.“ Und dafür nehmen die Männer der Fischereischutzboote die lange Trennung von der Familie auf sich – und den Törn in eines der lausigsten Seegebiete dieser Welt.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Onkel Billy und der Senecaquell

Vor 125 Jahren begann die Erdölförderung in den USA

In einer feuchtkalten Nacht traf am 20. Dezember 1857 der Oberst Edwin L. Drake zum ersten Mal in Titusville im nordwestlichen Pennsylvania ein. Der Besitzer des Hotels „America“, Hibbard, Captain der lokalen Miliz der Pionierstadt mit ihren damals vielleicht 400 Einwohnern, erwartete ihn bereits.

Da die Eisenbahn von New Haven nur bis zu der Kleinstadt Erie ging, hatte der Ankömmling die Postkutsche nehmen müssen. Der Oberstentsturz war falsch, war eine Erfindung seiner Auftraggeber, des smarten New Yorker Rechtsanwaltes George H. Bissell und des Bankdirektors Townsend aus New Haven von der unlängst gegründeten „Pennsylvania Rock Oil Co.“. So unbeliebt die kleine Berufsmasse war, so verschafften doch militärische Rangbezeichnungen, die man in irgendeiner Miliz oder Nationalgarde erworben haben konnte, heilsamen Respekt.

Titusville war ins Gerede gekommen, seit hier in Gräben, mit Wasser vermischt, schwarzes Erdöl zu Tage getreten war. Früher hatten die Seneca-Indianer in den Bergen hinter dem Alleghany-Fluß das Öl, das bei ihnen als Heilmittel gepriesen wurde, in Kürbis- oder Holzflaschen mit ihren Kanus bis nach Pittsburgh gebracht. Zur Zufall hatten die weißen Amerikaner herausgefunden, daß man die Flüssigkeit als Brennstoff für Öllampen benutzen konnte. Sie schienen billiger zu sein als das teure Walöl. Undestilliert erzeugte das sogenannte „Seneca-Öl“ freilich fürchterlichen Ruß und Gestank. In Philadelphia entwickelte indes ein findiger Geschäftsmann zusammen mit einem Chemiker eine Methode, das Rohöl zu reinigen, so daß die häßlichen Nebenerscheinungen verschwanden.

Die Vorstellung, daß man bei Titusville größere Mengen dieses „schwarzen Goldes“ finden und damit den ganzen Markt für Beleuchtungsstoffe erobern könne, beflügelte die Phantasie von Geschäftsleuten, die auf mühselose Art rasch große Gewinne zu erzielen hofften. Die „Pennsylvania Rock Oil“ gab Aktien aus.

Etwa zehn dieser Aktien kaufte ein Mann, der stets vom „großen Geld“ geträumt hatte, eben Edwin Laurentine Drake in New Haven, warden Kellner auf Binnenschiffen, Textilverkäufer und Eisenbahnschaffner. Die 250 Dollar, die er in den Aktien investiert hatte, waren seine gesamten Ersparnisse. Irgendwie fiel er Bissell und Townsend auf. Sie beschlossen, ihn, dekoriert mit dem Obersten-Rang, nach Titusville zu schicken.



Seine Beharrlichkeit führte zum Erfolg: „Oberst“ Edwin L. Drake

FOTO: ULLSTEIN

Der Bankdirektor gründete gleich noch eine neue „Seneca Oil Co.“

Mit Zustimmung der Aktionäre begann von Mitte Mai 1858 an die Bohrarbeit. Drake schaute Salzseen, die Methode ab, mit Hilfe von „Derricks“, hohen Holzgerüsten, einen dampfgetriebenen schweren Schlagbohrer weit in den Boden zu treiben. In dem Schmiedemeister William Smith, der in Titusville „Onkel Billy“ genannt wurde, gewann er einen tüchtigen Brunnenbauer. Alles brauchte viel Zeit und verschlang Geld. Im August 1859 kam Order aus New Haven, alle Bohrarbeiten einzustellen.

Der „verrückte Oberst“, wie er in Titusville hieß, beschloß, auf eigene Faust weiterzumachen. Am Sonntag, dem 28. August 1859, meldete „Onkel Billy“ dem „verrückten Obersten“, in 21 Meter Tiefe sei man auf Öl gestoßen. Vor 125 Jahren war damit ein neuer Rohstoff erschlossen worden, der in nur wenigen Jahrzehnten die Welt der technischen Zivilisation verwandeln sollte. Die Tagesleistung stieg rasch auf 3000, dann auf 5000 Liter. Das Faß Öl (Barrel = gleich 159 Liter) kostete damals 20 Dollar.

Titusville wurde zum Hexenzentrum. Inmitten der wilden Spekulation feuerten Drakes Geldgeber ihren Bohringeur, der kein Spekulant war und schließlich im Elend starb. Die Fördermenge überstieg bald die Absatzmöglichkeiten, neue Ölmillionäre, wie der Advokat Bissell, machten Bankrott. Aber das Öl war nun einmal in die Welt gekommen. W. G.

Lichtkonverter liefert billigen Solarstrom

Wenn sich der inzwischen patentierte Lichtkonverter des Engländers A. M. Marks in großtechnischem Maßstab realisieren lässt, erhalten die Produzenten von Photovoltaik arbeitenden Solarzellen scharfe Konkurrenz. Marks verwendet anstelle von Silizium oder Galliumarsenid sogenannte Lepton-Antennen, eine Anordnung von haarförmigen Metallfäden auf einer Glasunterlage. Sie nehmen Sonnenlicht auf und erzeugen daraus einen hochfrequenten Wechselstrom. In einem angeschlossenen Umsetzer wird er in einen Niedervolt-Gleichstrom umgewandelt. Die Herstellung derartiger Lichtkonverter ist erheblich billiger als die Produktionskosten für hochreine Silizium- oder Gallium-Materialien, die in kristalliner Form benutzt werden. Nach dem Lepton-Prinzip sollen die Investitionskosten für eine Fläche von 100 Quadratfuß, das entspricht etwa neun qm, um 1500 US-Dollar liegen. Für eine gleichgroße Fläche mit photovoltaischen Solarzellen müssen gegenwärtig etwa 75 000 Dollar ausgegeben werden. Marks schätzt, daß pro kW nur 0,5 Dollar aufzuwenden sind, etwa ein Zehntel der gegenwärtigen Kosten. Ein Einfamilienhaus könnte sich mit dem Lepton fast völlig versorgen. **tz**

Internationale Konferenz über Tieftemperaturen

Das Kernforschungszentrum und die Universität Karlsruhe veranstalten vom 15. bis 22. August 1984 die 17. Internationale Konferenz über Tieftemperaturphysik mit rund 1000 Teilnehmern aus aller Welt. Die Tieftemperaturphysik ist das Gebiet der beobachtbaren Quantenphänomene: Erst wenn die ungeordnete Wärmebewegung der Atome bei sehr tiefen Temperaturen genügend klein wird, können auch sehr schwache Kräfte in der Materie zu neuen überraschenden Ordnungszuständen führen. Dadurch kann das bei höheren Temperaturen in weiten Bereichen ungeordnete Verhalten der Atome bzw. Elektronen zu einem hochgeordneten Zusammenspiel werden. Superflüssigkeit des Heliums und elektrische Supraleitung sind die Paradebeispiele für solche Erscheinungen. Begleitet wird die Konferenz von einem Seminar über großtechnische Anwendungen der Supraleitung, ein Gebiet, auf dem das Kernforschungszentrum durch seine Magnetentwicklung in Deutschland führend ist. **DW**

Geochemischer Atlas für die Bundesrepublik

Die Entwicklung eines geochemischen Atlas für die Bundesrepublik Deutschland ist jetzt abgeschlossen worden. Die Forschungsarbeiten, die von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe durchgeführt wurden, hat das BMRG von 1977 bis 1984 mit rd. 3,9 Mill. DM gefördert. Rohstoffforschung und Umweltschutz sind die wesentlichen Aspekte des Vorhabens. Mit dem Atlas wird eine Status-Dokumentation geschaffen, die - zunächst größtenteils die Umweltbelastung durch Schwermetalle und andere Elemente erkennen läßt und spätere Detail- und Trenduntersuchungen (für die Wasserwirtschaft, Landwirtschaft usw.) ermöglicht. Der Atlas vermittelt der Industrie Hinweise und Anreize für gezielte Prospektionen auf noch vorhandene Lagerstättenpotentiale und gibt den Behörden (z. B. Geologischen Landesämtern) wertvolle Informationen für ihre Arbeiten. Der Geochemische Atlas stellt eine umfassende und bisher noch nicht dagewesene zusätzliche Informationsquelle über das metallische Lagerstättenpotential auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland dar. **DW**

Rauchgaswäsche mit Zinkoxid in der Erprobung

Nach ersten Laborversuchen könnte Zinkoxid Akgasprobleme großer Kohlefeuerwerke Kraftwerksanlagen lösen. Mit einem neuen Gaswaschverfahren, das Zinkoxid verwendet, können in einem einzigen Arbeitsgang Schwefeldioxid und Oxide des Stickstoffs nahezu vollständig aus dem Rauchgas entfernt werden. Dieses neue Gaswaschverfahren scheint der amerikanischen Energiebehörde jedenfalls so vielversprechend zu sein, daß sie fast 300 000 Dollar für die Entwicklung einer Pilotanlage ausgegeben hat. Den Kontrakt erhielt das amerikanische Battelle-Institut, dessen Forscher die Realisierbarkeit im Labor nachweisen konnten. Es wird angenommen, daß in etwa einem Jahr die ersten Ergebnisse vorliegen, wie großtechnische Anlagen zur Gaswäsche gebaut und betrieben werden sollen. Das neue Verfahren, das gegenüber dem heutigen Verfahren, große Mengen Kalk zusammen mit der schwefelhaltigen Kohle zu verbrennen, den Vorteil aufweist, in einem einzigen Arbeitsgang die umweltschädlichen Gasanteile herauszuwaschen, ist nicht billig. Allerdings wird damit der Energieaufwand etwa halbiert, da lediglich eine Waschanlage installiert werden muß. Außerdem scheint es möglich zu sein, das Zinkoxid zurückzugewinnen und damit die Betriebskosten niedrig zu halten. **tz**

Wenn Männertreu zu fix verduftet

Neuartige Analysentechnik erfaßt geringste Substanzmengen flüchtiger Aromastoffe

Wie läßt sich der charakteristische Duft einer seltenen Alpenblume einfangen, ohne die Pflanze zu beschädigen? Entwickeln nicht die aufrechten Blütenknospen der Magnolia grandiflora in den Morgenstunden ein besonders volles Bukett, dem nach der Mittagwärme schon einige angenehme fruchtige Duftnoten fehlen? Weist nicht die Erdbeere je nach Pflückzeit und Lagerdauer feine Unterschiede im Aroma auf - Unterschiede, die mit Nase und Gaumen sehr wohl feststellbar sind?

Solche Fragen, dem Naturfreund sowie jedem Konsumenten von Früchten oder Gemüse geläufig, sind für die Riechstoff- und Aromenindustrie von erheblicher praktischer Bedeutung, sie stellen gleichzeitig eine wissenschaftliche Herausforderung dar. Die mit der Erfassung feinsten Duftnuancen auftretenden Fragestellungen werden zumeist mittels einer sogenannten Headspace-Analyse angegangen, einer Technik, die in den Laboratorien der Hoffmann-La-Roche-Gruppe besonders gepflegt wird und bereits zu beachtlichen Resultaten geführt hat. Im jetzt vorliegenden Geschäftsbericht wurde diese Methode vorgestellt.



Gewinnung der Analysenproben vor Ort. FOTO: ROCHE

Alle flüssigen, aber auch viele feste Substanzen geben schon bei Raumtemperatur geringste Substanzmengen als Dampf in die umgebende Atmosphäre ab. Bei der Lagerung von Lebens- und Genussmitteln zum Beispiel empfinden wir diesen Vorgang als Aromaverlust. Aus Küche oder Backstube kommend, erwecken solche Dämpfe dagegen unseren Appetit und bewirken, daß sich der Organismus frühzeitig auf die Nahrungsaufnahme einstellt.

Ähnlich liegen die Verhältnisse, wenn wir uns Blumen und anderen blühenden Pflanzen zuwenden. Die in die Atmosphäre abgegebenen Substanzen werden von Mensch und Tier als typischer Geruch wahrgenommen, der eventuell erst auf die entsprechende Pflanze aufmerksam macht. So werden viele Insekten, wie beispielsweise Bienen,

auf diesen Geruchsschleichen an die Blüten herangeführt und sorgen dabei für die Bestäubung und den Fortbestand der Pflanze.

Wird ein Gefäß nur teilweise mit einer flüssigen Substanz oder auch einem Substanzgemisch gefüllt und dann nach außen gasdicht verschlossen, so treten Moleküle der Flüssigkeit in den darüber befindlichen freien Gasraum, den Kopfraum oder Headspace, über. Sie folgen damit Naturgesetzen. Nach einiger Zeit bildet sich ein Stoffgleichgewicht zwischen Flüssigkeit und Kopfraum. Wegen des unterschiedlichen, stark temperaturabhängigen Dampfdruckes der verschiedenen Substanzen unterscheidet sich im allgemeinen die Zusammensetzung eines Stoffgemisches im Kopfraum von derjenigen der abgebenden Flüssigkeit. Da jedoch der Mensch mit seinen Geruchssinn nicht die ursprüngliche Flüssigkeit, sondern die von ihr abgegebenen Bestandteile in der eingetragenen Luft wahrnimmt, sind gerade die im Headspace vorhandenen Stoffe von besonderem Interesse.

Die Headspace-Analyse zielt daher auf die Erfassung und die Untersuchung dieser flüchtigen Komponenten. Dabei ist sie keineswegs auf ein geschlossenes System beschränkt, sie eignet sich besonders gut für die Erfassung von ins Freie tretenden flüchtigen Molekülen aller Art. Es bedarf hierzu nur einer Vorrichtung, welche die im Luftraum befindlichen Bestandteile wieder einfängt und sie damit einer chemischen Identifizierung und Quantifizierung mit den modernen Methoden der instrumentellen Analytik zugänglich macht.

Die mit der Headspace-Methodik erfaßten Substanzmengen sind fast unvorstellbar klein; in der Regel hat man es nämlich nur mit einigen Nanogramm pro Liter Gasvolumen zu tun. Um das alles anschaulicher zu machen, sei versucht, die Größenverhältnisse anhand einer Strecke im Raum darzustellen: 1 kg Erdbeeren enthält etwa 10 mg Aromastoffe in Form eines komplexen Gemisches, das den menschlichen Sinnesorganen signalisiert, daß es sich bei der vorliegenden Frucht um Erdbeeren handelt. Würde dieses Kilogramm in eine so dünne Glaskapillare gepreßt, daß die gesamte Fruchtmasse (hauptsächlich Wasser, Zucker, Cellulose usw.) eine Kapillare von rund 380 000 km Länge erfordert (Distanz von der Erde zum Mond), so beanspruchten die gesamten Erdbeerearomastoffe von rund 10 mg von dieser Kapillare etwa 3800 m, eine einzelne kräftige Aromakomponente noch knapp vier Meter. Mit den Methoden der Headspace-Analyse sind Aroma- beziehungsweise Duftstoffe in Mengen erfassbar, welche in unserem Vergleichsbeispiel nur etwa 20 cm der gesamten Strecke benötigen.

Die menschliche Nase vermag aber noch intensiver riechende Substanzen in einer Menge wahrzunehmen, die einer Strecke von

weniger als einem Millimeter unseres Kapillarmodells entspricht.

Derartige Verbindungen, so zum Beispiel das Jonon oder das Citral, sind als Riechstoffe der Zitronenschale bekannt. Um bei der Vergleichsstrecke Erde-Mond zu bleiben: Würde 1 g Citral gleichmäßig in der sehr langen Kapillare verteilt und dann etwas mehr als 1 mm dieser Kapillare abgetrennt, so nähmen wir noch den Geruch der wenigen darin befindlichen Moleküle wahr.

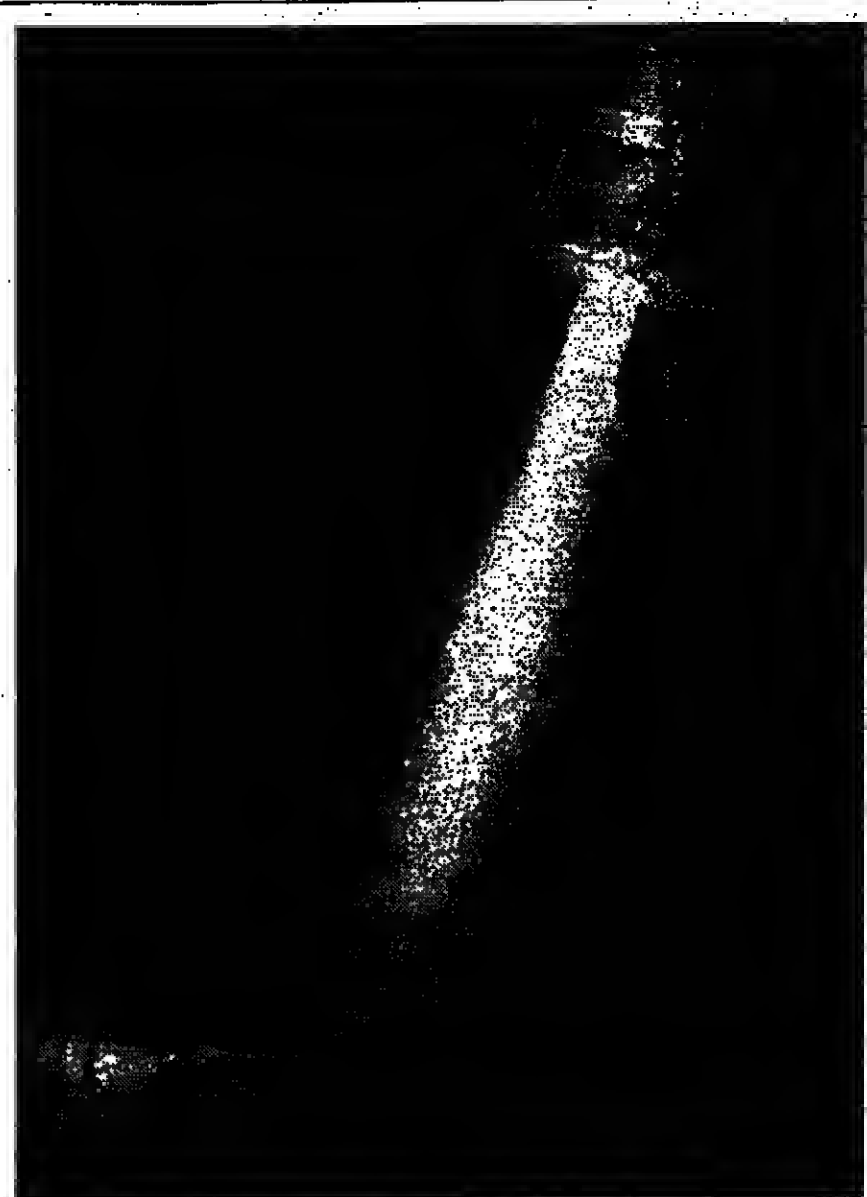
Um die geringen Mengen an flüchtigen Stoffen anzureichern, wird das mit Riechstoffen beladene Trägergas durch einen Mikrofiter geleitet, der einige Milligramm eines adsorbierenden Materials, wie etwa hochreine Aktivkohle, enthält. Dabei sammelt sich das Duftstoffgemisch im Mikrofiter an. Es läßt sich anschließend mit geeigneten Lösungsmitteln rückgewinnen und in einem Gaschromatographen in seine Einzelbestandteile auftrennen.

Die Duftstoffkomponenten erzeugen hierbei typische Signale, die mit Hilfe eines Integratorschreibers als Chromatogramm aufgezeichnet werden. Sie können gleichzeitig auch quantifiziert und sensorisch geprüft werden. Stößt man bei dieser Analyse auf eine bisher unbekannte Substanz, so wird sie aufkonzentriert und ihre Struktur mit physikochemischen Methoden bestimmt. Ist die chemische Struktur aufgeklärt, kann im Labor die Synthese von zuerst kleineren Versuchsmengen in die Wege geleitet werden, welche dann erweiterte sensorische Tests ermöglichen. Durch Mischung der ermittelten und synthetisch zugänglichen Duftkomponenten läßt sich schließlich das im Headspace vorgefundene natürliche Gemisch von Duftstoffen mehr oder minder vollkommen rekonstruieren.

Die Headspace-Analyse ermöglicht unter anderem auch die naturgetreue Nachbildung des Duftes seltener Pflanzen. Beispiele sind das alpine Männertreu (Nigella arvensis) oder die an exotische Südeismen erinnernde Gardenia taitensis, welche als Nationalblume von Tahiti unter dem Namen Tiare bekannt ist.

An Hand von Headspace-Resultaten können maßgeschneiderte Riechstoffkompositionen für den jeweiligen Anwendungsbereich erarbeitet werden. Darüber hinaus sind die Einsatzmöglichkeiten auch bei den Aromen sehr vielseitig. So konnten die beteiligten Forscher bei zahlreichen reifen Früchten eine ausgeprägte Abhängigkeit des Aromas vom Tagesrhythmus und von der Lagerdauer feststellen, was Hinweise für die optimale Verarbeitung zu Fruchtsäften, Fruchtsäften, wie Konfitüren, Gelees oder Soft Drinks, die Abrundung des Geschmacks mit naturidentischen Aromen.

VOLKER PUTZ



Schichtweises Aufspritzen von geschmolzenem Metall. FOTO: GENERAL ELECTRIC

Heißer Strahl für kalten Stahl

Wenn man Gase wie Argon, Wasserstoff, Stickstoff oder Luft durch Lichtbogenentladungen so hoch aufheizt, daß sie ionisiert und elektrisch leitend werden, befinden sie sich im vierten Aggregatzustand, Plasma genannt. Dank der hohen Temperatur können auf diese Weise praktisch alle Werkstoffe geschmolzen werden. Bei einer jetzt verbesserten Technik des Plasmaschneidens werden pulverförmige Legierungen in die Lichtbogenkammer einer Hochleistungsschweißpistole eingegeben.

Das Material schmilzt sofort im 11 000° Celsius heißen Strom und wird mit einer Geschwindigkeit von über 800 km/h aus der Düse geschleudert. Die Tröpfchen bombardieren das Werkstück in einer Vakuumkammer und erstarren bei Abkühlungsgeschwindigkeiten von 540 000°

Celsius pro Sekunde, bis gewünschte Form und Größe erreicht sind.

Den Modellierern entfernt man durch anschließendes Ätzen oder Fräsen. Zahlreiche Arbeitsgänge, der Nachbehandlung, wie sie beim Gießen und Schmieden oder in der Pulvermetallurgie nötig sind, kann man sich sparen. Die sehr dichten und feinkörnigen Gefüge weisen extrem hohe Zugfestigkeiten und thermische Dauerfestigkeiten auf.

Prädestiniert sind die Werkstücke für in höchstem Grade beanspruchte Turbinenschaufeln von Jet-Triebwerken, die den heißen Brennkammern ausgesetzt sind. Verbesserte Materialeigenschaften dienen der Kraftstoffeffizienz und steigern die Triebwerkleistung bei erhöhten Arbeitstemperaturen.

DIETER THERBACH

Ein Troll in unbekannten Meerestiefen

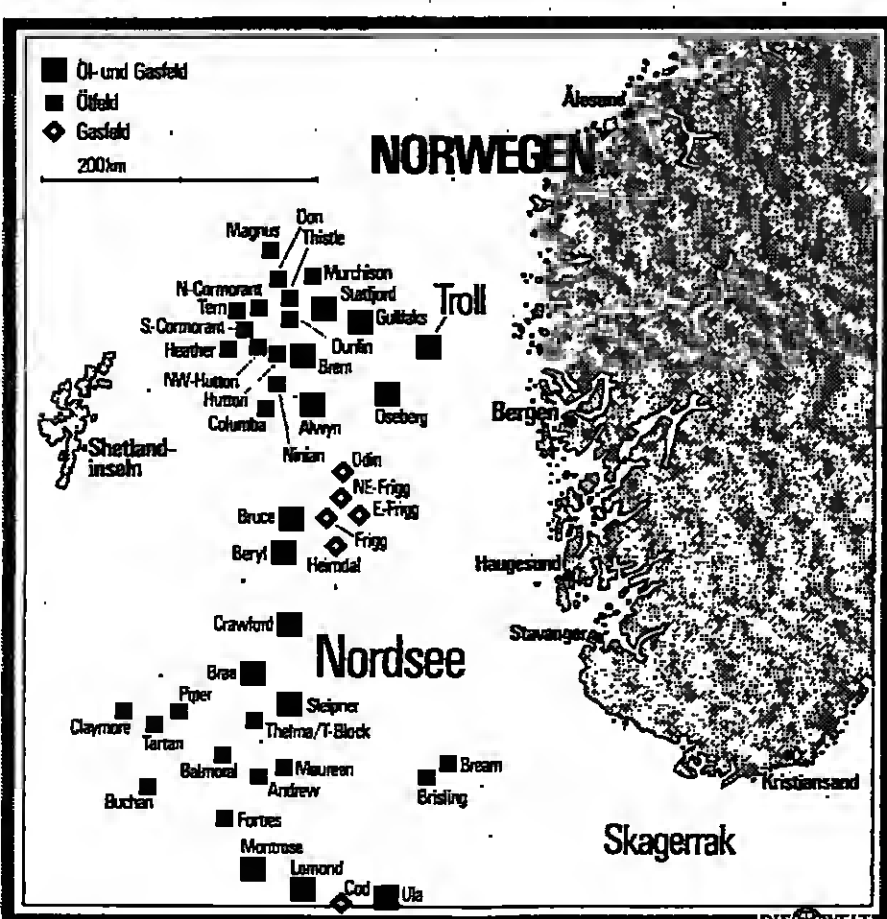
Vor der Westküste Norwegens wird das Riesengasfeld „Troll“ erschlossen: Es stellt als Tiefwasserfeld eine neue Herausforderung für die Meerestechnik dar. Denn das Feld liegt in Wassertiefen zwischen 330 und 350 Metern; fast doppelt so tief wie die bisher vor der Küste Nordsees schon erschlossenen Felder. Jedoch Gasreserven in der zu erwartenden Größenordnung zwischen 1,6 und 2,0 Millionen Kubikmeter werden durch die Realisierung dieses Wagnisprojektes ermöglicht.

Zusätzlich zu dem Gas enthält das Feld auch mindestens 150 Millionen Tonnen Öl, etwa dreimal so viel, wie heuteutage die gesamten westdeutschen Ölreserven ausmachen. Das „Troll“-Projekt läuft bereits an: Der Betriebsführer für den Fundhock 31/2 - die „A/S Norske Shell“ - hat die ersten Aufträge für die Entwicklung von Unterwasser-Förderanlagen vergeben. Erst vor kurzem erhielt eine Bohrung Tagesfördermengen von 3,5 Millionen Kubikmeter Gas, die höchste Testförderung einer Bohrung im Nordseebereich überhaupt.

Das zusammenhängende „Troll“-Feld erstreckt sich über fast ein halbes Dutzend Konzessionsblöcke, die zum Teil nicht einmal vergehen sind. Man kann es jedoch nicht - wie bei den meisten Off-shore-Feldern der Nordsee - durch Bohrungen von einer großen Zentralplattform in Förderung bringen. Das erfordert Schrägbohrungen nach allen Seiten, die von den Plattformen aus sternförmig ausgehen. Die Speichersteine im „Troll“-Feld liegen relativ flach, und da der Winkel der Schrägbohrungen gegenüber der Vertikalen auf 60 bis 65 Grad beschränkt ist, kann man nur begrenzte Flächen von einer einzigen Plattform aus erreichen.

Da man jedoch die Zahl der Förderplattformen wegen der extremen Kosten einschränken muß, wird man in großem Umfang die Förderung aus Satelliten-Bohrungen vornehmen müssen, deren Bohrlochkopf auf dem Meeresboden „komplettiert“ wird, so daß Kontroll- und Sicherheitseinrichtungen unter Wasser installiert sind und Gas und Öl von dort aus auf dem Meeresboden zu Zentralplattformen fließt. Dieses System, das Installationskosten einspart, erfordert dann aber Unterwasserarbeit in noch nie dagewesenem Umfang.

Als Zentralplattform für „Troll“ scheint sich nach den Entwicklungsaufträgen das Interesse auf eine Beton-Dreifuß-Struktur zu konzentrieren: Berechnet für eine Lebensdauer von 50 Jahren, mit etwa 80 000 Tonnen Konstruktionsgewicht, 379 Meter Bauhöhe und einem Zentralfuß von 19,5 Meter Minimumdurchmesser, der die Deckplattform trägt und durch den die Steiglei-



tungen für Öl und Gas geschützt zur Meeresoberfläche laufen. Mit einem Schlepplift von rund 200 000 PS Antriebsleistung wird diese „Super-Förderinsel“ aus dem Fjord, wo sie erbaut wird, auf das Feld geschleppt werden.

Die Probleme beginnen mit den Unterwasserarbeiten für die Installation der Plattformen, der Produktionssysteme und der Inspektion, Wartung und Reparatur über das halbe Jahrhundert erwarteter Lebensdauer. Bisher wurden diese Arbeiten in den für die Nordsee gängigen Wassertiefen bis rund 180 Meter zu einem großen Teil durch Taucher erledigt. In der Hochsaison arbeiten vor England etwa 1200 und vor Norwegen etwa 500 Taucher, deren Arbeit durch eine wachsende Anzahl von Kleinstunterseebooten und fernkontrollierten bemannten oder unbemannten Tauchfahrzeugen ergänzt wird, die mit Mutterschiffen verbunden operieren.

Für den Bau und die Neuinstallation von Unterwasseranlagen waren bisher Taucher unentbehrlich. Auch die sogenannten taucherlosen Produktionssysteme funktionieren nicht ohne Taucherkontrolle. Die Manipulationen der menschlichen Hand, das Raumsehen und die Urteilsfähigkeit des Tauchers sind unentbehrlich. Auch für Schweißarbeiten mit dem bisher allein gängigen Lichtbogenverfahren in Schutzkammern (ohne Wasserfüllung, doch mit

Umgebungsdruck) kann der Schweißtaucher nicht ersetzt werden.

Die Taucheraufarbeit findet jedoch heute bei 300 Meter tieferen Grenzen. Kommerziell wurde ein einziges Mal mit Leichtarbeit vor Kanada bis in 326 Meter getaucht. Schwerarbeit wurde in 240 Meter Tiefe von einem arbeitenden Taucherteam zur Goldbergung geleistet. In einem „Naturversuch“ wurde in einem norwegischen Fjord im August 1983 in 300 Meter Tiefe nach einjähriger Vorbereitung eine Pipe-Verbindung geschweißt.

Die Erschließung des „Troll“-Feldes wird sich also an den Grenzen der Leistungsfähigkeit des Tauchers abspielen. Zwar gibt es genug Ansätze für die Erweiterung der Tiefenkapazität bis in den 400- oder gar 500-m-Bereich, doch das sind alles Tauchertank-Versuche ohne die Belastung der lebensfeindlichen Umwelt.

Bei der Pipeline-Inspektion werden vor allem auch freifliegende Kleinstunterseeboote eingesetzt. Die Leistung der unbemannten Fahrzeuge wird durch die Mängel der Bildaufnahmen mit Fernsehkameras begrenzt. Man geht zur Zeit zu Farbbild und möglicherweise Stereobild über. Chancen gibt man den drohköpfigen Panzertauerkonstruktionen. Es läuft alles darauf hinaus, daß im „Troll“-Feld höchsttrainierte Taucher mit neu entwickelten, fernkontrollierten Kleinstfahrzeugen konkurrieren werden.

HARALD STEINERT

Der Pickel als Lebenskrise?

Dermatologische Pilotstudie will Akne-Patienten helfen

Nach den klassischen Lehrbüchern soll bekanntlich die Akne als Pubertätserscheinung in jungen Jahren wüten. Picklige weibliche und männliche Patienten in den mittleren Jahren - und oft noch darüber hinaus - streben jedoch zunehmend in die Praxis.

So etwas macht Dermatologen über alle Maßen neugierig. Was muß man eigentlich tun, um Pickel zu bekommen? Dieser Frage geht Prof. Berndt Scholz, Direktor am Psychologischen Institut der Universität Bonn, intensiv nach. Denn so einfach sich ein Pickel im Gesicht ausnimmt, so komplex ist das Umfeld. Da müssen vielerlei innere Faktoren wie in einem Konzert zusammenwirken. Zum einen ist das die Disposition zur Krankheit schlechthin. Als böse Mitgift wird sie vielfach von den Eltern an ihre Kinder weitervererbt. Denn man stellt immer wieder fest, daß Eltern von Kindern mit Akne nicht selten selber die unauslöschlichen Merkmale dieses Leidens mit sich tragen.

Maßgeblich beteiligt am Aknengeschehen ist die Menge des produzierten Talges; sie liegt beim Aknekranken höher als bei Hautgesunden. Die Funktion der Talgdrüsen wiederum und somit die Talgproduktion unterliegen einer sehr komplexen hormonellen Steuerung. Im Vordergrund steht dabei die Regulierung durch die Sexualhormone. Was nach Meinung der Ärzte als I-Tüpfelchen in die Verursachungskette paßt, wäre die Frage nach psychogenen Faktoren. Etwa in der Manier: Gibt es im Vorfeld der Akne bestimmte Persönlichkeitsbesonderheiten, die eine begünstigende Prädisposition zum Pickelherd ausmachen? Dieser Gedankengang stellt sich nicht so sehr bei den Mitessern, mit denen mehr oder minder jeder Jugendliche zu tun hat, wohl aber bei der hartnäckigen chronischen Akne über das 22. Lebensjahr hinaus.

Im Psychologischen Institut der Bonner Uni will man das, was man schon lange mutmaßt, an Hand einer Pilotstudie genau feststellen. Erkundet werden sollte, ob psychische Bedingungen, insbesondere Stress und Stressbewältigungsformen, die Akne unmittelbar beeinflussen können. In Zusammenarbeit mit Bonner Praktikern wurden Fragebögen an 45 Patienten, Durchschnittsalter 25, verteilt und von den Mitarbeitern des Lehrstuhls ausgewertet. Für die Bonner Uni ist die Untersuchung insbesondere auch von daher interessant, weil der verhaltensmedizinische Aspekt in der Akne bislang kaum untersucht worden ist.

Das soeben vorgelegte Ergebnis der Studie bestätigt die Vermutungen. Scholz: „Die Befunde machen deutlich, daß Akneleute Stress anders bewältigen als Hautgesunde Personen. Da ist eine starke Disposition zum sozialen Rückzug, große Angst vor sozialer Abwertung, tiefer Beschämung. Persönliche Lebenskrisen und -umstände spielen offenbar keine so große Rolle.“ Als ein bemerk-

enswerter Befund ist wohl zu werten, daß Aknepatienten mit ärztlichen Behandlungsmassnahmen weniger im Sinn haben als Hautgesunde. Das weist auf eine geringe Befolgung ärztlicher Vorschläge von seiten der Patienten hin. Spezifische Stressoren deuten sich im Zusammenhang mit Schlafgewohnheiten und Lärmbelastung an.

Bestimmte Persönlichkeitsmerkmale schreibt man den Aknegeplagten von jeher auf. Da ist die Rede von Problemen des Selbstwertes, starkem Ehrgeiz, hohem Anspruchsniveau, beinahe schon zwanghafter Reinlichkeit, von Berührungseingängen, psychischer Labilität bis hin zu Suizidversuchen. Das immer noch von manchem Mediziner als rein kosmetische Störung abgetane weltweite Hautleiden ist zwar gewiß keine lebensgefährliche Krankheit, kann aber trotzdem tödlich enden.

Nun wollen die Psychologen und Mediziner die Akne auf keinen Fall als psychisches Problem darstellen. Was man in Bonn anstrebt, ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Dermatologen bei chronischen Aknepatienten, von denen eine überdurchschnittlich hohe Stressbelastung, ein hoher Leidensdruck oder ein ausgeprägter sozialer Rückzug bekannt ist. Prof. Scholz: „Wir Psychologen können den Leuten die Pickeln nicht wegnehmen, aber wir sind sicher, daß wir die Sekundärfolgen verringern können, die das Leiden dem Patienten aufzählt: diese Selbstunsicherheit, diese Aggressivität mit sich selbst, das Ablehnen des eigenen Körpers.“ Zusätzlich zur dermatologischen Behandlung will man ein verhaltensmedizinisches Hilfsangebot geben, den Patienten sozusagen gegen Stress impfen.

Es ist bekannt, daß Stress in jeglicher Form physiologisch zu einer erhöhten Ausschüttung von Nebennierenrindenhormonen führen soll. Von daher werden die Cortisone als Stresshormone betitelt. Die androgene Nebenwirkung dieser Stresshormone ist bekannt. Was soviel sagen will wie: In vermehrtem Maße produziert oder medikamentös gegeben, treten androgene Reaktionen wie Haarausfall im Kopfbereich, vermehrter Haarwuchs in Bartgegend und Akne auf. Aus diesen Beobachtungen heraus sei es sehr wohl denkbar, daß Stress ein Faktor sein könnte, der das Gleichgewicht zwischen Androgenen (männliches Hormon) und Östrogenen (weibliches Hormon) zugunsten der Androgene und zuungunsten der Östrogene verschiebt.

Was das Akneproblem dieser Zeit nicht gerade mindert, ist die Anwendung von Anti-Baby-Pillen mit androgener Bestwirkung bei Frauen, die ohnehin schon die Disposition zur hyperandrogenen Reaktion haben. Durch die jahrelange Einnahme verstärkt sich die androgene Verschiebung. Schließlich: chronische Akne, oft in Knotenform, die insbesondere bei Frauen im höheren Lebensalter auftritt. SYLVIA BERGMANN

Im hellen Strahl des Leuchtturms

Fast ein Tagebuch dieses Jahrhunderts - Ernst Jüngers „Autor und Autorschaft“

Bei der Arbeit an der zweiten, achtzehnbändigen Gesamtausgabe seiner Schriften (die erste von 1965 kam noch mit zehn aus) hat Ernst Jünger aus Notizen, die verschiedenen Perioden seines Schaffens entsprechen, ein Buch zusammengestellt, das er jetzt unter dem Titel „Autor und Autorschaft“ veröffentlicht. Der Text erschien zuerst (1982-1984) in der Zeitschrift „Scheidewege“ - ein hochanspruchsvolles Organ, begründet vom Bruder Jüngers, Friedrich Georg, und dem aus der bündischen Jugendbewegung hervorgegangenen Physiker Max Himmelsberger.

Die „Scheidewege“, seit 14 Jahren erscheinend, haben es sich zur Aufgabe werden lassen, den Standort des Menschen im gegenwärtigen Weltzusammenhang zu erkunden und dabei das selbstzerstörerische Moment, das sich mit unserer Industriegesellschaft herausbildet, wachsam aufzuzeigen. Somit ein vorzügliches Forum für die späten Arbeiten Jüngers, aus denen viele auf den Seiten dieser Zeitschrift für skeptisches Denken zu lesen war und auch noch lesen.

Inzwischen nun kämpft dieses so vorzüglich dotierte Blatt wegen Beziehungsmangels um sein Fortbestehen. Ein böses Zeichen, das schon mehrere Periodika der erst zu nehmenden Art bedroht. Joachim Glinther versucht seine „Neuen Deutschen Hefte“ dadurch zu retten, daß er eine Ein-Mann-Redaktion aufbaut, das heißt, er selbst, der im siebten Jahrzehnt Stehende, nimmt außer dem Schreiben alles auf sich, was dazugehört: Lektorat, Korrespondenz, Redigieren und den Versand durch die Post.

Ähnlich in Gefahr sind auch Eugen Kogons „Frankfurter Hefte“. Soeben kündigt seine Redaktion an, daß sie bis Jahresende keine Beiträge mehr annehmen könne, da sich erst dann die Weiterbestehen der Zeitschrift entscheiden würde. Das trifft natürlich auch jene als freie Mitarbeiter schaffenden Schriftsteller, die darauf angewiesen sind, hier und dort in geeigneten Druckwerken publizieren zu können, da ihre Bücher zwar gelesen und geschätzt sind, aber nur ein bescheidenes Einkommen ermöglichen. Ihnen winkt das „Hungertuch“.

Mit diesen Tatsachen bekannt, wird vielleicht mancher Leser vermuten, daß unter dem Titel „Autor und Autorschaft“ nicht nur das Schaffen im Wort, sondern auch die schwierigen Bedingungen, unter denen es sich heute vollzieht, untersucht werden. Das eben trifft für Ernst Jünger nicht zu. Er verfügt über eine Lesergemeinde, die eher zu als abnimmt. Sie trägt ihn, und er pflegt sie: Briefwechsel, Begegnungen - fremde und kluge Maßnahmen, die den Bestand sichern helfen. So fallen ihm bedeutende Preise zu, erst der Schiller-, dann der Goethe-Preis. Mancher Neider meint, ein verlegenes Raunen als Nebengeräusch in den preisverleihenden Gremien gehört zu haben.

Nun, die literarische Szene ist dünn be-

setzt. Jüngers Arbeitsfeld ist gut bestellt. Das Werk wächst, blüht auch mit dem Alter nichts von seiner Frische ein, hat viele Facetten und ist von echten Kenntnissen begleitet. Jünger ist ein in der wissenschaftlichen Welt anerkannter Entomologe. Er ist naturförmig, sprachkundig, einlässlich bewandert in Geschichte, Philosophie, Kunst, ist ein Philologe von Rang - kurzum, ein Universalist in freier Selbstentscheidung.

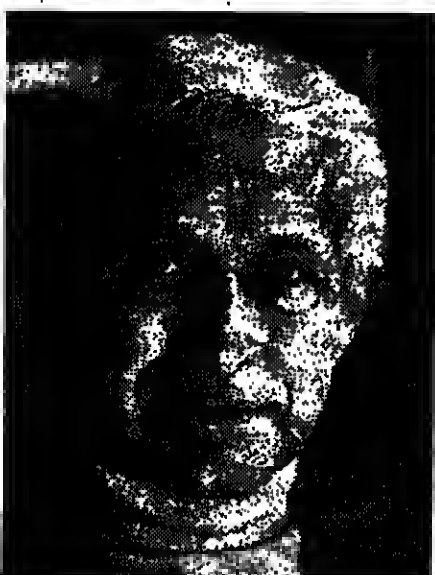
Die Arbeitsweise Jüngers: Ich stelle mir einen Leuchtturmwächter vor, auch er unter Goethes Devise „Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt“. In diesem Sinne richtet er in der Drehkanzel seines Turms den Strahl.

Ernst Jünger:
„Autor und Autorschaft“
Klett-Cotta Verlag, Stuttgart, 277 S., 34 Mark.

in die weithin lagernde Finsternis. Was er trifft, beginnt zu funkeln, ordnet sich zur Form, wird objektiv deutbar, wenn auch ein wenig verändert durch die Beschaffenheit des Strahls. So entsteht das, was ich „Zusammenhangs-Aphorismen“ nennen möchte: ein typisch Jüngersches Gebilde.

Das begann schon früh bei ihm, etwa mit „Das abenteuerliche Herz“ (1929), „Blätter und Steine“ (1934), um sich dann mit „Strahlungen“ (1949) und „Siebzig verweilt“ (1980/81) zum Gesamttagbuch zu vereinen. Von da aus nach rückwärts getestet, könnte man eigentlich alle Werke von Jünger zusammengefaßt als „Tagebuch des Jahrhunderts“ bezeichnen, wo auch das Erzählte sich in einer Reihe von Zusammenhangs-Aphorismen fügt, nur eben auf sprechende Figuren verteilt.

Jünger also als Zeuge des Ablaufs dieses



Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt: Ernst Jünger
FOTO: SVEN SIMON

unseres Jahrhunderts. Zwar wird, was er aufgreift, jeweils eingefärbt auf seinen Geist; doch es sitzt, teilt sich mit, nährt und fesselt den Leser.

„Autor und Autorschaft“ meint somit alle Ordnungen des Lebens und der Kunst, was auch immer aufgegriffen. Und da Jünger enorm belesen ist (zeit seines Lebens waren ihm Bücher kostbarer als die wahren Gefährten der existentiellen Einsamkeit), wird auch so ziemlich alles angepackt, was Rang- oder doch Besonderheit - besitzt und sich als kritikfähig oder preiswürdig erweist.

Merkwürdig (oder auch verärrlich im Sinne absichtlicher Einschränkung) mag es manchen Jünger-Fan berühren, daß Eigensinnige wie Kassner, Pannwitz, Musil in dieser Zusammenschau von Köpfen, die fast die Welt bedeuten, fehlen. Will das ein Urteil andeuten? Oder bildet, was vorgestellt und benannt wird, eine Auswahl, die nur dem Autor entspricht, also zu seiner Denkfigur gehört, bei der dann solche „Lücken“ profilbildend wirken?

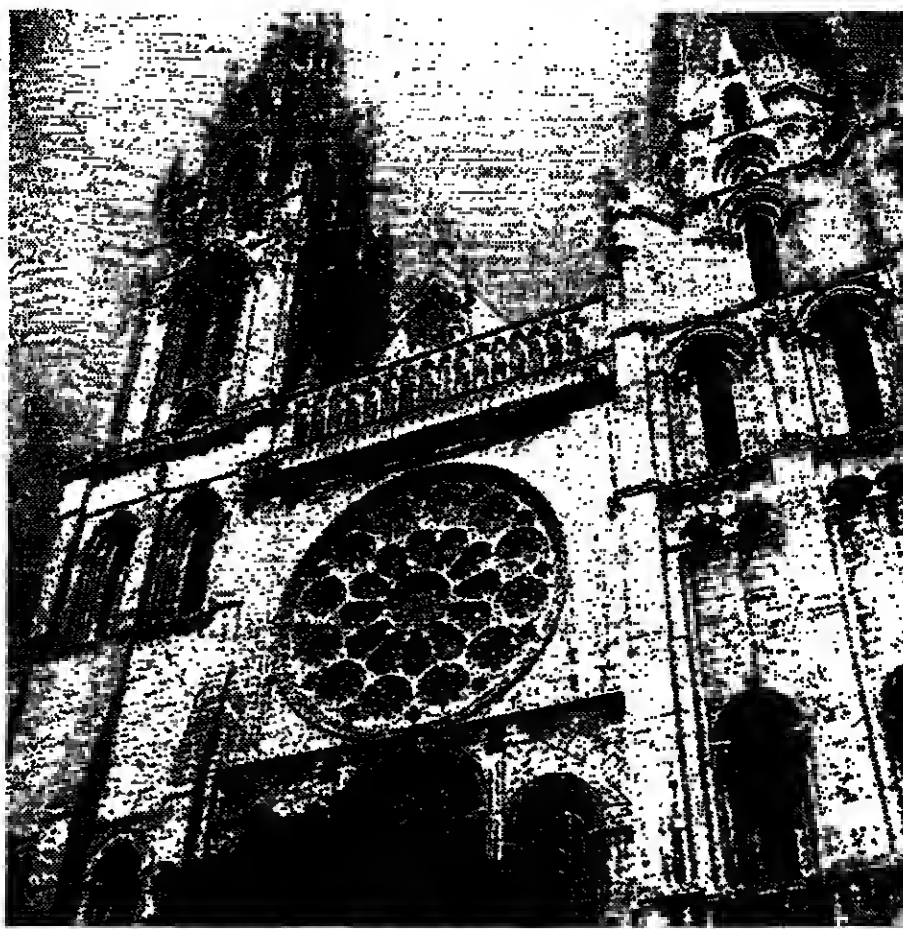
Was der Leser vermissen könnte, wird allerdings dadurch wettgeschlagen, daß im Buch zahlreiche wenig bekannte Geister aus allen Zonen der Kreativität auftauchen. Bewundernswert - in welchem Zusammenhang auch immer - bleibt da Jüngers Fähigkeit zu differenzieren. Was aus einem Zitat herausfällt und gleichsam weiterentwickelt, wirkt oft wie dessen Fortsetzung, sogar Kompletierung auf einer anderen Ebene.

Um die konzise Art anzudeuten, in der das geschieht, hier ein Beispiel:

„Kurz und bündig. Der Aphorismus sucht einen Sinn in möglichst wenig Worten zu pressen; er wirkt aufgrund wie ein Destillat oder ein Gewürz. Charon, Schüler Montaignes, nennt Aphorismen „Samenkörner des Gesprächs“. Das Epigramm ist ein Sinn- spruch, gern in Versen, der auch Schärfe gewinnen kann. Nicht umsonst galt Martial als Lehrmeister. Ein Epigramm könnte aber auch auf einem Grabstein stehen. Die Sentenz gibt Lebensregeln, vorwiegend moralischer Natur, auf die sich die Maxime nicht beschränkt; sie will eine oberste Norm geben. Das Wort wurde durch La Rochefoucauld in Kurs gebracht. Noch neutraler ist das Motto, das die Absicht eines Buches oder eines Kapitels zusammenfaßt. Es kann ganz allgemein das Handeln oder das Verhalten von einzelnen und Gruppen ausdrücken und in die Heraldik einspielen. Diese Begriffe haben seit der Antike eine lange Geschichte und sind oft miteinander verwechselt worden. Sie begrenzen nur unklar literarische Gattungen und lassen sich nicht schärfen gegeneinander absetzen.“

Dem Leser, der sich auf „Autor und Autorschaft“ einläßt, sei geraten, die Lektüre dieser überaus dicht geschriebenen Adnoten über viel Zeit zu strecken, um den Genuß zu verlängern. Zugleich sollte er sich einen Index dazu herstellen, durch den die „Anwendbarkeit“ in jeder Lage möglich wird.

WERNER HELWIG



Botschaft aus der Vergangenheit: Westfassade mit Rosette in Chartres
FOTO: ROGER VIOLETTE

Sherlock Holmes in Chartres

Ein Kirchenführer, der sich wie ein Kriminalroman liest

Kirchen- und Klosterführer sind selten die reine Freude. Penibel die Chronologie wachend, tasten sie sich durch weit detailbesessenen und zahlenwütigen Weg des ältesten nachweisbaren Vorgängerbau zum nächsten. Wenn es dann mit dem gegenwärtigen Gebäude endlich losgeht, wird zwar jedes Ausstattungsdetail besprochen, das Entscheidende jedoch - die Gesamtkonzeption der Kirche, ihre Bedeutung, ihre architektonische „Botschaft“ - gerät unter diesem Wust an Einzelheiten an den Rand oder wird ganz und gar vergessen.

Ein außergewöhnliches neues Buch über die Kathedrale von Chartres indes beweist, daß es auch anders geht. Der aus Marburg stammende, inzwischen in Cleveland/USA lehrende Kunsthistoriker Jan van der Meulen, seit zwei Jahrzehnten einer der führenden internationalen Fachleute für Chartres, hat zusammen mit dem Hamburger Journalisten Jürgen Hohmeyer eine „Biographie der Kathedrale“ geschrieben, die spannend ist wie ein Kriminalroman. In der Tat gehen die Autoren wie Detektive vor. Sie nehmen den gegenwärtigen Bauzustand mit seinen zahlreichen Unregelmäßigkeiten und Ungewohnheiten als Indizienkette, aus der sie den ursprünglichen und - wie van der Meulen postuliert - im Verlaufe der Bauarbeiten geständerten Plan der hochgotischen Kathedrale rekonstruieren, um schließlich zu einer umfassenden Deutung des Baues, wie er sich dem Betrachter seit dem Spätmittelalter zeigt, zu gelangen.

Eine neue Bewertung zahlreicher Details insbesondere am Außenbau der Kathedrale wird dadurch notwendig, und so abenteuerlich dieses Unterfangen zunächst klingt, so klicklos gelingt am Ende die Beweisführung. Nach der Lektüre dieses - übrigens hervorragend bebilderten - Chartres-Krimis wirkt Fritz Arens' Handbuch über den „Dom zu Mainz“ eher hausbauend. Die Daten zur Baugeschichte sind übersichtlich und zuverlässig aufgelistet, Portale, Tympana und Grabplatten werden sorgfältig beschrieben und durch gut ausgewählte, teilweise historische Bildmaterial ergänzt - aber niemals geht Arens über die schlichte Inventarliste hinaus, niemals wagt er sich vor zu einer Diskussion der Bedeutung des Doms und seines Stellenwertes innerhalb der kaiserlichen Kunst des Rheinlandes.

Arens spricht von „typisch mainzischen oder mittelrheinischen Werken“, aber er be-

nennt nicht ihre Eigenarten, und zum Sinn der doppelhöckerigen Mainzer Domanlage hat er nicht mehr zu sagen, als daß „der Mainzer Erzbischof eine geräumige Kathedrale als Primas Germaniae“ benötigte.

Das in Konzeption und Ausstattung identische Bändchen von Walter Hotz über den „Dom zu Worms“ ist da wieder etwas wagemutiger. Hotz gibt sich mit der bloßen Aufzählung nicht zufrieden, sondern er versucht

Jan van der Meulen / Jürgen Hohmeyer:
„Chartres - Biographie einer Kathedrale“
Du Mont Verlag, Köln, 273 S., 34 Mark.

Fritz Arens:
„Der Dom zu Mainz“
Wissenschaftliche Buchgesellschaft,
Darmstadt, 171 S., 29,80 Mark.

Walter Hotz:
„Der Dom zu Worms“
Wissenschaftliche Buchgesellschaft,
Darmstadt, 159 S., 29,80 Mark.

Georges Duby:
„Die Zeit der Kathedrale“
Kunst und Gesellschaft 980 bis 1420. Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 561 S., 39,80 Mark.

immer wieder, vom Detail den Bogen zu alles umgreifenden Gesamtkonzeption des Domes zu schlagen. Vom Juliana-Relief etwa im Ostchor des Domes kommt er zügig und ohne Umschweife zu einer schlüssigen Deutung des äußeren Erscheinungsbildes der vieltürmigen Kirche. Wie nämlich die christliche Jungfrau des Reliefs über die Versuchungen des Teufels triumphiere, so sei auch der gesamte festungsähnliche Bau als ein Bollwerk des christlichen Glaubens zu verstehen, das sich „sieghaft über die Verwundung anderer Götter erhebt“.

Diesen trutzig herrschenden Zug der rheinischen Romanik streicht auch Georges Duby in seinem dickleibigen Werk „Die Zeit der Kathedrale“ heraus, das jetzt in einer zwar miserabel bebilderten und leider mit keinerlei Fußnoten versehenen, dafür aber preiswerten Neuauflage greifbar ist. Dubys lesenswerter Wille reicht von der kaiserlichen Kunst der Jahrtausendwende über die gotische Mystifizierung des Lichts im Herzen Frankreichs ab 1140 bis zur Renaissance des beginnenden 15. Jahrhunderts in den oberitalienischen Handelsmetropolen. Duby liefert ein ausgereiftes Panorama, in das man die Betrachtungen der einzelnen Bauwerke wie Nahaufnahmen hineinhängen kann.

JENS FREDERIKSEN

Stories im Jazzrhythmus

Jürg Laederachs kunstvolle Sprach-Improvisationen

Der in Basel lebende Autor, Dramatiker und Übersetzer Jürg Laederach ist nicht nur so nebenbei, auch ein in der Schweiz bekannter Jazzmusiker, und wenn man sich mit ihm beschäfftigt, muß man das folglich immer zweigeteilt tun. Wenn nun sein neues Buch heißt „69 Arten, den Blues zu spielen“, dann ist das kein Buch über irgendwelche Jazzthemen, nichts, was vielleicht an Jack Kerouacs ellenlange Jazzgedichte erinnern könnte oder die Jazzpoesie der fünfziger und sechziger Jahre. Laederach ist ein Schriftsteller, der mit seinen 39 Jahren auf seiner Schreibmaschine so viele Tricks „draufhat“ wie als Jazzspieler. Und seine „69“ im Titel führt erst einmal irre.

Eingeteilt in sechs „Choruse“, wie er die Blöcke in seinem Buch nennt, bietet Laederach nämlich über siebzig Short stories unterschiedlichster Länge und fast durchweg zu Themen, die in ihrer Darstellung dem phantasievollen Leser so abstrus, so seltsam von ihrer Wahl, ihrer Perspektive her erscheinen, daß er sie am besten noch mit dem wirklichkeitsverfremdenden Bildern eines Salvadore Dalí vergleichen möchte.

Ob er das Oktoberfest-München sarkastisch hülft, im Badezimmer den merkwürdigen Showel samt Frau in ebenso merkwürdige Zeit- und Erinnerungsebenen versinken läßt, über eine zum Falter gewordene Raupe namens Baruch Spinoza schreibt oder in „Feydeaus Unvollendete“ ein literarisches volles Bild für Kulturkritik liefert oder auch, nur scheinbar ganz einfach, mit den Chancen schreibend ausgelebter Phantasie, Absurdität „Darstellung“ oder der sprachlich völlig idiotischen Ver-

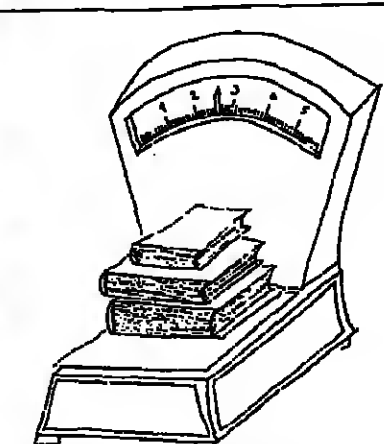
schandlung durch lateinische Fremdwörterbröckchen spielt - immer stellt er sich als ein Autor dar, der das eigentliche Thema der jeweiligen Kurzgeschichte lediglich zum Vorwand zu nehmen scheint, die Tastatur oder die Ventile seines Instruments „Sprache“ so hinauf- und herunterzuspielen, daß am Ende tatsächlich so etwas herauskommt, wie der knappe Rückseitentext sagt: eine ungeheuer dichte, nahezu hypnotische Antologie der gesamten Short-story-Geschichte, eine Enzyklopädie von Stilebenen und Formen, wie es in diesem Reichtum wohl noch nicht zu erleben gab.

Laederach, man merkt es, ist ein Künstler des Improvisierens, der sich ohne Bedenken erst einmal irre.

Jürg Laederach:
„69 Arten, den Blues zu spielen“
Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main, 435 S., 32 Mark.

und ohne Verpflichtung so weit von seinem „Thema“ entfernen kann, wie es die hohe Qualität seiner sprachlichen Improvisation gestattet. Aus der Über-Setzung aus dem Musikalischen wird eine Übersetzung wahrer, gemessener Realitätsausschnitte in austauschbare Bausteine, Bildelemente oder in die Zauberkraft der Fernseh-„Blue Box“. Was dabei herauskommt ist, ist ein Spektrum, das von traktischer Sprachgestaltung reicht bis zum wittgensteinisch anmutenden Sprach-„Spiel“ - ein Verschieben der Wahrnehmungsebenen ins Groteske, ins Irrwitzige, dem man sich nach nur wenigen Seiten nicht mehr entziehen kann.

ALEXANDER SCHMITZ



Dramatische Gemälde

Es ist immer wieder eine Freude, einen dieser elegant aufgemachten, reich ausgestatteten und prachtvoll bebilderten Time-Life-Bände in die Hand zu nehmen. Man kennt das Leiden in so vielen anderen Fällen von Fachbüchern: Sind die Bilder gut, sind die Texte flach; sind die Texte gut, sind sie oft schwer lesbar und noch öfter schwach bebildert. Bei den Time-Life-Büchern erlebt man das nicht. Hier ist es der Band „Dämonen und -bomber“ von Bryce Walker (Verlagsort Amsterdam, 171 S., 45 Mark), der den Leser durch packende Fotos und noch dramatischere Gemälde, gründliche Recherche und nicht zuletzt einfallsreiches Layout fesselt, vom ohnehin interessanten Anfang in den Götterdämmerungsstunden des Zweiten Weltkriegs über die brillant geschilderten Erfahrungen über Korea, Vietnam und Sinai bis zu den Kampfplätzen von morgen.

vl.

Geschichte des Theaters

Der gute alte Frenzel ist wieder da! In einer stark erweiterten Neuauflage hat der Deutsche Taschenbuchverlag in München das Standardwerk „Geschichte des Theaters - Daten und Dokumente 1470-1890“ (589 S., 22,80 Mark) von Herbert A. Frenzel wieder zugänglich gemacht. Was einem daran immer wieder angenehm auffällt: Alle historischen Epochen werden unter gleichen Fragestellungen behandelt. Da erfährt man was übers Publikum, da weiß man schnell, wie die Theater finanziert wurden, da kann man sich kurz informieren, welchen Standard die Bühnentechnik oder welche Bedeutung die Regie hatte. Karten, Statistiken, Grundrisse, zeitgenössische Texte und Abbildungen von Kostümen helfen, unser historisches Wissen vom Theater zu erweitern.

L. S.-M.

Rechtlose Frauen

Geschichte aus einer ungewohnten Perspektive schildert Barbara Beuys in ihrem Buch „Familienleben in Deutschland“ (Rowohlt Verlag, Reinbek, 518 S., 12,80 Mark). Die Autorin spannt einen weiten Bogen von den Germanen zur Zeit des römischen Historikers Tacitus über Merowing und Karolinger, über die Reformationszeit bis zum Familienleben während der nationalsozialistischen Herrschaft. Dabei wird immer wieder deutlich: Die Frauen hatten meist nicht viel zu sagen, sie waren dem Mann auf Gedeih und Verderb ausgeliefert, von Emanzipation wage niemand zu reden. Es ist ein interessantes Buch, in dem Einzelheiten geschildert werden, die in der großen Historie fehlen.

Bo.

Alles über Pferde

Pferdefreunde können aufatmen: Nach neurotischen Hunden, klugen Katzen und gefiederten Freunden hat Tierliebhaber Eric Gurney sein neuestes Werk den prestigeträchtigen Einbinder gewidmet: „Vom Leben mit selbstbewußten Pferden“ (Heyne Verlag, München, 580 Mark) weiß er manche Karikatur zu zeichnen und einiges zu erzählen. Einer Entwicklungsgeschichte des Pferdes schließen sich Hinweise auf dessen richtige Pflege sowie die passende Kopfbedeckung an; wir beobachten das selbstbewußte Pferd bei der Arbeit und lernen neben dem Trojanischen noch manch anderen Pferd kennen, das in die Weltgeschichte eingegangen ist. Vielleicht ist die Idee, die diesem und den früheren Büchern zugrundeliegt, inzwischen so abgegrast wie eine Steppe nach dem Besuch einer Herde Wildpferde. no

Von Sauriern und Menschen

Wenn die Saurier vor rund 65 Millionen Jahren nicht ausgestorben wären, dann wäre der Mensch heute sicher nicht die unangefochtenen einzige intelligente Spezies auf der Erde. Der in Irland lebende Amerikaner Harry Harrison jedenfalls spekuliert in seinem Roman „Dämonen von Eden“ (Goldmann Verlag, München, 589 S., 14,80 Mark) über ein aufrecht gehendes Reptilienwesen, das sich parallel und in Konkurrenz zum Säugetier Mensch - die Erde untertan gemacht haben könnte. Besonders amüsant schildert Harrison die vielfältigen pseudotechnischen Zwecken angepaßten Tiere: Eine Spezies vermag sogar Bildinformationen zu speichern. Da durch die Kämpfe zwischen Säugetieren und Reptilien sich die Entwicklung der beiden Intelligenzen verlagert hat, gab es keine Chance zum Aufbau von Technik in unserem Sinne.

T. L. B.

Hinweis

„Eine Botschaft an Michel de Montaigne“ von Wolfriedrich Schnurre auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Gelernt ist gelernt“ entnommen, der im Oktober beim Ulstein Verlag in Berlin herauskommen wird. - Italo Calvino Essay „Literatur darf nicht nur Verzier sein“, ebenfalls auf Seite II, wird in der Sammlung mit dem Titel „Kybernetik und Gespenster“ enthalten sein, die Mitte September im Carl Hanser Verlag in München erscheinen wird.

Keine Angst mehr vor den Mikrochips

Vom Informatiker bis zum Layouter - J. H. Bürger beschreibt Berufe mit Zukunft

Joachim H. Bürger beschreibt typische Berufe der Informationsgesellschaft - vom Verkaufsförderer bis zum Marktforschenden, vom Sportredakteur bis zum Chefredakteur - und gibt Tipps, wie man diese Berufe ansteuert. Dabei faßt er alles zusammen, was es an Presse, Werbung, Public Relations und „sonst noch an Nebenbei-Segmenten“ gibt.

Der Vorzug dieses Buches ist seine Praxisnähe. Es beschreibt z. B. konkret den Prozeß von der Idee zur fertigen Werbung mit all den verschiedenen Spezialisten - vom PR-Leiter („Kommunikations-Pförtner“) über den Layouter bis zur Mediadurchführung. Abfällige Urteile der Verfasser über das Werbefachstudium: „Ich habe auch ein gemacht. Mir hat es nichts gebracht! ... Der Streß des Arbeitsalltags ist ein besserer Lehrmeister als noch so viele Stunden in der Schule ... Schnelles Reagieren, eine sinnvolle Arbeitsteilung und eine blitzschnelle Kreativität sind Grundvoraussetzung, um das Problem zu lösen.“

Bürger ist dem technischen Fortschritt aufgeschlossen - holt hat er nicht immer zutreffende Vorstellungen davon. Beispielsweise: „Die Mikrochip-Technik wird es ermöglichen, daß man Millionen möglicher graphischer Entwürfe speichert, die dann auf Knopfdruck abrufbar sind.“ Wie man das machen, dürfte professionelle Fachleute für Bildverarbeitung interessieren - vorläufig stehen sie noch ziemlich ratlos vor diesem Problem.

Bürger geht davon aus, „daß sich alle sechs bis sieben Jahre das Wissen auf diesem Erdball verdoppelt“ - bloß eben, ob das stimmt und wie das überhaupt gemessen werden soll, bleibt im unklaren. Er nimmt Bezug auf „kybernetische Gesetze“ - die ich aber noch in keiner Fach-Publikation entdeckt habe.

Die Wichtigkeit einer klaren Sprache wird betont: „Das setzt voraus: Eine einwandfreie Rhetorik.“ Aber die Sprache des Buches ist dem schrecklichen „Acht-Würg-Stil“ nahe. Hierfür ein paar Beispiele: „Dieser emotionale Schlagabtausch ist deshalb eine beson-

Joachim H. Bürger:
„Jobs in der Informationsgesellschaft“
Stamm-Verlag, Essen, 223 S., 19,80 Mark.

dere Gabe, die man als guter Kontaktler aufbauen sollte ... Mit dem Geld ist es nicht allzu berührt im deutschen Journalismus.“

Was den Rezensenten an diesem Buche aber noch mehr stört, ist der hemmungslose Zynismus, der jungen Berufsanfängern eingeredet wird: „Als Vertreter der Kommunikationsbranche habe ich ein berufliches, monetäres und gesellschaftliches Interesse daran, daß möglichst viele Leute sich möglichst lange und intensiv durch vorfabrizierte Kommunikation betrieblen lassen und darin ihre geistige Erbauung und ihre Mühe finden ... Berufsethik, so wie ich sie noch zu meiner Lehrzeit gekannt habe, ist beim heutigen Fortschritt im technologischen Be-

reich ein Aspekt, der Ihr Seelenleben ganz schön ankackern kann, wenn Sie sich nicht frühzeitig darauf einstellen und sich dem technologischen Wandel leben.“

Dabei darf ein Fußtritt gegen die bürgerliche Regierung nicht fehlen: „Wenn zur SPD-Zeit Großunternehmen sich veranlaßt fühlen, über ihre sozialen Großtaten schönste Sozialbilanzen zu drucken und die Wichtigkeit dieses Kommunikationsbereiches die ganze PR-Branche beeindruckt, hört man seit dem Regierungswechsel 1983 kaum noch etwas von der Wichtigkeit des Sozialaufbaus.“ Erfreulich dagegen ist der Satz: „Schmuddeligkeit ist ja nun auch nicht gerade ein besonderes Markenzeichen für Intellekt.“ Der Rezensent hat schon oft die Hemmungslosigkeit des Umgangs mit der Information kritisiert.

Das Buch, das sich ja an den Berufsanfänger wendet, läßt nicht nur dessen moralische Einstellung gänzlich unbefragt - sondern brüstet sich geradezu mit seiner Immoralität. Würde z. B. ein Techniker mit demselben moralischen Hemmungslosigkeit seinen Vorteil vertreten, dann würde er mit Recht kritisiert. Aber im Zeitalter der Informationsgesellschaft ist der sorglose Umgang mit der Information das größere Problem und bedarf noch erheblicher moralischer Reflexion. Ich halte die Immoralität der Informationsproduktion für eine der schlimmsten Gefahren unserer Zeit. Deshalb möchte ich vor diesem Buch mehr warnen als es empfiehlt.

KARL STEINBUCH

Xandrine wartet auf die Traumkarriere

Eine talentierte Absolventin der Straßburger Schauspielschule hat in Paris ein tristes Quartier bezogen. Im August, im berühmten Heckenkessel-Monat, reut sich Xandrine, auf der Suche nach einem Engagement, physisch und psychisch todmüde. Doch sämtliche Versprechungen, selbst feste Zusagen, werden nicht eingehalten.

Zu diesen Nöten der beschäftigungslosen Anfängerin gesellen sich noch „Berührungsverluste“. Xandrine hatte erfahren, wie leicht verletzbar sie war. Das jedoch sind Millionen Mitmenschen auch. Xandrine aber gelangte zu dem Fehlschluß, durch Einwirkung anderer Menschen, ja der „Gesellschaft“ schlechthin, in begrenzter Persönlichkeit zu erstehen. Sie wollte sich aufheben „für alle Leben“, die sie darstellend zu verwirklichen hoffte.

Ein selbstbetrügerisches Auswahl-

manöver - wie sich herausstellen sollte. Durch die geplante und durchgeführte Abzweigung ist sie einsam geworden. Verfügt über wenig Geld; ist miserabel gekleidet. In einer Art Hunger-Euphorie (ein Zustand, der zu verschiedenem befähigt) kommt sie am frühen Nachmittag aus einem Kino, streift durch die Straßen von Paris. Was sie in Eva Hillers Erzählung „Berührungsverluste“ (Classen Verlag, Düsseldorf, 96 S., 20 Mark) sieht, erlebt sie bereits stark verändert. Es beginnen die siebzehn Stunden, die den Inhalt der Erzählung bilden. Stunden, in denen sie Wunschvorstellungen nachjagt, von Alpträumen heimgesucht wird und zu guter Letzt Erkenntnis über ihr Leben gewinnt.

Gegen Morgen der erbarmungslosen Nacht reißt in Xandrine die Einsicht, daß ihre Selbstentkennung das falsche Mittel war. Sie verläßt die Gesellschaft, und

folgerichtig verläßt die Gesellschaft sie - gesteht sich Xandrine ein. Sie beschließt, mit Menschen umzugehen zu versuchen. ... Am späten Vormittag klinkt das Telefon. Ein Unbekannter bietet ihr vier Drehtage in einem Fernsehfilm an. Sie möge Mitte September zurückkehren. Der Anruf, im Grunde nicht weniger vage als vorhergehende, vermittelt ihr Zuversicht. Er kam in entscheidender Minute. Von Übermut gepackt, glaubt sie, allen Selbstzweifeln fortan widerstehen zu können ...

Eva Hiller arbeitet heute für eine Berliner Filmproduktion. Ihre Erzählung schildert minuzios die seelische Verfassung einer beschäftigungslosen Schauspielerin. Zahllose haben ähnliches erlebt, und Zahllose werden es erleben. Die „Traumbranche“ kennt mehr Opfer als auf der Stufenleiter Angekommene.

ESTHER KNORR-ANDERS

KLEINES WELTTHEATER

Bonnifaz

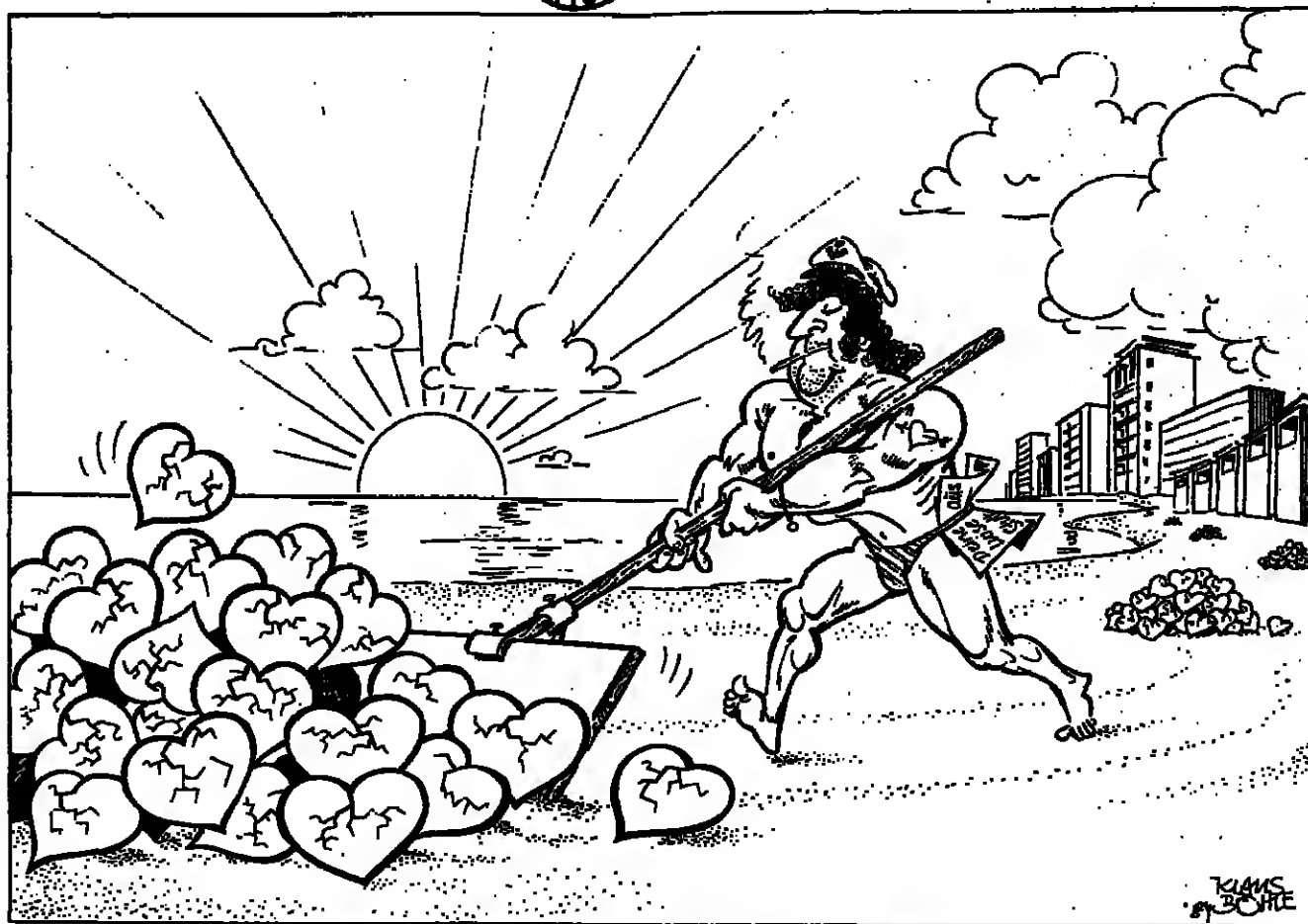
Wenn ich unsre Umwelt schütze,
bin ich - das ist klar - was nütze.
Doch schau wenn ich schützen lasse,
andre mahne, bin ich Klasse.

Ja, und wenn ich (gar var Wahlen)
rufe: Bann soll das bezahlen!
steh' ich glänzend da wie Gald,
beinah jeder ist mir hald.

Denn das Wärtchen Umweltschutz
zieht uns keiner in den Schmutz!
Wie man diese Umwelt schütze,
geht das Herz an, nicht die Grüte.

Banni, Umweltschützer auch,
mit dem Schutzgefühl im Bauch,
fährt in seinem Stinkstank-Diesel
jeden an als Umweltstiesel!

JONAS



Saison-Ende zwischen Rimini und Maspalomas

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Selt ich Pascha bin, denk ich oft: Sowas kann auch bloß mir poschieren. Aber mein Freund Erwin ist auch schon einer. Häufig tauschen wir per Telefon unsere Erfahrungen aus. Das baut wieder auf.

Mich leisten sich vier Frauen. Gaby und Christiane verdienen unseren gemeinsamen Lebensunterhalt. Monika kauft ein und kocht. Inge räumt und putzt. Ich diene als Mann und Kind.

Dadurch ist 1. der Haremsfaktor des ja morgenländischen Gattungsbegriffs Pascha gegeben und 2. auch der Haremsfaktor. Denn wenn ich nicht will, was ich soll, plörre ich los. Ich kann mein Wehgeschrei inzwischen so steigern, daß ich blau anlaufe. Dann wird sogar die forsche Gaby wach. Und dann füttern sie mich, baden mich, hüt-scheln mich und wiegen mich, bis ich zufrieden einschlafe.

Zusammen sind wir sehr fortschrittlich. Wir sind eine Wohngemeinschaft. Keine Frau gehört mir, und ich gehöre keiner, sondern allen vier. Kinder kriegen sie auch nicht, denn natürlich bin ich sterilisiert. Trotzdem genießen alle vier zwar keine Mutter-Freuden, aber doch die einer Bezugsperson. Und dafür darf ich mein Kind im Mann

voll ausspielen, auch unartig und unausstehlich sein. Meine schlimmste Strafe ist, wenn alle vier ganz traurig über mich sind. Dann bin ich schnell wieder lieb.

Zu meinem Charme als neuzuständiger Pascha gehört auch, daß ich keine der vier zu etwas dränge, wozu sie viel

1 Pascha

leicht gar keine Lust hat. Sondern das besprechen sie unter sich und teilen mir nur das Nötige mit. Weil sie untereinander alle so solidarisch sind (und von keinem ja unterdrückt), geht auch das in praktisch-verfügbaren Maßen vorstatten. Und wenn Leidenschaftlichkeit angesagt ist, gehen die anderen solange shopping.

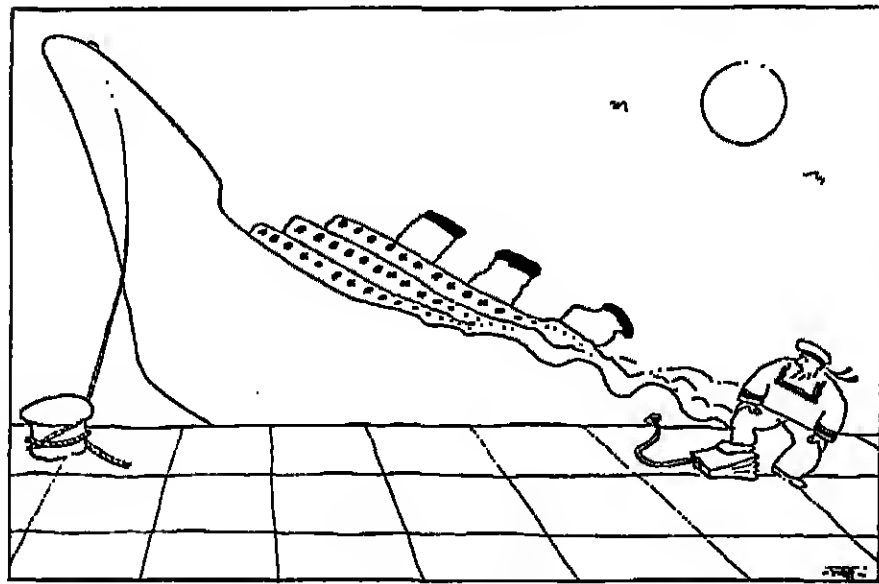
Aber was ist nun mit meinen maskulinen Bedürfnissen nach mal einem Schwatz mit Suff und Skat unter Männern? Ach, wissen Sie, das ist alles so schrecklich urig, das liegt mir gar nicht mehr. Ich telefoniere mit Erwin, wenn mich der Haster sticht.

ULI FUCHS



„Eigentlich suche ich nur meine Kontaktlinse“

ALL



Toll

Höchst bedenklich äußern sich Datenschützer deshalb gegen den maschinenlesbaren Ausweis, weil dadurch Bewegungsabläufe von Bundesbürgern festgestellt werden könnten. Seit das ruchbar ist, treffen Tausende von Anfragen danach ein, was denn Bewegungsabläufe eigentlich seien.

Natürlich läuft bereits eine Bewegung ab, wenn einer aufsteht oder sich hinsetzt. Zähne putzt oder jemanden vor's Schienbein tritt. Aber dabei braucht er seinen Ausweis nicht vorzuzeigen. Und darauf kommt es an.

Wie gefährlich es sein kann, überhaupt einen Ausweis vorzeigen zu müssen, erst recht einen maschinenlesbaren, also noch schneller lesbaren, zeigen folgende Beispiele von Bewegungsabläufen.

REISE ZU F.

Bei diesem Bewegungsablauf muß Dr. U. eine Grenze überqueren. Er wird gestoppt, kontrolliert. Er zeigt seinen Ausweis vor. Übermüdet, nervös trifft er bei F. ein, die mit voller Anrede Tante Fifi heißt und für Dr. U. (Ulrich, ihren Lieblingsneffen) einen Schokoladenkuchen gebacken hat. Aber nun wird es brenzlig. Denn Tante Fifi's Adresse steht im Adreßbuch. Ihre Versicherungsnummern sind den Versicherungsgesellschaften bekannt, ihr Bankkonto ihrer Bank. Und Dr. U.'s Autokennzeichen steht auf einer Liste der zuständigen Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge. Jetzt braucht nur noch der Fälsche aus dem Telefonbuch Tante F.'s Num-

mer herauszufinden und sie anzurufen - schon stört er die Intimsphäre der lustigen Runde bei Kaffee und Kuchen. Onkel B. (Berthold) ist auch dabei. Soweit die Folgen des maschinenlesbaren Ausweises auf diese Bewegungsabläufe.

AFFÄRE MIT K.

Keiner weiß, daß P. (Petra) heimlich mit K. (Klaus) eine A. (Affäre) hat. Trällernd verläßt P.

P. C. Fiezek
Abläufe

abends das Elternhaus. Sie ist 19, darf also alles, aber soll es nicht.

Trotzdem geht sie durch die hohle Gasse zu K.'s sturmfreier Bude. P.'s Bewegungsablauf dort hin wird von den Nachbarinnen Hocke, Docke und Knocke vom ersten bis zum letzten Schritt beobachtet und einander durch Zeichen mitgeteilt. An Tür, Fenster und Wänden von K.'s Bude kontrolliert das Hausmeisterhepär Zocke alle weiteren einschlägigen Vorfälle und steht dabei in lückenloser Nachrichtenverbindung mit Hocke, Docke und Knocke.

Was hat das mit dem maschinenlesbaren Ausweis zu tun?

Petra wird in der hohlen Gasse mitten in ihrem Bewegungsablauf von den Polizisten T. (Toni) und F. (Franz) angehalten und nach ihrem Ausweis gefragt.

„Seid nicht blödi!“ sagt Petra. „Wir sind nicht blödi“, sagt Toni, „aber vielleicht bist du's. Für den Klaus bist du doch viel zu schade!“

„Okay“, sagt Petra, „ich denk drüber nach.“ Dann geht sie weiter klauswärts, weil sie ihren Ausweis gar nicht bei sich hat.

FLUCHT NACH X.

Z. (Ziegler) hat einen sogenannten betrügerischen Bankrott hingezirkelt. Zu diesem Zweck hat er zwei Koffer mit Wertpapieren, Schmuck, seltenen alten Münzen und Bargeld vollgepackt. Die im Auto, flüchtet Z., mit Bart, dunkler Brille, Sportmützenschirm tief in der Stirn, bei Nacht und Nebel Richtung französischer Grenze.

Z. will nach X. (Xertigny bei Epinal), wo Y. (Yvonne), seine Mitwisserin und Geliebte, ihm aus mehrfachen Gründen entgegenbebt. Doch an der Grenze - ein Stau, Kontrolle.

Z. zieht in einem verzweiferten Bewegungsablauf seine P. (Pistole), um sich im E. (Ermstfall) lieber zu entleiben. Und da wird schon der Wagen vor ihm gestoppt.

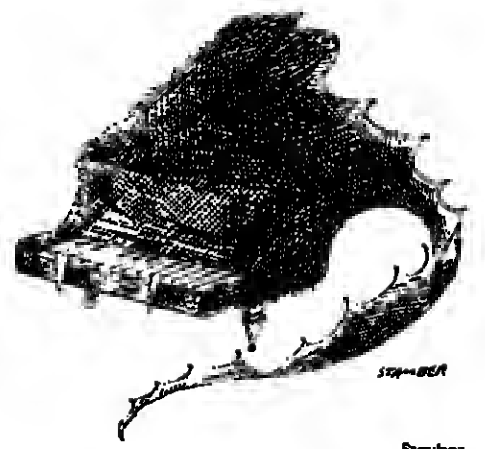
Er selbst wird jedoch durchgewunken - eine Falle? Nein: „Gute Fahrt!“ Hallo, die Sache ist nochmal gutgegangen: Z. ab nach X. zu Y. Wozu eigentlich dieser Ausweis?



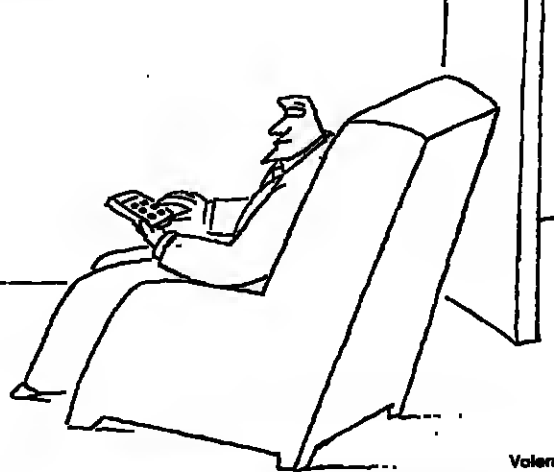
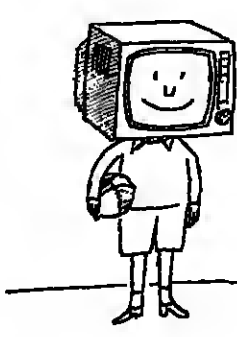
Bartak

Wenn jemand bescheiden bleibt, nicht beim Lobe, sondern beim Tadel, dann ist er's

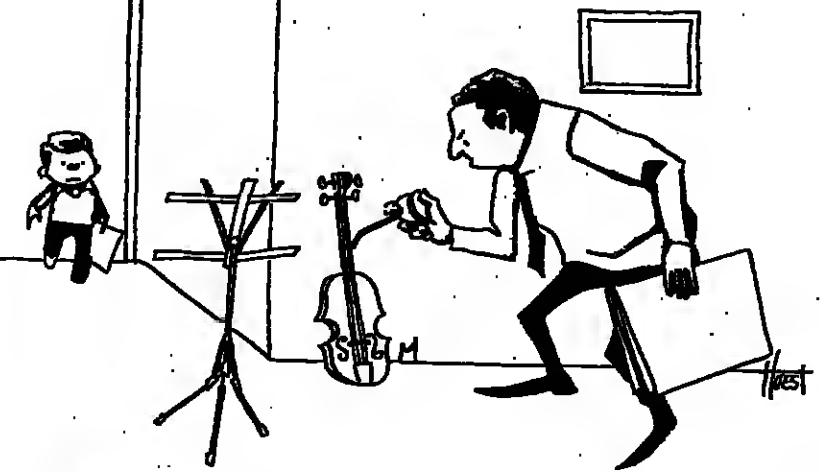
Jean Paul



Staubert

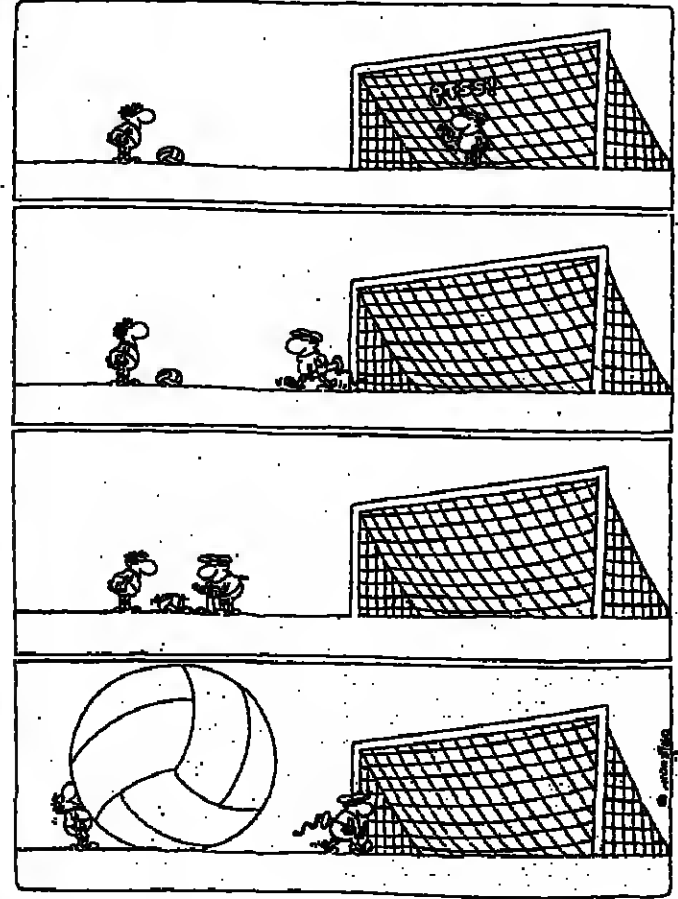
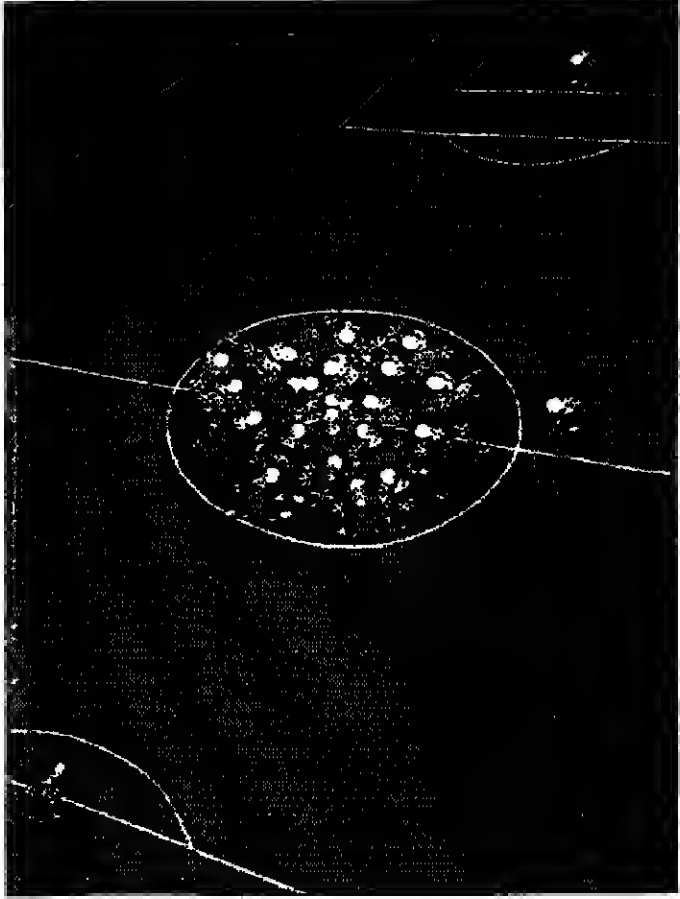
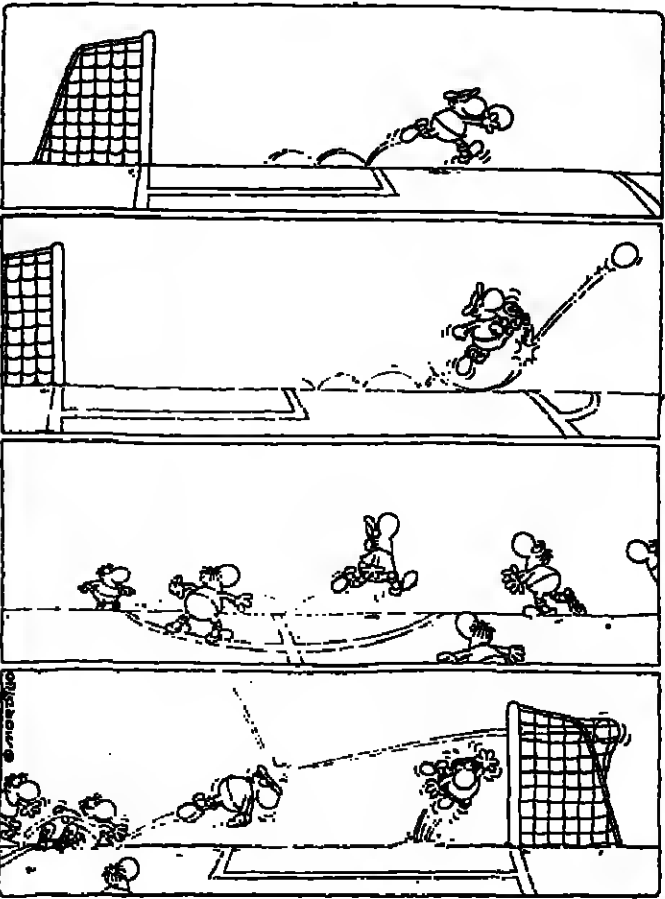
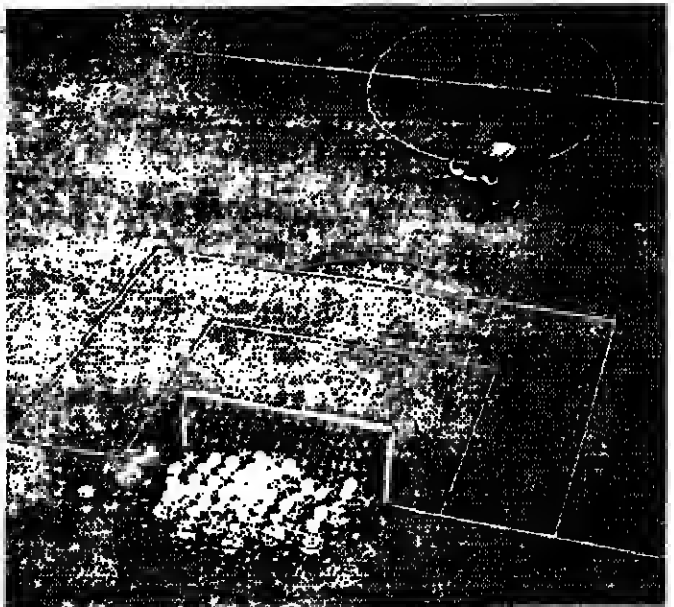


Volery



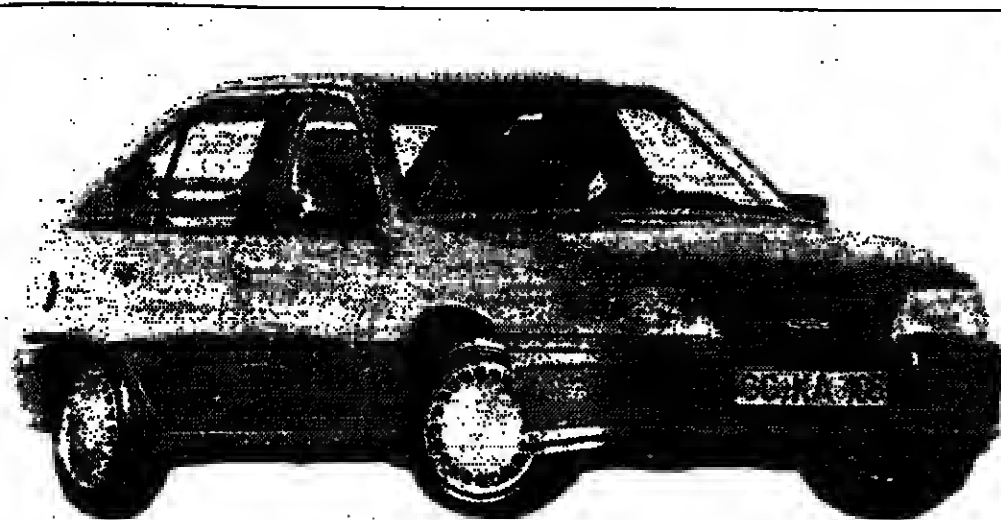
Theater auf dem Rasen

Einen Dribbelkünstler des Zeichenstifts nennt Fußballer Pelé den aus Argentinien stammenden Zeichner Guillermo Mardilla. Und wenn man dessen Band „Foatball“ (Heye Verlag, Unterhaching, 32,80 Mark) betrachtet, dann drängt sich der Verdacht auf, daß seine knubbeligen Wesen aus der Urform des Balles entstanden sind. So liegt es nahe, daß sie das Feld zwischen den Toren als Bühne für menschliche Kleindramen nutzen.



Warum

Zeitung ist 3
Kunde wissentl
zen Theaterd
Zahlen-geho
sicherst-ber
entfall-son
müssen an den
spielen der Au



Das ist der neue Kadett, der im Herbst auf den Markt kommt. Die Karosserieform ist windschlüpfrig und funktionell.



FOTOS: DIE WELT

Beickler: Kadett mit unerreichter Aerodynamik

Die Vorstellung des neuen Kadetts im Herbst ist die wichtigste Modellpremiere in der bisherigen Amtszeit Ferdinand Beicklers, der seit zweieinhalb Jahren als Vorstandsvorsitzender der Opel AG und General Motors Vizepräsident für die Pkw-Aktivitäten des Konzerns in Europa verantwortlich ist. Die WELT besuchte Ferdinand Beickler in Rüsselsheim und sprach mit ihm über das neue Fahrzeug, die Lage nach dem Streik, die wirtschaftliche Situation und natürlich auch über das Abgasproblem.

WELT: In diesen Tagen wird der neue Kadett vorgestellt. Frühere Ausführungen dieses Traditionsfahrzeugs Ihres Hauses waren nach den Verkaufszahlen Klassensieger. Heute ist der Golf II als Hauptkonkurrent technisch perfekt. Wird bei der Entwicklung bereits ein bestimmtes Ziel angestrebt und außerdem die Charakteristik der wichtigsten Konkurrenten berücksichtigt?

Beickler: Wir orientieren uns bei der Entwicklung eines Produktes und auch bei der Modellpflege, die ja der Neuentwicklung folgt, ausschließlich daran, was der Markt wünscht und aufnimmt. Natürlich lassen wir die Entwicklung des Wettbewerbs nicht außer Acht. Zum Zeitpunkt des Erscheinens wäre es ohnehin zu spät, auf ein Konkurrenzmodell zu reagieren. Klassensieger zu werden oder Auszeichnungen dieser Art spielen in unserem Geschäft eine untergeordnete Rolle.

WELT: Haben Sie das Auto schon selbst getestet?

Beickler: Ich habe den Werdegang des Kadetts vom ersten Strich im Design-Studio über die Arbeit im Entwicklungsstab, natürlich auch in dem Augenblick, wo sich die Räder zum ersten Mal gedreht haben, ganz intensiv verfolgt. Durch meine frühere Tätigkeit bin ich mit der Technik und dem Ingenieurwesen verwurzelt.

WELT: Welche gravierenden Pluspunkte haben Sie am Kadett entdeckt, Eigenschaften, die Sie besonders beeindruckt haben?

Beickler: Besonders imponiert mir an diesem Fahrzeug, daß es uns gelungen ist, einen Luftwiderstandsbeiwert zu erzielen, der sicherlich in dieser Klasse einmalig ist. Die glänzende Aerodynamik, die ohne Beeinträchtigung der Funktionalität erreicht wurde, garantiert auch eine

größere Wirtschaftlichkeit und ein günstiges Geräuschverhalten.

Wenn ich das rein technisch bezieht, ist der neue Kadett nach dem Stürmischen der besten Auto der Welt. Wir werden den Superlativ „Weltmeister“ dennoch nicht lautstark verkaufen. Das paßt nicht zur Strategie von Opel. Das Produkt muß für sich selbst sprechen.

WELT: Etliche Automobilfirmen haben in der letzten Zeit versucht, das Markenimage aufzupolieren. Viele, die bisher zurückhaltend waren, versuchen jetzt sportliche Dynamik ins Firmenbild zu bringen. Audi ist da ein hervorragendes Beispiel. Opel sorgte früher immer für die „Mann mit Hut am Steuer“-Gedankenverbindung. Das Rosenträgerbild paßt angesichts der reizvollen Opel-Ästhetik der letzten Jahre nicht mehr. Arbeiten Sie gezielt daran, das Image moderner, frischer zu machen?

Beickler: Wir haben am Thema Image seit Jahren gezielt gearbeitet, vor allem natürlich dadurch, daß wir hochmoderne Fahrzeuge auf den Markt gebracht haben. So ist beispielsweise die Straßenlage von Opel-Automobilen nach Meinung professioneller Tester exzellent. Dennoch: Einzelne Superlative zählen in unserer Produktionsphilosophie wenig – ein Opel soll nicht durch einzelne Glanzpunkte auffallen, sondern für unsere Kunden in der Summe seiner guten Eigenschaften ein glaubwürdiges und seriöses Angebot sein.

WELT: Gibt es Unterschiede in der Philosophie zwischen der Muttergesellschaft in Detroit und hier in Rüsselsheim?

Beickler: Der amerikanische Markt hat in den letzten 20 Jahren eine völlig andere Entwicklung genommen als der europäische, so daß gewisse Maßstäbe ein philosophischer Unterschied zwischen den dortigen Entwicklungskriterien und den hierigen entstanden. Hier sind die technischen Aspekte, die Perfektionierung der Fahrwerte und die Optimierung der

Motoren bestimmend. In Amerika kann man sich größere Motoren erlauben, die bei niedriger Drehzahl das optimale Drehmoment erreichen. Steuergesetzgebung und Sparzwang im Verbrauch zwingen uns, an anderen Triebwerken zu arbeiten.

WELT: Auf dem Kontinent ist Opel kein isoliertes Unternehmen. Welche Rolle spielen Sie in Europa?

Beickler: Man könnte Opel Rüsselsheim salopp ausgedrückt „Europazentrale“ nennen, gleichwohl es keine Holding ist. In Personalunion wird von hier aus die Koordinierung der Geschäfte, der Entwicklung, der Produktion und auch des Vertriebs abgewickelt. Was sich bei GM in Europa auf dem Personewagenmarkt tut, wird von der Adam Opel AG gesteuert.



Opel-Chef Ferdinand Beickler (links) im WELT-Interview. Das Gespräch führte Heinz Hormann.

FOTO: DIE WELT

WELT: Wurde der neue Kadett schon so entwickelt, daß er nötigenfalls ab 1986 mit Katalysator verkauft werden kann?

Beickler: Ja, wir wären 1986 in der Lage, einige Kadett-Modelle mit Katalysator anzubieten. Aber dauerlicherweise gibt es ja bis zum heutigen Tage noch keine politischen Entscheidungen, die uns eine klare Richtlinie für die konstruktiven Veränderungen an unseren Fahrzeugen geben würden. Die deutschen Vorstellungen sind von denen der Europäischen Gemeinschaft weit entfernt. Müßten wir für den Markt der Bundesrepublik und für den Rest von Europa unterschiedliche technische Konzepte entwickeln, wäre dies nicht nur eine gewaltige finanzielle Belastung, son-

dern würde auch die nicht beliebig veränderbare Kapazität unserer Entwicklungsabteilungen überfordern. Eben weil das Thema so komplex und die damit verbundenen Kosten so hoch sind, legen wir ja vor den Politikern förmlich auf den Knien und bitten darum, daß man uns endlich konkret sagt, was sein wird und was zu tun ist.

WELT: Lehnen Sie auch die vorgeschlagenen Subventionen ab, die Käufer schon vor der europäischen Einigung einen Anreiz geben sollen, freiwillig ein Katalysator-Auto zu erwerben?

Beickler: Das würde zu Verzerrungen im Markt führen und in einem handelspolitischen Chaos enden. Wir müssen so schnell wie möglich europaweit vorgehen. Bessere Luft ist ein entscheidend wichtiges Ziel, aber sie kann nur mit einem grenzübergreifenden Programm erreicht werden. Ein subventionierter Alleingang dient nicht dem Umweltschutz und ist volkswirtschaftlich höchst gefährlich. Die Franzosen und Italiener sind ja schon heute verstimmt darüber, daß die in ihren Ländern restriktiv behandelten Japaner in der Bundesrepublik frei verkaufen können, und zwar auf Kosten der Importeure aus unseren Nachbarländern. Wenn wir jetzt den Herstellern aus Italien und Frankreich ein Programm aufzwingen, das für japanische Katalysator-Autos eine Subvention von 1500 Mark pro Fahrzeug vorsieht, dann wird dies als nochmalige schwere Bedrohung für unsere europäischen Nachbarn verstanden. Die Wahrscheinlichkeit steigt, daß man solche EG-rechtlich fragwürdigen Entscheidungen zum Anlaß nimmt, die deutsche Kfz-Industrie zumindest von den großen Märkten Frankreich und Italien auszusperrt.

WELT: Wie ist bei Ihnen die Stimmung im Unternehmen in so schwierigen Zeiten nach hartem Arbeitskampf?

Beickler: Die Leute schauen nach vorn und sind einsatzbereit. Über den Streik war keiner glücklich. Es gab bei uns nie Arbeitskämpfe, sondern nur eine große Arbeitskampfstimmung.

DER KOMMENTAR

Phantastische Werte

Die Verbrauchswerte, die der TÜV Bayern in München bekanntgab, klangen geradezu sensationell. Nach „umfassenden, objektiven“ Untersuchungen waren die mit Abgaskatalysatoren ausgerüsteten Autos keinen Deut durstiger als die Vergleichsmotoren ohne. Bei gleichbleibenden 90 Stundenkilometern hatte der Katalysator-Golf sogar 0,1 Liter weniger verbraucht als der Typ ohne den Schadstoffumwandler. Jubel ist angebracht über so phantastische Werte. Phantastische Werte? Wurde die Technik auf den Kopf gestellt? (Nach bisherigen Erkenntnissen brauchte ein Katalysator stets ein fetteres Gemisch.)

Nichts von alledem. Phantastisch war nur die Art und Weise wie die wenig informierte Öffentlichkeit da verladen wurde. Der TÜV Bayern hat sozusagen Äpfel mit Birnen verglichen. Er nahm zum Vergleich einen 70 PS Golf wie er in Deutschland angeboten wurde und verglich ihn mit dem Einspritzermodell in der US-Version.

Dieser Wagen hat ein extrem lang

übersetztes Getriebe und ist von Haus aus erheblich sparsamer, allerdings auch ein ganzes Stück teurer! VW stellt klar, daß eine für den deutschen Markt gebaute Einspritzer-Ausführung, in der Leistung gedrosselt und in den Gängen ebenso lang wie die Amerika-Version ausgelegt, mehr als zehn Prozent weniger Sprit schluckt als der erst dann vergleichbare Wagen mit Katalysator.

Ähnlich verdreht waren die Werte, die eine Hamburger Links-Illustrierte mit einem BMW-Vergleich unter's Volk brachte. Auch hier nahm man unterschiedliche Typen des Herstellers, weil es die gleiche Palette für den deutschen und den amerikanischen Markt nicht gibt. Doch während man in diesem Fall die ideologische Zielrichtung im Rahmen der ständigen Verteufelung des Automobils leicht durchschaut, sollten die Verantwortlichen in öffentlichen Einrichtungen alles tun, um Mißverständnisse zu vermeiden und den schon undurchsichtigen „Abgasnebel“ noch zu verdichten.

HEINZ HORRMANN

Neue Bord-Computer rechnen und warnen

Sicherheit und Wirtschaftlichkeit – so lauten die Ziele, denen der Bordcomputer verpflichtet ist. Bot die 1. Generation noch die Summe dessen, was Technik zum damaligen Stand überhaupt realisieren konnte, so zeigt sich die neue Generation in ihrem Informationsangebot gestrafft. Möglich wurde dies durch Fortschritte im Bereich der Halbleitertechnologie. Mit immer komplexeren Varianten elektronischer Verknüpfung lassen sich Informations- und Steuerungssysteme nämlich nicht nur erweitern, sondern auch vereinfachen: Neun Funktionen sowie das neugestaltete Tableau sorgen jetzt für ein Höchstmaß an Übersichtlichkeit und Bedienkomfort.

Da jeder Funktion oder Anzeige des Rechners eine in Großbuchstaben beschriftete Taste zugeordnet ist, braucht nur die jeweils gewünschte betätigt zu werden, und in der Digitalanzeige erscheint der richtige Wert.

Entscheidend verbessert haben beispielsweise BMW-Ingenieure die Bedienbarkeit des Computers während der Fahrt. Man braucht keine Hand vom Lenkrad zu nehmen, um die Informationen zu nutzen. Ein Tippkontakt am Blinkerhebel ersetzt den Griff zum Tableau: In fester Reihenfolge gibt der Cockpit-Rechner die abrufbaren Daten heraus.

Durchschnittsgeschwindigkeit, Durchschnittsverbrauch, Reichweite und Außentemperatur verlangen kein Einsteuern. Vorheriges Einsteuern verlangen dagegen Uhrzeit und Datum, Grenztankfüllung, Einschaltzeit der Standheizung und Wegfahrsicherung/Alarm. Dazu dienen vier Tasten; je eine für die 100er-, 100er, 10er und 1er Dezimalstelle und darüber hinaus ein etwa stecknadelkopfgroßer Druckkontakt.

Geschwindigkeitsüberschreitungen und damit vielleicht auch manches Strafmandat hilft der Bordcomputer zu vermeiden. Zu diesem Zweck gibt der Fahrer das maximal gewünschte beziehungsweise erlaubte Tempo ein. Wenn er dann zu



Die neue Computer-Generation ist sehr übersichtlich. FOTO: DIE WELT

schnell fährt, blinkt die Leuchtdiode der Taste „Limit“ zusammen mit einem akustischen Signal. Der Gong schlägt wiederholt, wenn daraufhin die Grenztankfüllung um mehr als 5 km/h überschritten wird.

Der beste Autofahrer kommt in Schwierigkeiten, wenn er unversehens auf Glatteis gerät. Sollten deshalb beim Abfragen der Außentemperatur weniger als +3 Grad Celsius angezeigt werden, warnt der Gong vor Rutschgefahr.

Das Gerät sorgt aber auch dafür, daß das Auto nicht so leicht in falsche Hände gerät, und zwar durch einen frei programmierbaren Code, der vor jedem Start eingetippt werden muß. Versucht jemand ohne Kenntnis der genauen Zahlenfolge loszufahren, gibt die Hupe nach drei Fehlversuchen eine halbe Minute lang Alarm.

Anzeige

Warum man Aerodynamik nicht so oberflächlich sehen sollte? Weil der Mensch einfach wichtiger ist.

Auto Zeitung 11/84: »Was hat der Kunde eigentlich von dem ganzen Theaterdonner und den Zahlenspielerien um den Luftwiderstandsbeiwert? Bestenfalls sein heimliches Vergnügen an den c_w -Schaukämpfen der Automobilhersteller.«

Selbstverständlich – und diese Erkenntnis ist so alt wie das Automobil selbst – kann man mit einem niedrigen c_w -Wert bei konstanten, hohen Fahrgeschwindigkeiten Kraftstoff einsparen. Doch Autofahren besteht nun einmal nicht nur aus Konstantfahren, sondern vorwiegend aus ständig wechselnden Fahrzuständen mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.

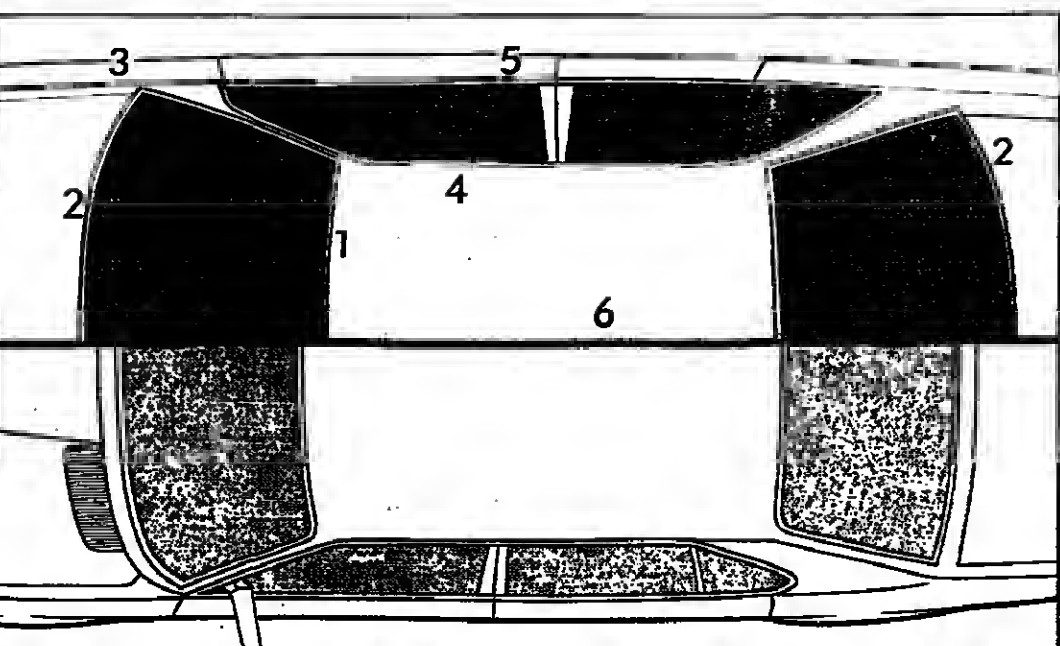
Eine einseitige c_w -Wert-Auslegung kann deshalb für den Normalverkehr in Bezug auf die Energieökonomie nur geringe Vorteile, in Bezug auf den Komfort aber gravierende Nachteile mit sich bringen. Zum Beispiel die oft unerträgliche Aufheizung des Innenraums bei Sonneneinstrahlung.

auto motor und sport urteilt dazu in einem Spezialtest extensiver c_w -Wert-Automobile (Nr. 17/83): »Ein solches Treibhausklima belastet das Wohlbefinden der Insassen in einem Maß, daß bei längerer Fahrt eine Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit zu erwarten ist... Und zur Aufheizung von Armaturenbrett, Lenkrad und Sitzflächen der in der Sonne stehenden Autos (im Test bis 88°C): »Das grenzt schon an Körperverletzung.«

Es lohnt sich also unbedingt, über viel mehr als nur c_w -Wert-Verbesserungen nachzudenken. BMW hat das getan.

Bei BMW ist ein guter, nicht aber extremer c_w -Wert integrierter Bestandteil der Konzeption. Aber auch nicht mehr. Deshalb wird es bei BMW nie extreme c_w -Wert-Karosserien geben, wenn sie mit

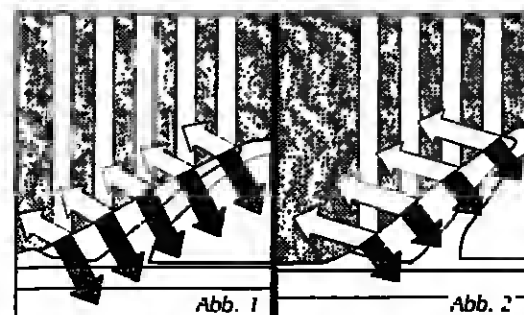
nicht tolerierbaren Kompromissen für den Komfort und die Sicherheit der Insassen verbunden sind. Wir meinen: Die Maschine ist für den Menschen da. Und nicht umgekehrt.



Die Abbildung verdeutlicht die möglichen Nachteile einer Karosserie mit extremem c_w -Wert. Im unteren Teil zum Vergleich ein BMW der 5er Reihe.

1. Eine zum Zweck der c_w -Wert-Verbesserung zu schräg gestellte Frontscheibe bricht das Licht zu stark und kann gerade bei Nachtfahrten die Sicht beeinträchtigen.
2. Zu stark geschwungene Scheiben mit dadurch vergrößerter Fläche bedeuten übermäßige Sonneneinstrahlung – unangenehm für Fahrer und Mitfahrer sowie Grund für oft extreme Aufheizung des Innenraums.
3. Einseitig auf Windschlüpfigkeit ausgerichtete Karosserien mit glattflächigen vorderen Dachflächen verschmälern an den Seitenscheiben, wodurch die Sicht nicht unerheblich behindert werden kann.
4. Wenn die Regenleisten über den Türen der Aerodynamik geopfert werden, kann beim Öffnen Wasser in den Innenraum rinnen.
5. Wer in c_w -Wert-Auto die Fenster öffnet, um die Hitze zu mindern, setzt sich wegen der glatten Vorderscheiben nicht nur ungewohnt befeigter Zugluft aus. Er ruiniert auch den c_w -Wert.
6. Eine Klimaanlage zur Besserung des Innenraumklimas stellt ebenfalls das c_w -Konzept selbst in Frage – ihr zusätzlicher Energieverbrauch macht einen Teil der möglichen Ersparnis wieder zunichte.

Wenn Sie in der anspruchsvollen Mittelklasse bewußt wirtschaftlich, zugleich aber auch komfortabel, sicher und souverän fahren wollen, dann sollten Sie sich über die BMW 5er Reihe informieren.



Bei einer extrem schräg gestellten Frontscheibe (Abb. 1) trifft die Sonneneinstrahlung auf eine größere Scheibenfläche, von der sie zudem zu einem wesentlich geringeren Teil reflektiert wird. Die Folge: Erheblich mehr Wärmeenergie durchdringt die Scheibe und heizt den Innenraum auf. Abb. 2 zeigt, wieviel günstiger die Verhältnisse bei einer weniger stark geneigten Frontscheibe sind.

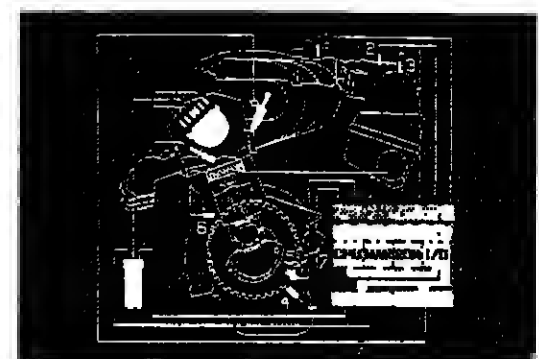
Z.B. über das eta-Konzept im BMW 525e mit integriertem Motor-Getriebe-Management. Fachleute haben es immer wieder festgestellt: »Am meisten läßt sich mit wirkungsgradoptimierten Motoren und Antriebssträngen sparen.« (mot 3/83)

Der 525e bietet die einzigartige Ökonomie und Umweltfreundlichkeit einer kompletten Computersteuerung, der Digitalen Motor-Elektronik, eine Schubabschaltung und ein 5-Gang-Getriebe (auf Wunsch 4-Gang-Automatik mit Wandlerüberbrückungs-Kupplung).

Hinzu kommen die EC Energie-Control und die 5l Service-Intervallanzeige – Einrichtungen, die den Fahrer auch veranlassen, die moderne Technik des BMW so oft und konsequent wie möglich mit größter Effektivität einzusetzen. Und zwar ganz besonders dort, wo der c_w -Wert keine Bedeutung hat: bei

normalen Geschwindigkeiten in Ballungszentren.

Darüber hinaus hat ein BMW mit modernster Triebwerks-Elektronik den Vorteil eines unverändert präzisen Betriebes, denn die Elektronik kann sich nicht verstellen. Sie arbeitet deshalb unter allen Bedingungen mit optimalen Werten für Zündung und Gemischbildung und gewährleistet so stets geringstmöglichen Verbrauch. Wie wichtig dieser Vorteil ist, zeigt eine repräsentative Untersuchung des TÜV. Danach weisen 2/3 aller Fahrzeuge zu hohe Kohlenmonoxyd-Konzentrationen (CO) durch falsche Vergasereinstellung auf. Und hier bringt selbst der beste c_w -Wert nicht die geringste Verbesserung.



Funktionsschema der Digitalen Motor-Elektronik: 1 Drosselschlepp-Schalter, 2 Luftmengen-Messer, 3 Lufttemperatur-Messer, 4 Drehzahlgeber, 5 Kurbelwellen-Stellung, 6 Motor-Temperatur, 7 Mikrocomputer mit 4 Kanälen.

Mit seinem richtungsweisenden Gesamtkonzept beweist der BMW 525e, daß ein wirklich zeitgemäßes Automobil viel mehr benötigt als nur einen niedrigen c_w -Wert. Damit auch weiterhin der Mensch das Maß aller Dinge bleibt.



Sonderschau - It's Cabrio time - Traumautos - Sonderangebote

Chrysler le Baron Cabrio
54 500,-
jetzt neu eingetroffen

Auto Supermarkt
Sulfbroder, 130 4000 Düsseldorf
Tel. 0211/3300-1 Telex 8582874

JAGUAR
PANTHER
Bitter

Porsche - Porsche
100 Mercedes, alle Modelle gebraucht
100 Porsche, alle Modelle gebraucht
Großhandels 200 Porsche

1984, 1100, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km
1984, 1070, 32 870 km

AUTO BECKER
Sulfbroder, 130 4000 Düsseldorf
Tel. 0211/3300-1 Telex 8582874

CAR+DRIVER

Mercedes 600
ab Baujahr 1972
Düsseldorf: 58-43 - D-2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 23 15 34 - Tel. 2 164 214 CD

Zahle Höchstpreise
1. Porsche + Merc.
komme sofort!
Telefon 0 89 / 5 50 74 22

Suche
280 SL-500 SL
sowie 500 SEL m. Leder + V-Ausstattung, neu, neuwertig + Verträge bei kurzfristiger Lieferung bis zu
11 000,- DM Aufpreis
Tel.: 0 23 04 / 4 45 31
Telefax: 8 287 685

Suche
Mercedes
280 S, SEL u. 500 SEL, neu oder
Lieb.-Verträge
Tel. 0 41 / 41 / 95 33 93
Tel. 8 111, Schweiz

Suche 280 - 500 SL, SLC, 380 - 500 SE, SEL, SEC
gebr. od. neu, geg. Barzahlung.
Tel. 0 41 / 6 18 74, Händler
Telefax 4 82 975

Suche dringend
Sportwagen 280 / 380 / 500 SL
oder Kaufverträge.
28 56 51 / 61 45

Suche Merc.-Neuwagen
500 SEL / SEC + SL
T. 02 01 / 71 15 46, FS 8 571 220

Unfallwagen, Defektwagen
alle Typen, für Export-Import
Mercedes-Gebrauchtwagen
Kauf zu Höchstpreisen sofort.
Barzahlung mit Abholung.
Telefon 0 21 / 27 15 12
abends 0 21 / 48 15 33

Wir suchen
DB 280 S, 280 SE, 280 SEL, 280 SL, 380 SL, 500 SL, 500 SEL, 500 SEC
Neu- u. Gebrauchtwagen
sowie Verträge geg. Barzahl.
Anteilsanfrage, Tel. 0 47 47 / 7 47 + 16 38, Tel. 2 38 563

Wir kaufen Mercedes
neu, gebraucht + Verträge.
Telefon 0 83 / 50 90 57
oder 0 81 42 / 5 17 41
Tel. 5 214 329 abdo d

Wir suchen dringend
gebrauchte Mercedes
von 280 bis 500 SL
ab Bj. 76 sowie Neuwagen
und Verträge.
Anteilsanfrage
Tel. 02 05 / 5 75 57, FS 8 56 386

Wir suchen
Merc., Porsche, BMW
Neufahrzeuge und Verträge
Merc. 190 D, 280 SL, 500 SL, SEL, SEC.
Tel. 0 84 71 / 4 16 34-36

Wir suchen ständig
DB 190 E 5gang, 190 D 500 SL, SEL, SEC
sowie Verträge.
Tel. 0 48 / 5 27 28-45
Telefax 2 164 071

Wir suchen
DB 380 SL, 500 SL, 500 SEC, 500 SEL u. Porsche
Neu- u. Gebrauchtwagen sowie Verträge.
Pa. Reil
Tel. 07 11 / 35 15 48, Tel. 7 256 086

Wir kaufen an:
DB 280-500 SL, SEL, SEC
Verträge - neu u. gebraucht, Porsche, BMW, Ferrari
Tel. 0 95 61 / 4 90 71-72, Telefax 6 63 442

Wir suchen:
DB 280-500 SL - SEC, Porsche Carrera, Cabrio, Targa u. Turbo, Neuwagen + Verträge.
Tel. 04 31 / 1 86 43 - Händler
Telefax 2 72 446

Zahle Aufpreis
DB 500 SL DM 15 000,-
DB 500 SEC ab DM 8 000,-
DB 500 SEL ab DM 8 000,-
Porsche Turbo ab DM 8 000,-
nur Neuwagen sofort lieferbar.
Tel. 05 61 / 31 46 12

BMW 325 i
Bj. 83, 33 000 km, 1. Hd., hellgrün, viele Extras, z. B. 3. B., Beheizbare, Bestzustand, DM 19 975,- inkl. MwSt.

Alfa Romeo GTV 6 2.5 i Coupé
rot, EZ 81, TÜV-frei, 1. Hd., guter Zustand, DM 10 975,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Anteilsanfrage
Porsche-Direktkäufer
Weseler Str. 150-152
4176 Essen
Tel. 0 20 51 / 1 20 81

Neu, sofort

BMW 635 CSI
schwarzmet., Led., Klima, Vollausst., 53 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 45 45 56

745 i - Turbo
Sept. 1981, TRX-RHD, SD, Klimaanlage, ABS, Bordcomputer, alle Lieferb. Extr., unveränderte Preisempfehlung DM 94 000,-, VK: 35 000,- inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 24 42 06 oder 02 23 / 2 15 36 - Händler

Manfred Dahmen, Solingen
BMW 635 CSI
2/84, Klima, Led., alle Extr., LP: 88 900,-, für D 63 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 22 / 5 00 28 / 89
neuwertige Automobile

BMW 316 Cabriolet
1984, nur 5000 km, LM-Felg., neuw., DM 31 000,-
Daimler-Benz AG NL
Verkaufsbüro Varesbeker Str./Deutscher Ring, 5000 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 15 21 + 5 32

635 M
in verschiedenen Farben lieferbar, Preis VHS
Tel. 0 61 98 / 16 08 oder 18 85
Tel. 4 16 257

528 i
grünmet./beige, Bj. 2/79, 69 000 km, Radio, SD, Felgen, DM 14 750,- inkl. MwSt.
0 44 41 - 50 50, FS 2 556 wjdwed d

BMW M 55 i
sportliches Understatement, solide Verarbeitung, hervorragende Fahrleistungen, RECARO-Sitze, Front- und Heckspoiler, Schwellerverstärkung, 2.4 l, 215 PS, EZ 7/80, DM 21 000,-
RENAULT-BEHRENS KG
3300 Hammel, Tel. 05 61/51 11-12

BMW 57 Turbo
220 kW, EZ 5/80, ATX 32 000 km, Alpina, sehr gepflegt, DM 28 000,-
Arto-Automobile, Tel. 05 12 / 5 50 14 41

BMW 745i Executiv
bronce 5/84, DM 78 200,- inkl. HAF - Tel. 0 69 / 7 38 00 88

BMW 735 i
68 000 km, met., Autom., SSD, ABS, Color, ZV, Air, Stereo, DM 24 500,-
Eggers-Automobile
Tel. 05 11 / 3 32 14 81 od. 0 51 72 / 16 15

BMW M 635 CSI
7/84, 1500 km, silbermet., Led. schw., Klima, ABS, Color, BBS etc., DM 102 000,- inkl. HAF-Automobile
Tel. 06 41 / 6 18 74, Tel. 4 82 975

BMW 528 i
Neuwagen, baumarkt, div. Extras, DM 39 950,- inkl. 14 % MwSt.
Firma Köhler
Tel. 0 21 69 / 5 25 84, FS 8 329 145

BMW 528 i
83, 27 000 km, ABS, SSD, Stereo, Recaro, Alpinafahrw., V2 29 900,-
Tel. 0 41 44 / 72 73

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf + Service.
Zander GmbH
Florinstraße 103
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 81 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Antik
Zander Exklusiv-Auto
Telefon 02 81 / 2 30 20

BMW 528 i
Neuwagen, baumarkt, div. Extras, DM 39 950,- inkl. 14 % MwSt.
Firma Köhler
Tel. 0 21 69 / 5 25 84, FS 8 329 145

BMW 528 i
83, 27 000 km, ABS, SSD, Stereo, Recaro, Alpinafahrw., V2 29 900,-
Tel. 0 41 44 / 72 73

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf + Service.
Zander GmbH
Florinstraße 103
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 81 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Antik
Zander Exklusiv-Auto
Telefon 02 81 / 2 30 20

BMW 528 i
Neuwagen, baumarkt, div. Extras, DM 39 950,- inkl. 14 % MwSt.
Firma Köhler
Tel. 0 21 69 / 5 25 84, FS 8 329 145

BMW 528 i
83, 27 000 km, ABS, SSD, Stereo, Recaro, Alpinafahrw., V2 29 900,-
Tel. 0 41 44 / 72 73

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf + Service.
Zander GmbH
Florinstraße 103
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 81 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Antik
Zander Exklusiv-Auto
Telefon 02 81 / 2 30 20

BMW 528 i
Neuwagen, baumarkt, div. Extras, DM 39 950,- inkl. 14 % MwSt.
Firma Köhler
Tel. 0 21 69 / 5 25 84, FS 8 329 145

BMW 528 i
83, 27 000 km, ABS, SSD, Stereo, Recaro, Alpinafahrw., V2 29 900,-
Tel. 0 41 44 / 72 73

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf + Service.
Zander GmbH
Florinstraße 103
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 81 / 2 30 20

Ferrari
Ferrari-Antik
Zander Exklusiv-Auto
Telefon 02 81 / 2 30 20

BMW 528 i
Neuwagen, baumarkt, div. Extras, DM 39 950,- inkl. 14 % MwSt.
Firma Köhler
Tel. 0 21 69 / 5 25 84, FS 8 329 145

BMW 528 i
83, 27 000 km, ABS, SSD, Stereo, Recaro, Alpinafahrw., V2 29 900,-
Tel. 0 41 44 / 72 73

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel, Verkauf + Service.
Zander GmbH
Florinstraße 103
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 81 / 2 30 20

Ferrari Mondial

Bj. 81, erst 9500 km, DM 56 000,-
C. F. Mirbach
Tel. 0 40 / 45 45 56

Wir suchen
308 GTS, BB 512 u. 400 i
gebraucht u. neu, soz. Barabwicklung
Tel. 0 62 21 / 4 60 44

Ferrari 512 BB
weiß, Led. rot, DM 150 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Ferrari 508 GTB
weiß, Led. schw., DM 108 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Auto Wolland, Tel. 0 69 / 73 10 90

Ferrari 512 BB
1981, Stereo, weiß, Leder schwarz, Klimaanlage, 2000 km, DM 145 000,- im Kundenauftrag.
Auto lack GmbH, Köln
Tel. 02 21 / 36 69 18 oder 0 22 36 / 6 31 37

Ferrari 512 BB
rot, Vollerleder schwarz, soz. lieferbar
Tel. 04 31 / 1 86 63, FS 292 806

Ferrari Mondial Quattro
Mod. 84, 20 000 km, hellblau, Leder blau, SSD, 87 000,- DM 14 750,- inkl. MwSt.
Ant. Hübner & Hoven
Tel. 0 24 31 / 49 44

Citroën SM
Bj. 75, 175 PS, TÜV 5/85
Citroën DS 19
Bj. 63, 80 PS, TÜV 5/85, weg. Auswanderung schnell an Liebhaber abzugeben
Tel. 02 31/14 22 94 od. 0 23 04/2 15 91

FFB - MC 63, 287 D
Bj. 83, kompl. Ausst., soz. günstig
Tel. 0 22 91 / 30 11 + 0 22 93 / 10 78

DB 280 GE
Bj. 5/80, Station lang, 4tür., AHK, Standheiz., Sellwinde, 18 800,-
T. 0 61 63 / 5 67 32 gewerblich

Range-Rover-Neuwagen
günstig, soz. ab Lager lieferbar.
Häcker-Import, Tel. 02101/6 95 44

Mercedes 380 G
Bj. 4/83, Station lang, weiß, Diff-Sperren v. u. h. Automatik, 1400 cc, Wegdrehz., Ausgleich, HIL, Zusatzst., Kotflügelverbreiterungen, Anklappung verstell., Abschleppkupplung vorne, Leichtmetallräder, 72x15, geh. Ausstattungspaket, Wisch-Wasch hinten (evtl. mit elektr. Winde) u.v.a. Zub., nur DM 59 000,-. Leasing und Statut.
Anteilsanfrage
Bochumer Str. 183
4350 Wochlinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tel. 829 957

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Range Rover
Bj. 82, weiß, 28 000 km, 1. Hd., 2tür., Radio-Beheiz., 1400 cc, 1400 cc, AHK, neue Geländereifen, DM 28 500,- inkl. MwSt.
V.A.G.-Kasse, Kierspe
Tel. 0 23 59 / 880

Jaguar Coupé

TUV 84, AT-Mot., neues Getriebe, Bj. 1977, guter Zus., 18 000,-
Tel. 0 41 27 / 5 54 99 Händler

Jaguar XJ 12
Bj. 80, Motor, III, weinr., ATX 30 000 km, Reifen neu, Klima, DM 21 000,-
Tel. 06 21 / 58 34 58

Jaguar E
Bj. 87, guter Zustand, neuer TÜV, rechtslenker, gegen Höchstpreis bot zu verkaufen.
Tel. 06 21 / 81 49 23

Jaguar MK II 5.4 i
gekauft, rotes Led., Speichenrad, SD, Lokalb., Met. u. Getr. noch Gar., evtl. restant, DM 27 000,- + MwSt.
Tel. 0 40 / 45 85 90 od. 0 46 51 / 4 25 45

Jaguar XJ 12, 5.3 HE
Bj. 82, 1. Hd., Klima, Led., met. usw., DM 36 700,-
Auto Schmidt, Tel. 0 69/86 12 86

Rever Vitesse 3.5 i
192 PS, silb.-met., Mai 84, 3500 km, DM 10 000,- u. NP a. fam. Gr. soz. an veräuß.
Tel. 0 46 32 / 1 24 71

Minimoke Cabrio
grün, Originalmet., 18 000 km, TÜV 5/85, neu, Dach, Standheiz., DM 7800,-
Tel. 0 46 32 / 1 24 71

Maserati Biturbo
Unfallwagen, Frontschaden, DM 33 500,- inkl. MwSt.
Firma Ohlsen & Lisk
Tel. 0 62 21 / 4 60 44

Mercedes-Auswahl
190 E, 280 S, 280 SE, 380 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SE, 500 SEL, Bj. 80-84, ab DM 35 000,-
Bj. 84, Auswahl ab DM 68 000,-
RR Corniche Coupé
fabrikneu, alle Extras, DM 220 000,-
Aston Martin
Volante Cabrio
Bj. 84, 4000 km, alle Extras, DM 210 000,-
Porsche Carrera Cabrio
Bj. 84, Auswahl ab DM 85 000,-
Anteilsanfrage
Münster Landstr.

500 SEC, 2000 cc, neu
241, 410, 430, 440, 470, 504, 511, 531, 543, 581, 600, 611, 640, 673, 812, 873, 877, Exportpreis: 105 000,-
500 SEL, 2000 cc, neu
222, 223, 241, 410, 430, 440, 470, 504, 511, 531, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 640, 673, 731, 812, 873, 877, Exportpreis: 97 000,-
Beide Fahrzeuge sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 5 56 72 24

Exportfahrzeuge ständig vorrätig oder kurzfristig lieferbar
Merz SL, 14-24
Merz SEC, 14-24
Merz SEL, 14-24
Porsche 911 CS + 3.0 Turbo
ab 78
BMW 323 i 525, 78/79
Antoniaus K + G
Tel. 0 62 21 / 2 24 13, Fax: 0 61 441

Mercedes-Jahreswagen
v. Werkangehörigen (Großausw.) f. d. günstigste Abgabe.
Pa. Gebel, 6843 Bbls
Tel. 0 62 21 / 34 58

DB 300 SEL
Bj. 82, 80 000 km, hohe Ausst., 78 000,- inkl. MwSt.
Kfz. Tel. 0 95 61 / 8 89 71 - 72

380 SL
Bj. 8/82, 1. Bd., 33 000 km, champagnerfarb, alle Extras (o. Kfz.), DM 70 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 69 / 86 51 57

190 E 2.3/16 Ventil-Vertrag
für deutschen Kunden, Liefertermin Nov./Dez. 84
Firma Ohlsen & Lohk
Tel. 0 62 21 / 4 60 44

380 SL
rot, alle Extr., Standort Los Angeles, sofort fahrbereit
Tel. 0 20 99 / 39 95 85

300 D neu, met./Leder, SD, Automat.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

280 SL neu, rot/Leder, Autom.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

Merc. 300 TD Turbo
Mod. 82, weiß, LM-Felg., Stereo etc., 1. Hd., SSD, DM 26 800,-
Tel. 0 62 21 / 21 65 27

190 SL
Bj. 58, 2 Dicht., TÜV neu, DM 28 000,-
Tel. 0 24 62 / 5 21 35

500 SEL
11/82, 80 000 km, Nichtraucher-fahrz., champ.-metall., Velour 954, Extras: 531, 470, 570, 581, 611, 673, 731, 812, 873, 877, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.
VAG Tel. 09 11 / 56 87 87

280 SL Autom.
Bj. 80, braunmet., 70 000 km, n. 225/50, v. Extr., DM 44 900,-, evtl. PKW-Inz.
VAG Tel. 09 11 / 56 87 87

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravaganter, Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender-Karosserie-Auto Florin-Industriegebiet 5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 81 / 2 30 20

280 SL
Bj. 83, blaumet., Autom., Led. u. a. Extras, Preis VB.
Tel. 0 62 32 / 4 43 87

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

Mercedes-S-Klasse 280 S, 280 SE, 380 SE, 380 SEL, 500 SE, 500 SEL, 500 SEC, 280 SL
W 123: 200, 230 E, 230 CE, 280 D, 280 S, 380 D, 240 TD, 380 TD, 380 TD Turbo, 230 TE, 280 TE
W 201: 190, 190 E + 190 D
Neu- und Vorfahrzeuge sofort lieferbar. Leasing + Kautsch. Antoniaus-S&G GmbH, Bochumer Str. 149, 4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 78 84, Telex 8 25 857
Juli und August sonntags keine Besichtigung

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

Verträge
190 E 2.3 - 16, 500 SL
Ausst. wahlweise, kurzfr. Lieferbar, gegen Gebot.
Tel. 02 61 / 78 47 83

DB 380 SE
Bj. 80, 100 000 km, hohe Ausst., 47 000,- DM inkl. MwSt.
Kfz. Tel. 0 95 61 - 8 89 71 - 72

DB 280 SE
Bj. 6/80, Schalung, DM 28 700,-, keine MwSt.
85 21 / 88 76 53

500 SEL neu
inkl. blau, Leder creme, Vollausst.
T. 0 21 51 / 54 65 u. 0 21 77 / 99 43 Kfz.

280 SL
EZ 7/83, 29 000 km, schwarz, Leder grau, Hardtop, ZV, 5-Gang, P 7, Lieferbar, el. Fensterh., Stereo, Color, suche SEC
Tel. 0 29 24 / 72 72

500 SL 4/84
rot/creme, 112 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 89 / 36 55 18, FS 5 24 508

500 SEL
EZ 4/82, silbermet., Velour anthrazit, Klimatisierung, ABS, alle Extras, DM 81 500,-
Export E. Schröder
Lange Reihe 1, 2 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 24 79 95

500 SL
Bj. 83, 18 000 km, alles Zubehör, DM 82 000,-, im Kundenantrag ohne MwSt.
AUTO WEILAND
Tel. 0 89 / 73 10 99

Merc. 500 SEL
neu, anthrazitmet., Leder schwarz, Vollausst., Exportpreis: 97 000,-
Ab Ma. Tel. 0 89 / 57 98 68, Händler

380 SL
Bj. 83, anthrazit, Color, ABS, Wuchw., 885, P 7, 2 Spiegel elektr., BC, kein Klima, kein Leder, DM 73 400,- VB.
Tel. 0 48 / 9 97 13 41 ZDK

280 SE W 126
EZ 8/82, Color, SSD, ABS usw., Lorinser-Umbau, 8" Remotec, DM 43 500,-
Antoniaus Dortheastr.
Tel. 0 22 31 / 5 11 66

John Lemmons
Merc. 400 Pullman
SD, 290 000,-, Tel. 0 21 51 / 5 38 52

500 SEC
schwarz/L. creme, Voll-Ausstattung, EZ 08/84, DM 106 000,- netto.
Tel. 06 41 / 41 / 95 32 98
Tel. 06 41 / 41 / 95 32 98
Tel. 06 41 / 41 / 95 32 98

DB 240 D JW
16 000 km, el. SSD, Color, ZV, Radio-CR, 1. Kd.-Antrag ohne MwSt., nur DM 25 900,-
Tel. 07 31 / 3 99 06 gewerblich

3 x 500 SEC
neu + geb., Led. + Leder, mit Voll-
5 x 500 SEL neu
weiß, blau, anthr., Led., Vollausst.
3 x 500 SEL neu
schw., blau, champ., Led., Vollausst.
neu + geb., Led. u. Vollausst.
500 SEC
1980, Inpahl., VZ, Klimaautom., ABS, el. Fensterh., SSD, Anh., Tempomat, Lampenwascher, Color, ZV, Velours, DM 52 500,-, Aluarm, DM 50 000,-
280 SE, 2/84
Autom., silber, Vel., Klima, SSD, ABS, Color, Lorinser-u.v., DM 82 000,-
Antoniaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 81 / 77 99 43, Fax: 0 21 51 / 5 38 52

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

500 SL
Bj. 80, 1. Hd., sehr schön, Inpahlmet., Led. blau, viele Extr., im Kundenantrag ohne MwSt., DM 63 900,-

280 SL Neu
rot, Autom., ABS, LM, el. Fenster usw., DM 71 900,- inkl.
Delia Motors, Tel. 06 81 / 3 40 84
Fax: 0 421 282 280 d

500 SEL
mangrgrün-met., Velours dattel, Bj. 9/83, 26 000 km, neuwertig, kompl. Ausst., Klima, SD, ABS, DM 89 450,- inkl. MwSt.
0 44 41 / 59 99, FS 2 5 588 wies d

280 SL
172/258, 82, 18 000 km, 420 - 440 - 466 - 470 - 504 - 532 - 570 - 581 - 583 - 590 - 600 - 731 - 873, Radio Berlin, Spoiler, BBS 7/15, P 7, Radialreifen, Diebstahlalarm, nur Sommer gef. neuwertig
Tel. 0 74 51 / 43 39
Fax: 7 85 443

380 SEC
Bj. 7/82, distinet., alle Extr., außer Klima, 78 000,- an Privat, Ang. umt. K 8801 an WELT-Verl., Postf. 18 08 64, 3200 Essen

190 D
EZ 12/83, silberblau-met., Color, ZV, SD, 4. Kopfst., Mittelarmlehne, Radio-Cass., Servo, Anh., 17 000 km, unveränderte Preisempfehlung 36 500,-, für DM 33 500,-
Export E. Schröder
Lange Reihe 1, 2 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 24 79 95

500 SL
Bj. 83, 18 000 km, alles Zubehör, DM 82 000,-, im Kundenantrag ohne MwSt.
AUTO WEILAND
Tel. 0 89 / 73 10 99

Merc. 500 SEL
neu, anthrazitmet., Leder schwarz, Vollausst., Exportpreis: 97 000,-
Ab Ma. Tel. 0 89 / 57 98 68, Händler

380 SL
Bj. 83, anthrazit, Color, ABS, Wuchw., 885, P 7, 2 Spiegel elektr., BC, kein Klima, kein Leder, DM 73 400,- VB.
Tel. 0 48 / 9 97 13 41 ZDK

280 SE W 126
EZ 8/82, Color, SSD, ABS usw., Lorinser-Umbau, 8" Remotec, DM 43 500,-
Antoniaus Dortheastr.
Tel. 0 22 31 / 5 11 66

John Lemmons
Merc. 400 Pullman
SD, 290 000,-, Tel. 0 21 51 / 5 38 52

500 SEC
schwarz/L. creme, Voll-Ausstattung, EZ 08/84, DM 106 000,- netto.
Tel. 06 41 / 41 / 95 32 98
Tel. 06 41 / 41 / 95 32 98
Tel. 06 41 / 41 / 95 32 98

DB 240 D JW
16 000 km, el. SSD, Color, ZV, Radio-CR, 1. Kd.-Antrag ohne MwSt., nur DM 25 900,-
Tel. 07 31 / 3 99 06 gewerblich

3 x 500 SEC
neu + geb., Led. + Leder, mit Voll-
5 x 500 SEL neu
weiß, blau, anthr., Led., Vollausst.
3 x 500 SEL neu
schw., blau, champ., Led., Vollausst.
neu + geb., Led. u. Vollausst.
500 SEC
1980, Inpahl., VZ, Klimaautom., ABS, el. Fensterh., SSD, Anh., Tempomat, Lampenwascher, Color, ZV, Velours, DM 52 500,-, Aluarm, DM 50 000,-
280 SE, 2/84
Autom., silber, Vel., Klima, SSD, ABS, Color, Lorinser-u.v., DM 82 000,-
Antoniaus Sternfeld, Essen
Tel. 02 81 / 77 99 43, Fax: 0 21 51 / 5 38 52

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.
280 SE
EZ 3/83, mangrgrün, Stoff oliv, 5-Gang, SD, ABS, Color, Anh., 235 Pirelli P6, Radio-CR, DM 42 800,- inkl. MwSt.
Antoniaus Dortheastr., Hamburg, T. 0 40 / 2 71 33 44

190 E
Bj. 8/83, 15 000 km, silberblau, Color, ZV, el. SSD, Servo u. v., für AMG-Umbau (NP 42 000,-), für DM 34 500,-
Tel. 06 41 / 4 75 44

500 SEL
EZ 8/80, Inkarotmet., Velours anthr., SD, ABS, Tempomat, Radio-Cass., Scheinw., Waschanl., AMG-Frontsp., BBS 235 Pirelli P6, Niveausens., DM 52 500,- inkl. MwSt.
500 SEL
EZ 4/84, anthrazitmet., Leder grau, Vollausst., DM 82 500,- inkl. MwSt.<



Samstag



- 13.15 Programmübersicht**
14.00 *Schulstraßen*
 Eindrücke von einer Sommerreise
 deutscher Zigeuner
 Bericht von Peter Gehrig
- 14.30** *Sessantstraße*
15.00 *Ein Nachmittag im Telexhaus*
 Heute aus Offenbach
 Freunde zirkusähnlicher Höhepunkte
 kommen wieder ganz auf ihre
 Kosten, denn diesmal begrüßt
 „Zirkusdirektor“ Michael Schanze
 in Offenbach am Main den franzö-
 sischen Nationalzirkus Alexis
 Grus, der „Zirkus im klassischen
 Stil“ präsentiert. Außerdem sor-
 gen Andy Borg, Peter Schilling,
 Monique Millowitsch, Heinz Schenk
 und Max Schützler für einen un-
 unterhaltenden Samstagabend.
- 16.30** *Film aktuell*
16.45 *Colorado Sage*
 Weisheit des Herzens
 Das entbehrungsreiche winterli-
 che Leben in der Wildnis macht
 dem jungen Levi Zandi schwer zu
 schaffen, und er durchlebt schim-
 mernde Momente.
- 18.00** *Tagesschau*
18.05 *Die Sportschau*
 U. a.: 2. Bundesliga
 Dazw. Regionalprogramme
18.15 *Tagesschau*
19.15 *Verdammt in alle Ewigkeit*
 Amerikanischer Spielfilm (1953)
 nach dem Roman von James Jones
 mit Burt Lancaster, Montgomery
 Clift, Deborah Kerr, Frank Sinatra
 u. a.
 Regie: Fred Zinnemann
22.10 *Zielzug der Letztzähligen*
 Spiel 77
 Tagesschau
 Das Wort zum Sonntag
 Es spricht Pater Michael Lan-
 gard, Berlin
- 22.30** *Das Gesetz bis ich*
 Amerikanischer Spielfilm (1974)
 mit Charles Bronson u. a.
 Regie: Richard Fleischer
 Vince Majestik, ein Mann mit Ver-
 gangenheit, will sich in Colorado
 als Melodienarr eine neue Exi-
 stenz aufbauen. Mitten in der Exi-
 stenz bekommt er Ärger, zunächst mit
 einem kleinen Ganoven, dann mit
 der Polizei.
- 23.10** *Tagesschau*



Montgomery Clift (l.) und Burt Lancaster in Fred Zinnemanns Film „Verdammt in alle Ewigkeit“ (ARD, 20.15 Uhr)
 FOTO: TELEBUNK

III.

WEST

- 17.30** *Junges weinend nicht*
 Technische Spielfilm
19.00 *Aktuelle Stunde*
 Mit „Sport im Westen“

NORD/HESSEN

- Gemeinschaftsprogramm:**
17.00 *Vorschau*
17.30 *Junges weinend nicht*
 Technische Spielfilm
19.00 *Aktuelle Stunde*
 Mit „Sport im Westen“

WEST/NORD/HESSEN

- Gemeinschaftsprogramm:**
20.00 *Tagesschau*
20.15 *Colombas: Schreie oder Stille*
 Mit Peter Falk u. a.
 Regie: Robert Butler
 Allen Mallory, ein Bestseller-
 Autor, dessen Bücher nicht nur für
 Millionen gemacht haben,
 sondern auch für seinen Verfall
 zum Überleben notwendig sind,
 will seinen in drei Wochen auslau-
 fenden Vertrag mit seinem Verle-
 ger nicht erneuern.

SÜDWEST

- 14.00** *Malerzeit*
17.30 *Thirty minutes*
18.00 *Ein Mensch, der nicht versteht*
 Erfahrungen mit Maria
18.30 *Isle-les-Éclipses*
 durch Rheinland-Pfalz
19.15 *Auf Straßen und Pisten durch das*
 Balkan

BAYERN

- 18.00** *Die Verurteilung Amazoniens (1)*
18.15 *Rundschau*
19.00 *Noter und Freizeit*
19.15 *Lesen-Zeichen*
20.15 *Gloria*
 Unerfahrener Fernsehfilm
22.00 *Rundschau*
22.15 *Z. E. N.*
22.30 *Donnerstag*
 Porträt über die israelisch-ungari-
 sche Geopline
23.10 *Jazz in concert*
 Curt Cress und seine Wunschfor-
 mation
23.55 *Rundschau*

G. Schneider-Siemssen

Bühnenräume mit neuem Leben füllen



Auf der Suche nach dem kosmi-
 schen Theater: Der Bühnenbildner
 Günther Schneider-Siemssen
 FOTO: KÖVSE

Io den Kosmos hinausdenken: das
 „Jenseits anrufen“, so lehrt er es
 seine Studenten in dem gerade jetzt
 zu Ende gehenden Workshop „Kunst,
 Technik, Bühne, Spiel“ als Leiter der
 Internationalen Sommerakademie
 für bildende Kunst in Salzburg, die er
 seit über zehn Jahren leitet. Die Rede
 ist vom Chefbühnenbildner der Wie-
 ner Staatsoper, des Salzburger Gro-
 ßen Festspielhauses und des Marion-
 ententheaters: Günther Schneider-
 Siemssen, Jahrgang 1926.

Kenner spitzen die Münder bei der
 Erwähnung seines Namens. Und was
 wäre die Geschichte der Salzburger
 Festspiele im letzten Jahrzehnt ohne
 Schneider-Siemssen, der maßgeblich
 zum Ruhme dieser Festspiele beigetra-
 gen hat? Denn wie kein anderer
 Künstler vor ihm konnte er durch

seinen unverwechselbaren Stil diese
 gewaltige Bühne des Festspielhauses
 mit Cinemascope-Format mit neuem
 Leben erfüllen. Dieser phantastische
 Mann, der einst von Herbert
 von Karajan in Bremen „entdeckt“
 wurde und um den sich interna-
 tionale Regisseure reißen, kann wie kein
 anderer Raum und Zeit miteinander
 verschmelzen. Karajan und Schnei-
 der-Siemssen, dieses geniale Duo,
 schufen unvergessliche Aufführungen
 wie z. B. „Fidelio“ oder „Frau ohne
 Schatten“, die längst in die interna-
 tionale Musikgeschichte einge-
 gangen sind.

Unter dem eher einfallslosen Titel
 „Bühnenzauber“ startet das ZDF
 morgen eine sechsteilige Reihe, die
 dem Publikum einen Blick hinter die
 Kulissen bieten soll, geleitet und er-
 läutert von Schneider-Siemssen. Die
 Serie in Folgen à 30 Minuten wurde
 bereits im letzten Jahr vom ORF aus-
 gestrahlt. Und nachdem die Zuscha-
 uersanzahl so gewaltig war, entschloß
 sich das Fernsehen hierzulande,
 die Sendungen ins Programm zu neh-
 men. Gezeigt werden optische Tricks,
 Verwandlungen und Lichteffekte aus
 Inszenierungen, die fast alle von die-
 sem Künstler ausgestattet wurden.

Schneider-Siemssen, der gebürtige
 Augsburger, in München aufgewach-
 sen – nach Studien bei Prentiss und
 an der Münchner Staatsoper bei Cle-

mens Kraus –, nun in Wien und Salz-
 burg zu Hause, ist ein Gegner des
 „falschen“ Bühnenluxus und der
 Übersättigung. Er scheut sich nicht,
 die Einfallslosigkeit und geistige Enge
 seiner Kollegen öffentlich zu kriti-
 sieren. „Ich suche ein kosmisches
 Theater, ohne dadurch blutleer und
 fade symbolträchtig zu werden“, be-
 kannte er einmal in einem Interview.
 „Manierismus ist bei mir nicht ge-
 fragt, sondern ein Spielraum, in dem
 die Menschen wirklich leben (und
 singen) können, eine Möglichkeit
 neuer Poesie.“ Und so experimentier-
 te er als erster Bühnenbildner auch mit
 dem Laserstrahl, erarbeitete für das
 Salzburger Marionettentheater die erste
 Holographie-Inszenierung der Welt:
 „Hoffmanns Erzählungen“.

Was andere auch immer abweh-
 rend als „Science fiction“ abtun, ist
 für diesen Bühnenbildner längst zur
 benutzbaren Realität geworden, an-
 der er auch das Theater teilhaben
 läßt. Auf der Suche nach neuer Ge-
 staltung des Lichtraums mußte
 Schneider-Siemssen zwangsläufig
 auf die Holographie, jenes aus der
 Lasertechnik gewonnene „Bühnen-
 bild“, stoßen, das dem ersten die teu-
 ren Ausstattungen ersetzen könnte.
 Fotografie ist zweidimensional, Holo-
 graphie aber räumlich, dreidi-
 mensional, präsent, aber durchsichtig.
 – Schneider-Siemssens Zukunftsvi-
 sion: „Wenn Menschen einst durch
 ganze Lichträume schreiten werden,
 wenn neue Opern für diese Technik
 geschrieben werden...“

Was möchte er mit seiner Sendefol-
 ge bezwecken? Schneider-Siemssen:
 „Einfach die Neugierde der Leute be-
 friedigen“

ROSE-MARIE BORNGÄSSER

KRITIK

Polizisten in der Zwickmühle

Christoph M. Fröhders Sendung in
 der ARD, Lockvögel im Zwi-
 licht, sorgte für rasche Reaktionen:
 Alfred Emmerlich, Bundestagsabge-
 ordneter und Rechtsexperte der SPD,
 will notfalls durch einen Unter-
 suchungsausschuß des Parlaments
 Licht in die Praxis der „UCAs“, der
 „Under cover agents“ des Bundeskri-
 minalamtes, bringen. Und die von
 dem Mitarbeiter des Hessischen
 Rundfunks, Fröhder, angestellten Re-
 cherchen und ihre Ergebnisse konn-
 ten sich durchaus sehen lassen.

Eine – dringend gebotene – Vertie-
 fung der Frage, ob und wie kriminell
 die Polizei werden darf, um Bewei-
 smittel gegen Straftäter zu beschaffen,
 kann die Folge dieses Beitrags sein.
 Fröhders Sendung wäre sicherlich
 für den Betrachter noch hilfreicher
 gewesen, wenn ein Rechtsvergleich
 angestellt worden wäre, etwa zu den
 USA, wo ja gerade der Fall John de
 Lorean für Aufsehen sorgte. Denn oh-
 ne das dort dominierende Opportu-
 nitätsprinzip, dem auch die Straffrei-
 heit für den Täter entspringt, der sich
 als Kronzeuge zur Verfügung stellt,
 ist das Phänomen des „UCA“ nicht
 zu erklären.

In Deutschland bestimmen andere
 Traditionen, die des Legalitätsprin-
 zips, das Strafprozeßrecht. Hier sto-
 ßen Relativierungen des Unrechts auf
 Unverständnis. Dem werden auch die
 Politiker, wenn sie die Rechtsgrund-
 lagen für den „UCA“-Einsatz legen,
 Rechnung tragen müssen: Es ist hes-
 ser, einen Ganoven laufen zu lassen,
 als die Polizei und die Ermittlungs-
 behörde um ihr Vertrauenspotential zu
 bringen.

HANS-HERBERT HOLZAMER

Zarah nach dem Kreideschluck

Diese halbe Stunde vor den ARD-
 „Tagesthemem“, sie hat doch im-
 mer etwas Lückenbüßerhaftes. Liest
 man freilich im Programm, Musik
 Made in Holland werde präsentiert,
 dann macht sich Hoffnung breit. Re-
 gie: Rainer Bertram, und dann noch
 der Name des freundlichen Brillanti-
 oe-Jazzers Horst Jankowski, der mit
 Holland so viel zu tun hat wie sein
 Klavierspiel mit Art Tatum.

Nun, Bertram/Jankowski stellten
 zwei Nummern aus dem Nachbarland
 vor, die man am besten dort ansiedelt,
 wo sie hingehören – im Fach der gut-
 gemeint gehobenen Unterhaltung.
 Wobei zu sagen wäre, daß der Kunst-
 gewerbe-Swing der betriebsnu-
 deligen Sängerin Marjol Flore nach
 ihren ersten 16 Taktten einigermaßen
 unerträglich wurde, während die vier
 Herren des „Deep River Quartet“ zu-
 mindest nachzuweisen verstanden,
 daß ihre Gesangsrichtung zur Zeit
 wohl am erfolgreichsten in ihrer Hei-
 mat gepflegt wird: ein sorgsam an-
 rangierter und doch leicht verdaulich-
 er Gruppengesang ungefähr zwisch-
 schen „Reveliers“, „Comedian Har-
 monists“ und „Modernaires“. Auch
 so etwas kann Cabaret-Flair vermit-
 teln, bedarf nicht der stilblütelrei-
 nen, klischeepollen Eloquenz einer
 Marjol Flore, die klang wie eine Mi-
 schung aus Brenda Lee und Zarah
 Leander nach dem Kreideschluck.

Warum dann aber noch einen gan-
 zen Instrumental-Jankowski? In drei-
 ßig Minuten ist ohnehin zu wenig
 Zeit, um Vokalkünstler aus Holland
 auf den Bildschirm zu lassen, die ein
 weit günstigeres Bild ihres kleinen,
 feinen Landes hätten zeichnen kön-
 nen.

ALEXANDER SCHMITZ



In einem Brief an den Bundesin-
 nenminister hat der Chefredakteur
 der Deutschen Welle, Josef M. Ger-
 wald, um finanzielle Unterstützung
 für einen im bayerischen Wertachtal
 betriebenen Kurzwellen-Sender ge-
 beten. Für die bereits benutzten
 acht KW-Sender muß die Kölner An-
 H.J.

stalt monatlich mehr als 3,8 Millio-
 nen Mark bezahlen; bei der gegen-
 wärtigen Finanzlage kann sie sich
 einen weiteren, dringend benötigten
 Sender nicht leisten. Auch die ARD
 hat Interesse an dem Sender gezeigt.
 In der Zentrale der Landesrund-
 funksanstalten ist schon seit Jahren
 die Rede von einem „gemeinsamen
 Europadiens“ auf Kurzwelle. Das
 aber, so argumentiert man bei der
 DW, kann nicht Aufgabe der Landes-
 rundfunkanstalten sein.



Sonntag



- 9.30** *Programmvorschau*
10.00 *Gefahrenvoller Asten*
 4. Teil: Liebesgeschichten
10.45 *Die Sendung mit der Maus*
11.15 *Rock aus dem Alabama*
12.00 *Internationaler Frühchoppen*
 Wer rettet die Menschheit vor den
 Menschen? – Die Weltbevölkerungs-
 Konferenz, Kompromisse
 und Konsequenzen
- 12.45** *Tagesschau*
13.15 *Bela Bartók*
 Das SWF-Sinfonieorchester unter
 Leitung von Myung-Whun Chung
 spielt das Konzert für Violine und
 Orchester Nr. 2
 Solistin: Kyung-Wha Chung
13.55 *Magazin der Woche*
14.30 *Das Geheimnis der 7. Wege*
 10. Teil: Der goldene Schlüssel
15.00 *Schiffstatter und Memoiren*
 Ephraim Kishon im Gespräch mit
 Eva Demski
15.15 *Salkab*
 Von Ephraim Kishon
17.00 *Aufstieg zum Licht*
 Ukrainisch-katholischer Vesper-
 gottesdienst
17.30 *ARD-Kategorie: Heim & Garten*
 Gelegenheit macht Liebe
 Krimi von Peter Hemmer
18.20 *Tagesschau*
18.25 *Die Sportschau*
19.30 *Welpen*
 Dallas und die Republikaner – Vor
 dem Aufstieg des Parteilagers/
 Kurswechsel in Neuseeland – Was
 kann sich nach dem Wahlergebnis
 ändern? / Verfassungsänderung
 auf südafrikanisch – Bringt die Re-
 form vor Ort tatsächlich etwas? /
 Die Nordsee-Reportage – Das
 Leben auf einer norwegischen
 Bohrtinsel / Lokativer Grenzver-
 kehr – Die kuriosen Geschäfte am
 österreich-ungarischen Grenz-
 übergang
 Moderation: Emil Obermann
20.00 *Tagesschau*
20.15 *Tatort*
 Gelegenheit macht Liebe
 Krimi von Peter Hemmer
 Mit NDR „Hauptkommissar“ Stoe-
 ver (Manfred Krug)
21.45 *Die Kriminalpolizei*
 Hinweise zur Verhinderung von
 Straftaten
21.50 *Tagesschau*
21.55 *Deutsche*
 Günter Gaus im Gespräch mit Os-
 kar Lafontaine
22.40 *So frei wie die Lüfte*
 Wie kann ich werden, wenn das
 Paradies doch nur die Hölle ist
 Film von Fritz Baumann
23.10 *Tagesschau*



Um Recht und
 Gerechtigkeit
 geht es in der
 Spielfilmreihe „Die
 Schöffin“ mit Re-
 nate Klinger und
 Manfred Saldhoff
 (ZDF, 18.15 Uhr)
 FOTO: RÖHNERT

WEST

- 17.30** *Thirty minutes*
18.00 *Black Beauty*
 7. Folge: Wie man zum Zirkus
 kommt
18.25 *Sommerspiele*
18.35 *Familie mit Bammel*
 7. Folge: Elternversammlung für
 Kinder
19.00 *Aktuelle Stunde*
 Mit „Sport im Westen“

NORD/HESSEN

- Gemeinschaftsprogramm:**
17.30 *Thirty minutes*
18.00 *Black Beauty*
 7. Folge: Elternversammlung für
 Kinder
18.25 *Sommerspiele*
18.35 *Familie mit Bammel*
 7. Folge: Elternversammlung für
 Kinder
19.00 *Aktuelle Stunde*
 Mit „Sport im Westen“

WEST/NORD/HESSEN

- Gemeinschaftsprogramm:**
20.00 *Tagesschau*
20.15 *Die weisse Frau von Midwegen*
 Heilen mit Kräutern und Worten
 Film von Joachim Faustlich
 Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts
 lag die Heilkunde vor allem in den
 Händen von Frauen. Sie kannten
 die Heilkräfte der Pflanzen und
 des gesprochenen Wortes, das
 „Verbeten“ von Krankheiten.

SÜDWEST

- 14.15** *Großer Automobil-Preis von*
 Österreich
16.30 *Lesen und Witz*
 Dt. Spielfilm (1957)
 Mit Grete Weiser u. a.
 Regie: Helmut Weiss
18.00 *Radioforum: Turle – die gefährdete*
 Stadt
18.45 *Garten-Geschichte(n)*
19.00 *Mohr (5)*
19.30 *Ein Herz und eine Seele*
20.40 *Haut*
21.25 *Einmal Nägele zum Gedanken*
21.50 *Sport im Dritten*
22.25 *Nachrichten*
 Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 *Flüchtling*
22.30 *Nachrichten*

BAYERN

- 18.30** *Der Fernsehgarten*
18.45 *Rundschau*
19.00 *Topographie: Der Rosenkranz*
 von Burg Heidegg
19.45 *Der Rebell*
 Deutscher Spielfilm (1932)
 Mit Luis Trenker u. a.
 Anarch. Bemerk.
21.20 *Durch Land und Zeit*
21.45 *Europa nebenan*
 Bilder und Meinungen von unse-
 ren Nachbarn
22.10 *Kino Kino*
22.45 *Highway 40 West*
 Film in vier Teilen von Hartmut Bi-
 tomsky
23.10 *Profil & Pläne: Illinois – Kansas*
23.40 *Rundschau*

Themen der WELT

am Samstag, 25. August 1984

Memorandum zu Berlins 750. Geburtstag

Wie soll das freie Berlin des in drei Jahren fälligen 750sten Geburtstags der
 alten Reichshauptstadt gedenken? Während im Osten die Vorbereitungen
 auf das große Datum schon auf Hochtouren laufen, streitet man sich im
 Westen noch über Konzeptionen. Wolf Jobst Siedler legt zu dieser Frage ein
 Memorandum vor. (GEISTIGE WELT)

Ein Bildungsroman von Botho Strauß

Ein junger Mann kann sich nicht entscheiden: Soll er bei der Wissenschaft
 und damit beim Vater bleiben oder dem Angebot folgen, ein Theaterstück
 mit zwei berühmten Schauspielern zu inszenieren? Der Dramatiker und
 Erzähler Botho Strauß hat nach „Rumor“ (1980) jetzt seinen zweiten
 Roman vorgelegt. „Der junge Mann“ ist eine Mischung aus Allegorie,
 romantischer Phantasie und Bildungsroman. (WELT DES BUCHES)

Zauberformel gegen Gefäßverkalkungen?

Der Stoff, der neuen Therapie-Träumen Auftrieb gibt, ist Chemikern wohl
 vertraut: Ethylendiamintetraessigsäure, kurz EDTA genannt, soll in der
 Medizin nun dazu herhalten, Calcium aus arteriosklerotischen Ablagerun-
 gen zu lösen, um auf diesem Wege verengte Blutbahnen wieder passierbar
 zu machen. Ralf-R. Latz berichtet über diese umstrittene Therapiemethode.
 (WISSENSCHAFT)

BMW's besonderes Angebot für sportliche Kunden

Seit eh und je ist BMW die Marke mit dem sportlichen Image. Plötzlich
 bekam sie Konkurrenz von früher eher biederen Autoherstellern. Den
 Bayern drohte, den stets heilig gehaltenen Nimbus zu verlieren. Darum
 rüstet das Unternehmen auf: die sogenannte M-Linie (für Motorsport)
 wurde kreiert. In jeder Baureihe soll es jetzt ein bärenstarkes, besonders
 sportliches Modell geben. (AUTO WELT)

Sie erhalten die WELT überall im
 Zeitungshandel. Oder Sie abonnieren die
 WELT. Dann sind Sie täglich weltweit
 orientiert und versäumen keine der vielen
 interessanten Sonderveröffentlichungen
 dieser Zeitung. Probierlieferung kostenlos.

DIE WELT
 UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36
 Telefon: (040) 347 47 17

Wir sind ein erfolgreich tätiges Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit 800 Mitarbeitern im Stammhaus sowie Tochter- und Schwesterfirmen in Europa und Übersee. Unsere Produkte haben ein hervorragendes Qualitätsniveau und entsprechend hohe Marktanforderungen. Der wachsende Markterfolg macht eine gezielte Verstärkung unseres Mitarbeiterstabes erforderlich.

Wir suchen qualifizierte

Entwicklungsingenieure

Dr.-Ing./Dipl.-Ing. (TH) Elektrotechnik, Elektronik, Regelungstechnik

Konstrukteure

Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau, Verfahrenstechnik

Verkaufsingenieure

mit soliden englischen Sprachkenntnissen

Exportkaufmann

mit gutem technischen Verständnis und/oder engl./franz. Sprachkenntnissen

Kenntnisse im Spezial-Maschinenbau setzen wir voraus; ferner erwarten wir selbständiges und Initiatives Arbeiten sowie ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft.

Unser Firmensitz ist in der Nähe einer attraktiven Großstadt am Niederrhein, landschaftlich schön gelegen, mit hohem Freizeitwert und allen schulischen Möglichkeiten; bei einem notwendig werdenden Umzug sind wir behilflich.

Neben anspruchsvollen und vielseitigen Tätigkeiten bieten wir ein überdurchschnittliches Gehalt, wirtschaftliche Sicherheit und die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens.

Zur Vorbereitung auf ein erstes Gespräch bitten wir um Übersendung Ihrer kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angaben zu den angestrebten Position, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin an die von uns beauftragte Personalberatung. Sie garantiert für absolute Vertraulichkeit und konsequente Beachtung von Sperrvermerken.

Grunenberg Personalberatung

Dipl.-Volkswirt Franz J. Grunenberg
Merzhauser Straße 4, 7800 Freiburg i. Br., Telefon 07 61/40 60 36

JUNGHEINRICH zählt zu den führenden Unternehmen der Flurförderzeugindustrie in Europa



Ein Netz kundennaher und leistungsstarker eigener Verkaufshäuser im gesamten Bundesgebiet ist eine der Grundlagen unserer großen Marktleitung und das Instrument einer expansiven Verkaufspolitik. Die steigenden Absatzmöglichkeiten unserer Produkte der Marken Amelse und Yale sind für uns Veranlassung, die Verantwortung für das Verkaufsgebiet

Braunschweig – Hildesheim – Harz

In die Hände eines erfolgsgewohnten, abschlußstarken

Vertriebsspezialisten

zu legen, der seinen eigenen und den weiteren Erfolg unseres Hauses offensiv mitgestalten will.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe setzen wir gutes techn. Grundwissen und Vertriebs- erfahrung im Investitionsgüter-Bereich voraus. Eine produktbezogene Ausbildung bei vollen Bezügen, eine seriöse erfolgsabhängige Einkommensregelung ergänzt durch anerkannt gute Sozialleistungen, sowie die Gestellung eines neutralen PKW's, der auch privat genutzt werden kann, betrachten wir als eine gute Basis für eine langfristige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wenn Sie diese außergewöhnliche berufliche Perspektive reizt, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personal-Abteilung in Hamburg.



JUNGHEINRICH Gabelstapler GmbH & Co. KG

Produktbereich Yale
Friedrich-Ebert-Damm 129
2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH



Verkaufserfolg ist für uns entscheidend!

Wir gehören zu den führenden Firmen auf dem Gebiet der Stoma- und Wundversorgung. Unsere modernen weltweit eingeführten Versorgungsartikel sind ein Begriff für Arzt und medizinisches Fachpersonal sowie für den betroffenen Personenkreis. Kurz gesagt: ein Unternehmen, das zukunftsorientierte Maßstäbe setzt.

Für die Beratung und den Verkauf dieser Artikel in Kliniken und im medizinisch-technischen Fachhandel suchen wir

Außendienstmitarbeiter

für die Gebiete
**Hamburg – Schleswig-Holstein
Kaiserslautern – Mainz
Kassel – Bielefeld**

Sie sind einsetzbar, leistungsbewußt und haben bereits erfolgreich Ihre verkäuferischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Auch haben Sie eine positive Grundeinstellung und die Fähigkeit, unsere Gesprächspartner gut zu beraten.

Die erforderlichen Spezialkenntnisse vermitteln wir Ihnen durch eine intensive theoretische und praxisorientierte Schulung.

Wir bieten Ihnen ein Einkommen, das Sie zufriedenstellen wird, sowie auf Wunsch neutrale Firmenwagen und die Sozialleistungen eines internationalen Pharma-Konzerns.

Sehen Sie hierin eine Alternative zu Ihrer heutigen Tätigkeit? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Unterlagen mit Lichtbild.

ConvaTec-Division

von Heyden GmbH
Volkartstraße 83
8000 München 19
Tel. 0 89 / 13 03 - 3 66



QUIBB

Führungsaufgabe

Im Rahmen unserer Spartenorganisation ist die Position

Verkaufsleiter

für die Warengruppe

Glas/Porzellan/Geschenkartikel

neu zu besetzen.

Der Aufgaben- und Verantwortungsbereich umfaßt schwerpunktmäßig

- * Erarbeitung und Durchsetzung standortbezogener Verkaufsförderungsprogramme
- * Entwicklung bedarfsgerechter Warenpräsentation und Gestaltung der Verkaufsabteilungen
- * Mitwirkung bei der Erstellung ergebnisorientierter Sortimente.

Durchsetzungsvermögen, Begeisterungsfähigkeit, Fachwissen, Bereitschaft zur Teamarbeit und unternehmerisches Denken und Handeln setzen wir voraus.

Durch laufende Besuche der Filialen stellt der Verkaufsleiter die optimale Umsetzung der Spartenkonzeption sicher.

Wir bieten einen selbständigen Aufgaben- und Verantwortungsbereich in einem jungen erfolgsorientierten Team.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Horten AG
Hauptverwaltung/Personalleitung
Am Seestern 1, 4000 Düsseldorf 11



Selbständige Existenz

Moderne Eho/Bekanntheitsanbahnung auch geeignete Damen und Herren für die Einrichtung einer Filiale, Kapital DM 3000 bis 15.000 erforderlich, Nebenberuflicher Start möglich.
CPA, Postfach 11 04 41
6000 Frankfurt 11

INN KEEPER wanted for a 7 bed-room Victorian "Bed and Breakfast". Wayne Peterson, 448 South Auburn Street, Grass Valley, CALIFORNIA, 95945, USA, Tel. 916/272-6870.

Soest

Geschäftsführer

für neues Reform-/Dlathaus zum 1. 10. 84 gesucht. Voraussetzung: Neufirm-Zertifikat. Gebot: überdurchschn. Gehalt, Wohnung wird gestellt. Zuschriften unter G 8733 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wir entwickeln Konzepte, Programme und Hardware für den Rechnerinsatz auf dem Gebiet der BILD-DATENVERARBEITUNG, der GEOMETRISCHEN DATENVERARBEITUNG, der TEXTVERARBEITUNG und generell der PROZESSÜBERWACHUNG und -STEUERUNG. Für diese Aufgaben suchen wir Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Fachrichtungen.

Physik Mathematik Informatik, Inf.-Ing. Wirtschaftswissenschaften Elektrotechnik

auch Berufsanfänger. Die Vielfalt unserer Aufgaben ermöglicht Ihnen eine Ihren Neigungen gemäße Tätigkeit.

URW UNTERNEHMENSBERATUNG

Harksholder Str. 102, 2 Hamburg 65
Tel. 0 40 / 6 02 10 71 (Dr. Rubow)

Handelsvertreter

gesucht für Energie-Spar-Produkte und Energie-Kosten-Beratungsservice (Alleinstellung) im Bundesgebiet und West-Berlin, Gebietschutz. Geringes Eigenkapital erforderlich. Gesprächspartner sind Gewerbe, Industrie, Behörden, sonstige Großverbraucher. Marktpartner sind außerdem: Planungsbüros, Architekten und Heizungsbaue-unternehmer. Schriftliche Kontaktaufnahme mit kurzer Selbstdarstellung über unsere Unternehmensberatung.



M-A-W-PERSONAL-MARKETING

Beratungsgesellschaft m.b.H.
Wiesenhof, D-2000 Tangstedt

Wir sind ein Consulting-Unternehmen mit ca. 30 Mitarbeitern und suchen eine

Assistentin der Geschäftsleitung

Aufgaben: Arbeitsvorbereitung, Entlastung bei unternehmerischen Teilaufgaben, Vorbereitung von Entscheidungen, Beschaffung und Aufbereitung von Informationen, Terminplanung und Kontrolle, Abwicklung der Korrespondenz, Dokumentieren und Statistik.

Voraussetzungen: 25-30 Jahre, Abitur und abgeschlossene Lehre sowie FHS-Studium, Spaß am Organisieren - Motiviert, Belastbarkeit, Flexibilität und Aufgeschlossenheit im Umgang mit anderen Menschen.

Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe Ihrer Vorstellungen richten Sie bitte an:

Ing.-Büro Dr. Wachendorf und Kieß
Eisenacher Pferdeweg 36
2100 Hamburg 90

Wir sind eines der größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands mit über 5000 Mitarbeitern.

Für unsere Hauptabteilung Entwicklung und Nachrichtentechnik suchen wir einen weiblichen oder männlichen

TECHNIKER

aus der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik

Wesentliche Aufgabe unseres neuen Mitarbeiters wird neben der Projektierung neuentwickelter Anlagen die Wartung und Instandhaltung unserer Rechner/Mikroprozessoranlagen zur Überwachung und Steuerung von Betriebsabläufen im U-Bahn-Verkehr sein.

Wir suchen den gestandenen Praktiker mit fundierten Kenntnissen in der Elektronik/Mikroelektronik und mehreren Jahren Berufserfahrung.

Die Vergütung entspricht den Anforderungen und Leistungen; die Sozialleistungen sind umfassend geregelt.

Richten Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen und unter Angabe eines Gehaltswunsches bitte an die



HAMBURGER HOCHBAHN AKTIENGESELLSCHAFT
Hauptabteilung Personal- und Sozialwesen
Postfach 10 27 20 - Steinstraße 20, 2000 Hamburg 1

Für die Ergänzung unserer bundesweiten Händlerorganisation suchen wir in mehreren Teilen der Bundesrepublik

Regional-Vertriebspartner

für den stark expandierenden Markt der Garten-Freizeit. Unseren Vertriebspartnern bieten wir exklusive Vertriebsrechte in einem geschützten Verkaufsgebiet. Unsere weitgehend konkurrenzlosen Produkte zeichnen sich durch eine hervorragende Qualität sowie marktgerechte Preise aus. Sie sollten in der Vergangenheit bevorzugt als Handelsvertreter oder Einzelhändler Vertriebsleistung gesammelt haben und nach Möglichkeit über eine Ausstellungsfläche (ca. 40 m² im Garten) verfügen. Geringes Startkapital für die Komplett-Ausstattung Ihrer Ausstellung ist erforderlich. Kann aber gegebenenfalls finanziert werden. Auskünfte erhalten Sie von:

CETE-Import- und Handelsgesellschaft mbH
Seestieg 2, 2361 Warder, Telefon (0 45 59) 10 55

Hatten Sie bereits im Vertrieb die Chance, dem Kunden komplette EDV-Lösungen in drei Entscheidungsalternativen anzubieten?

Seit 25 Jahren sind wir in Deutschland als führendes Softwarehaus und EDV-Dienstleistungsunternehmen bekannt.

Die starke Marktstellung basiert auf unseren Spitzenprodukten und der Angebotspalette:

- Anwendungssoftware für den installierten Computer oder
- Schlüsselbegriffe Lieferung der Software mit HP-3000-Computern, komplett aus einer Hand oder
- EDV als Dienstleistung aus unserem Rechencenter mit derselben Software, angepasst auf den Bedarf

Mit diesem kompletten EDV-Angebot werden Sie als erfahrener

Vertriebsbeauftragter

unsere Ziele in die Tat umsetzen und die interessante Gelegenheit haben, sich beruflich und persönlich zu entfalten.

Wenn Sie Verkaufserfahrung im DV-Bereich haben, einen sicheren betriebswirtschaftlichen Wissensstand besitzen und bis Mitte Dreißig sind, können wir Ihnen diese reizvolle, attraktiv dotierte Aufgabe bieten.

Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung, oder rufen Sie einfach den Geschäftsstellenleiter an.

AC DIE DEKENTRALE FÜR COMPUTER-LÖSUNGEN
Die Hardware gibt's bei uns dazu
AC-Service GmbH

Morschauser Str. 1 - 4000 Düsseldorf 11 - Tel. 02 11 / 5 00 93 21
AC-Geschäftsstellen in: Düsseldorf, Elm-Offenbach, Hamburg, München, Nürnberg, Stuttgart, Wien, Weis, Bruxelles, Wetzlar/Zürich

Produktionsleiter Mitglied der Geschäftsleitung

Unsere international tätige Unternehmensgruppe mit Stammhaus in Hamburg beschäftigt mehr als 2500 Mitarbeiter und hat weitestgehende Bedeutung auf dem Sektor der klassischen sowie der mikroprozessorgesteuerten Schreib- und Zeichentechnik.

Der Produktionsleiter trägt die Verantwortung für die permanente Optimierung und Rationalisierung der Fertigung, für die Arbeitsvorbereitung und Qualitätssicherung der inländischen Werke und damit für die in diesen Bereichen tätigen rund 850, teils weiblichen Mitarbeiter. Ihm obliegt ebenfalls die fertigungstechnische Betreuung der anderen Firmen der Unternehmensgruppe. Er selbst berichtet dem Technischen Geschäftsführer des Gesamtunternehmens. Diese unternehmerische Aufgabe soll einem Diplom-Ingenieur (TH/TU) übertragen werden, der mehrjährige Erfahrungen in den Produk-

Dr. Kleus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/82 90 09



tionsbereichen der Kunststofftechnik (Großserienfertigung) und möglichst auch der Elektronik gesammelt hat. Einschlägige Führungserfahrungen sind ebenso unverzichtbar wie Kenntnisse des DV-Einsatzes in Fertigungsplanung und -steuerung. Außerdem sollten die Methoden des Industrial Engineering und die Grundzüge des CAD/CAM dem künftigen Leiter vertraut sein. Die Internationalität der Aufgabe erfordert gute englische Sprachkenntnisse. Alter ca. 40-48 Jahre.

Die Position ist in jeder Beziehung ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet. Die Einarbeitung wird durch den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber erfolgen. Über weitere Einzelheiten unterrichtet Sie vorab gern, auch am Wochenende, unser Berater, Dr. Klaus Ehrhardt, der die Vertraulichkeit ihrer Bewerbung garantiert.

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!

In unserer Tiefdruckerei in Ahrensburg - vor den Toren von Hamburg - wo wir unsere Zeitschriften HÖRZU, FUNK UHR, JOURNAL FÜR DIE FRAU und BILDWOCHE drucken, suchen wir den

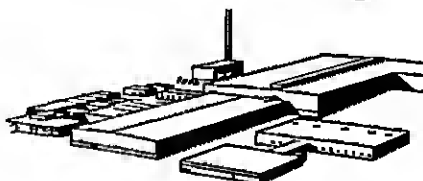
Leiter der Abteilung Leistungsrechnung Tiefdruck

Wir erwarten von dem Bewerber eine entsprechende Hochschul- oder Fachhochschulausbildung und eine mehrjährige Berufserfahrung in der Druckbranche. EDV/Programmierkenntnisse sind von Vorteil.

Analytisches Denkvermögen und die Fähigkeit, die gewonnenen Erkenntnisse klar und überzeugend sowohl schriftlich als auch mündlich darzustellen, setzen wir voraus.

Die Aufgaben-Schwerpunkte:

- Pflege und Entwicklung von Leistungserfassungssystemen
 - Erstellung von Druckereietats
 - allgemeine betriebswirtschaftliche Analysen
 - Erstellung von Wirtschaftlichkeits- und Planungsrechnungen.
- Wenn Sie glauben, das aufgezeigte Anforderungsprofil erfüllen zu können, richten Sie bitte Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung!



Axel Springer Verlag

Alter Postweg, 2070 Ahrensburg

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der Tiefkühlbranche und gehören zu einem international tätigen Konzern. Unser breites Produkt-Sortiment reicht von tiefgekühlten Snack-Artikeln bis hin zu Backspezialitäten.

Wir vertreiben unsere Qualitätsprodukte national im Handels- und im Großverbraucherbereich und erwarten auch weiterhin ein ansehnliches Umsatzwachstum.

Unsere Marktchancen wollen wir mit einer erweiterten neu strukturierten Vertriebsorganisation nutzen und unsere Aktivitäten forcieren.

Deshalb suchen wir je einen

Verkaufsleiter Nord Verkaufsleiter Süd

unmittelbar unserem Gesamtvertriebsleiter unterstellt, sind Sie für die Umsatzentwicklung in Ihrem Gebiet voll verantwortlich. Sie haben auf die Absatzplanung maßgeblichen Einfluss und sorgen für die Realisierung der Verkaufsziele. Das bedeutet in erster Linie Kontaktpflege, Akquisition und Steuerung der Handelsvertreterorganisation.

Wenn Sie sich auch die Betreuung von Top-Kunden zutrauen und bereits als Markenartikler oder im Bereich Tiefkühlkost einschlägige Erfahrungen haben, so können Sie Ihre erfolgreiche Tätigkeit bei uns fortsetzen.

Wir bieten Ihnen erstklassige Bedingungen wie Festgehalt, neutralen Firmenwagen, zeitgemäße Spesenregelung und die einem Konzernunternehmen angemessenen Sozialleistungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Werbeagentur Mios Werbung, Wittelsbacherallee 61, 4950 Minden, Kontrollziffer 23, die Vertraulichkeit gewährleistet und Sperrvermerke berücksichtigt.

KAMPA

Wir sind einer der bekanntesten Fertighaus-Hersteller im gesamten Bundesgebiet und gehören zu den drei Marktführern der Branche.

Unsere zukunftsorientierte Marketing-Strategie erfordert Spitzenkräfte für die Beratung unserer Kunden.

Wir suchen für verschiedene PLZ-Gebiete einsatzfreudige und erfahrene

FERTIGHAUS- FACHBERATER

mit Branchenkenntnissen und Durchsetzungsvermögen.

Wenn gute Umgangsformen, Ausdauer im Gespräch mit Kunden sowie fundiertes fachliches Wissen zu Ihren Vorzügen gehören, dann sollten wir uns kennenlernen.

Wir bieten einen krisenfesten Arbeitsplatz und die Möglichkeit, in einem exklusiven Musterhaus auf freiberuflicher Basis zu arbeiten.

Die Unterstützung eines großen, erfolgsorientierten Vertriebs wird Ihre zukünftige Arbeit erleichtern.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf an:

Kampa-Haus-Vertrieb GmbH
z. Hd. Herrn Zimmermann
Postfach 40 28 / I
4028 Minden

High Technology im Ruhrgebiet

Wir bauen ein Unternehmen auf, das in Zusammenarbeit mit der Universität Spezialelektronik für die Telekommunikation entwickelt, produziert und vertreibt. Dafür suchen wir das Team der ersten Stunde:

● Diplom-Physiker für Hybridtechnik, Entwicklung und Produktion

● Dipl.-Ing. Elektronik für Schaltungstechnik, Meßtechnik u. Qualitätskontrolle

Da wir uns auf internationalen Märkten bewegen, sind englische Sprachkenntnisse erwünscht.

Zuschriften unter D 8752 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind die Spezialisten für die Verpackung von leichtverderlichen Lebensmitteln. Verpackungsfolien, Verpackungsmaschinen, anwendungstechnische Beratung und technischer Kundendienst bilden eine Einheit: das CRYOVAC-Verpackungssystem.

Für die Abt. Anwendungstechnik Verpackungsfolien suchen wir einen jüngeren, engagierten

Maschinenbau- Ingenieur (FH)

Die Schwerpunkte des Aufgabenbereichs liegen in der Bearbeitung anwendungstechnischer Projekte, Durchführung von Versuchen, Modifikation von Standardmaschinen sowie technischer Beratung unserer Kunden in Deutschland und Österreich.

Sie sollten über Erfahrungen im Versuchswesen, Konstruktionspraxis sowie Kenntnisse der Steuerungstechnik verfügen. Weiterhin sind englische Sprachkenntnisse, eine praktische Ausbildung und die Bereitschaft zum Reisen erforderlich.

Sie werden in diesem abwechslungsreichen Aufgabenfeld weitgehend selbstständig tätig sein; ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen zur Verfügung. Über Einzelheiten der Position und unsere Leistungen würden wir uns gerne mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte bewerben Sie sich (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Foto).

GRACE GmbH - Personalwesen
Erlangung 31, 2000 Norderstedt
Frau Krause, Tel. 0 40 / 5 25 02 08
ab 9.30 Uhr



GRACE

Gruppenleiter Organisationsprogrammierung

Wir sind ein renommiertes, wirtschaftlich gesundes Investitionsgüterunternehmen mit Sitz im Großraum Hamburg. Für unser Rechenzentrum suchen wir den Gruppenleiter Organisationsprogrammierung mit den Aufgabenschwerpunkten:

- Fachliche Führung von sieben Organisationsprogrammierern
- Entwicklung, Realisierung und Einführung komplexer DV-Systeme in Zusammenarbeit mit der Systemanalyse
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Systemrealisierung durch den Einsatz neuer Tools und Standards
- Sicherstellung der aufwands- und termingerechten Projektrealisierung

Wir arbeiten mit zwei IBM 3081 K 32 und umfangreicher Bildschirmperipherie an mehreren Standorten.

Sie sind ein DV-Profi mit mehrjähriger Erfahrung in der Realisierung komplexer Systeme und der Fähigkeit zur Führung und Weiterentwicklung einer qualifizierten Mannschaft. Wenn Sie auch PL/1, IMS DB/DC und ICL beherrschen, sollten Sie Ihre Bewerbung kurzfristig unter dem Stichwort „Gruppenleiter Programmierung“ an den von uns beauftragten Personalwerbedienst senden, der Ihre Anfrage absolut vertraulich behandelt und dem Sie aufgeben können, wer Ihre Bewerbung nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENTST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Gruppenleiter Konstruktion

Wir sind ein diversifiziertes Großunternehmen mit Sitz in Hamburg. U. a. sind wir sehr erfolgreich tätig in Herstellung und Vertrieb von Schiffsmaschinenanlagen, die wir weltweit vertreiben. Wir wollen diesen Bereich organisatorisch und personell verstärken und suchen für die Leitung der Konstruktionsgruppe einen wendigen Konstrukteur. Zum Aufgabengebiet gehören u. a. die Erstellung von Einrichtungs- und Montageplänen, Werkstattzeichnungen und Stücklisten. Hinzu kommen Terminverfolgung und Ermittlung von Mengenzugängen sowie Bedarfsmeldungen für Bestell- und Kaufteile.

Die Aufgabe verlangt einen Bewerber, der neben einer fundierten Ausbildung auch über einschlägige Praxis auf dem Gebiet des Innenausbaus und möglichst auch über den Einsatz von CAD verfügt. Aber auch die Bewerbung eines Ing. für Schiffsausrüstung/-einrichtung würden wir begrüßen. Erfahrungen auf dem Gebiet der Standardisierung und der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Weitere Details dieser interessanten Position würden wir gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen diskutieren. Als Vorbereitung dazu erbitten wir Ihre Bewerbung mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung. Sie erreicht uns direkt unter der Kennziffer 5882 über den Personalwerbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENTST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Bei der INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER TRIER sind folgende Stellen ab sofort neu zu besetzen:

a) Referatleiter Außenwirtschaft

Die Position verlangt Aufgeschlossenheit und Kontaktfähigkeit zusammen mit den entsprechenden Wirtschaftskreisen.

Neben der Außenwirtschaft gehören die Sachgebiete Weltwirtschaft und Export sowie Groß- und Außenhandel dazu.

Bewerber sollten über einen vollen oder betriebswirtschaftlichen Studienabschluss oder einen entsprechenden (z. B. juristischen) Abschluss verfügen. Kenntnisse und Erfahrungen in der Außenwirtschaft sind erforderlich. Kammerpraxis wäre von Vorteil.

b) Dipl.-Wirtschaftsing. (FH)

zur Leitung und Betreuung der Beratungsstelle für Innovation und Technologietransfer. Dazu gehören außerdem Fragen der Bauleistungsplanung sowie des Umwelt- u. Immissionsschutzes und der Verteidigungswirtschaft.

Das vielseitige Aufgabengebiet bietet einem Dipl.-Wirtschaftsingenieur mit praktischen Erfahrungen oder einem Ingenieur mit nachweisbaren wirtschaftlichen Kenntnissen gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Geboten wird eine interessante Tätigkeit mit Besoldung und den entsprechenden Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen werden erbeten an den

Hauptgeschäftsführer der IHK Trier
Kornmarkt 6, Postfach 22 40, 5500 Trier

Hosie

Als in der BRD führender Importeur und Distributor von Weltmarkenspirituen suchen wir den jüngeren

Product-Manager

Wir bieten Ihnen die Chance, die zu betreuenden Marken selbstständig strategisch zu führen. Dazu gehören Marktbeobachtung und -bewertung, Absatz-, Umsatz-, Budgetplanung und -kontrolle. Außerdem die Erarbeitung der Produktkonzeptionen und der Verkaufsstrategien einschließlich wirkungsvoller Verkaufsförderungsmaßnahmen, Planungs- und Maßnahmenkoordination sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit den Auslandshäusern, Werbeagenturen und der PR-Agentur.

Sie sollten über gutes betriebswirtschaftliches Know-how verfügen. Unverzichtbar sind Marketingfähigkeiten, die Sie möglichst in erfolgreichen Konsumgüterunternehmen oder Werbeagenturen erworben haben, umfassende Kenntnisse des gesamten Marketingmix, Engagement und gute Englischkenntnisse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Darstellung Ihrer heutigen Aufgaben, Einkommenswunsch, Eintrittstermin, tab. Lebenslauf und Zeugniskopien an unsere Personalabteilung, z. Hd. Frau Blasse.

Charles Hosie GmbH
Spitalerstraße 16 2000 Hamburg 1

Andere machen hier Urlaub: Goslar/Harz

Wir sind das personal- und umsatzstärkste Unternehmen innerhalb einer mittelständischen Firmengruppe. Unser Programm umfaßt Blei- und Zinnhaltige sowie Spezialapparate und -behälter in Einzel- und Kleinserienfertigung. Unser Exportanteil liegt bei 40%.

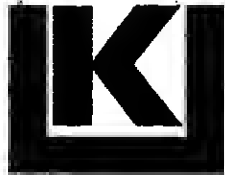
Wir suchen:

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

(Kennziffer 840 021)

Im Zuge einer bevorstehenden Restrukturierung werden zwei existierende Funktionen zusammengeführt. Die so geschaffene neue Position umfaßt die Aufgabenschwerpunkte Finanzen, Bilanzen, Buchhaltung, Kostenrechnung, Betriebswirtschaft, Organisation und EDV, Personalwesen sowie Allgemeine Verwaltung.

Wir stellen uns eine Dame oder einen Herrn im Alter von Mitte 30 bis Mitte 40 mit abgeschlossenem betriebswirtschaftlichen Studium vor. Der neue Stelleninhaber sollte sich aus einem ähnlichen Verantwortungsbereich in einem mittelständischen Industrieunternehmen heraus bewerben. Hier sollte er auch den Kontakt mit dem Betriebsrat wahrgenommen haben. Wichtig erscheinen uns über die genannten Aufgabenschwerpunkte hinaus Vorerfahrungen in Vertragsrecht, Versicherungswesen und Immobilienverwaltung.

**Kienbaum Personalberatung**

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Vertriebsleiter Apparatebau

(Kennziffer 840 022)

Diese Position wird neu eingerichtet und wurde bisher von einem Geschäftsführer in Personalunion wahrgenommen. Der Bereich Apparatebau repräsentiert 1/4 des Gesamtumsatzes bzw. 1/2 der Wertschöpfung des Unternehmens; ihm werden besondere Wachstumschancen beigemessen. Zum Verantwortungsbereich der neuen Position gehört auch die Konstruktion.

Der neue Mann im Alter von Mitte 30 bis Mitte 40 sollte Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau oder Verfahrenstechnik sein. Er muß Auslandserfahrung besitzen und über gute englische Sprechkenntnisse verfügen.

Als berufliche Vorerfahrung von der technischen Seite her sind für uns von besonderem Interesse: der Apparatebau unter besonderer Berücksichtigung von Korrosionsschutzproblemen, der Behälterbau für gefährliche Flüssigkeiten, Gase oder radioaktive Stoffe, der Maschinenbau in Einzelfertigung sowie die Kerntechnik.

Für erste telefonische Kontakte steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Bernd Niestrath, Telefon 02 11 / 4 55 52 45, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der jeweiligen Referenznummer an Füllbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 30.

Chance für Verkaufsprofi und Einkaufsmanager

Wir sind eine führende mittelständische Lackfabrik und beliefern vorwiegend die Großindustrie. Unser Firmensitz befindet sich in einer landschaftlich sehr reizvollen und verkehrsmäßig günstigen Rhein-Main-Lage.

Unser solides Wachstum beruht auf technologischem Know-how, größtmöglicher Flexibilität sowie schneller und zuverlässiger Belieferung unserer Kunden im In- und Ausland.

Zur Verstärkung unserer Vertriebsorganisation suchen wir einen

Verkaufsleiter Innendienst

(Kennziffer 862 596)

Seine Aufgabenschwerpunkte liegen in der internen Vertriebsabwicklung, der Angebotserstellung, Terminkontrolle und Fakturierung. Er ist ständiger und zuverlässiger Ansprechpartner für Kunden und Außendienst.

Neben Erfahrungen der Verkaufsabwicklung erwarten wir englische Sprachkenntnisse und die Befähigung zur Führung und Motivation von Mitarbeitern. Französische Kenntnisse wären von Vorteil.

Weiterhin suchen wir im Zuge einer konzeptionellen Änderung einen

Bereichsleiter Einkauf

(Kennziffer 862 597)

Er wird in Abstimmung mit der Produktion und dem Verkauf weitgehend selbständig für den Einkauf unserer Rohstoffe, für Verhandlungen mit Lieferanten sowie für die Organisation und Überwachung des Materiallagers verantwortlich sein.

Wir erwarten einen erfahrenen Einkaufsprofi, der neben soliden Kenntnissen des Beschaffungsmarktes und der Materialwirtschaft über Verhandlungs- und Führungsgeschick verfügt. Gutes Englisch wird täglich benötigt, französische Sprachkenntnisse wären ebenfalls von Vorteil.

Durchsetzungstarke Herren im Alter zwischen 33 und 45 Jahren, die diese Kriterien erfüllen und an einem langfristigen Engagement interessiert sind, bitten wir um eine erste telefonische Kontaktaufnahme mit unseren Beratern, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Birgit Spreiter-Müller, unter der Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 42. Sie sichern Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der jeweiligen Kennziffer an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.

**Kienbaum Personalberatung**

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Nachrichten- und Datentechnik weltweit

Als expansives mittelständisches Unternehmen mit derzeit etwa 100 Mitarbeitern entwickeln, produzieren und vertreiben wir individuelle elektronische Kommunikationssysteme. Den Kontakt zu unseren anspruchsvollen Kunden halten wir im Inland durch fest angestellte Mitarbeiter. Im Ausland sind wir durch zwei Tochterunternehmen und Repräsentanten in allen wichtigen Ländern der Welt vertreten. Zum weiteren kontinuierlichen Ausbau, vor allem des Auslandsgeschäftes, und zur Entlastung des geschäftsführenden Gesellschafters suchen wir einen

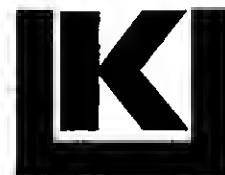
Kaufm. Leiter im Vertrieb

Zu seinen Aufgaben gehört die kompetente Betreuung unserer Repräsentanten ebenso wie die Pflege unserer gegenwärtigen und potentiellen Kunden. Des weiteren wird er unser EDV-unterstütztes Berichtswesen sinnvoll ausbauen sowie Werbemaßnahmen konzipieren und kontrollieren. Neue, vom Markt an uns herangetragene Anforderungen prüft er auf ihre Machbarkeit und steuert gegebenenfalls die Realisierung.

Wir stellen uns einen Bewerber unter 35 Jahren vor, der in einem größeren Unternehmen bereits einige Jahre Erfahrungen im Objektgeschäft, idealerweise sowohl in kaufmännischen Bereichen als auch im Vertrieb Inland/Export, gesammelt hat. Persönliche Integrität und die Fähigkeit zu gesellschaftlichem Umgang auf hohem Niveau müssen wir ebenso voraussetzen wie die Beherrschung der englischen und der französischen Sprache. Einsatzfreudigkeit, Kreativität und Selbstständigkeit zeichnen den aussichtsreichen Kandidaten aus.

Wenn diese sehr anspruchsvolle Aufgabe Sie reizt, sollten Sie Kontakt zu unseren Beratern Klaus Engels und Walter Jochmann unter der Telefon-Nummer 0 22 61 / 70 31 42 aufnehmen. Sie sichern Ihnen Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 601 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.

**Kienbaum Personalberatung**

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Technische Führungsaufgabe in der Serienfertigung

Auf dem Gebiet der Entwicklung und Fertigung hochwertiger Büromaschinen gehören wir zu den führenden Unternehmen Europas. Mit zukunftsorientierter Technologie und anerkannter Qualität gelang es uns, trotz härter werdender Konkurrenz aus Fernost unsere Marktposition zu festigen.

Als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir für unser Unternehmen in Norddeutschland den

Leiter Fertigungsplanung

Er wird für die Bereiche Arbeits-, Betriebsmittel- und Materialplanung zuständig und verantwortlich sein. Weiterhin zählen zu dem Aufgabengebiet die Materialflußplanung, die zentrale Terminplanung sowie die Führung und Koordination von Sonderprojekten zur ständigen Optimierung der Fertigungsorganisation.

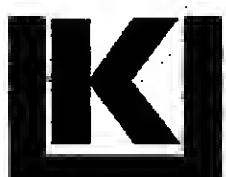
Wenn Sie als Diplom-Ingenieur/Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik, Feinwerktechnik oder Verfahrenstechnik über mehrjährige fundierte Berufserfahrung verfügen und erfolgreiche Führungspraxis in den Bereichen der Arbeitsvorbereitung nachweisen können, entsprechen Sie am ehesten unseren Vorstellungen.

Wir danken an eine Persönlichkeit mit mehrjähriger Fertigungserfahrung, idealerweise in den Bereichen Büromaschinen, Kommunikations- oder Feinwerktechnik. Führungserfahrung, ausgeprägtes Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen sind weitere Eigenschaften, die unseren neuen Mitarbeiter auszeichnen sollen.

Herren, die den hohen Anforderungen gerecht werden und gerne in einer größeren Organisationseinheit mitarbeiten möchten, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen.

Für erste vertrauliche Kontakte stehen Ihnen unsere Berater, Herr Lutz und Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 gerne zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Schriftliche Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und frühester Eintrittstermin) erbitten wir unter Kennziffer 790 178 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.

**Kienbaum Personalberatung**

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Großdieselmotoren

Wir sind ein weltweit anerkannter Zulieferer für die Hersteller von Großdieselmotoren (Schiffs- und Lokomotivmotoren u. a.). Seit Jahren nehmen wir infolge des hohen technischen Standards unserer Produktpalette eine hervorragende Position im internationalen Wettbewerb ein. Neben intensiver Kontaktpflege zu unseren Kunden, einem hohen Qualitätsniveau, sind vor allem problemorientierte Beratung und Service wichtige Säulen unseres Erfolgskonzeptes.

In unserem

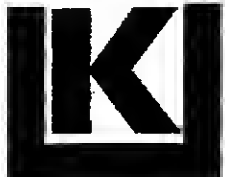
Technischen Berater

sehen wir deshalb nicht nur den fachlich kompetenten Ingenieur des Maschinenbaus. Er sollte sich als Ingenieur-Persönlichkeit mit fundierten Kenntnissen und Erfahrungen aus dem Motorenversuch und/oder Service verstehen sowie bei weltweiten Einsätzen das Gespür für die technische Lösung vor Ort entwickeln können.

Ausgeprägte Kontaktstärke, Gewandtheit und Sicherheit im Auftreten und Eigenständigkeit im Handeln sind dabei ebenso unerlässliche Voraussetzungen wie englische Sprachkenntnisse.

Für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Mehl und Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung, die Ihnen absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken zusichern.

Interessierte Herren um die „Anfang 30“, die sich dieser Herausforderung gewachsen fühlen, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung und frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 177 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.

**Kienbaum Personalberatung**

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

VORAB-INFORMATIONEN: TELEFON 0 22 35 / 55 74 - SAMSTAG 12-15 UHR u. 22-23 UHR / SONNTAG 20-23 UHR

NORDDEUTSCHLAND

Produkt-Manager

Das UNTERNEHMEN

– Renommiertes, traditionsreiches Unternehmen der Markenartikel-Konsumgüterindustrie (food); Standort mit hohem Freizeitwert

Die POSITION

– Dem Marketing-Leiter direkt unterstellt
– Eigenverantwortliche Mitarbeit bei der Erarbeitung von Marketing- und Verkaufsförderungskonzeptionen und deren Umsetzung in die Praxis

Der KANDIDAT

– Professionelle Marketingausbildung
– Beherrschung des Marketing-Mix
– Marketingpraxis in der Markenartikelbranche

Die BEWERBUNG

– Bitte an unseren Berater:

Wulfried Lindemann
Kölner Ring 165
5042 Erftstadt

Rufen Sie ihn an, oder schreiben Sie ihm; er beachtet selbstverständlich Ihre Sperrvermerke.



WILFRIED M.A.W. LINDEMANN



WAK

WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE
KARLSRUHE
BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie und betreiben beim Kernforschungszentrum Karlsruhe eine Wiederaufarbeitungsanlage für bestrahlte Kernbrennstoffe.

Wir suchen einen

DIPLOM-INGENIEUR (FH)

der Fachrichtung Feinwerktechnik oder Nachrichtentechnik mit mehrjähriger Praxis als Betriebsingenieur der

MESS- UND REGELTECHNIK

In einem Betrieb der chemischen Industrie zur Einarbeitung in die Leitung der Instandhaltungsgruppen:

Elektrotechnik/Betriebsmeßtechnik/ Kommunikations- und Labormeßtechnik

Die Aufgabenstellung erfordert Kenntnisse auf dem Gebiet der Kernstrahlungsmeßtechnik und aus dem Schaltanlagenbau der Elektrotechnik, die bei uns entsprechend ergänzt und ausgebaut werden können. Ein gut eingearbeiteter, meistgeführter Stamm von Technikern und Handwerkern ist vorhanden.

Wir bieten eine leistungsorientierte Dotierung und die Aufgeschlossenheit eines jungen, zukunftsorientierten Unternehmens.

Zur Vorbereitung eines Kontaktgesprächs erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer LW-6-1 an:

WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE KARLSRUHE BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH
Postfach 220 · 7514 Eggenstein-Leopoldshafen · Telefon (07247) 88220

Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) Techn. Leiter Fernost

Wir fertigen seit mehr Jahren in Singapur hochwertige Metallerteile sowie Werkzeuge und Vorrichtungen mit ca. 180 Mitarbeitern. Für die technische Leitung der Fertigung und für den Aufbau des Zweiges Automationstechnik suchen wir einen Dipl.-Ing. oder Ing. (grad.) als Technischen Leiter Fernost.

Zu Ihren Aufgaben gehören sowohl die Linienbetreuung der Fertigung als auch die Leitung von Konstruktion und Verkauf des neuen Bereiches Automationstechnik. Zur Wahrnehmung dieser reizvollen und verantwortungsvollen Aufgabe kommt nur ein gut ausgebildeter Maschinenbau-Ingenieur in Frage, der Erfahrungen in Handhabungstechnik, Steuerungstechnik und Fertigungsverfahren in der Metallindustrie nachweisen kann. Ihre Englischkenntnisse müssen Verhandlungssicher sein, und einschlägige Auslandserfahrungen sollten Sie mitbringen.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen (Handschrift, tabell., Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin) über die u. g. Kontaktadresse. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: ZWT 79

ANZEIGEN



SERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

Fachmann für Barter- und Kompensationsgeschäfte

Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit Geschäftsbeziehungen und Aktivitäten auf allen Kontinenten. Barter- und Kompensationsgeschäfte gewinnen zunehmend für uns an Bedeutung. Hierfür suchen wir einen international erfahrenen Fachmann, der über fundierte Kenntnisse in diesem Geschäft verfügt und in der Lage ist, alle mit der Aufgabe zusammenhängenden Angelegenheiten zentral zu steuern. Insbesondere erwarten wir von dem Bewerber Kenntnisse der internationalen Finanzierungs- und Handelsusancen sowie gute Beziehungen zu den wichtigsten Außenhandelsorganisationen und Handelshäusern. Gute Fremdsprachenkenntnisse, vorrangig Englisch, müssen wir als unerlässlich voraussetzen.

Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf mit Qualifikationsdarstellung, Lichtbild, Zeugnisunterlagen) an unseren Berater, der für absolute Diskretion bürgt. Sperrvermerke werden selbstverständlich von ihm beachtet. Bitte schreiben Sie unter der Kennziffer 569 an die

EPF

Dipl.-Psych. Karl Breustedt VDI Personalberatung

Postfach 340209 · 4300 Essen 1
Telefon (0201) 75 24 37

Wir suchen als Financial Analyst/Planung einen

Betriebswirt

Der Schwerpunkt Ihrer Aktivitäten liegt insbesondere in der Erstellung des Jahresbudgets, Investitionskontrolle, Unterstützung bei der Einführung des amerikanischen Berichtswesens (Kostenplan etc.), Beteiligung bei der Entwicklung von EDV-Anwendungen und Sonderaufgaben.

Wir erwarten von Ihnen auf diesem Gebiet die entsprechenden theoretischen Kenntnisse und 5 Jahre praktische Industrie-Erfahrung.

Bewerber im Alter von etwa 35 Jahren mit perfekten Englischkenntnissen werden bevorzugt, ausbaufähige Englischkenntnisse sind Bedingung.

Über nähere Einzelheiten unterhalten wir uns gern mit Ihnen. Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) mit Angabe der Einkommenserwartungen und des frühesten Eintrittstermins an:

Westinghouse Fanal-Schaltgeräte GmbH

Personalabteilung
Deutscher Ring 30-36, 5600 Wuppertal 1
Telefon 02 02 / 71 96 365

Weiterentwicklung der Produkte mit Phantasie und Rentabilitätsbewusstsein
... dies ist die Zielsetzung; wenn Sie wollen, auch eine Rahmenbedingung eines qualifizierten

CHEMIKERS

den wir für den Sektor der Forschung, Entwicklung und Anwendung im Bereich

Bautenschutz und -sanierung

suchen.

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen für chemische Baustoffe und stellen hochwertige Bautenschutz-Produkte her, die wir auf Bundesebene vertreiben.

Der Sitz unserer Gesellschaft ist eine reizvolle mittelgroße Stadt in Westfalen.

Wir denken an einen qualifizierten Chemiker oder Chemie-Ingenieur, der praxiserprobt und mit viel Phantasie zur kreativen Planung langfristiger Vorhaben beiträgt.

Kenntnisse aus den Rohstoffbereichen Bitumen, Zement, Reaktionen- u. sonst. bauchemische Kunststoffe wären uns besonders sympathisch.

Diese ausgeschriebene, mit entsprechenden Vollmachten ausgeschriebene Position gleicht weitgehend einer Aufgabe eines

PRODUKT-MANAGERS

Die Honorierung ist entsprechend mit später erfolgsbezogenem Anteil.

Wir stellen uns eine erfolgsorientierte und zielstrebige Persönlichkeit vor mit Durchsetzungsvermögen in Verbindung mit ausgeprägten Fachkenntnissen.

Sollten Sie dieses Angebot als eine Herausforderung ansehen, dann nehmen Sie bitte mit uns Verbindung unter der Kennziffer DD 130 auf. Mit telefonischen Auskünften stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bei Hereingabe Ihrer aussagefähigen Unterlagen (handschriftl./tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Einkommenswünsche und frühester Eintrittstermin) können Sie uns auch Ihre evtl. Sperrvermerke aufgeben, die vertrauliche Beachtung finden.



DR. W. G. HORSTMANN

WIRTSCHAFTSBERATUNG FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE

Postfach 23 24 · 6500 Mainz 1
Telefon (0 61 31) 5 94 53 und 5 97 58

Erstklassige Verkäuferpersönlichkeiten

Sie sind zwischen 35 und 55 Jahre alt, an hartes Arbeiten und Akquisitionstätigkeit gewöhnt und wollen ein außergewöhnlich hohes Einkommen erzielen. Dazu bieten wir eine echte Chance.

Erfahrung in der Akquisition von Dienstleistungen (z. B. Unternehmensberatung) ist von Vorteil, aber keine Bedingung.

Wir sind ein führendes Unternehmen in einem stark expandierenden Markt, seit 18 Jahren in Deutschland tätig.

Wir sind interessiert an erstklassigen Verkäuferpersönlichkeiten (keine Techniker) im gesamten Bundesgebiet.

Bitte rufen Sie Herrn Meier-Strate am Montag, 20., oder Dienstag, 21. August, in unserem Büro an: 02 11 / 32 00 81, oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf.



NUS DEUTSCHLAND GMBH
Berliner Allee 52, 4000 Düsseldorf 1

Ein Unternehmen der
National Utility Service Gruppe New York
San Francisco – Toronto – Sydney – Hongkong –
London – Brüssel – Paris – Mailand – Madrid –
Stockholm – Nairobi – Johannesburg

Krankenhaus Zehlendorf BERLIN

Krankenhausbetrieb von Berlin-Zehlendorf

Im Krankenhaus Zehlendorf ist ab 1. 10. 1984 die Stelle eines/einer

Verwaltungsleiters/in

zu besetzen. Dem Verwaltungsleiter obliegt die Leitung des Verwaltungs-, Wirtschafts- und Versorgungsbereiches; insbesondere obliegen ihm personalrechtliche Entscheidungen, die wirtschaftliche Betriebsführung des Krankenhauses, die Vertretung Berlins in Angelegenheiten des Krankenhauses sowie die Aufstellung und Ausführung des Wirtschaftsplanes und die Aufstellung des Jahreshaushalts. Der Verwaltungsleiter ist neben dem Ärztlichen Leiter und der Krankenpflegerin Mitglied der Krankenhausleitung.

Die Aufgabe erfordert eine aufgeschlossene, zielbewusste, entscheidungs- und verantwortungsfähige Führungspersönlichkeit mit Organisations- und Durchsetzungsvermögen, die zu der Formulierung klarer und wirtschaftlicher Konzeptionen beitragen kann. Bewerber müssen die Fähigkeit besitzen, das Krankenhaus mit den betrieblichen Bereichen Behring und Heckelhorn (insgesamt 1148 Betten) dynamisch und kooperativ mit dem Ärztlichen Leiter und der Krankenpflegerin zu führen.

Bewerber müssen eine abgeschlossene Ausbildung zum Diplom-Volkswirt oder Diplom-Kaufmann nachweisen. Erwünscht sind mehrjährige Erfahrungen in Leitungsfunktionen. Der Verwaltungsleiter/in wird von der Krankenhauskonferenz, dem Landeskrankenhausesgesetz von Berlin gemäß, bestellt. Die Vergütung richtet sich nach den Richtlinien des Senats für Innere über die Vergütungsregelung für Mitglieder der Krankenhausleitung. Die Stelle kann auch mit einem Beamten besetzt werden.

Bewerbungen mit ausführlichen Unterlagen über die bisherigen Tätigkeiten richten Sie bitte innerhalb von 3 Wochen an den

Vorsitzenden der Krankenhauskonferenz des
Krankenhauses Zehlendorf, Schmarjeßstraße 5,
1000 Berlin 37.

Im Raum Bremen – nördl. Niedersachsen haben wir die Position eines

Ingenieurs/Techn.

mit guter Erfahrung im Außendienst zu besetzen. Ihre Aufgabe ist es, Architekten, Bauämter etc. konstruktiv und bauphysikalisch im

Fassaden-, Fenster- und Türenbau

zu beraten. Sie erarbeiten optimale Lösungen in Form von Zeichnungen, Skizzen und Ausschreibungstexten. Ihre Leitstelle ist unsere Niederlassung Hamburg, die Sie in Ihrer Arbeit intensiv unterstützt.

Wir gehören zu den führenden Unternehmen dieser Branche, unsere Systeme werden den höchsten Anforderungen gerecht, und wir verfügen über ein dichtes Netz ausgezeichneter Fachfirmen.

Von Ihnen erwarten wir Begeisterung, Freude und Systematik bei Ihrer Arbeit im Außendienst. Die Stellung ist attraktiv dotiert und mit einer Erfolgsbeteiligung versehen.

Bitte senden Sie uns zunächst Ihre Kurzbewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, oder rufen Sie Herrn Wagner an.

SCHÜCO
Bargkoppelweg 62
2000 Hamburg 73
Tel.: 0 40 / 6 78 10 71 - 75



Wir gehören zur Spitzengruppe der Handelsorganisationen im internationalen Chemiegeschäft und sind ein Unternehmen der VEB. Wir verfügen über ein leistungsfähiges Netz von Niederlassungen und Gesellschaften in Deutschland, Europa und Übersee.

Für unser Tochterunternehmen in Fernost mit Sitz in Tokio suchen wir einen

Verwaltungsleiter

der in Verbindung mit dem deutschen Geschäftsführer und einem Japaner folgende Funktionen wahrnehmen soll:

- Leitung des Rechnungswesens
- Finanzierung
- Berichtswesen an die Muttergesellschaft
- Controlling
- Revision anderer Filialen in Fernost

Wir erwarten von ihm, daß er

- sehr gute, in erfolgreicher Praxis erworbene Kenntnisse des Finanz- und Rechnungswesens besitzt
- mit den Instrumenten eines modernen Controlling arbeiten kann
- zumindest die englische Sprache verhandlungssicher beherrscht

Zur weiteren Information steht Ihnen Herr Nowald unter der Rufnummer 02 05 / 46 44 17 zur Verfügung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins und Gehaltsangaben richten Sie bitte an die

BRENTAG AKTIENGESELLSCHAFT
Personalwirtschaft, Humboldtstr. 15, 4930 Mülheim a. d. Ruhr

Medizinisch Pharmazeutische Studiengesellschaft (MPS)

Sieben führende Unternehmen der pharmazeutischen Industrie (Bayer AG, C. H. Boehringer Sohn, Boehringer Mannheim GmbH, Hoechst AG, Knoll AG, E. Merck, Schering AG) arbeiten seit über zwei Jahrzehnten in der Medizinisch Pharmazeutischen Studiengesellschaft e. V. (MPS) zusammen, um insbesondere den Wert und die Funktion medizinisch-pharmazeutischer

Forschung und Entwicklung für das Gesundheitswesen deutlich zu machen und auf deren Sicherstellung hinzuwirken.

Als Nachfolger des im Frühjahr 1985 wegen Erreichens der Altersgrenze ausscheidenden derzeitigen Stelleninhabers sucht die MPS ihren neuen

Hauptgeschäftsführer

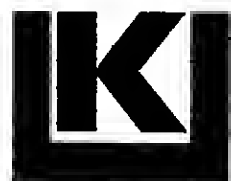
Bewerber für diese schwierige, aber äußerst reizvolle Aufgabe müssen über eine solide wissenschaftliche Ausbildung, über eine starke persönliche Ausstrahlungskraft und breite Erfahrungen im politisch-administrativen Umfeld verfügen.

Angesichts komplexer Abstimmungsvorgänge innerhalb der Organisation wie im Außenverhältnis muß die Fähigkeit zur Konsensbildung besonders ausgeprägt und zudem durch entsprechende praktische Tätigkeiten dokumentiert sein.

Bewerber mit publizistischen, gesundheitspolitischen und industriellen Kenntnissen und Erfahrungen würden besondere Aufmerksamkeit genießen.

Die materielle Ausstattung der Position entspricht den hohen Erwartungen an die Person des neuen Mannes. An der Auswahl der Bewerber wird Herr Gerhard Kienbaum unmittelbar mitwirken.

Zur vertraulichen Kontaktaufnahme stehen die Herren Dr. Carlo Koch und Dr. Norbert Schneider gern auch telefonisch zur Verfügung (Tel. 0 22 81 / 2 60 85). Schriftliche Interessensbekundungen werden mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Einkommensvorstellungen, möglicher Eintrittstermin) erbeten unter Kennziffer 981 202 an Postfach 10 05 46, 5270 Gummersbach 1.



Kienbaum Chefberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Ideen und Kreativität im Food-Bereich

Eine ungewöhnliche und faszinierende Idee war die Geburtsstunde unseres Unternehmens. In der expansiven Dienstleistungsbranche entstand ein äußerst erfolgreiches System (zur Food-Verteilung), das Wirtschaftlichkeit und hohen Qualitätsstandard vereint. Wir wachsen weiter und suchen einen kreativen und kontaktfreudigen

Vertriebsmanager

der unseren Geschäftserfolg auf eine breitere Basis stellt, indem er vorhandene Marktlücken mit Ideen und Engagement ausfüllt (z. B. Kooperationen mit anderen Marktteilnehmern etc.), der sich und andere begeistern kann und der Freude daran hat, Kunden zu beraten. Wir suchen einen Mann, der mit „Esprit“ an den Markt geht und uns gemeinsam noch erfolgreicher werden läßt.

Der ideale Bewerber in den 30ern hat Erfahrungen in der Entwicklung und Realisierung von Vertriebsstrategien und kommt z. B. aus dem Food- oder auch Großküchenhändler-Bereich.

Eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme mit unseren Beratern, Herrn Zobel oder Herrn Lutz, die Ihnen absolute Diskretion zusichern, ist unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 möglich.

Herren, die sich diesen Anforderungen gewachsen fühlen, bitten wir um Zusendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen, Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 179 an Ferdinandstraße 28-30, 2000 Hamburg 1.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Verkäuferpersönlichkeit für Industrielacke

Wir sind eine führende mittelständische Lackfabrik und beliefern vorwiegend die Großindustrie. Unser solides Wachstum beruht auf unserem technologischen Know-how, größtmöglicher Flexibilität sowie schneller und zuverlässiger Belieferung unserer Kunden im In- und Ausland. Wir verstehen uns als Spezialist, der seinen Kunden maßgeschneiderte Problemlösungen liefert. Zum Ausbau unserer guten Marktposition und zur wirksamen Unterstützung unserer Führung suchen wir einen

Verkaufsdirektor

als Mitglied der Geschäftsleitung, der unser Unternehmen nach innen und außen überzeugend vertritt.

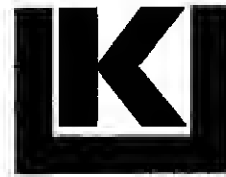
Seine Aufgabenschwerpunkte liegen in der systematischen Marktbearbeitung und Kundenbetreuung.

Wir denken an einen in unserer Branche erfahrenen und erfolgreichen Praktiker mit kaufmännischem Gespür. Überzeugendes Auftreten, akquisitorisches Talent, Verhandlungsgeschick im Umgang mit Großkunden und gute englische Sprachkenntnisse sind die Voraussetzungen zur Bewältigung dieser Aufgabe.

Die Position hat große Bedeutung für unser Haus und ist entsprechend finanziell gut ausgestattet. Unser Firmensitz befindet sich in einer landschaftlich sehr reizvollen und verkehrsmäßig günstigen Rhein-Main-Lage.

Motivierte Herren zwischen 35 und 45 Jahren, die sich für diese herausfordernde Aufgabe interessieren, wenden sich bitte für eine erste vertrauliche Kontaktaufnahme an unsere Berater, Herrn Jochen Kienbaum und Frau Birgit Spreter-Müller, unter der Rufnummer 0 22 81/70 31 42. Sie sichern Ihnen Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 595 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



PHILIPS

Wir gehören zu den Marktführern im Konsumgütergeschäft in Deutschland. Wir vertreiben Produkte der Bereiche Unterhaltungselektronik, Lichttechnik und Hausgeräte. Mit zentralem Sitz in Hamburg sind wir bundesweit durch eine weitgefächerte Verkaufsorganisation vertreten.

Großkunden-Verkäufer(innen) Autoradio

Unser Produktbereich Autoradio erzielt Verkaufserfolge, die wir mit hohem technologischem Know-how und gezielten Verkaufsmaßnahmen begründen. Unsere Anstrengungen in der Verkaufsförderung wollen wir durch zusätzliche Unterstützung unseres Verkäufer-teams steigern.

Daher suchen wir zum nächstmöglichen Termin in den Großräumen

- ☐ Düsseldorf
- ☐ Frankfurt

Verkäufer(innen), die mit Verantwortung und Eigeninitiative

- ☐ die überregionale Betreuung und Ausweitung vorhandener Großkunden und potentieller Kunden für Autoradiogeräte,
- ☐ Lautsprecher und Zubehör übernehmen.

Dabei legen wir auf Ihre fundierte Vertriebs Erfahrung sowie auf bestehende Kontakte in der Unterhaltungselektronik-Branche ebenso viel Wert wie auf überdurchschnittliches Durchsetzungsvermögen und Überzeugungs-fähigkeit.

Wir bieten Ihnen ein leistungsorientiertes Einkommen. Ein Dienstwagen (auch zur privaten Nutzung) wird gestellt.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, richten Sie Ihre Bewerbung an:

Mönckebergstraße 7
2000 Hamburg 1
Personalabteilung
Telefon 0 40 / 3 29 73 42
Herr Kynast

Philips GmbH
Unternehmensgruppe Konsumgüter

Spezialmaschinenbau

Wir sind ein branchenführendes Maschinenbauunternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitern und vertreiben unsere Produkte weltweit. Seit über 60 Jahren planen, konstruieren und fertigen wir Spezialmaschinen und Anlagen für die Verarbeitung und Veredelung von Film, Folie und Papier. Unser Standort liegt landschaftlich reizvoll im Einzugsbereich von Köln.

Für den in einigen Jahren in den Ruhestand tretenden Betriebsleiter suchen wir schon heute einen Nachfolger, zunächst als stellvertretenden

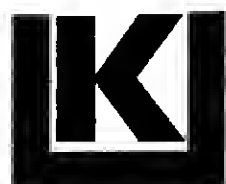
Betriebsleiter

In seiner endgültigen Position, in die wir ihn gezielt einarbeiten, erhält er Prokura und ist der Geschäftsleitung direkt unterstellt. Er ist verantwortlich für die termingerechte und kostenoptimale Fertigung unseres Spezialmaschinenbaus. Dazu gehören die Abteilungen Arbeitsvorbereitung, Fertigungsplanung und -steuerung, Teilefertigung, Montage, Elektrofertigung und Inbetriebnahme.

Wir erwarten einen Diplom-Ingenieur ab 35 Jahren, der bereits Erfahrung im Spezialmaschinenbau sammeln konnte und vertraut ist mit CNC-gesteuerten Werkzeugmaschinen. Er muß die Fähigkeit besitzen, fertigungstechnische Probleme mit modernen arbeitswissenschaftlichen Methoden zu lösen. Als Führungskraft von über 370 Mitarbeitern sollte er eine starke Persönlichkeit darstellen sowie Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen besitzen.

Falls Sie weitere Informationen wünschen, steht Ihnen Frau Klinkert unter 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung erbitten wir unter Kennziffer 63 84 / 34 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters an Postfach 31 01 86, 5270 Gummersbach 31.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



Im Bereich Datenverarbeitung der Hauptverwaltung in Hamburg suchen wir für unsere Abteilung technische Anwendungen eine(n)

SYSTEMANALYTIKER/IN

Als Serviceabteilung eines internationalen Unternehmens umfasst unser Wirkungsgebiet deutsche und europäische Aufgaben:

- Analyse von Verbesserungsmöglichkeiten in verschiedenen Unternehmensbereichen (Raffinerien, Chemie, Erdölverarbeitung und -Förderung, Vermarktung, Vertrieb, Finanzen, Unternehmensplanung, Forschung) und Konzipierung der Lösungsmöglichkeiten.
- Durchführung von Systementwicklungen
- Anpassung von Markt-Software
- Einsatz und Weiterentwicklung operativer Basisanwendungen und darauf aufbauender Decision Support Systeme.

Typische Verfahren sind:

- Management Science Methoden
- Simulation bei Verfahrensumstellungen
- Prozessdatenerfassung, -Steuerung und -Kontrolle
- Energieverbrauchsoptimierung
- Graphik-Anwendungen

Wenn Sie

- einschlägige Ausbildung und praktische Erfahrung,
- kreatives Denkvermögen, Selbstständigkeit,
- gute englische Sprachkenntnisse und
- Teamgeist

haben, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsvorstellung und frühestem Eintrittstermin an unsere Personalabteilung Hauptverwaltung, Überseeering 40, 2000 Hamburg 60.

Deutsche Texaco AG

Hydraulik-Fertigung Organisator

Wir sind ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen und haben innerhalb unserer Branche eine anerkannte Führungsposition. Grundlage unseres Erfolges sind eine richtungsweisende Technologie und eine permanente bedarfsorientierte Produktentwicklung mit hohem Qualitätsstand. Sitz unseres Unternehmens ist eine attraktive Ruhrgebietsstadt.

Die Absicherung dieses Erfolges auf der organisatorischen Seite in Verwaltung und Betrieb ist eine der herausforderndsten Aufgaben für die Zukunft unseres Unternehmens.

Wir suchen deshalb ein Organisationstalent, vorzugsweise mit Hoch- oder Fachhochschulabschluss und Erfahrungen in der Leitung von EDV-Projekten. Denken und Handeln in komplexen Zusammenhängen, geistige Flexibilität, um Prioritäten setzen zu können, Durchsetzungsvermögen im Team – das sind unabdingbare Voraussetzungen, über die Sie neben der Praxis in der Aufbau- und Ablauforganisation, einem exzellenten mechanischen Fertigungs-know-how und logistischem Ideengut verfügen müssen. Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter, daß er in der Lage ist, sein Aufgabengebiet effizient zu gestalten. Die Verdienstmöglichkeiten entsprechen den gestellten Anforderungen. Sie werden durch die sozialen Leistungen unseres Unternehmens ergänzt.

Wenn Sie diese interessante und vielseitige Aufgabe anspricht, schreiben Sie uns bitte über unseren Anzeigenservice, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschriften, tabell., Lebenslauf, Foto, Zeugnisabschriften sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet. Kennziffer: ZG0 66

ANZEIGEN



SERVICE SACHTELEBEN · 4300 ESSEN 1
MEISENBURGSTRASSE 45 · TEL. 0201/423243

Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, einer der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro- und Batterie-Bereich.

Interne Revision

Ist die Aufgabe einer im Aufbau begriffenen neuen Abteilung. Sie erstreckt sich als Konzernrevision auf das Gesamtunternehmen mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Als Entscheidungshilfe für die Unternehmensleitung sind durchzuführen

- System- und Organisationsprüfungen
- allgemeine Ordnungsprüfungen
- Jahresabschlußprüfungen
- Sonderprüfungen und Beratungen

Der von uns gesuchte

Revisor/ Prüfungsleiter

sollte Diplom-Kaufmann oder Betriebswirt (grad.) sein und möglichst eine kaufmännische Berufsausbildung besitzen, etwa 3 Jahre Praxis in der Revisionstätigkeit auf verschiedenen Prüfungsgebieten einschließlich DV-Revision und schon Erfahrung als Prüfungsleiter haben. Dafür sind fundierte Kenntnisse in Rechnungswesen, Datenverarbeitung und englischer Sprache erforderlich. Einblick in Struktur- und Ablauforganisation wäre von Vorteil.

Die Fähigkeit zur analytischen Arbeitsweise, kritisches Urteilsvermögen, Selbstständigkeit und sicheres Auftreten sind Voraussetzungen für die zur Lösung anstehenden Aufgaben.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens sowie eine betriebliche Altersversorgung bietet, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung.

Panasonic Deutschland GmbH

Wiesbergweg 15, 2000 Hamburg 54

Den Gesamteinkauf unserer Hauptniederlassung wollen wir einem versierten

Einkaufsleiter

übertragen, der fachlich und persönlich in der Lage ist, die volle Verantwortung für ein Einkaufsvolumen von rd. DM 20 Mill. zu übernehmen.

Wir denken an einen Kaufmann mit gehobener Ausbildung zum Betriebswirt, Dipl.-Betriebswirt o. ä., ca. 35 - 40 Jahre alt. Der Einkauf von Blechen, Stählen, Bandisen und Drähten sollte sein Metier sein. Im Gesamtbereich „Materialwirtschaft“, von der Beschaffung bis zur Entsorgung, kennt er sich aus und hat Erfahrungen in der EDV-Organisation/-Realisation.

Führungsvermögen und Bereitschaft zur Teamarbeit erwarten wir ebenso wie Verhandlungsgeschick, sicheres Auftreten und gute Umgangsformen.

Unsere Produkte sind Ringbuchmechaniken und Funktionsbeschläge für die Möbelindustrie. In einem durch und durch soliden Unternehmen erwarten Sie eine Lebensaufgabe.

Fordern Sie einfach schriftlich nähere Informationen an oder unterhalten Sie sich bitte mit unserem Herrn Ass. Schauhoff, den Sie unter der Tel.-Durchwahl (05772) 563220 erreichen.

Absolute Diskretion sichern wir Ihnen zu.

RINGBUCHTECHNIK- BESCHLAGTECHNIK KRAUSE

Robert Krause GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Hindenburgstr. 18
Radebeul 1329
D-4992 Espelkamp
Telefon (05772) 56320

Stark expandierendes Tuningunternehmen u. Vertragshändler einer exklusiven Marke am Niederrhein, sucht zum baldmöglichsten Termin einen

Geschäftsführer

Mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung, Kreativität, Selbstständigkeit und technisches Know-how, Alter 30-40 und Englischkenntnisse sind Einstellungsvoraussetzungen.

Teilhaberschaft möglich.

Zuschrift unter T 8852 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind

ein international bekanntes Beratungsunternehmen für Organisationsplanung. Unsere Auftraggeber sind Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Verwaltungen, bei denen unsere Berater selbständig Projekte durchführen.

Wir suchen noch

Berater für unser Team

Wir erwarten

- Fachkenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaft, der Anwendung neuer Bürotechnologien und der Organisationsplanung.
- praktische Erfahrungen in der Abwicklung von Rationalisierungsprojekten in Verwaltungen
- methodisches Wissen und selbständiges Arbeiten
- besondere Fähigkeiten in der Leitung von Projektteams und der Durchsetzung von Planungsergebnissen

Telefonische und schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an

QUICKBORNER TEAM
Gesellschaft für Planung und Organisation
mbH
Mittelweg 119
2000 Hamburg 13
Tel. 0 40 / 4 10 50 25

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE VERMITTLUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Niederlassungen in München und Düsseldorf und – über eine mit uns verbundene Gesellschaft – in Berlin, Frankfurt am Main und Stuttgart.

Wir suchen einen

Steuerberater

Das Aufgabengebiet umfaßt die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragen und die Teilnahme an Jahresabschlußprüfungen bei Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen, Größen und Branchen.

Außerdem suchen wir

Prüfungsassistenten

Bedingt durch unseren Mandantenkreis ist das Aufgabengebiet vielseitig und erfordert Einsatzfreude, Flexibilität sowie die Bereitschaft zur Weiterbildung.

Die Tätigkeiten sind mit Reisen verbunden.

Wir bieten Ihnen eine gute Dotierung, überdurchschnittliche soziale Leistungen und Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung.

Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

GWP Wirtschaftsberatungs- und Treuhand-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Adenauerallee 21, 2000 Hamburg 1
Telefon 0 40 / 280 155-60

Wir sind mit ca. 3700 Mitarbeitern das größte Unternehmen der hamburgischen Seehafenverkehrswirtschaft. Um unsere vielfältigen Dienstleistungen unserem Kunden erfüllen und anbieten zu können, bedarf es Erfahrung und Kenntnis der hafenspezifischen Gegebenheiten. Für unseren Unternehmensbereich Forstprodukte und Massengut suchen wir einen/e

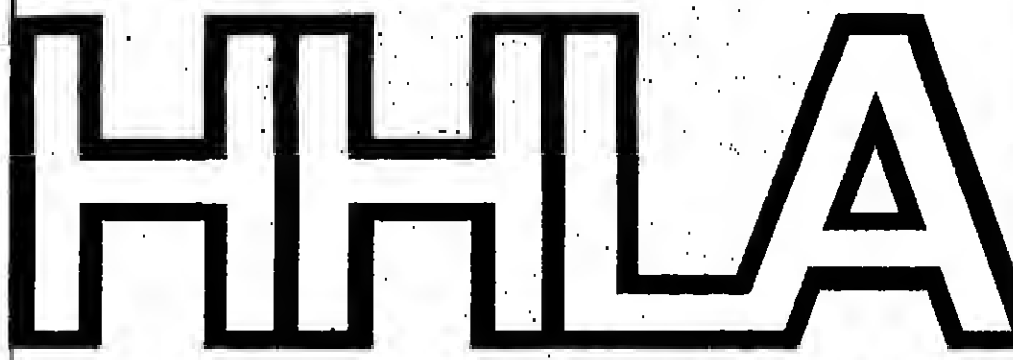
Vertriebsmitarbeiter/in

Er/sie soll bestehende Kontakte pflegen und ausbauen und durch Eigeninitiative neue Kunden für unser Unternehmen gewinnen.

Das verlangt neben einer adäquaten Ausbildung betriebliche und kaufmännische Kenntnisse sowie gute Kenntnisse der Seehafenverkehrswirtschaft, möglichst mit spezieller Ausprägung auf dem Forstproduktesektor. Der/die Bewerber/in sollte über Erfahrungen im Zusammenwirken mit Reedereien, Schiffsmaklern, Speditoren sowie Im- und Exporteuren verfügen.

Von der Persönlichkeit her erwarten wir ausgeprägtes Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen sowie fließende Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind und sich

die Aufgabenlösung zutrauen, freuen wir uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese an unsere Abteilung Personal-Ausbildung und -Systeme, wo Sie auch unter der Telefon-Durchwahl 0 40 / 30 88-33 21 Vorabinformationen erhalten können. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft
Bei St. Annen 1, 2000 Hamburg 11

Wir sind eines der größten, weltweit tätigen Transportunternehmen mit wachsenden Aufgaben im In- und Ausland. Diese Entwicklung stellt auch an die Datenverarbeitung in unserem Hause neue und interessante Anforderungen. Ein

Systemanalytiker/ Organisationsprogrammierer

soll deshalb zum nächstmöglichen Termin unser qualifiziertes EDV-Team verstärken.

Position und Aufgaben

- dem Leiter des Bereichs „EDV-Entwicklung“ unmittelbar unterstellt
- Betreuung und Beratung der ausländischen Niederlassungen mit IBM-Systemen /36
- Erweiterung der Anwendungspakete

Qualifikation der Bewerber

- möglichst mehrjährige Berufserfahrung in der Realisierung von EDV-Anwendungen
- Programmierkenntnisse in Cobol und RPG II
- Erfahrung in Dialog-Anwendungen
- gute Kenntnisse der englischen Sprache

Wenn Sie an dieser verantwortungsvollen Position interessiert sind, dann senden Sie unserer Zentralen Personalabteilung Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen.



Kühne & Nagel (AG & Co), Baumwall 7, 2000 Hamburg 11

Geschäftsführer/in

f. Filiale einer seriösen Eheverbindung für PLZ 4, 5, 6 gesucht. Monatl. DM 4000,-
Tel. 02 34 / 33 19 84 od. Postfach 10 03 26, 4950 Recklinghausen 1.

Spitzenverdienst

Damen durch ein neues Spiel-Lernsystem (vom Kultusminister empfohlen) an Kindergarten und Schule. Bestehender Kundenstamm/Fürsorge in der Praxis.

Kontaktadresse:
Frühling Spielvertrieb
Roonerscheider Str. 72
6060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 3 00 71/2

Renommierte spanische Immobilienfirma

sucht schnellstmöglich:
nebenberufliche Mitarbeiter
(Unternehmer aus der Bau-, Baubetreiberbranche bzw. Mandatvertreter bevorzugt) als

URCOSA

Repräsentant

für Raum: Hamburg, Köln, Würzburg, Stuttgart, München und Berlin
Voraussetzung: Alter: 40-60 Jahre, sichere Auftreten, Verkaufserfahrung, Verhandlungsgeschick, gute Menschenkenntnis, einwandfreies Leumund

Der Repräsentant sollte in dem ihm zugewiesenen Gebiet als Kontaktperson gelten. Er sollte in der Lage sein, unsere Interessen optimal zu vertreten und sie eventuell auf Besichtigungsfahrten nach Denia (Spanien) begleiten können. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe des jeweiligen Wirkungskreises senden an:

URCO DENIA S.A. Generalrepräsentanz
Josef Witzling, Im Pflüchen 12, 6612 Schmetz 5
Tel. 0 68 97 / 32 79

Wir sind ein mittelständisches Maschinenbauunternehmen mit über 300 Mitarbeitern in Hamburg - seit Jahren mit 2stelligen Wachstumsraten expandierend und kerngesund. Der Vertrieb unserer hochwertigen Maschinen und Anlagen erfolgt weltweit. In unserem Marktbe- reich gelten wir als innovationsstark und technologisch führend. Bei unseren Industriekunden sind wir als Problemlöser bekannt.

Weitere große Aufgaben liegen vor uns. Mit Ihrer Hilfe wollen wir sie lösen. Als

Leiter Techn. Auftragsabwicklung (TB-Leiter)

tragen Sie die Verantwortung für die Koordination von Fertigungs- und Auslieferungsterminen, für Projekte des Anlagengeschäftes, für die Überwachung und Erstellung von Auftragspapieren und technischen Dokumentationen sowie die kontinuierliche Beobachtung unseres Marktes hinsichtlich neuer Entwicklungsstandards. Hinzu kommen die Wahrnehmung unserer patent- rechtlichen Interessen, die fachkompetente Beratung unseres Vertriebs einschl. Verkaufsförde- rung sowie die Verantwortung für die Durchführung administrativer Arbeiten der Hauptabtei- lung Technik.

Dieser komplexen Aufgabe werden Sie am besten gerecht, wenn Sie ein Maschinenbau-Studium abgeschlossen haben und mehrjährige Erfahrungen aus der Investitionsgüterindustrie besitzen. Fachlich erwarten wir einen qualifizierten Ingenieur; persönlich sind Engagement, Organi- sationsgeschick, ausgeprägte Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft sowie solide Per- sonalführung erforderlich. Englischkenntnisse sind ebenfalls notwendig.

Unser Angebot wird Sie zufriedenstellen. Weitere Informationen erteilt Ihnen gern der von uns beauftragte Berater, Herr A. Piech, der Ihnen Diskretion und die strikte Einhaltung von Sperrvermerken zusichert. Sie können ihn telefonisch unter 0 40 / 81 75 25 erreichen. Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an



TWP-TREUHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wedeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56



15-18 UHR

Sonntags-Auskunft

Als konzernfreies, mittelständisches Unternehmen mit 350 Mitarbei- tern sind wir mit unseren Großserien-Produkten am Markt überaus erfolgreich und haben in den letzten Jahren sehr stark expandiert. Im Rahmen der organisatorischen Stabilisierung suchen wir unse- ren

technischen Geschäftsführer Elektrotechnik/Elektronik

mit dem wir in wenigen Jahren eine Umsatzgröße von ca. 100 Mio. erreichen wollen.

Diese anspruchsvolle Aufgabe mit Schwerpunkt in der Entwicklung verlangt in erster Linie unternehmerisches Denken und Inno- vationsfähigkeit sowie den Willen zur weiteren kontrollierten Expan- sion.

Eine entsprechend qualifizierte Ausbildung, Führungserfahrung und die Beherrschung der englischen Sprache setzen wir voraus.

Weitere Informationen erteilt Ihnen die von uns beauftragte Perso- nalberatungsgesellschaft, an die Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3961 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Stricken ist „in“

Der Markt der Handstrickgarne weist positive Wachstumsraten auf. Als Anbieter für Handstrickgarne bewegen wir uns seit langem erfolgreich im Markt.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir neue Ideen in die Tat umsetzen. Daher suchen wir für die Gebiete Hannover/Wolfsburg und Hamburg/Kiel je einen fest angestellten

Außendienstmitarbeiter/in

Wir stellen uns dabei modisch interessierte und kaufmännisch vorgebil- dete Damen oder Herren vor, die gerne als Reisende beschäftigt sein möchten.

Zu Ihren Aufgaben gehören
- der Verkauf unserer modischen Produktpalette
- die intensive Betreuung eines vorhandenen Kundenstammes
- die Umsetzung vorgesehener Verkaufsförderungsaktivitäten.

Wenn Sie Erfahrungen im Umgang mit Handstrickgarne haben, wäre das von Vorteil.

Weitere Informationen gibt Ihnen der von uns beauftragte Personal- Anzeigendienst - auch sonntags zwischen 15 und 18 Uhr -, an den Sie sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3965 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Universität Kaiserslautern

An der Universität Kaiserslautern ist die Stelle des

Leiters des Materialprüfamt (A 15 BBesO)

zu besetzen.

Das Materialprüfamt ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule. Es führt die amtliche Materialprüfung durch. Gemeinsam mit den fachlich beteiligten Fachbereichen dient das Materialprüfamt der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Materialkunde.

Eignungsvoraussetzungen sind Erfahrungen auf dem Gebiet der Materialprüfung sowie die nachgewiesene Befähigung zu wissen- schaftlicher Arbeit.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen sind bis spätestens 1. Oktober 1984 zu richten an den

Präsidenten der Universität Kaiserslautern
Postfach 30 49, 6750 Kaiserslautern

Private, erfolgreiche Schulgruppe - in fast allen Bundesländern vertreten - sucht für Ihre Sprechschule in Norddeutschland einen

Schulleiter

Sie sind eine reife Persönlichkeit, zwischen 30 und ca. 45 Jahren, mit akademischer Ausbildung und mit Führungs- und Berufser- fahrung, möglichst im Bereich Erwachsenen- und Sprachausbil- dung.

Sie sind verantwortungsbewußt und scheuen keine Verwaltungs- arbeit. Sie sind begeisterungsfähig und belastbar. Sie werden von Ihren Kunden und Mitarbeitern als adäquater Geschäftspart- ner geschätzt.

Wir bieten Ihnen eine ausbaufähige Führungsaufgabe mit inter- essanter Grundvergütung und erfolgsabhängiger Tantieme. Rei- chen Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter H 8756 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, ein.



Wir suchen im Bereich ORG/DV für die Projekt- gruppe Vertriebssysteme eine/n zielstrebige/n, erfolgsorientierte/n

Projektleiter/in

mit
- fundierten EDV-Kennt- nissen (Cobol, Assembler, DB/DC)
- qualifizierter Ausbildung (z. B. Hochschulstudium)
- Einsatzbereitschaft und organisatorischen Fähigkeiten

und eine/n dynamische/n

Org.- Programmierer/in

mit
- mehrjähriger Program- mierungserfahrung in Cobol und/oder Assembler
- Kenntnissen von Groß- rechner-Betriebs- systemen (z. B. BS 2000)
- evtl. DB/DC- Erfahrungen.

Wir bieten:
- Mitarbeit in jungem, ehrgeizigem EDV-Team mit kooperativem Führungsstil
- persönliche Qualifikation durch Einsatz modernster Methoden und Software-Tools
- Anerkennung und Förderung von Einsatz und Leistung
- gute finanzielle und soziale Ausstattung
Tel. Vorabinformation: Herr Wechsler (ORG/DV) 040/27 17 - 20 14

Schriftliche, aussagefähige Bewerbungen bitte an: Jahreszeiten-Verlag GmbH Personalwesen PoBmoorweg 5 2000 Hamburg 60

In unserem Verlag erscheinen die Zeitschriften: Für Sie · Unser Kind · Petra · Zuhause · Selber machen · Vital · Schöner Reisen · Merian · Architektur & Wohnen · Feinschmecker · Charme



Gegründet 1897
Seit 30 Jahren in der Bundesrepublik
Seit 1970 in Neuss

Als Teil der Svedex-Bruynzeel-Gruppe vertreten wir, die bruynzeel monta- regalsysteme gmbh mit Sitz in Neuss, europaweit Regalsysteme für Archiv- und Lageranlagen an einen breit gefächerten Kundenkreis. Durch Qualität, individuelle Problemlösungen und Flexibilität haben wir uns einen guten Namen und entsprechenden Platz am Markt geschaffen.

Für die Großräume Hamburg, Köln, Frankfurt suchen wir

Fachberater Lager- u. Archiveinrichtungen

Wir erwarten dynamische Verkäuferpersönlichkeiten mit dem notwendigen technischen Verständnis, die objektbezogenen Probleme zu erkennen, umzu- setzen und entsprechende Lösungen zu planen.

Für diese Position haben auch Bewerbungen jüngerer Bauingenieure eine gute Chance.

Unsere neuen Mitarbeiter erwartet ein großer persönlicher Freiraum, eine angenehme Firmenatmosphäre sowie ein attraktives Festgehalt und ein Firmen- wagen.

Weitere Informationen gibt Ihnen der von uns beauftragte Personal-Anzeigen- dienst - auch am Sonntag zwischen 15 - 18 Uhr -; Sie können sich jedoch auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 3911 bewerben. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH

Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66

Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Mittelständisches, exportorientiertes Industrieunternehmen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, mit anspruchsvollem, vorwiegend feinmechanischem Fertigungsprogramm, sucht zum baldigen oder späteren Eintritt Assistenten für die Geschäftsleitung.

Einführungsaufgabe:

Leitung der Verkaufsabteilung

Einem jüngeren Dipl.-Kfm., -Betriebswirt oder -Wirtschaftsingenieur mit überdurchschnittlichem technischen Einfühlungsvermögen bieten sich bei entsprechendem Engagement in absehbarer Zeit beste Aufstiegsmöglichkei- ten.

Neben fachlicher Qualifikation sind gute englische Sprachkenntnisse Vor- aussetzung.

Ausführliche Bewerbungen erbeten unter L 8758 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Unser Unternehmen sucht im Zuge seiner Expansion seriöse

Vertriebsmitarbeiter

die bisher Verhandlungen auf Geschäftsleitungs- und Vorstands- ebene erfolgreich durchgeführt haben. Unter „erfolgreich“ verste- hen wir nachweisbare Plazierungen im oberen Bereich bei Verkaufs- wettbewerben und überdurch- schnittlich gesteigerte Umsatzzif- fern. Wir bieten im Gegenzug dafür eine fundierte Produktschulung, gründliche Einarbeitung und hohe Vertriebsunterstützung an. In gegenseitiger Kooperation sol- len dann unsere Geschäftspartner ausführlich beraten werden. Für einen erfolgreichen Mitarbeiter wird ein Verdienst von

290.000,- p.a.

Realität werden. Unsere bundesweite Organisation erlaubt das Arbeiten vom Wohnort aus.

Jede Bewerbung wird von uns mit absoluter Diskretion behandelt. Bitte wenden Sie sich an uns unter Chiffre:

K 8757 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Koordinator US-Aktivitäten

Konstruktive Mitarbeit bei der Erstellung und Umsetzung der gemeinsamen mit unserem Marktpartner zu entwickelnden Konzepte für unsere Produkte in den USA. Koordination aller daraus resultierenden Marketingaktivitäten zwischen der Firma Eppendorf Gerätebau und unserem dortigen Vertriebspartner. Hierbei geht es in erster Linie um die Umsetzung von Verkaufsstrategien, Fragen des Produktmanagements und um Kommunikationsthemen. Ziel ist, die vorhandene gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen.

Eine nicht alltägliche Chance für einen qualifizierten und mit entsprechenden Marketing- oder Vertriebsberufserfahrungen ausgestatteten Dipl.-Ingenieur/Chemiker in einer für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens zentralen Position verantwortlich mitzuarbeiten. Entscheidend ist, die im Rahmen des Produktmanagements ararbeiteten Lösungen mit unserem amerikanischen Vertriebspartner umzusetzen. Gleichzeitig sollen Anregungen des US-Marktes partnerschaftlich in unsere Produktkonzeption eingebracht und koordiniert werden. Die Aufgabe setzt eine fundierte Ingenieur- oder Chemie-Ausbildung voraus, die unsere Produkte dem neuesten Stand technischer und wissenschaftlicher Entwicklung entsprechen. Neben Marketing- oder Vertriebsberufserfahrung setzen wir verhandlungssicheres Englisch sowie die Bereitschaft zu häufigen Reisen voraus.

Als eines der führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen für die analytische und klinische Chemie haben wir weltweit einen guten Namen. Die Erfolge unserer neuen Produkte, speziell im amerikanischen Markt, stellen eine besondere Herausforderung für unser Unternehmen und seine Mitarbeiter dar. Wenn Sie diese anspruchsvolle Tätigkeit interessiert, bewerben Sie sich bitte schriftlich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen in unserer Personalabteilung.

Eppendorf Gerätebau
Netheler + Hinz GmbH
Postfach 65 06 70
2000 Hamburg 65

eppendorf
Analysensysteme für Medizin + Chemie

SIEMENS

Unternehmensbereich Kommunikations- und Datentechnik Alle EDV-Jobs unter einem Dach

Auf dem EDV-Markt ist Siemens ein führender europäischer Hersteller. Für Forschung und Entwicklung in diesem Bereich wenden wir jährlich über 400 Millionen DM auf. Von unserem Umsatz von 2,4 Mrd. DM im abgelaufenen Geschäftsjahr entfiel rund ein Drittel auf unser DV-Geschäft im Ausland.

Für die Mitarbeit im Entwicklungsbereich in München-Perlach suchen wir

Software-Entwickler

Für das Aufgabengebiet
FORTRAN

Ihre Qualifikation

- Guter Examensabschluss
- Möglichst einschlägige Erfahrung
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen
- Phantasie und Kreativität

Diplom-Informatiker, Diplom-Mathematiker
Diplom-Physiker, Diplom-Ingenieure
(Nebenfach Informatik)

Mit den Schwerpunkten

- Codeoptimierung, Objektperformance
- Firmwareunterstützung
- Nutzung sehr großer Adreßräume
- Unterstützung unterschiedlicher Rechnerarchitekturen
- interaktiver symbolischer Test
- neue wissenschaftliche Arithmetik hoher Genauigkeit
- Unterstützung neuer Standards
- erweiterte Programmierungsumgebung

Unser Angebot

Ein ausbaufähiger und zukunftsorientierter Berufsweg, wie ihn nur ein Hersteller, der umfassend auf den Gebieten der Daten-, Büro- und Kommunikationstechnik tätig ist, bieten kann.

Gründliche Vorbereitung auf Ihre Aufgaben und kontinuierliche Fortbildung, u. a. an unserer Schule für Datentechnik.

Den hohen Anforderungen entsprechende leistungsgerechte Bezahlung.

Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung.

Die Verbindung der Datentechnik mit der Kommunikationstechnik schafft die Basis für die gesicherte Position im Markt von morgen – auch für Sie. Eine Herausforderung für engagierte Köpfe, die wir kennenlernen wollen.

Ihre Bewerbung

Wenden Sie sich bitte mit Ihren Bewerbungsunterlagen unter W 474 an unsere Zentrale Personalvermittlung München-Perlach, Otto-Hahn-Ring 6, 8000 München 83.

Siemens AG

Systemtechnik

Die ANT Nachrichtentechnik GmbH plant, entwickelt und errichtet nachrichtentechnische Anlagen, im wesentlichen auf den Gebieten Multiplextechnik, Richtfunktechnik, Raumfahrtleitungen, Kabelanlagen und Fernwirktechnik sowie Studio- und Beschallungstechnik. In Backnang und den zugehörigen Werken in Wolfenbüttel, Offenburg, Schwäbisch Hall, einschließlich unserer Vertriebsniederlassungen in der Bundesrepublik sind über 5900 Mitarbeiter tätig.

Für die **Planung und Projektierung** nachrichtentechnischer Systeme und Anlagen in unserem **Fachbereich Multiplextechnik** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur

Nach einer Einarbeitungszeit, in der Sie Ihr Arbeitsgebiet – die analoge und digitale Multiplextechnik sowie die Technik der Übertragung von Sprache und Daten sowohl über konventionelle Leitungen als auch Glasfasern – kennengelernt haben, werden Sie im technischen Vertrieb an der Konzeption neuer Systeme, der Projektierung von Anlagen und Netzen sowie der technischen Angebotserstellung in hoher Eigenverantwortlichkeit mitarbeiten.

Als Voraussetzung sollten Sie Kenntnisse der Nachrichtentechnik, Einsatzfreude und die Bereitschaft zu gelegentlichen Reisen im In- und Ausland mitbringen. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wenn Sie sich auf unseren stark zukunftsorientierten Arbeitsgebieten engagieren wollen, nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf.

Das Gehalt entspricht den hohen Anforderungen, die sich aus der Aufgabenstellung ergeben. Dazu bieten wir Sozialleistungen, die Sie von einem erfolgreichen zukunftsorientierten Unternehmen erwarten können.

Bitte rufen Sie uns an (Telefon: 0 71 91 / 13 - 26 66), oder senden Sie Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild) unter Kennziffer 520 an

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
D-7150 Backnang

ANT
Nachrichtentechnik

Interessante Führungsaufgabe für einen vertriebserfahrenen Bauingenieur

Als gesundes mittelständisches Baustoffwerk mit ca. 160 Mitarbeitern und mit Sitz im Großraum Saarbrücken sind wir Hersteller von Beton- und Stahlbetonfertigteilen, vornehmlich für den Ingenieur-, Tief-, Kanal-, Straßen- und Brückenbau. Zur Intensivierung unserer Verkaufsaktivitäten suchen wir einen qualifizierten Fachmann mit praktischen Berufserfahrungen im Ingenieur-Tiefbau und/oder -Straßenbau als

stellvertretenden VERKAUFSLEITER

Der Aufgabenbereich umfasst im Innen- und Außendienst vornehmlich die technisch beratende Unterstützung der Außendienst-Mitarbeiter, die Beratung der Kunden durch das Angebot wirtschaftlicher Problemlösungen, die Koordination zwischen Vertrieb, Technik und Produktion, die Schaffung neuer marktgerechter Produkte durch Innovation, die Kalkulation von Angeboten und das Reklamationswesen.

Praktische Berufserfahrungen als Bauingenieur in einem oder mehreren der genannten Fachgebiete sind für diese interessante und verantwortungsvolle Position ebenso erforderlich wie auch in der Statik und der Anwendung der EDV im übertragenden Aufgabenbereich.

Wir bieten Ihnen die Sicherheit eines soliden, erfolgreichen und leistungsfähigen Unternehmens. Die Position wird ihrer Bedeutung entsprechend gut dotiert. Auch die übrigen Vertragsbedingungen (ggf. Umzugskostenvergütung, Firmen-Pkw etc.) werden Sie zufriedenstellen.

Wenn Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen und sich Ihr gewachsen fühlen, senden Sie Ihre ausgefüllten Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer FLW 119 an die von uns beauftragte Personalberatung. Sie garantiert Ihnen die strikte Einhaltung Ihrer Sperrvermerke und gibt Ihnen auch gerne telefonisch zusätzliche Informationen oder sendet Ihnen auf Wunsch die „Externe Stellenbeschreibung“ zu. Sollten Sie sich derzeit auf Urlaub befinden, senden Sie uns, zur Wahrung Ihrer Interessen, vom Urlaubsort eine Postkarte mit Heimanschrift.

Senden Sie Ihre Bewerbung an:

GUP Gesellschaft für
Unternehmens- und
Personalberatung mbH
Görlitzer Straße 1
D-4040 Neuss 1



montags bis freitags
Telefon: 0 21 01 / 1 70 51
Sonntag, 19. u. 26. 8. 1984
von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Telefon: 0 21 07 / 71 31

Mit mehr als 10 000 Beschäftigten gehört unser Unternehmen zu den Großen seiner Branche. Firmensitz ist eine norddeutsche Großstadt.

Wir suchen für die Personalabteilung einen qualifizierten

Personalreferenten

mit wirtschaftswissenschaftlicher oder juristischer Ausbildung.

Das Aufgabengebiet umfasst die eigenverantwortliche personelle Betreuung von mehreren hundert Angestellten. Berufliche Erfahrung müssen wir also voraussetzen.

Für uns bedeutet Personalarbeit aber auch eine Herausforderung an die Persönlichkeit, an Takt und Fairness, an Intelligenz und Kreativität. Wir erwarten einen ausgeprägten Leistungswillen und die Bereitschaft zu einer guten Zusammenarbeit mit Kollegen, Führungskräften und den Betriebsräten unseres Hauses.

Wir bieten Ihnen alle Voraussetzungen für eine schnelle Einarbeitung und für eine aussichtsreiche Entwicklung.

Angebote erbeten unter X 8746 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INTERMETALL

DIGITAL SIGNAL PROCESSING

Neue Ideen auf Silizium

Konzept-Ingenieur

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

Mikroprozessor-Systeme und Halbleitersysteme für alle Bereiche der Elektronik, entwickelt und produziert von INTERMETALL, Freiburg, dem deutschen Halbleiterunternehmen der weltweiten ITT-Semiconductors-Gruppe.

In unserer Abteilung Concept-Engineering werden in enger Zusammenarbeit mit Auftraggebern neue elektronische Systeme entwickelt und in integrierter Form realisiert.

Im Zuge des weiteren Ausbaus dieses Bereiches suchen wir einen Diplom-Ingenieur zur Erarbeitung von Konzepten für digitale Signalverarbeitungssysteme im Audio- und Video-Bereich. Hierzu gehören die Analyse von Systemen, deren Simulation auf Prozessoren, die Verifikation im Versuch und die Unterstützung von Kunden bei der Systemanwendung.

Voraussetzung für diese hochinteressante und anspruchsvolle Aufgabe sind Kenntnisse in mathematischen Verfahren zur Systemanalyse, in der Video- und Sprachverarbeitung sowie in der Programmierung (Fortran o. ä.). Berufserfahrung in der Auslegung von digitalen Systemen und in der Programmierung technischer Schaltungen sind darüber hinaus in der Lage sein, technische Zusammenhänge in englischer Sprache darzustellen und zu diskutieren. Belastbarkeit und die Fähigkeit zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Bearbeitung von Projekten halten wir für sehr wichtig.

Wir bieten Ihnen ein gutes Einkommen und die Leistungen eines modernen Großunternehmens; aber auch die Möglichkeit, dort zu leben, wo andere Urlaub machen.

Bitte richten Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer F 320 an unsere Personalabteilung.



Die Chance für einen Betriebswirt od. Wirtsch.-Ingenieur

Als mittelständische und bekannte Maschinenfabrik in Hamburg produzieren und vertreiben wir weltweit Anlagen zur Herstellung und Verarbeitung von Wellpappe. Bei unseren Industriekunden gelten wir als innovativ und technologisch führend. Mit 2stelligen Wachstumsraten haben wir inzwischen eine Unternehmensgröße erreicht, die den weiteren Ausbau unserer

Planungsrechnung

zu einem wirksamen Informations- und Steuerungsinstrument erforderlich macht.

Dieser Aufgabe werden Sie am besten gerecht, wenn Sie nach Abschluß Ihres Studiums bereits einige Jahre Praxis in betriebswirtschaftlichen oder Planungs-Abteilungen der Investitionsgüterindustrie oder umfangreiche Kenntnisse aus der Kostenrechnung besitzen. Auch ein qualifizierter Praktiker ist uns willkommen. Der Umgang mit modernen EDV-Systemen und deren konsequente Nutzung sollte Ihnen geläufig sein.

Unser Berater, Herr A. Piech, steht Ihnen mit weiteren Informationen gern zur Verfügung. Rufen Sie ihn unter 0 40 / 81 75 25 an, und klären Sie, ob eine Bewerbung sinnvoll für Sie ist.

Zuschriften erbitten wir an



TWA-TREIHAND
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNGEN GMBH

Wendeler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

muRata ERIE

MURATA ERIE ELEKTRONIK GMBH

8500 Nürnberg
Kreuzsteinstr. 1a
Tel. 09 11/66 87-0

Wir sind ein international führender Hersteller von passiven elektronischen, keramischen Bauelementen.

Die von uns gefertigten Dickschichtschaltungen genießen einen hervorragenden Ruf, dadurch wird der weitgefächerte Produktbereich Bauelemente unserer Firmengruppe in den nächsten Jahren kontinuierlich expandieren.

Wir suchen den

Leiter Entwicklung Hybrid-Technik

Zu seinem Aufgabengebiet gehört u. a.: technische Kundenbetreuung, technische Vorkalkulation, Produktionsüberleitung, Erstellung von Fertigungs- und Prüfplänen. Er sollte Innovationen gegenüber aufgeschlossen sein und selbst kreative Anstöße geben, außerdem bei der Verbandsarbeit mitwirken.

Nachdem die Zusammenarbeit mit unserem Mutterhaus in Japan sehr eng ist, müssen Sie über sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift verfügen.

Bitte richten Sie Ihre komplette Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Einkommensvorstellung an unseren Personalleiter, Herrn Lippert, der Ihnen auch gerne vorab unter der Rufnummer 09 11 / 66 87-172 Auskunft gibt.

Messearchitekt

für Kontakt und Planung.

Wir sind eine international tätige Messebaugruppe mit Kooperationspartnern in 5 Ländern.

Sie sollten im Werbe- und Messebau entsprechende Erfolge nachweisen können.

Wir bieten Ihnen eine selbstständige Position, ein überdurchschnittliches Einkommen, einen Firmenwagen und interessante Entwicklungsmöglichkeiten in einem expansiven Unternehmen.

Für eine erste Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Kurzbewerbung an:

IQ projekt (Deutschland) GmbH
Wiesenstraße 16
4000 Düsseldorf 11

Generalvertretung

Vollexistenz durch

Nach 2stelliger Postleitzahlgebiete im Bundesgebiet frei. Beratungsintensive Produkte und Dienstleistungen (Alleinstellung) im Energiebereich. Abnehmer: Gewerbe, Industrie, Behörden, sonstige Großverbraucher.

Aufbau einer Vertriebsorganisation. Marktpartner sind außerdem: Planungsbüros, Architekten und Heizungsbaunternehmer. Eigenkapital erforderlich. (Bei der Beschaffung von Existenzgründungsdarlehen sind wir behilflich.) Schriftliche Kontaktaufnahme mit kurzer Selbstdarstellung über unsere Unternehmensberatung.



M-A-W-PERSONAL-MARKETING

Beratungsgesellschaft m.b.H.
Wiesenhof, D-2000 Tengelstedt

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als erfolgreiche Tochter eines international operierenden Unternehmens produzieren und vertreiben wir mit zweistelligen Zuwachsraten elektronische Bauelemente für den Einsatz in elektronischen Geräten. Zum weiteren Ausbau unserer Marktposition brauchen wir Sie, den

Gebietsverkaufsleiter Nord elektromechanische Bauelemente

Ihr Hauptverantwortungsbereich ist die Pflege und der Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu unseren OEM-Partnern sowie die Steuerung der Distributoren. Als idealer Bewerber verfügen Sie über einschlägige Kenntnisse und nachweisbare Verkaufserfolge in dieser oder einer verwandten Branche. Verhandlungsgeschick auf hohem Niveau und Organisationstalent gehören dabei ebenso zu Ihrem Repertoire wie die Fähigkeit und Bereitschaft zum kreativen Mitdenken bei der Entwicklung neuer Verkaufsstrategien. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Unternehmensberatung, Schippelsweg 63f, 2000 Hamburg 61, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER BDP

Quo vadis?

Naturwissenschaftler, Apotheker, Mediziner . . .

Diese Frage muß sich heute realiter jeder stellen, der seinen Hochschulabschluß erfolgreich hinter sich hat. Wohin führen die Berufswege für vorgenannte Disziplinen? In den öffentlichen Dienst, in die Selbstständigkeit oder – in die Industrie. Diese Offerte gilt nur Damen und Herren, die sich von Nalung und Mentalität her eindeutig für eine Zukunft in der Industrie entscheiden wollen. Für die Wirtschaft ist die Marktkennntnis absolute Voraussetzung für Führungsaufgaben – gleichgültig, ob Sie später in Forschung, Entwicklung, Produktion oder im Absatzbereich selbst wirken wollen. Die

Vorstufe zum Pharma-Management

Ist deehelb die Übernahme einer mittelfristigen Tätigkeit im Außendienst. Hierzu bieten wir Ihnen den Einstieg auf einer Verhandlungsebene Ihres Bildungsniveaus; Ihr Gesprächspartner ist der meinungsbildende und therapiebestimmende Arzt – und zwar ausschließlich in der Klinik. Auf diesen wissenschaftlichen Gedankenaustausch werden wir Sie hieb- und stichfest vorbereiten. Sie werden sich in einer marktführenden und weltweit angesehenen Gruppe der forschenden Arzneimittel-Industrie, deren Präparate in der Klinik nicht nur hohen Bekanntheitsgrad haben, sondern auch bestens eingeführt sind, bekannt machen. Alles Weitere mündlich. Zur Aufgabe gehören von Anfang an edäquate Erstbezüge, Spesen und ein frei verfügbarer Firmenwagen. Vor allem aber werden wir nicht des Ziel aus den Augen verlieren, Sie je nach gezeigter Befähigung, den nächsten Schritt tun zu lassen – auf dem Weg ins Management.

Kontaktfähige und mobile Damen und Herren der genannten Disziplinen und aus deren Nähe, werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugnisakopien, Handschreiben, Lichtbild, Sprachkenntnisse, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Nachdem wir Ihren Wirkungsraum geographisch nicht zu groß gestalten wollen, erbitten wir einen Hinweis, welchen Wohnort Sie beibehalten oder bevorzugen wollen. Wir wünschen Falmeß bei der Kontaktaufnahme und erbitten Ihre Zuschrift deehelb an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um evtl. Sperrvermerke korrekt zu beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Kundendienst-Techniker

– Großraum Hessen –

Damit ist deutlich, in welchem geographischen Reum Sie unsere Kunden, vorwiegend Krankenhäuser, betrauen werden. Als international führendes, forschungsaktives und auch in dieser Zeit stark wachsendes Unternehmen produzieren und vertreiben wir

hochentwickelte Medizintechnik

– Elektronik, Hydraulik, Mechanik –

Die selbststeuernden Geräte bedingen gute Kenntnisse und Erfahrungen zumindest in Elektronik. Die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren, muß Ihnen ebenso gegeben sein wie gewandtes und überzeugendes Auftreten bei Ihren Gesprächspartnern in der Klinik. Erfahrung im technischen Außendienst ist wünschenswert. Die Internationalität des Hauses erfordert Grundkenntnisse in der englischen Sprache. Der finanzielle Rahmen einschließlich Dienstwagen mit privater Nutzung wird Sie zufriedenstellen. Bei entsprechender Befähigung ist daran gedacht, Sie für besonders anspruchsvolle technische Kundendienstprobleme kurzfristig auch bundesweit einzusetzen.

Herren entsprechender Praxis oder Interessenslage werden um die entsprechenden Angaben und Unterlagen gebeten. Ihre Zuschrift erbitten wir an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um mögliche Sperrvermerke gewissenhaft zu berücksichtigen. Bitte, versehen Sie Ihre Zuschrift mit Werdegang in Stichworten, Lichtbild, Handschreiben, Zeugnisakopien, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Unsere Gruppe ist spezialisiert auf Arzneimittel, chemische Produkte und Verpackungsfolien. Der Gruppenumsatz betrug 1983 bfr 29 Milliarden.

Unsere deutsche Gesellschaft, die UCB Chemie GmbH in Sindorf bei Köln, vertreibt unsere Produkte in Deutschland. Sie realisiert mit 210 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. DM 140 Millionen.

Für diese suchen wir einen

Leiter kaufmännische Verwaltung

da der bisherige Stelleninhaber im Hause eine endere Position übernimmt.

Die einzustellende kaufmännische Führungskraft untersteht direkt dem Geschäftsführer und ist ihm allein verantwortlich. Zu seinem Aufgabengebiet gehören das Finanzmanagement und des Controlling sowie die Abteilungen Rechnungswesen, EDV, Personalwesen und allgemeine Verwaltung. Er ist darüber hinaus verantwortlich für die notwendigen Kontakte mit der Konzernzentrale.

Der Kandidat sollte zwischen 30 und 40 Jahre alt sein und über gute englische und/oder französische Sprachkenntnisse verfügen.

Herren mit entsprechendem Hochschulstudium und adäquater Praxis werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen mit qualifizierenden Angaben, inklusive kurzer Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, des Werdeganges in Stichworten sowie Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin zu richten an:



UCB S. A., Direction du Personnel Développement
326, Avenue Louise, Boite 7, B-1050 Bruxelles

NAMCO WAGNER

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen weltweit Nähmaschinen. Zur Verwirklichung ehrgeiziger Ziele suchen wir einen erfahrenen, dynamischen

Verkaufsingenieur

der nach Eignung den Vertrieb leiten soll. Branchenkenntnisse erwünscht, Englisch Voraussetzung.

Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn Fölster
Mittelfeld 10, 2209 Herzhorn
FS 2 18 329, Tel. 0 41 24 / 20 03.

Weltbekannte
PARFUM-KOSMETIK-FIRMA
sucht beim Fachhandel gut eingeführten

REISENDEN

für die Gebiete: Nordrhein-Westfalen
Hessen – Rheinland-Pfalz

Geboten werden: Hohes Eink., Gehalt, Prov., Prämi-
en, Reisekosten.

Nur komplette Bewerbungen erbeten an unseren
Importeur

GIMPA-PARFUM-IMPORT

An der alten Burg 1, 4150 Krefeld 29
Tel. 0 21 51 / 73 06 72

Norddeutsches Großunternehmen im Anlagen- und Spezialmaschinenbau

Wir sind ein in unserer Branche weltweit angesehenes Maschinenbauunternehmen im Großraum Hamburg mit mehreren tausend Beschäftigten und einem sich weiterhin positiv entwickelnden Umsatz von einigen hundert Mio. DM. Wir entwickeln und produzieren technisch hochwertige Anlagen und Spezialmaschinen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen – insbesondere der Nahrungs- und Genussmittelhersteller und -verarbeiter. Der Exportanteil liegt bei ca. 90%. Unser Unternehmen ist durch einen kooperativen Führungsstil geprägt. Wir suchen im Bereich des Anlagenbaus den

Abteilungsleiter Konstruktion Anlagenbau

Seine Aufgabe ist es, nicht nur die 40 Mitarbeiter der Abteilung zu führen, sondern insbesondere bei der Konstruktion von neuen Anlagenaggregaten aktiv, überwachend und koordinierend mitzuwirken. Es müssen einheitliche Konstruktionsysteme bei vergleichbaren Anlagen weiterentwickelt und die Standardisierung möglichst vieler Bauteile innerhalb verschiedener Anlagenaggregate erreicht werden. Die hierfür erforderlichen technischen Hilfsmittel (z. B. CAD) stehen in den Dienstleistungsabteilungen unseres Unternehmens zur Verfügung.

Für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben sind vorzusetzen:

- Ausbildung als Hochschulingenieur – Fachrichtung Maschinenbau – sowie umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der Konstruktion und Verfahrenstechnik.
- Besondere Neigung und Befähigung zur Lösung von konstruktiven Problemen
- Mehrjährige Führungserfahrung in einer vergleichbaren Position
- Umgangs- und Verhandlungsgewandtheit, insbesondere auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten, wofür englische Sprachkenntnisse in der praktischen Anwendung eingeübt sein sollten.

Die Dotierung und die beachtlichen Zusatzleistungen in dieser anspruchsvollen Position werden auch den Interessenten aus gleichrangigen Positionen entgegenkommen. Richten Sie bitte Ihre mit „ALW“ gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer

6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der Ihnen gerne telefonische Auskünfte gibt (0 62 21 - 4 99 05) sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.



Günter Kaiser
von der
Hamburg-Mannheimer:
„Unsere Größe ist
Ihre Chance. Sie
heißt mehr Zukunft,
mehr vom Leben.“

Diplom-Kaufmann/ Betriebswirt (grad.)

mit Studienschwerpunkt Statistik/
Informatik und Programmierkennt-
nissen.

Auf Ihre Aufgaben werden Sie gründ-
lich vorbereitet, so daß auch Berufs-
anfänger für diese Position geeignet
sind.

Die Dotierung ist leistungsgerecht;
die Sozialleistungen und die betrieb-
liche Altersversorgung entsprechen
dem Niveau eines Großunternehmens.

Interessierte Damen und Herren sen-
den ihre aussagefähige Bewerbung
mit Angabe der Gehaltsvorstellung
und einem Foto an die
Personalabteilung, Herr Kersting,
Überseering 45, 2000 Hamburg 60.



Der Niedersächsische
Minister der Finanzen
sucht einen

qualifizierten Diplom-Volkswirt

für die Bearbeitung von Querschnittsaufgaben.

Von dem Bewerber, der nicht älter als 30 Jahre sein sollte,
werden fundierte Fachkenntnisse mit Schwerpunkt Finanzwis-
senschaft/Haushaltswesen erwartet. Praktische Erfahrungen
sind erwünscht. Erforderlich ist die Fähigkeit zu analytischer und
konzeptioneller Arbeit sowie klares Ausdrucksvermögen.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung bevor-
zugt berücksichtigt.

Vergütung zunächst nach VergGr. III BAT + Zulage.

Bei Vorliegen der lauffähigen Voraussetzungen ist die
Übernahme in das Beamtenverhältnis möglich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von 3
Wochen zu richten an

Niedersächsischer Minister der Finanzen
Postfach 2 41
3000 Hannover 1

Center-Management Müller GmbH
ist ein Dienstleistungsunter-
nehmen, das sich seit mehreren Jahren
sehr erfolgreich spezialisiert hat
auf das Management (Verwaltung
und wirtschaftliche Steuerung) von
Shopping-Centern und Einkaufs-
passagen in Deutschland.
Im Frühjahr 1985 wird das „Hansa-
zentrum Krefeld“ eröffnet. Hierfür
brauchen wir Ihre engagierte Mit-
arbeit – möglichst schon zum 1. Ok-
tober 1984 – als

Center- Manager

Sie werden verantwortlich sein für
folgende Aufgaben: die Mitarbeit
in der für das Einkaufszentrum ge-
gründeten Werbegemeinschaft,
mit maßgeblichem Einfluß an der
Eröffnungsgewerbung, die Über-
wachung der organisatorischen Ab-
läufe in Technik und Verwaltung,
die Kontaktpflege zu den dortigen
Mietern, zu Behörden und Verban-
den sowie die Führung von Vermit-
lungsgesprächen.

Eine interessante, herausfordernde
Aufgabe für Sie, wenn Sie bereits
auf diesem Gebiet oder im Bereich
des Einzelhandels (SB-Warenhaus,
Textilkaufhaus o. ä.) Berufserfah-
rung sammeln konnten. Von uns
können Sie erwarten: eine sehr
gründliche Einarbeitung und ange-
messene Konditionen. Bei der
Wohnraumbeschaffung sind wir Ih-
nen behilflich.

Schreiben Sie uns bitte mit kom-
pletten, aussagefähigen Unter-
lagen und Angabe Ihrer Gehaltsvor-
stellung unter dem Kennwort „Han-
sazentrum Krefeld“.

**CENTER-MANAGEMENT
MÜLLER G.M.B.H.**
Gr. Bleichen 30
Hanse-Viertel
2 Hamburg 36

FÜHRUNGSAUFGABE IN DER DV-BERATUNG

Das EDV STUDIO PLOENZKE, 1989 gegründet, zählt zur Spitzen-
gruppe der DV-Beratungsunternehmen im deutschsprachigen
Raum. Ein Jahresumsatz in 1983 von mehr als 54 Mio. DM,
überzeit 460 Mitarbeiter, Geschäftsstellen in Wiesbaden, Ham-
burg, Köln, Stuttgart, Nürnberg, München und der Schweiz
sind nur einige Beispiele.

Der stetige Wachstum unserer Geschäftsstelle HAMBURG
erfordert die Ausweitung des dortigen Managements. Wir
suchen Sie zum 1. 1. 1985 oder früher ein.

Bereichsleiter Versicherungen/Banken

Die Ausweitung dieser Positionen erfordert
die Ausweitung unserer Geschäftsstelle
HAMBURG. Wir suchen Sie zum 1. 1. 1985 oder früher ein.
Die Ausweitung dieser Positionen erfordert
die Ausweitung unserer Geschäftsstelle
HAMBURG. Wir suchen Sie zum 1. 1. 1985 oder früher ein.

Unterstützung der Mitarbeiter in der DV-Beratung ist ein wichtiger Bestandteil
unserer Tätigkeit. Wir suchen Sie zum 1. 1. 1985 oder früher ein.

Wir denken an einen erfahrenen, energiegelassen und verantwortungsbewusst
leitenden Mitarbeiter, der sich dieser Aufgabe mit Freude und Engagement
stellen wird. Sie sollten eine abgeschlossene Ausbildung in der DV-Beratung
haben und eine entsprechende Berufserfahrung vorweisen können. Ihre
Bewerbung sollte mit einem Lebenslauf, Zeugniskopien und einem
Lichtbild versehen sein. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ploenzke – Erfolg durch Wissen



EDV STUDIO PLOENZKE

Wilhelmstraße 48 · 6200 Wiesbaden · Tel. 0 61 21 / 30 70 01

Wiesbaden · Hamburg · Köln · Stuttgart · Nürnberg · München · Zürich · Bern

Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen, das in vielen Märkten erfolgreich ist. Für den
Bereich Haustechnik suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin einen

Außendienst- Mitarbeiter

Ihre Aufgaben: die Planung, Durchführung und Auswertung von Akquisitionsaktivitäten,
die anwendungstechnische Kundenberatung sowie das Herstellen und die Pflege
persönlicher Kontakte.

Darüber hinaus führen Sie Verkaufsverhandlungen.

Eine abgeschlossene Maschinenschlosser-Ausbildung sowie den Besuch der
Technikerschule mit den Schwerpunkten Heizungs-, Klima- oder Kälte-technik setzen wir
voraus.

Wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind, über entsprechende Berufserfahrung
verfügen, selbständige Entscheidungen in weitgehender Eigenverantwortung treffen
können und die Kontaktpflege Ihre Stärke ist, erbiten wir Ihre aussagefähige Bewerbung
inkl. Lichtbild und Gehaltswunsch an die von uns beauftragte Agentur. Evtl.
Sperrvermerke werden berücksichtigt.

PROMAR HAMBURG

Werbeagentur GmbH
Seurwall 5
2000 Hamburg 11

Wir sind eine öffentlich-rechtliche Geschäfts-
bank mit einer Bilanzsumme von 26 Mrd. DM
und 1.400 Mitarbeitern.
Wir suchen den

Chefsyndikus

Als Leiter der Abteilung Recht sind Sie im
Rahmen der Geschäftspolitik verantwortlich
für die korrekte und effiziente Ausgestaltung
der Rechtsbeziehungen der Bank und ihrer
Tochtergesellschaften sowie für die Aus-
schöpfung der Rechtspositionen unter
Nutzen-Kosten-Gesichtspunkten.

Sie unterstehen in dieser Position direkt dem
Vorstandsvorsitzenden und werden von
16 Mitarbeitern – darunter 7 Volljuristen –
unterstützt.
Der Abteilung Recht ist auch die Mahn- und
Vollstreckungsstelle zugeordnet.

Als Volljurist mit mehrjähriger einschlägiger
Praxis im Bankensystem – einschl. Führungs-
erfahrung – können Sie in dieser Aufgaben-
stellung eine interessante Herausforderung
sehen.

Für Vorabinformationen stehen Ihnen
telefonisch Herr Grabbe und Herr Bäsle zur
Verfügung (0431 - 900 1260/1281).

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die
Personalabteilung der



**Landesbank
Schleswig-Holstein
Girozentrale**

Postfach 1122, Martensdamm 6, 2300 Kiel 1

Flexibler Direktverkäufer für Geschäftsführerververtretung in Vertriebsgesellschaften

Mit anspruchsvollen Bauelementen der Spitzenklasse und einem aktiven,
kundenorientierten Direktverkauf sind wir unumstritten Branchenführer. Unser
mittelständisches Unternehmen genießt einen hervorragenden Ruf. Unser Er-
folg liegt weit über dem Durchschnitt.

Mit repräsentativen Ausstellungsräumen verkaufen wir an mehr als 100 Orten
in Deutschland und der Schweiz. Um bei Urlaub, Krankheit, Weiterbildung
oder Kündigung einer Führungskraft vor Ort nicht improvisieren zu müssen,
haben wir vor einem Jahr begonnen, eine „Eingreifreserve“ oder „Feuer-
wehr“ aufzubauen.

Diese „Feuerwehr“ hat sich gut bewährt und inzwischen noch weitere Auf-
gaben erhalten. Aus diesen Gründen bauen wir sie weiter aus.

Je nach Ihrem jetzigen Wohnort versuchen wir, Ihr Einsatzgebiet auf Nord-,
Süd- oder Westdeutschland zu begrenzen, ohne dies jedoch immer garan-
tieren zu können. Ihre einzelnen Einsätze werden zum Teil nur Tage oder
Wochen dauern, teilweise aber auch Monate. Aber stets werden Sie irgendwo
„im Einsatz“ sein. Durch die schnell wechselnden Anforderungen werden Ihre
verkaufsfähigen und organisatorischen Fähigkeiten überdurchschnittlich ge-
fordert und trainiert. Sie lernen sich an wechselnden Orten schnell auf ver-
schiedene Lagen, verschiedene Zielsetzungen und immer wieder andere
Menschen und Mitarbeiter einzustellen. Das schärft Ihr Urteilsvermögen. Sie
wachsen mit Ihrer Aufgabe, lernen schnell Situationen zu erfassen und Ent-
scheidungen zu treffen. Kurz: Sie gewinnen umfassende Erfahrung und

große Entscheidungssicherheit. Darin liegt der besondere Nutzen dieser ge-
winn nicht einfachen Position. Natürlich unterstützen wir Sie durch Training und
sorgfältige Ausbildung.

Darüber hinaus garantiert die kontinuierliche Expansion unseres Vertriebs-
systems Aufstiegsmöglichkeiten, sowohl in den Bereich Verkaufstraining als
auch in den Bereich Führung.

Voraussetzung für Ihre Bewerbung und Ihren Erfolg sind einige Jahre erfolg-
reiche Verkaufspraxis, vorzugsweise im Direktvertrieb. Daneben sind grund-
legende kaufmännische Kenntnisse unerlässlich. Ihr Alter sollte zwischen 28
und 48 Jahren liegen. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie werden
gründlich geschult und in der Praxis eingearbeitet.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer
Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Ist-Gehaltsangabe und frühester Ein-
trittstermin) an unsere Unternehmensberatung, die dafür garantiert, daß Ihr
jetziger Arbeitgeber von Ihrer Bewerbung nichts erfährt.

Renoldi & Bayer

Unternehmensberatung
Siedlungsstraße 1 · 8701 Hemmersheim
Telefon 0 93 35 / 12 81

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen eine Persönlichkeit mit internationaler Vertriebserfahrung im Anlagengeschäft

Wir sind eine der ersten Adressen im deutschen Anlagen- und Maschinenbau, weltweit erfolgreich durch innovative Technik, hohe Qualität und beispielhafte Kundenbetreuung. Unsere Niederlassungen im Ausland haben die Aufgabe, die gesamte Leistungsbreite unseres Hauses kompetent zu vertreten, die Geschäftsbereiche in ihren Vertriebsaktivitäten und bei der Projektentwicklung zu unterstützen und damit an der Ausweitung unserer Marktposition nachhaltig mitzuwirken. In der Position

Technischer Direktor - Iran -

sind Sie Mitglied der Führungsspitze unserer bedeutenden Repräsentanz in Teheran. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen:

- Anbahnung von Geschäftskontakten und Verhandlungen auf allen Ebenen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik
- Initiierung und Durchführung von Verhandlungen über Fragen des Technologietransfers
- Klärung und Verhandlung von Finanzierungsproblemen und Fragen des Zahlungsverkehrs
- Verantwortung für die technische Beratung und Betreuung von Abnehmern und Interessenten

Aufgrund Ihrer fundierten Ausbildung zum Diplom-Ingenieur sowie Ihrer umfassenden internationalen Vertriebserfahrung im Anlagengeschäft und in der Projektbetreuung können Sie Ansätze, die der Markt bietet, gezielt aufgreifen und in Vertriebsfolge umsetzen. Ihre gereifte Persönlichkeit, Ihre Kenntnis des Landes und nach Möglichkeit auch seiner Sprache, Ihre Kontakte und Verbindungen machen Sie zum akzeptierten und respektierten Gesprächspartner. Sie sollten Staatsbürger eines deutschsprachigen Landes und zwischen 40 und 50 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte setzen Sie sich zur ersten vertraulichen Kontaktaufnahme mit unseren Beratern, den Herren Pfersich und Hatesaul, unter der Rufnummer 02 28/2603-127 in Verbindung. Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter der Kennziffer 1/21628 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht. Unsere Berater wissen, daß Sie auf strikte Vertraulichkeit und größte Diskretion bei der Behandlung Ihrer Bewerbung gesteigerten Wert legen müssen.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Sie steuern das weitere Wachstum unseres High-Technology-Unternehmens

Seit mehr als zehn Jahren sind wir als führender Hersteller hochwirksamer Meßgeräte und -anlagen im europäischen Markt präsent. Unsere Arbeitsgebiete: Messung von Strömungen in Gasen und Flüssigkeiten, Messung und Überwachung von Teilchen-Konzentrationen. Wesentliche Anwender und Abnehmer sind wissenschaftliche Institute, freie Entwicklungs- und Ingenieurbüros sowie die Entwicklungslabors in mehreren Schlüsselindustrien. Wir wissen, daß die Einsatzbereiche unserer innovativen Gerätesysteme in Europa erst zum kleineren Teil erschlossen sind und haben uns daher für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens ehrgeizige Ziele gesetzt. Wenn Sie an der Realisierung dieser Planung als

General Manager

maßgeblich mitwirken wollen, erwarten Sie folgende Aufgaben:

- Selbständige und voll verantwortliche Führung unserer deutschen Gesellschaft, die für den gesamten westeuropäischen Markt zuständig ist
- Vergrößerung unserer Marktanteile durch Intensivierung der Marktbearbeitung und systematische Erschließung zusätzlicher Anwendungsgebiete
- Führung und Motivation einer engagierten und leistungsfähigen Mannschaft in Vertrieb, Service und Technik

Wir erwarten von Ihnen eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur oder zumindest ein tiefgehendes technisches Verständnis und Einfühlungsvermögen, nach Möglichkeit auch Vertrautheit mit den von uns eingesetzten Meß- und Analysetechniken und

den relevanten Märkten. Sie müssen darüber hinaus über eine mehrjährige Führungs- und Managementenerfahrung verfügen und sowohl im Vertrieb als auch in der Technik ein adäquater Gesprächspartner sein können. Regelmäßige Kontakte mit Ihren Gesprächspartnern in der Muttergesellschaft machen verhandlungssichere Englischkenntnisse erforderlich, außerdem erwarten wir von Ihnen eine gewisse Reisebereitschaft.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir sind sicher, daß diese außergewöhnlich interessante Aufgabe Ihr Interesse geweckt hat und bitten Sie, weitere Informationen bei unseren Beratern, den Herren Pfersich und Hatesaul, unter der Rufnummer 02 28/2603-127 abzufragen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre ausführlichen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) richten Sie bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/21628. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns eine kurze formlose Kontaktaufnahme. Bitte gehen Sie davon aus, daß sich unsere Berater für strikte Vertraulichkeit sowie die Einhaltung Ihrer Sperrvermerke verbürgen.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Verstärken Sie unser erfolgreiches, dynamisches Team

Wir gehören zu den führenden Herstellern von Schokoladen- und Kakao-Erzeugnissen. Unsere Markenartikel - einige davon sind Marktführer - zeichnen sich durch absolute Spitzenqualität aus. Beim Lebensmittel- und Süßwarenhandel sind wir national gut eingeführt und etabliert. Wir brauchen Ihnen gewiß nicht näher zu erläutern, daß eine derartige Position in einem sicher nicht einfachen Markt ständig neu erarbeitet werden muß. Daher suchen wir Sie, den dynamischen und durchsetzungstarken

Product-Manager

Ihr Aufgabenbereich ergibt sich schlagartig aus dem „klassischen“ Profil des Product-Managers im Markenartikelsektor. Wir erwarten daher von Ihnen:

- Konzipierung und Durchsetzung der Marketingstrategie für die Ihnen anvertrauten Produkte
- Ständige Marktbeobachtung und Impulse für die Neu- und Weiterentwicklung der Produktpalette
- Produktpflege und Pflege unserer eingeführten Marken
- Aktivierung und Koordination der zentralen Ressourcen unseres Hauses, ebenso Einsatz und Steuerung der mit uns zusammenarbeitenden externen Werbe- und Verkaufsförderungsagenturen

Wir stellen uns vor, daß Sie Ihre Marketingenerfahrung nicht nur aus der theoretischen Ausbildung, sondern aus ersten erfolgreichen Praxisjahren als JPM oder PM beziehen. Ihre Branchenerfahrung sollte innerhalb des Konsumgütersektors den Food- bzw. Genussmittelmarkt, im Idealfall den Süßwarenbereich, abdecken. In jedem Fall müssen Sie das Markenartikelgeschäft mit seinen Vertriebsstrukturen gründlich kennen. Ihr Alter sollte etwa zwischen Ende 20 und Ende 30 Jahren liegen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie möglichst bald in unsere junge, aktive Mannschaft einsteigen könnten. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/21118. Zur ersten Information stehen Ihnen die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 02 28/2603-127 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, genügt uns eine kurze schriftliche Kontaktaufnahme. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Für unsere weitere Expansion suchen wir führungsstarke Verkaufsprofis

Wir gehören zu den erfolgreichsten Brauereien mit einem Ausstoß von über 1 Million Hektoliter. Durch ein klares Marketing- und Vertriebskonzept und eine aktive Markenpolitik haben wir diese führende Position erreicht. Die ständig steigende Nachfrage nach unseren Produkten führt zu einer weiteren Expansion unseres Unternehmens. Daher müssen wir unsere Führungsmannschaft verstärken. Wir suchen deshalb Sie als

Regionalen Verkaufsleiter Handel

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Erfolgreiche Verkaufstätigkeit in führenden Markenartikelunternehmen der Foodbranche, idealerweise aus der Brau- und/oder Getränkeindustrie
- Optimale Befähigung, eine hochqualifizierte, überschaubare Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren
- Kenntnisse und Erfahrungen mit den Großvertriebsformen des Handels
- Engagierte Einstellung, Ihre Verkaufsregion durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen

Aus dem Vorgenannten ist Ihnen klar geworden, daß Sie zuständig sind für den flächenbinnenorientierten Getränkefachgroßhandel sowie für die organisierten Zentralen

des Lebensmittelhandels. Erfahrungen aus dem Handelsbereich sind daher absolut erforderlich. Ihre Verkaufsregion ist der Großraum Ruhrgebiet. Ihre Führungsverantwortung umfaßt zwei Ebenen, zum einen die Ebene der Gebietsverkaufsleiter, zum anderen die der Verkaufsberater. Damit Sie in unsere Führungsmannschaft optimal hineinpassen, sollten Sie etwa zwischen 30 und 40 Jahre alt sein.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Aufgabe reizt, dann sollten Sie sich mit unserem Berater, Herrn Friederichs, in Verbindung setzen, der Ihnen im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung telefonisch unter der Rufnummer 02 28/2603-112 weitere Informationen geben kann. Abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/30738 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die Wahrung der Vertraulichkeit sowie die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen durch unseren Berater zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir bieten einer jüngeren Führungskraft den systematischen Weg in die Verantwortung

Wir sind eine mittelständische, diversifizierte Unternehmensgruppe und haben aufgrund einer überlegenen Technologie und konsequenter Marketing- und Vertriebspolitik einen bekannten Namen in unserer Branche. Im Rahmen des weiteren Ausbaus unserer Führungsgremien suchen wir für den kaufmännischen Geschäftsbereich Sie als

Controller

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Abgeschlossene (Fach-/Hochschulstudium) Ausbildung zum Betriebswirt oder eine vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung in den Bereichen Controlling, Organisation oder Betriebswirtschaft eines produzierenden Unternehmens
- Befähigung zur systematischen Verantwortungsübernahme im Bereich Planung und Kontrolle
- Jüngere Persönlichkeit mit Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen

In dieser Aufgabe, in der Sie dem kaufmännischen Geschäftsführer direkt berichten, übernehmen Sie zunächst die volle Verantwortung für den Bereich Planung und

Kontrolle. In einem weiteren Schritt wird Ihnen das Rechnungswesen sowie die gesamte Kostenrechnung zugeordnet. In der letzten Ausbaustufe zusätzlich die gesamte Buchhaltung. Dieser Stufenplan stellt sicher, daß Sie als jüngerer Controller systematisch in die Top-Controlling-Funktion unseres Unternehmens hineinwachsen. Unsere Geschäftsleitung erwartet von Ihnen selbstverständlich auch Siehevermögen, die Fähigkeit, eigene Arbeitsergebnisse und Konzepte überzeugend zu präsentieren und sie in kooperativer Weise betrieblich durchzusetzen. Sie sollten auf keinen Fall älter als 35 Jahre sein. Der Dienstsitz unseres Hauses liegt in Nordrhein-Westfalen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn es Sie reizt, in systematischer Weise Ihre eigene Karriere zu entwickeln, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/31668. Zur ersten Information stehen Ihnen die Herren Steinmetz und Hatesaul unter der Rufnummer 02 28/2603-114 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, genügt uns eine kurze schriftliche Kontaktaufnahme. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Optimierung der Fertigwarenlogistik

Wir sind die deutsche Tochter eines bekannten amerikanischen Unternehmens mit Sitz in einer sehr reizvollen norddeutschen Großstadt mit hohem Freizeitwert. Auch das kulturelle Angebot wird Sie überraschen.

Um den Anforderungen des Marktes noch besser entsprechen zu können, suchen wir den

Leiter Logistik

Dem Direktor Materialwirtschaft direkt unterstellt, führt er den Bereich Logistik voll verantwortlich.

Neben der Erstellung des Produktions-Forecastes für unsere deutschen Werke, der Disposition der Fertig- und Rohwaren sowie der Optimierung und Überwachung der Bestände wird die Fähigkeit zur Erarbeitung von zukunftsweisenden Konzepten auf der Basis durchzuführender Grundsatzuntersuchungen erwartet.

Hierfür suchen wir einen jüngeren aktiven Herrn, der diesen Anforderungen aufgrund entsprechender theoretischer Ausbildung und in der Praxis erworbener Erfahrungen voll entspricht. Einer belastbaren, überzeugungsfähigen und kontaktkraftvollen Führungskraft bieten wir eine sehr interessante, gut dotierte Aufgabe.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die von uns beauftragte Knight Wendling Personalberatung (BDU) unter dem Stichwort „Leiter Logistik“. Für telefonische Vorabkündigungen stehen wir Ihnen unter Telefon 02 11 / 32 07 55 zur Verfügung.

Absolute Diskretion und die Einhaltung Ihrer Sperrvermerke sind selbstverständlich.



Knight Wendling AG

Unternehmensberatung
Zürich - Amsterdam - London
Paris - Wien - Chicago

Berliner Allee 42
D-4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 32 07 55

Wir sind mit nahezu 3700 Mitarbeitern das größte Unternehmen der hamburgischen Seehafenverkehrswirtschaft und setzen marktgerechte Informationssysteme als Wettbewerbsinstrument ein. Für die Systemprogrammierung unserer Siemens-Rechner 7 541 und 7 551 mit dem Betriebssystem BS 2000 suchen wir einen/eine

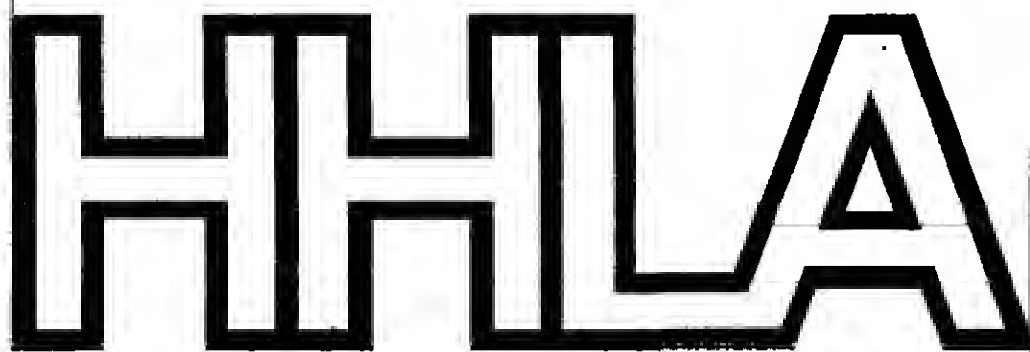
Systemprogrammierer/in

Wir erwarten: Erfahrungen mit dem genannten DV-System, selbstständige Arbeitsweise und konzeptionelles Denken, Initiative, Engagement und Lernbereitschaft, gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: Praxisorientierte

Aufgabenstellungen sowie einen zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Wenn Sie sich durch dieses Aufgaben- und Anforderungsprofil angesprochen fühlen, würden wir uns freuen, mit Ihnen Kontakt aufnehmen zu können. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Abteilung Personal-Ausbildung und -Systeme. Wenn Sie vorab telefonische Auskünfte wünschen, rufen Sie einfach unter der Telefon-Durchwahl 0 40 / 30 88-35 25 an.



Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft
Bei St. Annen 1, 2000 Hamburg 11

KRONE

Unser Unternehmen mit Werken in Berlin und Ludwigsburg und etwa 2000 Mitarbeitern im In- und Ausland ist auf verschiedenen Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik seit über 50 Jahren führend tätig.

Wir suchen für unseren Entwicklungsbereich in unserem Stammwerk Berlin zur Entwicklung von zukunftsorientierten Projekten mehrere

Dipl.-Ingenieure Dipl.-Informatiker

mit guten Kenntnissen und möglichst praktischen Erfahrungen auf einem oder mehreren der folgenden Fachgebiete:

Digitale Signalverarbeitung · Digitale Nachrichtentechnik · Datenübertragungstechnik · Nachrichten-Medientechnik · Mikroprozessortechnik · Software-Entwicklung · Technische Informatik · Kommunikationstechnik.

Interessierte Damen und Herren erwarten vielseitige und verantwortungsvolle Arbeitsaufgaben bei der Planung, Entwicklung sowie der experimentellen Realisierung digitaler Baugruppen und Endeinrichtungen für moderne und hochwertige Kommunikationssysteme.

Sie genießen alle Vorteile der sozialen Leistungsfähigkeit, die ein großes Unternehmen wie wir bieten kann.

Umfangreiche Berlin-Vergünstigungen bei einer Arbeitsaufnahme in Berlin erleichtern Ihnen den Neubeginn.

Ihren vielleicht schon festgelegten Urlaubstermin wollen wir nach Möglichkeit gern berücksichtigen.

Sie haben Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung. Zur ersten Kontaktaufnahme können Sie uns aber auch anrufen.

KRONE GmbH · Goerzallee 311 · 1000 Berlin 37 · Tel. 0 30 / 81 05-12 22 (Herr Klitsch)

Kunststoffprüfung

Unterstützung der Entwicklung bei der Auswahl und Beurteilung geeigneter Kunststoffe durch Ermittlung entsprechender Daten in unserem Kunststofftechnikum.

Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche haben wir auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Analysensystemen und Kunststoffeinmalartikeln für die analytische und klinische Chemie einen Namen, der weltweit für Präzision und Qualität steht.

Sie sind Absolvent einer Fachhochschule oder Technikerschule der Fachrichtung Chemie oder Maschinenbau und suchen eine Einstiegschance in die Kunststofftechnik.

Ihr Aufgabenspektrum reicht von der Ermittlung firmenbezogener Werkstoffdaten über die Unterstützung der Konstruktionsgruppen bei der Auswahl geeigneter Kunststoffe und die Sicherung des aktuellen Standes der Werkstofftechnik bis hin zur Lösung bearbeitungstechnischer Probleme.

Wenn Sie erste Berufserfahrungen im Rahmen einer praktischen Ausbildung mitbringen und Kenntnisse auf dem Gebiet der Polymerchemie beim Umgang mit Prüfgeräten und der Datenorganisation (EDV) vorweisen, sollten Sie unbedingt schriftlich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen Kontakt mit uns aufnehmen.

Eppendorf Gerätebau
Netheler Hinz GmbH
Postfach 65 06 70
2000 Hamburg 65

eppendorf
Analysesysteme für Medizin + Chemie

AUTOFLUG

Im Zuge des Ausbaus der Vertriebsorganisation in unserem Bereich

Luftfahrt-ausrüstung

suchen wir zum alsbaldigen Zeitpunkt einen

Vertriebsingenieur

Als geeigneten Bewerber stellen wir uns einen Ingenieur oder Techniker vor, der über erfolgreiche Vertriebspraxis – möglichst auf dem Sektor der Luftfahrtindustrie – verfügt. Gute kaufmännische Kenntnisse und Erfahrung in der Vertragsgestaltung sowie Reisetätigkeit im In- und Ausland sind für die erfolgreiche Bewältigung der Aufgaben ebenso erforderlich wie gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift. Wir erwarten von unserem zukünftigen Mitarbeiter, daß er selbstständiges Arbeiten gewohnt ist und Durchsetzungsvermögen mitbringt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und unter Nennung des frühesten Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Autoflug, 2084 Rellingen 2/bi Hamburg
Industriestraße 10, Tel. (04101) 300-243

Wir sind ein namhaftes Unternehmen der Investitionsgüter-Industrie mit Sitz in Norddeutschland.

Für einen expandierenden Markt suchen wir

Vertriebsbeauftragte

als verantwortliche Länderreferenten

● Großbritannien
● Vereinigte Staaten
von Amerika

● Skandinavien
● Mittel-Europa
● Bundesrepublik
Deutschland

● Spanien, Portugal,
Griechenland
● Süd- und
Mittelamerika

Ihre Aufgabe besteht in der Betreuung und Beratung unserer Kunden und Vertretungen als selbständiger Länderreferent.

Im einzelnen geht es darum, wirkungsvolle Marktstrategien zu planen, gezielt durchzusetzen und den Markt aktiv und offensiv mit dem Ziel nach weiteren Marktanteilen zu bearbeiten.

Wir suchen für diese verantwortungsvolle Aufgabe engagierte Vertriebsfachleute (Alter: Ende 20/Anfang 30) mit technischer Ausbildung oder kaufmännischer Qualifikation (FH) und ausgeprägtem technischen Verständnis aus der Investitionsgüter-Industrie. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Weitere Sprachkenntnisse richten sich nach den zu betreuenden Regionen. DV-Kenntnisse wären wünschenswert.

Besonderen Wert legen wir auf Bewerber, die über Durchsetzungsvermögen, Eigeninitiative und zielorientierte Arbeitsweisen verfügen. Sie sollen als Person von unseren Kunden und Vertretungen anerkannt werden und eine ausgeprägte Motivationsfähigkeit besitzen.

Wir bieten Ihnen eine intensive Einarbeitung, ständige Fortbildung und einen sicheren Arbeitsplatz mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellung unter Angabe der Kennziffer 14.003 an die von uns beauftragte Personalagentur, Herr von Holtz beantwortet gern Ihre telefonischen Anfragen.

Mercuri Urval

Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.

Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11

☎ 040/36 50 28

Qualitäts-
sicherung

Zukunftsorientierte Fertigungstechnologien, internationale Programme. Ständige Neuorientierung und Aktualisierung der Systeme. Entscheidend ist das Know-how für die Sicherung hoher Qualität.

MBB

Die Qualitätssicherung gehört zu den wesentlichen Aufgaben im MBB-Unternehmensbereich Marine- und Sondertechnik. Sitz in Bremen. Hier bietet sich einem erfahrenen Fachmann eine interessante Position in der Abteilung Qualitätssicherung Entwicklung.

Diplom-Ingenieur

Elektrotechnik/Elektronik

Das Aufgabengebiet umfaßt neben dem Erarbeiten von Nachweisprogrammen für Geräte/Systeme das Erstellen von Prüfspezifikationen, die Entwurfsüberprüfung hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit sowie Überwachung und Auswertung von Qualitätsprüfungen.

Setzen Sie Ihr Können erfolgreich ein

Mehrfache Berufserfahrung wäre vorteilhaft – aber auch mit Kenntnissen in einer vergleichbaren Tätigkeit haben Sie gute Chancen.

Sprechen Sie mit uns!

MBB bietet Ihnen den großzügigen Rahmen des zukunftsorientierten Unternehmens – mit genügend Raum zur persönlichen Entfaltung. Über alle Einzelheiten informieren wir Sie in einem ausführlichen Gespräch, auch über das leistungsgerechte Gehalt und die umfangreichen Sozialleistungen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung und das frühestmögliche Eintrittsdatum.

MBB

Bremen

Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH
Unternehmensbereich Marine- und Sondertechnik
Personalabteilung MP 1
Hünefeldstraße 1-5, 2800 Bremen

CITROËN

Die Citroën Automobil AG, eine Vertriebsgesellschaft seit über 50 Jahren in Deutschland, bietet einem/einer technisch versierten

Übersetzer/in

mit umfangreichen Kenntnissen im Bereich des Kraftfahrzeugwesens (möglichst Kfz-Meister) einen vielseitigen und interessanten Tätigkeitsbereich.

Innerhalb unserer Übersetzungsabteilung sind Sie zuständig für die Erstellung sämtlicher technischer Dokumentationen.

Für diese Tätigkeit suchen wir eine Fachkraft, die über das notwendige technische Vokabular sowie über sehr gute französische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift verfügt.

Ihr Arbeitsplatz befindet sich in unserem modernen Verwaltungsgebäude in sehr verkehrsgünstiger Lage unmittelbar BAB-Ausfahrt Köln-Porz.

Wenn Sie mehr über den Arbeitsplatz und unsere Leistungen erfahren möchten, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild und Gehaltsangabe an:

CITROËN AUTOMOBIL AG

Personalabteilung

Nikolausstr. 84-90, 5000 Köln 90

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen **P&M** Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen den Marketing- und Vertriebsmanager mit Unternehmerprofil

Als renommiertes deutsches Pharmaunternehmen sind wir speziell im OTC-Bereich erfolgreich und aufgrund unserer intensiven Forschungsaktivitäten, aber auch wegen des hohen Maßes an Eigenverantwortung und Engagement unserer Führungskräfte und Mitarbeiter, konnten wir in den letzten Jahren branchenunübliche Erfolge erzielen. Unsere Produktpalette ist konsequent diversifiziert, wobei unser Marktanteil interessante Zuwachsraten aufweist. Dieses Wachstum möchten wir auch für die Zukunft absichern und suchen dafür Sie als

Geschäftsbereichsleiter OTC

Dabei werden Sie uns überzeugen, wenn Sie die folgenden Tätigkeitsschwerpunkte realisieren können:

- Durchsetzung der als richtig erkannten Marketing- und Vertriebsstrategie zur Sicherung unserer Marktanteile sowie zur gezielten Erschließung weiterer interessanter Absatzmöglichkeiten
- Initiativen zur Produktinnovation und Umsetzung dieser Aktivitäten in unternehmensinterne Planungen und Strategien
- Führung, Motivierung und Weiterbildung eines qualifizierten und engagierten Mitarbeiterstammes
- Kontaktpflege zu den wesentlichen Meinungsbildnern und konsequentes Einwirken auf die uns zur Verfügung stehenden Vertriebswege

Sie sind für den Geschäftsbereich OTC voll verantwortlich und steuern alle unternehmerischen Bereiche von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Selbstverständlich haben Sie bereits jetzt nachweisbare Erfolge im Pharmamarkt und können nachweisen, daß Sie neben Ihrem Schwerpunkt Vertrieb und Marketing auch die anderen unternehmerischen Funktionen steuern können. Dies bedeutet, daß neben der fachspezifischen Anforderung die Zusammenarbeit mit den anderen Leitungsfunktionen unternehmerische Veranlagung und Überzeugungs-fähigkeit voraussetzt. Weiter wäre es förderlich, wenn Sie nicht nur den deutschen Markt, sondern auch die internationalen Märkte kennen und von daher in der Lage sind, Produktideen aufzugreifen und in unser Unternehmen einzubringen. Insofern gehen wir davon aus, daß Sie sich in der englischen Sprache ausdrücken können. Ihr ideales Alter könnte zwischen 35 und Mitte 40 liegen.

Zielorientierte und offensiv veranlagte Manager, die den Ehrgeiz haben, Erfolge nicht nur zu stabilisieren, sondern auch weiter auszubauen, würden wir gerne kennenlernen. Zur ersten, für Sie völlig risikolosen Kontaktnahme, steht Ihnen unser Berater, Herr Friederichs, zur Verfügung. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112; abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 618 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Ihnen wird absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken zugesichert. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, so genügt vorerst eine kurze, schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen **P&M** Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen den Brancheninsider mit Führungsqualifikation

Wir sind ein renommiertes, mittelständisches Spezialdruckunternehmen auf dem Zeitschriftensektor. Wir verfügen über modernste, krisensichere technologische Ausstattungen und suchen zur Verstärkung unserer qualifizierten Führungsmannschaft Sie als

Produktionsleiter Druckereibetrieb

Wir meinen, daß Sie die Aufgabe erfüllen können, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Profunde Erfahrungen aus dem Produktionsbereich eines Druckereibetriebes auf der Basis einer fachspezifischen Ausbildung
- Befähigung zur qualifizierten Steuerung in den Bereichen Arbeitsplanung und Qualitätskontrolle, Materialeinsatz, Personaldisposition sowie Versand
- Ausgeprägte Führungsbefähigung zur Leitung einer qualifizierten Personalmannschaft von 200 Mitarbeitern
- Ausgeprägte Persönlichkeit, die über Belastbarkeit, Organisationsfähigkeit und Überzeugungskraft verfügt

Ihr Aufgabenbereich umschließt die gesamte Produktionsverantwortung für den Nachschichtbetrieb. Sie berichten ausschließlich an den gesamten technischen Leiter. Als idealen Kandidaten stellen wir uns einen Druckereifachmann, ggf. einen Buchbinder vor. Wir wollen erklärtermaßen Herren der zweiten Ebene oder Produktionsleiter kleinerer Betriebe für diese Aufgabe ansprechen. Wir glauben, daß unsere krisensichere, fortschrittliche Technologie, ein gesicherter Arbeitsplatz, Aufstiegschancen und gute Verdienstmöglichkeiten weitere Anreize für diese Funktion darstellen. Vom Alter würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind. Dienstort unseres Hauses liegt in Nordrhein-Westfalen.

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis ausgesprochen eng ist. Wir sichern Ihnen im Vorfeld der Entscheidungsbildung absolute Vertraulichkeit zu und bieten Ihnen daher die Chance einer risikolosen Überprüfung Ihrer Karrierechancen über unseren Berater, Herrn Friederichs, an. Sie erreichen ihn unter der Rufnummer 0228/2603-112; abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31 588 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater sichert Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit zu. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt vorab eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen **P&M** Telefon 02 28/2603-0

Unsere Produktion vertrauen wir nur einem Techniker mit Phantasie und Rentabilitätsbewußtsein an

Wir sind die deutsche Tochter eines europäischen Marktführers im Bereich der Farb- und Lackindustrie mit internationalem Engagement. Unsere Produktion kann auf die moderne Technologie unseres Stammhauses zurückgreifen, ist aber auf die spezifischen Bedürfnisse des deutschen Marktes ausgerichtet. Im Zuge der Generationen-nachfolge suchen wir den

Produktionsleiter - Holzschutzmittel -

Sie überzeugen uns, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich bewältigen:

- Optimale Ausschöpfung vorhandener Fertigungskapazitäten durch zielgerichteten Personal- und Maschineneinsatz
- Technische Phantasie zur kreativen Planung und langfristigen Organisation der Fertigung im Hinblick auf die Marktbedürfnisse und Rentabilität
- Überzeugende Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstammes durch menschliches und fachliches Vorbild

Wie sich aus diesem Aufgabenprofil ergibt, suchen wir die praxiserprobte technische Führungskraft. Sie sollten eine qualifizierte Ausbildung als Ingenieur (FH) oder Techniker abgeschlossen, Erfahrung in der Produktion branchenaffiner Bereiche gesammelt haben und den Nachweis erbringen können, durch Ihre Persönlichkeit Mitarbeiter zu einer Crew formen zu können. Kaufmännische Kenntnisse kämen uns entgegen, da wir vor zukunftsorientierten Modernisierungsinvestitionen stehen und in Ihnen den phantasievollen technischen Gesprächspartner mit wirtschaftlichem Blick suchen.

Ihre Englischkenntnisse sind uns von Nutzen, da Sie Ihnen die fachliche Kommunikation innerhalb der Konzernunternehmen erleichtern. Ihr Alter stellen wir uns zwischen 35 und 45 Jahren vor. Zu uns passen Sie nur, wenn Sie mit uns die Überzeugung teilen, daß der Inhaber dieser verantwortungsvollen Position seinen Wohnort an den Sitz unseres Unternehmens verlagert. Die Entscheidung für die landschaftlich reizvolle Gegend vor den Toren einer norddeutschen Metropole dürfte Ihnen allerdings nicht schwerfallen. Sollte Sie diese Aufgabe herausfordern, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer 1/61 608. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so sehen Ihnen die Herren Wegner und Baldus unter der Rufnummer 0228/2603-131 gern zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Selbstverständlich werden Sperrvermerke respektiert und Diskretion gewährleistet. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen **P&M** Telefon 02 28/2603-0

Internationale Top-Führungsaufgabe in einem renommierten deutschen Großunternehmen

Wir sind eine weltweit tätige deutsche Unternehmensgruppe mit Schwerpunktaktivitäten im Maschinen- und Anlagenbau. Eine unserer bedeutenden Sparten ist auf die Zielgruppen Bauidustrie und Baumaschinenhandel ausgerichtet. Für die Übernahme der alleinigen Absatzverantwortung dieses Geschäftsbereiches suchen wir den

Gesamtvertriebsleiter

- Baugeräte/Bauwerkzeuge -

Unsere hochgesteckten Erwartungen werden Sie am ehesten gerecht, wenn Sie folgende Aufgaben qualifiziert lösen können:

- Weiter-, ggf. Neuentwicklung einer zielgruppenorientierten Marketingstrategie, um unsere internationale Wettbewerbsposition noch stärker auszubauen
- Ableitung und Durchführung erfolgversprechender Vertriebsaktivitäten durch konsequente Ausrichtung der Ihnen unterstellten Vertriebsorganisation auf die entsprechenden Absatzziele
- Übernahme selbständiger Verkaufs- und Vertragsverhandlungen mit nationalen und internationalen Großkunden sowie gezielte Kundenbetreuung auf hohem fachlichen und persönlichen Niveau
- Aufgreifen und Weitergabe von Impulsen aus dem Markt, um die bedarfsorientierte Weiterentwicklung unserer Technik sicherzustellen
- Führung, Motivierung und Kontrolle Ihrer Vertriebsmitarbeiter auf der Grundlage eines sicher und aus Überzeugung angewandten kooperativen Führungsstils

Diese wichtige Führungsposition können wir nur einer gestandenen, unternehmerisch denkenden und handelnden Führungspersönlichkeit anvertrauen. Sie sollten ein einschlägiges ingenieurwissenschaftliches Studium erfolgreich absolviert haben und durch eine anschließende geradlinige Karriere im exportintensiven technischen Vertrieb nachgewiesen haben, daß Sie Absatzfolge strategisch vordenken und durch konsequenten Einsatz der Ihnen anvertrauten Personen und Mittel „Märkte machen“ können. Fundierte Kenntnisse der Absatzkanäle und Vertriebswege des internationalen Baumaschinengeschäftes sollten Sie ebenso besitzen wie die erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse, wobei verhandlungssicheres Englisch unabdingbar ist. Unsere Altersvorstellungen liegen bei einem Optimum zwischen Ende 30 bis Mitte 40. Dienstort ist Nordrhein-Westfalen.

Da wir Ihnen nicht alle Gesichtspunkte, die mit dieser Position zusammenhängen, in einer Anzeige deutlich machen können, haben wir die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, beauftragt, Ihnen für die Vermittlung weiterer Informationen zur Verfügung zu stehen. Dazu können Sie gerne unsere Berater, die Herren Baldus und Pfersich, unter der Rufnummer 0228/2603-127 kontaktieren. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) reichen Sie bitte unter der Kennziffer 1/41 498 ein. Selbstverständlich werden wir Ihre Sperrvermerke konsequent berücksichtigen. Sollten Sie sich derzeit auf einer Auslandsdienstreise oder im Urlaub befinden, so genügt vorläufig eine kurze Benachrichtigung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen **P&M** Telefon 02 28/2603-0

Sie stellen sicher, daß das Know-how unseres Unternehmens in kommerzielle Erfolge umgesetzt wird

Wir sind ein bedeutender Hersteller von Kfz-Zubehörteilen, die wir an die gesamte europäische Automobilindustrie liefern. Diese sicherheits- und komforttechnischen Teile produzieren und vertreiben wir mit überdurchschnittlichem Erfolg, weil wir uns nicht nur auf ein fortschrittliches Know-how stützen, sondern unser Lieferprogramm aus Serienprodukten und maßgeschneiderten Problemlösungen optimal zusammensetzen. Um sicherzustellen, daß wir stets das „Ohr am Markt“ haben und den Informationsinput in entsprechende Produkte umsetzen, suchen wir jetzt den unternehmerisch veranlagten, kreativen

Leiter Konstruktion und Entwicklung

- Mitglied der Geschäftsleitung -

der über folgende Qualifikationsmerkmale verfügen soll:

- Abgeschlossenes technisches Hochschulstudium und praktische Berufserfahrung in der Konstruktion und Entwicklung vergleichbarer Produkte
- Umfassende Kenntnisse insbesondere in den Bereichen Hydraulik und Pneumatik
- Darstellungssichere Fähigkeiten zur konzeptionellen Durchdringung von unterschiedlichen Problemsituationen und Entwicklung von konstruktiven Lösungen
- Absolute Sicherheit in der Gesprächsführung mit Kunden, Lieferanten und internen Stellen

Unsere Produkte, die an sensiblen Stellen im Automobilbereich eingesetzt werden, genügen höchsten Qualitätsansprüchen und verlangen deshalb einen entsprechend engagierten Mitarbeiter, der hierfür ein professionelles Interesse entwickelt. Sie müssen einen qualifizierten Mitarbeiterstab steuern und sicherstellen, daß das in unserem Hause vorhandene Know-how zielgerichtet und unter ökonomischen Gesichtspunkten eingesetzt wird. Da Sie auch für die Qualitätssicherung verantwortlich sind, nehmen Sie eine Schlüsselfunktion in unserem Unternehmen ein, die selbstverständlich direkt der Geschäftsführung untersteht und entsprechend attraktiv dotiert ist. Sie finden unser Unternehmen in einer landschaftlich reizvollen Region am Rhein, wo familienfreundliche Wohn- und Lebensverhältnisse sich mit großstädtischem Charakter kombinieren. Ihr Alter sollte zwischen Mitte 30 und Mitte 40 liegen, damit Sie optimal in unser bestehendes Führungsteam integriert werden können.

Wenn Sie glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen und Ihre Befähigung nachweisen wollen, bitten wir Sie um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Bitte geben Sie die Kennziffer 1/41 638 an. Die Herren Pfersich und Baldus stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-127 für die erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Die Einschaltung unseres Beraters stellt sicher, daß der Grundsatz der Vertraulichkeit voll gewahrt wird. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Die DIEHL-Gruppe ist eine deutsche Firmengruppe mit weltweiten Aktivitäten. Über 12 500 Mitarbeiter sind in den Geschäftsbereichen Metallhalbzeug, Uhren, Schaltsysteme, Maschinenbau, Waffen, Munition und Gleisketten tätig. Mit neuen Entwicklungen und Fertigungstechniken bereiten wir uns auf zukünftige Anforderungen vor. Unsere Tochtergesellschaft, die HOFFMANN-WERKE, in Ratingen bei Düsseldorf hat sich auf Verpackungsformen mit Blech und Geräteherstellung spezialisiert. Hier werden ca. 300 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir suchen den

Leiter kaufmännische Verwaltung (ppa.)

mit den Schwerpunkten

- Finanzen
- Rechnungswesen
- Einkauf
- Verkauf

Führungsstarke Persönlichkeiten mit entsprechender industrieller Erfahrung, die eine Hochschulausbildung z. B. als

Diplom-Kaufmann

abgeschlossen haben, bieten wir eine interessante und entwicklungsfähige Aufgabenstellung. Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischen Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen und frühestem Anfangstermin richten Sie bitte an

DIEHL GmbH & Co.

Zentralbereich Personalwesen/
Führungskräfte
Stephanstr. 49, 8500 Nürnberg 30



MERCK

Unser Verkaufsprogramm umfaßt mehr als 10 000 Produkte aus fast allen Bereichen der Chemie. Auf dem Gebiet der Halbleiterprozeßchemikalien halten wir seit Jahrzehnten eine führende Position und haben als Ergebnis unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ein vollständiges Programm an Negativ- und Positiv-Fotolacken anzubieten.

Im Zuge der weltweit stetig zunehmenden Akzeptanz dieses Produktprogramms suchen wir Fachleute für

Halbleiterprozeßtechnik

insbesondere **Fotolackanwender**

mit abgeschlossener Berufsausbildung und praktischen Erfahrungen sowie guten englischen Sprachkenntnissen.

Wir legen besonderen Wert auf bereits vorhandene einschlägige Praxis und wollen interessierte Damen und Herren gerne über die Möglichkeiten der Mitarbeit in unserem Vertriebs- und Marketingbereich bzw. in Forschung und Entwicklung informieren. Dazu erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Oder rufen Sie an: 0 61 51 / 72 23 18.

E. Merck, Personalabteilung AT

Postfach 41 19
6100 Darmstadt 1

Mit einem Umsatz von über 35 Mrd. Dollar ist Du Pont eines der größten Industrieunternehmen der Welt. 1983 investierten wir fast 1 Mrd. Dollar in Forschung und Produktentwicklung.

Marketing-Position im Bereich elektronische Bauelemente: Miniatursteckverbinder, Kontaktelemente und Anschlußteile

Die Produkte unserer BERG Electronics Division nehmen in überdurchschnittlichem Maße teil am stetigen Wachstum der Elektronikindustrie. Für unsere Vertriebsorganisation suchen wir

VERTRIEBSINGENIEURE

- NORDDEUTSCHLAND -

Wir wenden uns an Ingenieure der Fachrichtung Elektronik / Elektrotechnik oder hochqualifizierte Praktiker.

Innerhalb Ihres Gebietes sind Sie verantwortlich für den Verkauf unserer Produktpalette im Bereich Verbindungs- und Leiterplattentechnik. Als kompetenter Gesprächspartner halten Sie Kontakt zu den Entwicklungsabteilungen der OEM's.

Wir erwarten von Ihnen Vertriebserfahrung mit technischen Produkten, Sinn für das praktische Machbare und Ideenreichtum bei technischen Problemlösungen. Auf Ihre Außendiensttätigkeit werden Sie von uns durch intensives Training vorbereitet.

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Langhorst, Telefonnummer 0 69 / 21 95-4 79. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 127 an unsere Personalabteilung.

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
Geschäftsbereich Fotosysteme und Elektronische Produkte
Opernplatz 2, D-6000 Frankfurt am Main



DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH

Markenartikel Feinkost - Frischeprodukte

NIEDERLASSUNGSLEITER

Profitcenter Hamburg oder Berlin

Unser Klient ist Hersteller und Marktführer für SB-Feinkost-Frischeprodukte, hat ein sehr dynamisches Wachstum und verfügt über eine ausgezeichnete Position beim Handel und ein gutes Image bei den Verbrauchern. Der Vertrieb erfolgt über eigene Niederlassungen mit Frischedienst. Der Umsatz liegt bei ca. 250 Mio. DM. Firmensitz ist in Südwestdeutschland.

Die Position „Niederlassungsleiter“ umfasst direkt dem Geschäftsführer zugeordnet die volle Profit-Verantwortung für sein Gebiet. Er hat für die optimale Betreuung seiner Kunden zu sorgen, neue Kunden zu akquirieren und die Niederlassung organisatorisch und personell nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen. Sein Erfolg wird an seiner DB-Zielerreichung gemessen.

Die Anforderungen, die an den richtigen Bewerber gestellt werden, umfassen solide und nachweisbare ver-

käuferische Erfahrungen im LEH-Bereich, gute Fähigkeiten der Mitarbeiterführung und -motivation sowie organisatorisches Geschick und betriebswirtschaftliche/kaufmännische Kenntnisse. Integrität, Fleiß und Solidität verstehen sich von selbst.

Die Chancen dieser Position liegen in der Selbständigkeit und der Breite der Anforderungen, die einer Unternehmerrfunktion vergleichbar sind sowie in der Sicherheit und den Aufstiegsmöglichkeiten eines großen und erfolgreichen Unternehmens.

Die Dotierung wird Sie voll zufriedenstellen.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen oder rufen Sie Herrn Dr. Peter Schwan an. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen und garantieren für die volle Vertraulichkeit.

DR. PETER SCHWAN UNTERNEHMENSBERATUNG
St. Benedictstraße 34, 2000 Hamburg 13, Telefon 040-44 47 51

Dr. Peter Schwan
UNTERNEHMENSBERATUNG

Die Aufgabe für einen jungen Betriebswirt:

Wir sind eine große und erfolgreiche Kapital-Anlage-Gesellschaft, die über zahlreiche, überwiegend gewerblich genutzte Immobilienobjekte in der Bundesrepublik Deutschland verfügt. Unser Anlagevermögen hat die Milliardenmarke überschritten, der beständige Mittelzufluß bestätigt unsere solide Investitionspolitik. Wir wollen die stetige Wert- und Ertragsentwicklung der letzten Jahre weiter ausbauen und suchen deshalb einen weiteren Mitarbeiter, der unsere Mennscheit in Hamburg tatkräftig unterstützt als Referent für

Objekt-Beurteilung im Immobilien-Anlage-Geschäft

Wir denken dabei z. B. an einen Betriebswirt oder auch Bankkaufmann im Alter von etwa 30 Jahren, der sich in seiner Berufspraxis schon mit Fragen aus dem Problembereich Standortanalyse und/oder Investitionsrechnung befaßt hat. Dabei wären Kenntnisse aus dem Blickwinkel gewerblicher Mieter (z. B. des Einzelhandels) ebenso von Vorteil wie aus der Sicht der Kapitalgeber. Wichtig ist aber vor allem, daß Sie einen vielseitigen und fordernden Tätigkeitsbereich suchen, der kaufmännisches Denken verlangt und der genügend Freiraum für selbstständiges Lernen in der Praxis bietet. Wenn Sie unser kleines, aber sehr engagiertes Team bei der Entscheidungsvorbereitung neuer Investitionsvorhaben unterstützen wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Zur vertraulichen Kontaktaufnahme steht Ihnen unser Berater, Herr Höchsmann, zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen unter der Kennziffer 13.018 und Ihre telefonischen Anfragen an ihn. Er wird Ihre Sperrvermerke strikt beachten.

Mercuri Urval

Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11

☎ 040/36 50 28

Leiter Anwendungstechnik Werkzeugmaschinen

neu zu besetzen. Wir suchen einen verkaufsorientierten Diplom-Ingenieur des Maschinenbaus, der eine Gruppe von qualifizierten Anwendungsingenieuren entsprechend führen soll.

Die wesentlichen Aufgaben des Funktionsbereiches sind die Erarbeitung von wirtschaftlichen Fertigungskonzepten unter Anwendung fortschrittlichster Technologien. Die Verantwortung erstreckt sich von der verkaufsunterstützenden Problemanalyse bis zur Unterstützung bei Inbetriebnahme und Einführung der verkauften Fertigungssysteme und der garantierten Bearbeitungsmethoden.

Sie sollten um die 35 Jahre alt sein und über gute Englischkenntnisse verfügen. Wenn Sie Ihren Ausbildungsschwerpunkt im Bereich Fertigungstechnik hatten, über gute Metallzerspannungskennnisse verfügen und sich in NC-Anwendungstechnik bestens auskennen, kommen Sie unseren Erwartungen besonders nahe. Erfahrung in der Fertigungs- und Investitionsplanung würde Ihre Bewerbung begünstigen.

Übrigens: Burbach liegt in einer verkehrsgünstigen, landschaftlich reizvollen Gegend im südlichen Westfalen mit hohem Freizeitwert und der Möglichkeit zum Besuch aller weiterführenden Schulen.

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben und die geschilderten Voraussetzungen erfüllen, bitten wir um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen. Die Position soll möglichst kurzfristig besetzt werden.

WALDRICH SIEGEN Werkzeugmaschinen GmbH

Daimlerstraße 24, 5909 Burbach, Telefon (0 27 36) 4 03 10

WALDRICH SIEGEN

Als international bedeutendes Unternehmen des Werkzeugmaschinenbaus bieten wir mit unseren modern eingerichteten Produktionsanlagen hervorragende Voraussetzungen für eine aussichtsreiche Zukunft. So erwarten auch unsere Kunden von uns Lösungsvorschläge für wirtschaftliche Fertigungsverfahren und deren Einführung.

Durch den Ruf des derzeitigen Stelleninhabers auf einen vakanten Lehrstuhl ist die Position



PSP

Leiter Ingeni

Konstruktion Reparaturbetrie

DIEHL

Grund- und Fachwissen über

erfolgreiche V

Dr. Jun

II

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

TEC

**Auskunft auch sonntags**

17-18 UHR

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein bedeutendes Handelsunternehmen im Bereich SCHRAUBEN, MUTTERN, DREHTEILE und SPEZIALVERBINDUNGSELEMENTE mit mehreren Niederlassungen in der Bundesrepublik.

Wir suchen den

Gesamtvertriebsleiter

Ideal wäre ein etwa 38-jähriger Ingenieur oder entsprechend technisch gebildeter Kaufmann, der seine bisherigen Führungserfolge (als erster oder zweiter Mann im Verkauf) bei einem branchengleichen Produzenten oder in einem gleichen oder ertverwendten Unternehmen gesammelt hat.

Bei der Beurteilung der Bewerbung werden wir die bisherigen beruflichen Leistungen ungleich höher bewerten als die schulische Ausbildung. Die Dotierung der Position ist ergebnisorientiert und entspricht der hohen Leistungserwartung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftenprobe und Zeugniskopien unter Kennziffer 1030 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

**Auskunft auch sonntags**

17-18 UHR

Mit dieser Anzeige vertreten wir ein namhaftes Unternehmen der Papierverarbeitung mit Produktionsschwerpunkt im Bereich der selbstklebenden Papiere und Folien. Die Gesellschaft beschäftigt über hundert Mitarbeiter und ist auf Grund ihres hohen Qualitätsstandards einer der Schrittmacher dieser Branche. Gesucht wird der

**Gesamt-Verkaufsleiter
Selbstklebende Produkte**

Der ideale Bewerber kommt von einer der bedeutenden Privatbanken oder -großhandlungen, wo er bisher führend im Verkauf tätig war.

Für eine konzeptionell arbeitende, aktive Persönlichkeit mit fundierten Marktkenntnissen und mit der Fähigkeit zur leistungsmotivierten Mitarbeiterführung ist diese Position eine echte Herausforderung und bietet hervorragende Möglichkeiten zur beruflichen Profilierung. Die Dotierung entspricht den hohen Anforderungen. Verhandlungssichere Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird, mit tabellarischem Lebenslauf, Handschriftenprobe, Ist-Stellenbeschreibung und Zeugniskopien unter Kennziffer 1075 an die

PSP

Personalberatung PSP

Porges, Siklosy & Partner GmbH

Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95-96

Die DIEHL-Gruppe ist eine deutsche Firmengruppe mit weltweiten Aktivitäten. Über 12 500 Mitarbeiter sind in den Geschäftsbereichen Metallhalbzeug, Uhren, Schaltsysteme, Maschinenbau, Waffen, Munition und Gleisketten tätig. Mit neuen Entwicklungen und Fertigungstechniken bereiten wir uns auf zukünftige Anforderungen vor.

Für unser modernes Messing-Halbzeugwerk in Hemer-Sundwig bei Iserlohn suchen wir einen

**Leiter
Ingenieurwesen**

für die verantwortliche Führung von über 50 qualifizierten Mitarbeitern in den Abteilungen

Konstruktion**Reparaturbetriebe****Energieversorgung****Planung und Investitionen**

Einem führungsstarken Persönlichkeit im Alter von ca. 40 Jahren mit einer qualifizierten Ausbildung als Diplom-Ingenieur oder Dr.-Ing. im Fachbereich Maschinenbau oder Elektrotechnik und Industrieerfahrung auf den genannten Gebieten bieten wir diese anspruchsvolle und interessante Position an.

Anfragen oder Bewerbungen mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen und frühestem Eintrittstermin richten Sie bitte an

DIEHL GmbH & Co.Zentralbereich Personalwesen/Führungskräfte
Stephanstr. 49, 8500 Nürnberg 30**In der Spitzengruppe
der Regionalzeitungen**

sind wir angesiedelt hinsichtlich Auflage, technischer Ausstattung, Führung und Finanzkraft. Firmensitz ist eine westfälische Großstadt. Wir suchen den künftigen

Anzeigenleiter

der sich evtl. in der zweiten Position befindet und in 1-2 Jahren den Bereich Anzeigen als Hauptabteilungsleiter übernimmt. Die Position ist mit Prokura ausgestattet.

Wir erwarten Erfahrungen aus einem Zeitungsverlag, Vertrautsein mit den Kriterien des Anzeigengeschäfts und Einblick in moderne Zeitungstechnik. Der Gesuchte sollte sowohl verwaltungs- als auch verkaufsorientiert sein.

Die Aufgabenstellung eines Anzeigenleiters setzen wir als bekannt voraus. - Prüfen Sie bitte, ob Sie die obigen Voraussetzungen erfüllen. Wir freuen uns über qualifizierte Bewerbungen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen unter Kennziffer 84/562 an



**DR. WITT
UNTERNEHMENSBERATUNG**
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Hoher und leistungsbezogener Verdienst

auch nebenberuflich für
erfolgreiche Verkäufer
des Dienstleistungssektors (z. B. Bauspar-, Versicherungs-Vertrieber, Anlage- und Vermögensberater) durch Vertrieb von Immobilien- und Kapitalanlagen im Bundesgebiet, Berlin, Schweiz, USA, Kanada.
Die Bewerber müssen ein marktführendes, schriftliches Unternehmenszeugnis vorlegen, das die erfolgreiche Tätigkeit bestätigt. Ein praxisorientiertes Ausbildungssystem und intensive Betreuung eingearbeiteter.



Dr. Jung AG
Anlageberatung seit 1958 Abt. W
Kolpingring 18, 8024 Oberhaching
Telefon 067/61 10 80

Systemanalytiker/Programmierer

Für den Einsatz im gesamten Bundesgebiet suchen wir erfahrene EDV-Spezialisten, die auf folgenden Systemen Erfahrungen besitzen:

IBM/Siemens/UNIVAC

Bitte rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns
Hamburger O. S. B., Heinrich-Hertz-Str. 115,
2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 39 33

DEN LEISTUNGSSTARKEN**GEHÖRT DER ERFOLG!**

Unser Klient ist ein bedeutender, weltweit tätiger Elektronikonzern mit deutschem Sitz in Düsseldorf. Er hat die beiden folgenden Positionen zu besetzen:

**TECHNISCHER LEITER
Klimatechnik**

Sie sollten zwischen 32 und 39 Jahre alt und (wenn möglich) Dipl.-Ing. mit Schwerpunkt Klimatechnik sein. Eine mehrjährige Erfahrung als Service-Ingenieur setzen wir voraus.

Sie betreuen europaweit eine Organisation von 30 Händlern. Sie beraten und sind für die Aufbereitung und Angleichung der technischen Service-Unterlagen verantwortlich.

Wenn Sie über sehr gute Englischkenntnisse verfügen, dann eröffnet Ihnen diese sehr gut dotierte Position attraktive Entfaltungsmöglichkeiten.

Konzernseitig werden Sie intensiv auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet. Beide Positionen sind überdurchschnittlich ausgestattet. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bitte (unter Bezug auf eine der beiden Positionen), selbstverständlich vertraulich, bei untenstehender Anschrift. Ihr Berater Dr. Wolfgang Nold steht Ihnen gerne auch für telefonische Anfragen zur Verfügung.

**VERKAUFSLEITER
Klimatechnik**

Sie sollten zwischen 29 und 39 Jahre alt sein und über eine klimatische Ausbildung verfügen. Wichtig ist, daß Sie Kontaktfreude und Eigeninitiative besitzen. Sie erarbeiten und betreuen gemeinsam mit dem Verkaufsleiter Europa Vertriebsstrategien für die europaweite Händlerorganisation.

Gute Englischkenntnisse sind eine Voraussetzung für Ihren Start in diesem interessanten Aufgabengebiet. Die Position ist entwicklungs-fähig und bietet daher auch engagierten Nachwuchskräften mit Berufserfahrung gute Chancen.

GESELLSCHAFT FÜR PERSONALENTWICKLUNG
UND UNTERNEHMENSBERATUNG MBH

PENTACON

ADOLFSALLEE 19 · 6200 WIESBADEN
TELEFON 06121/37 80 47 - 49 · TX 4186 989 pent

Mitarbeiter
für

STEINER Arzneimittel

STEINER
Arzneimittel

ein deutsches, konzernunabhängiges Unternehmen, stellt Arzneimittel her, die auf einigen Gebieten der inneren Medizin zu den führenden in Deutschland gehören.

STEINER
Arzneimittel

Pharma-Berater

für den Besuch von Praxen und Kliniken

für sofort oder später.

Bewerber(innen) sollten zwischen 25 und 40 Jahre alt sein und über eine der folgenden Vorbildungen verfügen:

- abgeschlossenes Studium der Human- oder Veterinärmedizin, Biologie, Chemie oder Pharmazie
- Ausbildung als technischer Assistent der Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie
- anerkannter Abschluß als geprüfter Pharmareferent

STEINER
Arzneimittel

Eine gründliche theoretische und praktische Einarbeitung bei voller Gehalts- und Spesenvergütung.

Eine großzügige Gehaltsregelung, die Ihren Fähigkeiten entspricht
13 Monatsgehalt
Urlaubsgeld
Erfolgsabhängige, individuelle STEINER-Leistungsprämie
Finanzielle Sonderleistungen
Großzügige Spesenregelung
Kilometergeld oder Firmenwagen
Zusätzliche innerbetriebliche Urlaubsregelung
Private Unfallversicherung

Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisausschnitten senden Sie bitte an die Personalabteilung

STEINER
Arzneimittel

Steiner & Co.
Deutsche
Arzneimittel
Gesellschaft, Ostpreußendamm 72-74, 1000 Berlin 45

Fachpraxis für Personalwirtschaft
u. individuelle Karriereberatung

Ihre Chance im Markt:

Ein umfassendes Klima-/Kälteprogramm aus einer Hand

Als erfolgreiche mittelständische Firmengruppe bieten wir unseren Kunden (Installationsfirmen, Industrie, Planungsbüros) ein technisch hochwertiges Komplettprogramm von Geräten und Komponenten der Klima-, Lüftungs- und Kältetechnik.

Für den Verkauf unserer Produkte in

Norddeutschland

(einschl. Berlin) suchen wir unseren

Vertriebsbeauftragten als

Regionalverkaufsleiter

Die Beratung und Betreuung unserer vorhandenen Geschäftspartner sowie die Gewinnung neuer Kunden stehen im Mittelpunkt der Aufgabenstellung. Hierbei stehen Ihnen für die Lösung komplexer technischer Probleme die Spezialisten des Stammhauses zur Verfügung.
Solide, durch Ausbildung und Praxis erworbene Fachkenntnisse und Erfahrungen im Verkauf entsprechender Produkte sind gleichermaßen wichtige Anforderungen. Bei überzeugenden Leistungen sind weitere Entwicklungschancen gegeben.

Wir gehen davon aus, daß Sie sich mit dem Wechsel zu uns auch im Einkommensbereich verbessern wollen. Die Gestaltung eines Firmenwegens auch zur privaten Nutzung ist selbstverständlich.

Wenn Sie Ihren Wohnsitz in Norddeutschland bzw. Niedersachsen haben, ist ein Umzug nicht erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Einkommensvorstellungen und mögl. Eintrittstermin unter Kennziffer 3524 an den beauftragten MMC Stellenmarkt-Service, Birkenweg 33, 5064 Rösrath. Er leitet Ihre Zuschrift an uns weiter, wenn kein entsprechender Sperrvermerk enthalten ist.

MMC

Stellenmarkt-Service

- Partner für Beruf und Karriere -

MMC K. Sexauer GmbH, 5064 Rösrath b. Köln, Tel. 0 22 05 10 34

Wir suchen für den Bereich Vertrieb - Bundesrepublik und Westeuropa - unserer schnell wachsenden Sparte Automobiltechnik einen jüngeren, einsatzfreudigen

Verkaufsingenieur für Automobilaggregate

Das Aufgabengebiet umfaßt unser Produktprogramm für Vakuumpumpen und Kfz-Hydraulik (Erstausrüstung) und erstreckt sich auf die Akquisition und die Projektbearbeitung bis zum Verkaufsabschluß. Eingeschlossen ist der After-Sales-Service und die fortlaufende Betreuung unserer Kunden.

Wir stellen uns dafür einen jüngeren, dynamischen Ingenieur - Fachrichtung Maschinenbau - vor, der Erfahrungen im Vertrieb von Motoraggregaten im PKW-Sektor mitbringen sollte, und der an einer eigenverantwortlichen, selbständigen Verkaufstätigkeit interessiert ist. Gute Fremdsprachenkenntnisse (Englisch oder Französisch)

sind Bedingung. Eine kurzfristige Tätigkeitsaufnahme wäre von Vorteil.

Neben einem guten Betriebsklima bieten wir günstige materielle Bedingungen, die neben einer angemessenen Dotierung auch überdurchschnittliche Sozialleistungen und eine betriebliche Altersversorgung beinhalten. Alle übrigen Fragen sollten einem persönlichen Gespräch vorbehalten sein. Ein erster Kontakt kann direkt mit unserem Personalleiter unter der Rufnummer (0 21 91) 60 96 19 aufgenommen werden. Ansonsten erbitten wir vollständige Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Lichtbild an unsere Personalabteilung.

barmag

Die Barmag ist mit 2.500 Mitarbeitern in ihren Sparten eine der leistungsfähigsten Maschinenfabriken der Welt.

Das Fertigungsprogramm umfaßt Textilmaschinen, Spinnmaschinen für die Chemiefaserindustrie, Kunststoffmaschinen sowie Präzisionspumpen, Automobilaggregate, Hydraulik- und Elektronikprodukte.

Remscheid-Lennep liegt in der reizvollen Umgebung des Bergischen Landes in verkehrsgünstiger Lage zu den Großstädten Nordrhein-Westfalens.

barmag
Barmer Maschinenfabrik AG
Postfach 71 02 40
5630 Remscheid-Lennep
Telefon (0 21 91) 60 96 12

CONTROLLER

Führungsaufgabe im Maschinenbau

Wir produzieren und vertreiben erfolgreich ein hochwertiges Programm im Spezialmaschinenbau. Auf nationalen und internationalen Märkten haben wir einen hervorragenden Ruf. Für unser kontrolliertes Wachstum ist ein Instrumentarium erforderlich, das uns schnell und effektiv die notwendigen Informations-, Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten sichert. Hier liegen Ihre Aufgabe und Chance.

Als Leiter Controlling/Betriebswirtschaft bauen Sie die Wirkung dieses Bereiches aus. Der geeignete Bewerber kennt die Aufgabe des Controlling in Theorie und Praxis, vorzugsweise im Maschinenbau - insbesondere Einzelfertigung. Die Bereiche Planung, Budget, Berichtswesen, Investitionsrechnung sowie Kostenrechnung, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und die Einsatzmöglichkeiten der EDV sind Ihnen vertraut.

Wir denken an einen führungserfahrenen Betriebswirt, der sich sowohl konzeptionell als auch im Tagesgeschehen engagiert und ergebnisorientiert einsetzt. Die Dotierung, der Standort - eine norddeutsche Großstadt -, das Arbeitsumfeld und das Maß der Selbständigkeit sowie berufliche Perspektiven sind interessant.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an den von uns beauftragten Personalberater - R&R PARTNER, Joachim M. Rokitta -, der für vertrauliche Behandlung garantiert und auch für telefonische Auskünfte zur Verfügung steht.

Personalservice
0 41 21 / 5 00 25



Schulstraße 10
2207 Kiebitzreihe

Mittelständische Kraftwagenspedition mit Hauptsitz in Ostwestfalen stellt ein:

Studienabsolventen

Fachrichtung Betriebswirtschaft

Es erwarten Sie interessante Aufgaben in den Bereichen praktische Spedition, kaufmännische Verwaltung/Buchhaltung und Personalwesen.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter W 8547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 63, 4300 Essen

Wir sind ein junges vielseitig orientiertes Ingenieurbüro mit Sitz im Großraum Düsseldorf und suchen für unser Zweigbüro Süd (Großraum München) einen

Projektingenieur

aus der Fachrichtung MSR-Technik

Der Bewerber wird zunächst in unserem Büro Nord (Düsseldorf) eingearbeitet, um dann als

Teilhaber und Geschäftsführer

das Büro Süd zu übernehmen.

Ein aktiver MSR-Ingenieur, Alter ca. 30-40 Jahre, der in der Lage ist seine Mitarbeiter zu motivieren und mit anderen Unternehmensbereichen kollegial zusammenzuarbeiten, der über entsprechende Führungserfahrungen und Durchsetzungsvermögen verfügt, wäre der geeignete Bewerber.

Sollte Sie die Position interessieren, richten Sie bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellungen unter C 8751 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

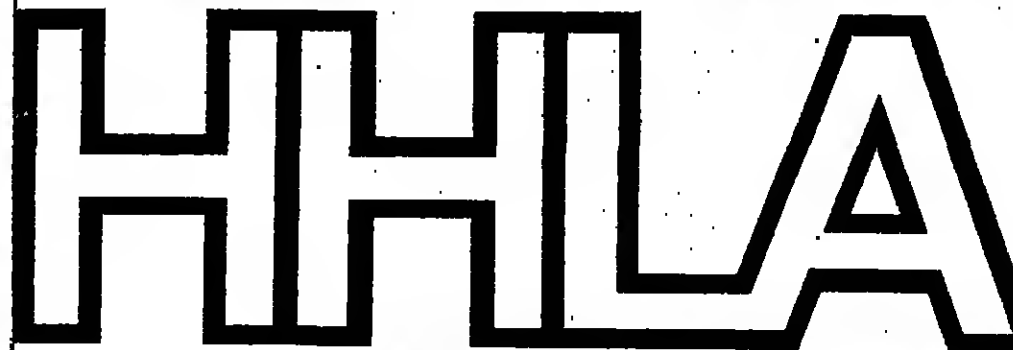
Wir sind mit ca. 3 700 Mitarbeitern das größte Unternehmen der hamburgischen Seehafenverkehrswirtschaft. Wir suchen als Nachfolger für den aus Altersgründen in den Ruhestand wechselnden Stelleninhaber einen neuen

Leiter Maschinenbau

Der fachlich und führungstechnisch erfahrene Dipl.-Ing. (TU oder FH) wird zuständig sein für ein technisches Büro, in dem die Voraussetzungen für alle maschinenbautechnischen Investitionen geschaffen werden, und für die Instandhaltungswerkstätten mit ca. 400 Handwerkern, durch die unsere Hebezeuge (Kranen, Container-Brücken, Transainer, Flurförderzeuge (Gabelstap-

ler, Portalstapler, Sonderfahrzeuge) und sonstigen Maschinenanlagen betreut werden. Die Aufgabe erfordert einen gestandenen Mann mit breit angelegtem technischen Wissen, Führungsqualitäten und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, der hier berufliche Erfüllung finden wird. Erforderlich sind fließende Englischkenntnisse in Wort und Schrift.

Die Dotierung der Position entspricht ihrer Bedeutung in unserem Unternehmen. Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere Abteilung Personal-Ausbildung und -Systeme. Falls Sie vorab telefonische Auskünfte wünschen, stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer 0 40 / 30 88 - 33 21 zur Verfügung. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



Hamburger Hafen- und Lagerhaus Aktiengesellschaft
Bei St. Annen 1, 2000 Hamburg 11

INTEGRIERTE SCHALTUNGEN

Wir zählen zu den führenden europäischen Herstellern von integrierten Schaltungen und bauen unsere Marktposition ständig aus, wobei dem

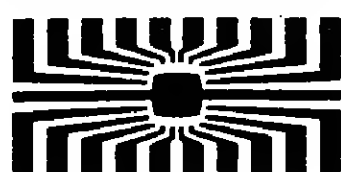
PRODUKTIONSCHIEF

eine entscheidende Verantwortung zukommt. Da der gegenwärtige Stelleninhaber demnächst andere Aufgaben innerhalb des Konzerns wahrnehmen wird, suchen wir jetzt seinen Nachfolger.

Diese Position muß von einem unternehmerisch geprägten Produktionsfachmann aus der Halbleiter- bzw. Bauelemente-Industrie besetzt werden. Er muß neben entsprechender Berufserfahrung die Qualifikation mitbringen, einen Bereich von mehreren hundert Mitarbeitern personell zu steuern. Gute Englischkenntnisse sind selbstverständlich.

Diese Funktion ist direkt der Geschäftsleitung unterstellt, hervorragend dotiert und mit sehr guten Rahmenbedingungen versehen.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und Sie an dieser anspruchsvollen Position interessiert sind, würden wir uns über Ihre Bewerbung (gerichtet an unsere Personalabteilung) freuen. Auch Ihre telefonische Kontaktaufnahme unter Tel. 07 61 / 5 17 / 6 20 ist uns willkommen.



INTERMETALL Halbleiterwerk der Deutsche ITT Ind. GmbH, Hans-Bunte-Straße 19, 7800 Freiburg



Bonde und Schmäh KG Personalberatung

Zwei kritisch-konstruktiven

Revisoren

bietet sich in unserem Haus die Chance, je nach Neigung und Berufserfahrung im Bereich Jahresabschluß- bzw. Ordnungsmäßigkeits- und Systemprüfungen tätig zu sein. Kritisch-konstruktiv heißt dabei, daß von Ihnen in starkem Maße Impulse für die Verbesserung und Neuordnung betrieblicher Vorgänge erwartet werden. Wichtig ist deshalb, daß Sie nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium einige Jahre Berufspraxis in der Revisionsabteilung eines Industrieunternehmens oder in einer WP/Treuhandgesellschaft mit entsprechender Klientel gesammelt haben. Fachliche Kompetenz und persönliche Integrität sind für Ihren unmittelbaren Auftrag ebenso wichtig wie für künftige Entwicklungen.

Gehen Sie davon aus, daß wir Ihnen als führendes Unternehmen der Konsumgüter-Industrie im positiven Sinn bestens bekannt sind. Firmensitz ist eine lebhafteste Stadt Südwestdeutschlands mit hohem Freizeitwert und allen schulischen und kulturellen Möglichkeiten.

Bonde und Schmäh KG
Personalberatung
Schopenhauerstraße 9 A
6800 Mannheim 1
Telefon (0621) 402044

Damen und Herren, die den geforderten Qualifikationen entsprechen, bitten wir um Übersendung ihrer kompletten Unterlagen (Berufsweg, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Gehaltswunsch, früh. Eintrittstermin) an die von uns eingeschaltete Beratungsgesellschaft, die sich für absolute Diskretion verbürgt.



DATENTRÄGER

Für das chancenreiche Aufgabengebiet des Verkaufs von Datenträgern können Sie sich durch Fleiß, Ausdauer und Initiative eine entwicklungsfähige Position aufbauen.

GIZEH ist ein bedeutendes Unternehmen der Papierverarbeitung in 5275 Bergneustadt. Unsere verschiedenen Produktgruppen sind bestens eingeführt. Unsere Datenträger (EDV) umfassen die breite Palette der Ein- und Ausgabebelege sowie Spezialitäten. Wir suchen eine(n)

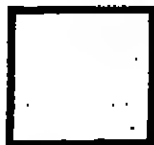
Vertriebsbeauftragte(n)

für Schleswig-Holstein und nördliches Niedersachsen mit Schwerpunkt Hamburg.

Die Aufgabe erfordert eine(n) Verkäufer(in) mit eigener Initiative und Ausdauer, ferner Verhandlungsgeschick, Kontaktfähigkeit und Verkaufserfahrungen. Eine sorgfältige Einarbeitung und Ausbildung erfolgt durch uns. Eine Dame oder ein Herr im Alter von 25 bis 45 Jahren würde gut zu unserem Team passen.

Wir bieten ein gutes Fixum (13,45 Monatsgehälter) zuzüglich Erfolgsprovision, neutralen Firmenwagen auch zur privaten Verfügung. Selbständige, freibeiwillige Arbeitsweise ist bei uns firmenüblich. Wohnort nach Einarbeitung möglichst im Großraum Hamburg, anfallende Umzugskosten werden ersetzt.

Bewerbungen mit handschriftlichem Anschreiben, Tätigkeitsnachweis, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen und Angabe des frühesten Eintrittstermins werden unter dem Stichwort „Gizeh-Öt-Hamburg“ erbeten an



SOCIETÄT FÜR PERSONALBERATUNG
DR. HANS KNOBLOCH · DR. DIETRICH BOESSENBERG
POSTFACH 2820, KAISERSTRASSE 28, 6500 MAINZ 1

Wir sind das weltweit größte unabhängige Standard-Systemsoftwarehaus mit Niederlassungen in mehr als 50 Ländern und Geschäftsstellen im gesamten Bundesgebiet.

Die große Nachfrage nach unseren Produkten und die damit verbundene Expansion unseres Unternehmens erfordert den weiteren Ausbau unserer Zentralen Technischen Unterstützungsgruppe. Wir suchen einen

DOS/VSE-Systemprogrammierer

Wir erwarten von Ihnen:

- mindestens 3 Jahre Erfahrung als Systemprogrammierer mit IBM-Betriebssystemen DOS/VSE, CICS, DL1 und VTAM/SNA
- gute Englischkenntnisse

Es erwartet Sie bei uns:

- leistungsorientiertes Einkommen
- gründliche Einarbeitung
- sicherer Arbeitsplatz
- Zusammenarbeit mit jungem, dynamischem Team
- sehr gutes Betriebsklima

Bitte bewerben Sie sich schriftlich bei:
CA COMPUTER ASSOCIATES GMBH, Kastanienweg 1, 8108 Weiterstadt.

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Herr Moshe Leib, der Leiter unserer Technischen Unterstützungsgruppe, unter der Tel.-Nr. 0 61 51 / 37 58 11 am Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr zur Verfügung.



COMPUTER ASSOCIATES

Controlling und EDV

Das Unternehmen: BEKAERT ist die deutsche Tochtergesellschaft des größten europäischen Drahtproduzenten. Vom Verkaufsbüro in der Nähe von Frankfurt sowie den Außenlagern wird sowohl der Industrie als auch der Handelsbereich in der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet.

Für den Bereich Finanz- und Rechnungswesen in Bad Homburg suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Dipl.-Betriebswirt

Ihre Aufgabe: Sie umfaßt die Unterstützung der Geschäftsleitung und des Vertriebs in betriebswirtschaftlichen Überlegungen mit dem Ziel der Schaffung einer höheren Transparenz. Als weitere Hauptaufgabe betrachten wir die Steuerung und den Ausbau der EDV, sowohl im Verkaufsbüro als auch in den Lägern.

Unsere Anforderungen: Wir erwarten von Ihnen ein betriebswirtschaftliches Studium mit den Schwerpunkten Controlling oder Absatzplanung und Materialwirtschaft. Sie sollen über einige Jahre Berufserfahrung verfügen, in denen Sie sich auch mit den praktischen Problemen einer mittelgroßen EDV-Anlage beschäftigt haben. Ihr Alter sollte etwa

zwischen 30 und 40 Jahren liegen. Für diese Tätigkeit in einem internationalen Konzern sind gute Englischkenntnisse notwendig.

Unser Angebot: Wir bieten Ihnen eine interessante Tätigkeit mit einem guten Gehalt und den Aufstiegsmöglichkeiten eines internationalen Konzerns. Für Ihre Familie bietet die Lage Ihres Dienstortes die Vorteile eines landschaftlich schön gelegenen Kurortes.

Interessieren Sie sich für diese Aufgabe? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Ihrer Gehaltsvorstellung unter der Ref.-Nr. 12.889 DW an Herrn Manfred G. Schubert bei der von

uns beauftragten Personalberatung. Er steht Ihnen auch gern für Fragen zur Verfügung.

PS: Wenn Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, reicht uns auch eine kurze Nachricht von Ihnen.

Mercuri Urval

Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.
Englische Planke 6 · 2000 Hamburg 11

☎ 040/365028

Aufstiegchance

für gestandene Gebietsverkaufsleiter / Key-Account-Manager

Alle Nachfolger unseres langjährigen, in den verdienten Ruhestand tretenden Zentral-Verkaufsleiters NIELSEN III b und IV suchen wir – eines der führenden deutschen Markenartikelunternehmen, das Jahr für Jahr seine bedeutende Marktstellung zukunftsorientiert weiter ausbaut – zum 1. Januar 1985 oder früher einen jüngeren, führungs- und verkaufserfahrenen Food-Markenartikel-Verkaufsleiter als

Zentral-Verkaufsleiter Süd

Aufgaben:

Dem Verkaufsleiter Inland direkt verantwortlich, sind Sie Verkaufsleiter und Großkundenmanager in Person. Im einzelnen:

Beteiligung an der Entwicklung und Durchsetzung der Vertriebskonzeption, d. h. Realisierung der Distributions- und Umsatzziele, verkaufsfördernde Maßnahmen und kundenspezifischer Aktionen.

Zielorientierte Führung, Motivation und Kontrolle der Regional-Verkaufsleiter – in übergeordneter Funktion mehrerer Gebiets-Verkaufsleiter mit über 40 Verkaufsreisenden.

Persönliche Betreuung zugeordneter regionaler/nationaler Zentralen und Großkunden zwecks Planung und Realisierung einer wirkungsvollen Kooperation.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu den oben genannten Grundvoraussetzungen sollten vorhanden sein:

- Gute persönliche Kontakte zu regionalen/nationalen Lebensmittelzentralen und Großkunden in III b und IV.
- Planungs-, Organisations- und Koordinationsfähigkeit.
- Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen.
- Befähigung, sich in ein langjährig sehr erfolgreich zusammenarbeitendes Management zu integrieren.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige und zukunftsichere Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangebe und Eintrittstermin an die von uns beauftragte HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 8 08 00 77.

Kennziffer: 2543



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Controller im Spezialmaschinenbau Weiterentwicklung eines wirksamen Berichts- und Kontrollsystems

Wir sind eine erfolgreiche Unternehmensgruppe des deutschen Textilmaschinenbaus und haben uns im Sektor der Vliesstoffherstellung einen international bekannten Namen geschaffen. Für eines unserer Zweigwerke in Norddeutschland (30 Mio. DM Umsatz) suchen wir den Controller, der unser Finanz- und Rechnungswesen leitet (inkl. Personal, EDV, Materialwirtschaft). Er wird direkt der Geschäftsleitung unterstellt sein und alle ertregerrelevanten Abläufe im Unternehmen steuern.

Der interessierte Kandidat hat nach einem betriebswirtschaftlichen Studium mehrjährige Erfahrung an verantwortlicher Stelle im Finanz- und Rechnungswesen eines exportorientierten Unternehmens der Investitionsgüterindustrie gesammelt. Ihn prägen unternehmerisches Denken in der Problemanalyse, Kreativität bei der Entwicklung von Lösungsansätzen

und die Fähigkeit ihrer konsequenten Umsetzung. Im Tagesgeschäft verwertbare Englischkenntnisse sind Voraussetzung; nützlich wären praktische Erfahrungen mit der EDV.

Wenn es eine Herausforderung für Sie bedeutet, maßgeblich daran mitzuwirken, daß sich unser weiteres Wachstum auch „unter dem Strich“ auszahlt, dann sind Sie unser Gesprächspartner. Wir honorieren Leistung und Erfolg mit einem attraktiven Vertragsrahmen.

Für erste Auskünfte steht Ihnen Herr Otto W. Obermaier telefonisch zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Angaben zur Verfügbarkeit und Gehaltswunsch) senden Sie bitte unter der Kennziffer DW 1052 an die von uns beauftragte Unternehmensberatung.



PA Personalberatung

Königsallee 98, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/84471

Ein Unternehmen der PA Consulting-Gruppe

Dr. Helmut Neumann
Management-Beratung

Abteilungsleiter Produktentwicklung/Anwendungstechnik

Mit einem umfassenden Sortiment hochwertiger Produkte zählen wir bundesweit zu den führenden Unternehmen von Bauzubehör. Die progressive Entwicklung steht im Zeichen einer konsequenten unternehmens- und marktorientierten Produktpolitik.

Unsere Marktposition wollen wir nicht nur stabilisieren, sondern auch ausbauen. Deshalb suchen wir einen Fachmann, der eine Schlüsselposition übernehmen wird: er wird die Produktentwicklung steuern, die Produktqualität festlegen, die Produktunterlagen vorbereiten und den Verkauf, den Kundendienst und die Kunden über Produkte und Anwendungstechniken informieren sowie die Lieferanten auswählen. Wir denken an eine führungserfahrene, junge Persönlichkeit aus der Baustoff- oder Bauzubehörbranche. Wir meinen, daß bei allem planvollen, problembewußten Denken und allem konzeptionellen Handeln sowohl Ihre Liebe zum Detail als auch Ihre konzeptionelle Kreativität gefordert werden. Selbstverständlich werden Sie dieser Führungsaufgabe nur gerecht, wenn Sie die Mitarbeiter Ihres engagierten Teams mit Umsicht und Zielklarheit richtungweisend einzusetzen wissen.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater. Er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2186 W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim (Ruhr) · München · New York · Paris · Wien · Zürich

Export Medizinelektronik

Wir suchen für unseren Vertrieb Medizinelektronik einen Diplom-Ingenieur oder entsprechend qualifizierten Techniker der Fachrichtung Elektronik/Nachrichtentechnik. Berufserfahrung im Vertrieb sowie englische und spanische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Vertriebsingenieur

Das Aufgabengebiet umfasst – nach gründlicher Einarbeitung – die weitgehend selbständige Betreuung unserer Partner in einer Ländergruppe. Hierzu gehören die aktive Unterstützung von Auslandspartnern sowie das Durchsetzen unserer Marktkonzepte.

Wir sind auf dem Gebiet der Medizinelektronik ein bedeutender Hersteller mit auf dem deutschen und internationalen Markt gut eingeführten Erzeugnissen. Über die Einzelheiten der Aufgabenstellung und über die Dotierung möchten wir gerne ein persönliches Gespräch führen.

Interessierte Damen und Herren bitten wir um Übersendung ihrer Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien.

ROBERT BOSCH GMBH
Geschäftsbereich Elektronik
Personalabteilung
Forckenbeckstraße 9-13, 1000 Berlin 33



BOSCH



Wir sind ein Großunternehmen der chemischen Industrie mit Hauptsitz in NRW. Unsere Produkte sind weltweit bekannt. Wir suchen für den Bereich Produktion einen

Diplom-Ingenieur (FH)
der Fachrichtung Chemie/Physik

Das Aufgabengebiet umfasst die Einführung von neuen Produkten aus dem Bereich Forschung und Entwicklung in die Fertigung sowie die Fabrikationskontrolle. Dazu gehört auch die verantwortliche Führung von Mitarbeitern.

Ein fundiertes chemisch-physikalisches Wissen setzen wir voraus. Neigung zur Lösung verfahrenstechnischer Aufgaben und Kenntnisse in der Problemlösung nach statistischen Regeln erwarten wir. Entscheidungsfähigkeit und kooperatives Verhalten sind unabdingbar.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Unterlagen (handgeschriebenes Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, lückenlose Zeugniskopien, Arbeitsprobe, Gehaltswunsch/frühester Eintrittstermin) an den von uns beauftragten Personal-Werbeservice der Joerg E. Staufenbiel Unternehmensberatung Köln (BDU), Burgmauer 68, Postfach 10 18 50, 5000 Köln 1, Telefon 02 21 / 13 60 64-65, unter Angabe der Kennziffer 84 860. Sperrvermerke werden streng beachtet.

Joerg E. Staufenbiel
Unternehmensberatung Köln (BDU)

Unsere Erfinder
brauchen
patente Kollegen.

Vertriebsbeauftragter**DRP 712 457**

Sprachen lernen wurde durch unsere Erfindung viel leichter und lustiger.

Ohne unsere Idee des Metalloxyd-Magnetbandes, die wir uns schon 1935 patentieren ließen, wäre die heutige Kommunikationswelt undenkbar. Aber längst hat dieses Band, das wir als erste produzierten, „gelemt“, mehr als nur eine Sprache oder Musik zu speichern und wiederzugeben: Es steuert auch komplizierte Abläufe an Montagetagebändern, lenkt von mächtigen Zentralen aus Weltraumraketen, und es zaubert in immer mehr Wohnzimmer bunte Bilder auf die Fernsehschirme.

Übrigens: Die BASF meldete seit ihrem Bestehen mehr als 35.000 Patente an.

Ideen, die den Menschen nützen und die das Leben einfacher und abwechslungsreicher machen, haben die BASF zu einem der führenden Unternehmen der chemischen Industrie gemacht. Ideen, wie beispielsweise unsere Disketten (Markenname BASF FlexiDisk®), die als Speichermedien in dem Bereich der Homecomputer, der Arbeitsplatzcomputer und der Personalcomputer eingesetzt werden.

Ein qualifizierter **Vertriebsbeauftragter** für Disketten findet bei uns Aufgaben, die sein Wissen, seine Mobilität und sein Verhandlungsgeschick fordern werden.

In unserem Bereich Verkauf **Magnetische Datenträger** werden Sie bundesweit Verkaufsverhandlungen mit bedeutenden Unternehmen des Phono- und Bürobedarfshandels führen. Wir unterstützen Sie dabei durch eine intensive Markenartikelwerbung in Fachzeitschriften und in der meinungsbildenden Presse.

Wenn Sie künftig für ein innovatives Unternehmen tätig sein wollen, wenn Sie Freude am Verkauf eines Produktes mitbringen, das durch hohe Wachstumsraten gekennzeichnet ist, und wenn Sie darüber hinaus Erfahrungen im Außendienst mit Markenartikeln haben – möglichst mit obigem Abnehmerkreis – dann sollten Sie uns umgehend Ihre Bewerbungsunterlagen schicken.

BASF Aktiengesellschaft,
Personalwesen AT/LA, 6700 Ludwigshafen

BASF

Dr. Mann Pharma

Wir sind ein mittleres, unabhängiges Pharma-Unternehmen in Berlin mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten und besten Expansions-Voraussetzungen. Wir verfügen über moderne Produktionsanlagen mit umfassenden technischen Einrichtungen.

Für unsere pharmazeutischen Produktionsstätten suchen wir einen:

Betriebsingenieur

dem wir die ingenieurmäßige Betreuung unseres gesamten Maschinen- und Apparateparks sowie der verfahrens- und versorgungstechnischen Einrichtungen übertragen wollen. Hierzu gehört die Verantwortung für Wartung und Instandhaltung unserer Haus- und Versorgungstechnik sowie Produktions- und Konfektionierungsanlagen, ferner die Planung und Abwicklung künftiger Investitionsvorhaben.

Sie sollten möglichst über einschlägige Praxis als Betriebsingenieur verfügen, vorzugsweise in der Pharma-, Kosmetik- oder Lebensmittelindustrie. Neben gutem technischen Fachwissen ist die Fähigkeit zu wirtschaftlichem Denken eine notwendige Voraussetzung. Die Leitung einer Gruppe qualifizierter Mitarbeiter verlangt von dem Bewerber Führungseigenschaften.

Falls Sie sich unseren hohen Anforderungen gewachsen fühlen und sich für diese Position interessieren, bitten wir um Ihre Bewerbungsunterlagen an:

UBL – Unternehmensberatung Lorenz
Postfach 3 70, 1000 Berlin 28

PERSONALBERATUNG 040/5525784 PERSONALWERBUNG

Als starke mittelständische Unternehmen produzieren und vertreiben wir hochwertige, qualitativ hochwertige und Trend-geprägte Elektro- und Elektronikprodukte. Das Spinnennetz für den Aufbau eines erfolgversprechenden Unternehmens ist unser Spezialgebiet. Programme, bestehend aus 100-200 Stellen, werden strikt eingehalten.

Do-it-yourself-Fachmann**Fensterdekoration / Sonnenschutz**

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Mitarbeit bei Konzeption, Präsentation und Vertrieb, das Programmieren, Kreative Impulse werden erwartet. Als Mann der ersten Stunde können Sie sich auf eine gute, eingetragene Betriebsorganisation sowie auf eine sichere, geschlossene Haltung der Firmenglieder verlassen. Bei erfolgreicher dem Erfolg Ihrer Maßnahmen ergeben sich bedeutende Perspektiven in unserem Hause. Als zukünftiger Wohnort für Sie ist das Bundesland Nordrhein-Westfalen vorgesehen. Für den Aufbau eines erfolgversprechenden Unternehmens ist unser Spezialgebiet. Programme, bestehend aus 100-200 Stellen, werden strikt eingehalten.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. HANS-J. KRÄMER 808**Ärztin in Parma**

Italien, sucht für ihren 3-jährigen Sohn eine kinderliebende Frau, die ihn ganztags behütet.
Zuschr. erb. an Dr. Orsoni, Strada Repubblica 42, 43100 Parma/Italien

Sauna-Hersteller

sucht nebenberuflich
Verkäufer
Pplatz für Musterrauma, besetztes Tel. u. ca. DM 3000,- erforderlich.
Hofmann-Saunahaus
Tel. 0 26 54 / 17 22

Intern. Papier-Agentur

sucht jung., absolut zuverlässig.
Mitarbeiter
vorzuzug, vorerst 1. Reisezeitlich. Bei entspr. Erfolg sind Aufstiegs-möglichkeiten/Teilhaberschaft. gegeben. Es können nur Bewerber mit fund. Kenntn. berücksichtigt werden.
Ausf. Bewerb. erbaten unter F 8754 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind eine Tochtergesellschaft eines internationalen tätigen Unternehmens der Elektronikbranche.

Für unsere Niederlassung in Mönchengladbach suchen wir einen

Entwicklungsingenieur

für Produkt- und Verfahrensentwicklung, Produktprüfung und Anpassung von elektronischen Kontrollgeräten an Textilmaschinen.

Wir erwarten

- Hoch- oder Fachhochschulabschluss
- Eigeninitiative, Kreativität
- Mobilität (Ausbildung und jährliche Weiterbildung ca. 3 Monate im Ausland)
- Fähigkeit, Konzeptionen zu erarbeiten und umzusetzen
- Englischkenntnisse, wenn möglich Schwedisch (nicht Bedingung)

Interessanten richten ihre vollständige Bewerbung (tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisse, Angaben zu Gehaltswunsch und Eintrittstermin) an Frau Meuser.

Eltex of Sweden GmbH

Richard-Wagner-Straße 47
4050 Mönchengladbach 1

STELLENGESUCHE**Dipl.-Ing. (TU), Maschinenbau, 39 J.**

Ausbildung: Grundlagen Maschinenbau, Hydraulik, el. Antriebe, Stahltragwerke, Statik, Kräftebau, Stützgeräteeinlagen, Betriebswirtschaft.
Erfahrung u. Tätigkeit: Prof. von Förderanlagen, Anlagenbau, Konstruktion von Lastaufnahmegeräten, Aufgabenbereich von Konstruktion bis Montage. Unterricht in Erwachsenenbildung. Arbeit mit PC, Basis-Grundkenntnisse Englisch.
Fachgeb.: Anlagenbau (Gewinnung, Umschlag, Transport, Energie), Hebezeuge, Offshore-Schicht.
Beruflich: Projekt, Auftragsführung, Entwicklung, Wartungsanalyse, Tätigkeit, die Kreativität und Führungsverantwortung verlangen.
Mögl. Großraum HT, nicht Bedingung.
Angebote unter D 8708 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diraktor
einer bedeutenden Regionalbank, 41 J., sucht ansprechendes, neues Aufgabengebiet außerhalb des Bankbereiches im Großraum Hamburg. Bevorzugt wird Position als Finanzchef eines Handelsunternehmens oder Assistentenposten der Geschäftsführung mit Möglichkeit zum späteren Aufstieg.
Erfahrungen: Kredit, Ausleihhandel, Vermögensanlage.
Angebote erbaten unter C 8707 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Geldhändler

26 J., verh., einsetzbar und belastbar, mit Erfahrungen im Inlands- und Eurogeldmarkt sowie in der damit verbundenen Firmenkundenbetreuung, z. Z. in ungeklärter Stellung, sucht nach 3-jähriger Auslandstätigkeit neues verantwortungsvolles Aufgabengebiet bei Bank, Finanzmakler oder Industrie, vorzugsweise im Raum Norddeutschland.
Angebote erb. u. G 8557 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Credit Manager

43 J., Diplom-Kaufmann, mobil, langjährige Erfahrungen in den Bereichen Exportfinanzierung, Bilanzanalyse, Bonitätsprüfung, Länderrisikoanalyse, Vertragsgestaltung, Cash Collection und Credit Controlling, sucht neue verantwortungsvolle Führungsaufgabe.
Zuschr. erb. unter V 8744 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufm. Ausbilder/Verkaufstrainer

im Einzelhandel – Dipl.-Betriebsw./Marketing
34 J., alt, ausgezeichnete rhetorische Fähigkeiten, sucht herausfordernde u. entwicklungsorientierte Position als Cheftrainer eines Großbetriebes oder als Leiter eines Bildungszentrums.
Freundl. Angebote erbaten unter M 8737 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

30-jährige Arabierin (prakt. Arzt)

mit 4-jähriger Praxis und 3-jähriger Erfahrung, anschließend 3 Jahre in Kanada, 1 Jahr in der Schweiz und 1 Jahr in der Türkei. Im Haushalt und Kinderbetreuung. Suche Beschäftigung, die meinem Berufsstand, Sprachkenntnissen und erworbener Arbeitsbereitschaft gerecht wird. Anschließende Tätigkeit in der Industrie, bevorzugt Rhein-Ruhr-Gebiet.
Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Messeprofi

akademische und handwerkliche Ausbildung, Architekt, Dipl.-Ing., Planung u. Bauleitung zahlreicher Großprojekte, in ungeklärter Position, sucht neuen, ausbaufähigen, verantwortungsvollen Aufgabenbereich im kreativen Messebau.
Zuschriften unter R 8828 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Elektro-Ingenieur

mit 20j. Außendiensttätigkeit, Bereich NS-Schaltanlagen, Notstromversorgungen, sucht Position im Bereich der BRD.
Angebote unter Z 8748 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Export-/Importkaufmann

49, mit lang. Erfahrung im internationalen STAHLHANDEL, in leitenden Positionen, vertraut mit allen Phasen der Akquisition und Abwicklung von Auslandsgeschäften, sucht verantwortungsvolle Aufgabe in Handel oder Industrie – ggf. tätige Beteiligung.
Angebote erbaten unter B 8750 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Wirtschaftsingenieur

dynamisch – belastbar – ledig. – Anfang 30 – eigenständig sucht neue Herausforderung, die Leistungsübersichtlichkeit und Erfolg anerkennt, z. Z. in ungeklärter Stellung, 2. Mann im konstruktiven Ingenieurbau, Stahlbeton/ortsfertige Industrie: Akquisition, Vertragswesen, Arbeitsvorbereitung, Projektleitung, zentrale Abrechnung, Rechnungswesen, Controlling, EDV, gute Englischkenntnisse. Zuschriften erbaten unter A 8749 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Chefsekretärin/Assistentin

43 J., Englisch u. Französisch perfekt in Wort u. Schrift, Spanisch, ausgeprägtes Organisations-talent, unabhängig, langjährige Berufserfahrung auf GL- u. Vorstandsebene im In- und Ausland.
sucht verantwortungsvolles, interessantes Aufgabengebiet in Hamburg.
Angeb. erb. u. FG 48276 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

GESCHÄFTSLEITUNGSSEKRETÄRIN

sucht nach einjähriger Pause auf vergleichbarer Ebene neue Aufgabe in Hamburg.
Ich biete sehr gute im Ausland erworbene französische und englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, sowie in langjähriger Praxis bewiesenes berufliches Können, Zuverlässigkeit und Engagement.
Ang. erb. u. PM 48 282 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Diplom-Chemiker

als **Qualitätskontrollleiter** und als **Herstellungstechniker** nach AMG
mehrjährige Industrielerfahrung (Pharma), 45 J., vertraut auch mit Entwurf u. Bau von Anlagen und Geräten für Produktion, Technik, Labor, Programmierkenntnisse, sucht neue Aufgabe, möglichst in Norddeutschland, ggf. auch als freier Mitarbeiter/Berater.
Zuschr. erb. u. Y 8747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Controlling

Dipl. rer. pol. 43 J., verh., ungel., will seine langj. Erfahrung in internationalen Unternehmen (Steuerung und Controlling) einbringen. Erfolge: Kontrolle, Buchhaltung, Abschließung, nach Angaben, Recht, Planung) von wesentl. und verantwortungsvollen Aufgaben: engl. und franz. Sprachkenntnisse; Raum Hamburg bevorzugt.
Angeb. erb. u. P 8759 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Volkswirt/

29 Jahre, seit 1 1/2 Jahren in ungeklärter Stellung bei größerem Steuerberater, sucht neue, interess. Tätigkeit.
Angeb. erb. u. FW 48 248 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Dienstreifen

gut. Organisations-talent u. Kochkenntnisse, sucht neuen Wirkungsbereich für langjährige Aufgaben.
Zuschr. u. C 8819 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsleiter

34 J., flex., Vertriebskenntnisse, Kopierautomaten, Mikrowellen, Werbung, Zeitarbeit, Personal-führung, Arbeitsrecht, Büroorgan., Marketing, sucht ab sofort neuen Wirkungsbereich für langjährige Aufgaben.
Zuschr. u. C 8819 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dyn. Volkswirt

48. Jahrel. Erfahrung im prakt. Bankgeschäft im In- und engl. u. franz.-sprach. Ausland. Versierter Verhandlungsführer sucht Mitarbeit/Teilhaberschaft in einem interess. Anwaltspraxis (Sanierungen/Abwicklung) od. gesunden, mittl. Industrie-/Handels- od. Dienstleistungsunternehmen. Zuschr. unter N 8716 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Qualifizierter Buchhaltungsleiter

(L. D. Rechenart, aktiv – belastbar – einsetzbar). Kontaktaufnahme zwecks Vorstellungstermin erbaten unter Tel. 0 41 82 / 65 65.

Italien/Deutschland

Akt. Kaufmann, 32 J., jahrel. Erfahrung, als Einkäufer, ital. Sprach-perf., sucht Position als Mittler zwischen Firmen. Mögl. Sitz in Italien.
Zuschriften u. G 8711 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Kaufmann

31. Januar 1984, Uni Köln, Studien-schwerpunkte Marketing, Planung, Lehre, Sozialpsychologie, Lehre als Groß- u. Außenhandelskaufmann, 3 J. Vertriebskaufmann, Abendgym-nasium, sucht Anstellung.
Zuschriften und M 8821 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zwei
Zeitung
ein
Immobilien-
teil

Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

Die Große
Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT SONNUNG

Das ist die Börse 1984: 1+1=3

Seit dem 1.8.1984 herrscht an den Weltbörsen wieder Hausse-Stimmung. Der Countdowndazu läuft seit fast 3 Monaten. Die Meldung, wonach das Wachstumstempo der Wirtschaft in Amerika nachzulassen beginnt, war der auslösende Faktor. Vor genau 2 Jahren lief es umgekehrt. Hausse an der Weltbörse, als tiefster Pessimismus in der Wirtschaft herrschte. Das ist Börse!

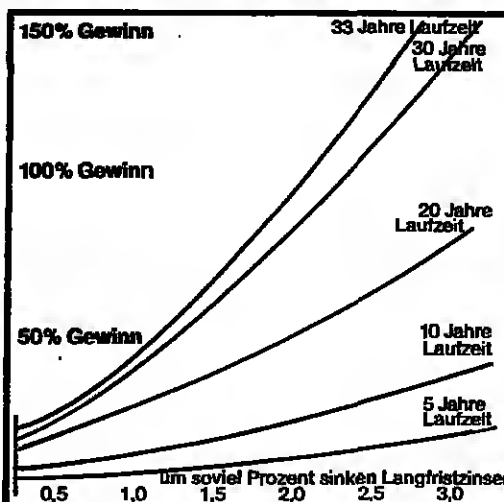
Wenn Sie aber wissen, warum das so ist, was dahinter steckt und worin die Logik besteht, dann wissen Sie auch, was Börsenspekulation ist und wie die großen Börsengewinne

Richtige Börsenspekulation ist es also, diese langfristigen Trends frühzeitig zu erkennen und darauf seine Strategie abzustellen. Seit Mai haben wir unsere Leser systematisch darauf vorbereitet, sogar mit einer eigenen dafür entwickelten „Optimierungs-Strategie“. Denn Börsenspekulation besteht nicht darin, auf einen „Tip“ zu warten, sondern heißt konstruktives Überlegen, warum und in welchem Umfang bestimmte Einflüsse zu einem exakt kalkulierbaren Ergebnis führen. 4 sog. „kritische“ Punkte gab es dazu:

1. Der Zinsrend, den wir gegen die gesamte herrschende Ansicht anders interpretierten,

2. Der zweite Teil kann sich dann um so mehr den wirklichen Tendenzen und Trends an den einzelnen Aktienmärkten widmen. Während also ihr „Kapital-Rücken“ ständig breiter wird, erreichen Sie über Aktienspekulationen das effektiv beste Ergebnis. Und dazu gehört eine gleichfalls als festen Bestandteil zu wertende Technik der Stopkurse, die wir nach den Erfahrungen der vergangenen 18 Monate als unabhängigen Teil jeder Börsendisposition werten. Denn nur dann ist Ihr Kapital wirklich abgesichert. Wir meinen: Mit diesen 2 „Beinen“ werden Sie in den nächsten Jahren sehr erfolgreich an der Börse operieren können!

Die folgende Grafik zeigt Ihnen, wie sich Ihr Kapital, investiert in einem Zero-Bond, im Kurs entwickelt, wenn die Zinsen in den nächsten 1 bis 3 Jahren fallen. Daß Sie es tun, davon gehen wir ohne Zögern aus und haben dies in wochenlangen Ausführungen begründet. Dieser Zero-Bond ist dann auch der eben beschriebene Teil Ihres Basis-Portfolios.



Damit ist das „Rätsel“, warum $1+1=3$ ergeben, erklärt. Nämlich in der einfachen Rechnung: Bei einer Anlage Ihres Geldes in einer normalen Anleihe und der Wiederanlage des Zinsertrages in Aktien verdoppelt sich Ihr eingesetztes Kapital in ca. 10 bis 11 Jahren, je nach Zinssatz. In einem Zero-Bond bewirkt die Zinsseszinskalkulation genau das doppelte Ergebnis: Nicht 100% Gewinn (verdoppelt), sondern 200% Gewinn (verdreifacht). Denn in einem Zero-Bond machen Sie aus 33.000 DM in 10 Jahren genau 100.000 DM. Oder:

Kombinieren Sie jedoch Zeros mit langlaufenden Niedrigprozents, dann finanzieren die Zinserträge den Gesamtaufwand für die Kredite, und das gab es in der Tat in den letzten Jahren wohl kaum. So erreichen Sie, daß sich Ihr Eigenkapital in 10 Jahren sogar verdreifacht. Beispiel: Eigenkapital 100.000 DM (sinngemäß gilt dies für kleinere oder größere Beträge entsprechend), Bankkredit ebenfalls 100.000 DM. Davon gehen 64.000 DM in Niedrigprozente, die jetzt noch knapp 12,5% Barertrag bringen. Es verbleiben 136.000 DM für Zero-Investments. Daraus werden in 10 Jahren 435.000 DM oder in 14 Jahren 680.000 DM oder in 18 Jahren 965.000 DM. Während dieser ganzen Zeit wird der gesamte Zinsaufwand für den Kredit voll aus dem Depot selbst finanziert. Finanzieren Sie den Kredit gegen Schweizer Franken, stehen Ihnen sogar 150.000 DM für Zero-Anlagen zur Verfügung, woraus in 10 Jahren exakt 499.200 DM bzw. in 14 Jahren 780.000 DM oder in 18 Jahren 1.107 Mio. DM werden. Ergebnis: In dieser Kombination wenden Sie keine einzige Mark zusätzlich auf, um die Bankzinsen zu bezahlen. Beide Anlageformen finanzieren den Kredit komplett.

Das ist Börsenstrategie für wirkliche Kapitalanlagen. Wer so verfährt, der wird auch Schwächephase, Korrekturen oder gar eine Börsen-Baisse leichter „durchstehen“ als bei Null-Investments in Aktien. Dazu kommt:

Die Zero-Bond-Anlage ist die einzige, mit der Sie sogar ein persönliches Steuermodell aufbauen können. Also Finanzierung der Anlage über die Einkommensteuer. Und dies sogar in den verschiedenen Varianten mit Vermögensplänen nebst Versicherungsschutz.

Die internationale Zinsszene bestimmt hierbei insgesamt Dauer, Stärke und somit Qualität des 1982/83 begonnene weltwirtschaftlichen Konjunkturzyklus. Er unterliegt aber, das haben die Ökonomen inzwischen gemerkt, ganz anderen Bedingungen als alle Zyklen seit dem letzten Krieg. Also sind viele übliche Überlegungen deutlich zu relativieren. So hat z.B. wohl niemand gewagt, fallende Zinsen als diesem Sommer vorauszusagen. Ebensoviele den „Blitzstart“ der Wallstreet am 1. August mit 100 Dow Jones-Punkten in 3 Tagen. Wir taten es! Eine Börsenstrategie erfordert also äußersten Mut und große Voraussicht. Und dazu zählen intime Kenntnisse über die wirtschaftlichen Zusammenhänge.



H.A. Bernack, der Herausgeber des Börsenbriefes „Die Aktien-Börse“

Die zwei Kriterien zur Aktien-Strategie der nächsten Jahre!

Der zweite Börsenaufschwung ist gestartet. 13 Wochen standen wir unter Hochspannung, wie der Start verlaufen wird. Es wurde erneut ein Blitzstart. Erst danach wird entschieden, wie die weitere

Trends im Detail aussehen. Die größte Frage ist: In welchen Sektoren sind die größeren Gewinne zu erwarten: In den „klassischen“ Industrien oder in den „modernen“ Sektoren?

Die Aktien der „klassischen“ Industrien haben mehr als 50% ihres Gesamtpotentials innerhalb des laufenden Konjunkturzyklus hinter sich. Folglich ist deren Restpotential relativ geringer einzuschätzen. Dazu zählen die typischen zyklischen Branchen wie Stahl, Auto, Elektrizitätsversorgung, Chemie etc. Sie können nur im Konjunkturhythmus wachsen! Die Aktien der „modernen“ Industrien dürften indes noch mehr als das Doppelte des bisherigen Kursgewinnes versprechen. Allerdings mit einem größeren Risiko. Das liegt an der technologischen und marketingmäßigen Volatilität dieser Sektoren. Die Schnelligkeit des technologischen Fortschrittes ist hierbei die Basis für überproportionale Gewinnchancen. Also muß sehr weitsichtig und über-

legt kombiniert werden. Das führt unweigerlich zu einer internationalen Anlagepraxis. Dafür suchen wir Damen und Herren, die an der Börse Geld verdienen wollen. Für den Einstieg in diese hochinteressante Börsenwelt bieten wir Ihnen kostenlos an:

1. Sollten Sie zu dieser Anzeige eine Sachfrage haben, rufen Sie mich bitte über Telefon-Nr. 0211/32 04 26 persönlich an.
2. Senden Sie mir Ihr Depot möglichst sofort ein. Ich überprüfe es, und Sie erhalten das Original mit meinen Handvermerken zurück.

Der Börsenhit, der aus der Null kommt

Null heißt Zero-Bond. Der Zero-Bond ist eine abgezinsten Anleihe. Das bedeutet, daß sich Ihr Geld mit Zinsseszins fast doppelt so schnell im Kapitalertrag entwickelt wie jede alternative Anlage in der D-Mark. Bei einem Zinsrückgang in Amerika auf etwa 10% in 2 Jahren bzw. 6,5% in der Bundesrepublik bedeutet das für Ihr Geld:

- Eine 8 1/4% Bundesanleihe 1984/94 bringt in 2 Jahren 26,5% vor Steuern. Also Zinsertrag + Kapitalgewinn!
- Ein langlaufender Niedrigprozentsatz ist z.B. die Anleihe von 6% DU PONT 2001, die wir bei 48/49% bis vor wenigen Wochen empfahlen. Das Ergebnis unter obiger Prämisse: 42,8% steuerfreier Kursgewinn + Zinsertrag = zusammen 55% netto. Brutto sogar 67,2%.
- Der Zero-Bond von SEARS per 1998 steht in dieser Situation von 20 auf rd. 32%. Also um 55,6% netto sind es 42,9%, wenn die fixierten Zinsen voll versteuert werden.
- Die langlaufenden Zeros mit Laufzeiten bis

30 Jahren erwirtschaften einen Zuwachs von rd. 113%. Nach Steuern sind es genau 98,3%, bezogen auf die Empfehlungskurse, die wir in den letzten Wochen als Grundlage unserer Strategie vorgegeben hatten. Fazit: Mit diesen US-Bonds verdienen Sie genau 5 x so viel wie mit den vergleichbaren interessantesten D-Mark-Anleihen. Deshalb arbeitet Ihr Geld in einem solchen Basisportfolio mit der absolut optimalsten Hebelwirkung, wenn die Zinsen auch nur leicht nachgeben. Aber wie hoch ist das Risiko des Börsen-Rückfalls? Exakt berechnet heißt das: Von der letzten Basis bei rd. 12,5% Dollar-Zins und 8% für die D-Mark kann der Dollar in 5 Jahren auf 2,28 DM oder in 10 Jahren auf 1,88 DM oder in 15 Jahren auf 1,52 DM fallen und Ihr Investment ist immer noch genauso gestärkt, als ob Sie in der D-Mark investiert wären. In 20 Jahren sind es sogar 1,24 DM.

Ergebnis: Bauen Sie ein solches Basisportfolio mit Hilfe Ihres Eigenkapitals auf. Mit diesen zitierten Kalkulationen sind Sie so deutlich abgesichert, daß Sie viele Jahre lang jeden Trend an der Börse nutzen können, indem Sie z.B. Bankkredit in Anspruch nehmen können, um die kurz- und mittelfristigen Trends für Aktien voll auszuschnöpfen. Wir nennen dies eine „Optimierungs-Strategie“.

entstehen. Sodann erschließt sich Ihnen sehr rasch, wie, und wo Sie Ihr Geld am ertragreichsten arbeiten lassen können. In dieser Anzeige lesen Sie Beispiele dafür, wie dies auch jetzt noch für Sie machbar ist.

An der Börse kann jeder Geld verdienen. Eine Börsen-Karriere mit 5.000 DM Startkapital ist kein Märchen, auch wenn 20.000 DM besser wären. Lesen Sie dazu die angeführten Beispiele! Mit Kenntnis und Kombination sowie Technik verdienen Sie an der Börse immer Geld.

Die Weichen für Ihren Börsenerfolg 1984/85 wurden seit April/Mai gestellt und können jetzt noch gestellt werden. Denn der ungewöhnlich starken Hausse 1982/83 folgte eine ebenso einschneidende Korrektur nebst einer wesentlichen Zinsversteifung, die nun in eine zweite Börsen-Hausse 1984/85 mündet. Wir haben diese Situation als eine historische „Gelegenheit“ bezeichnet.

2. die markttechnische Konstellation in den Märkten, 3. die monetäre Politik der Zentralbanken und 4. die Problematik des stabilen Dollars. Unsere Aussage:

Diese Börsensituation im Sommer 1984 hielten wir für eine historische Chance, wie sie nicht alle Tage möglich ist. In der „Optimierungs-Strategie“ fassen wir dies so zusammen:

1. Wir plädieren für ein Basisportfolio im Bondbereich, also Dollar-Anleihen. Entweder in Zero-Bonds oder in einer Kombination Zero-Bonds + langlaufende Niedrigprozentsätze. Mit einem solchen Basisportfolio verdreifachen Sie Ihr Kapital in 10 Jahren ohne jedes Risiko. Oder Sie verdrinzen es in 14 Jahren oder versiebenfachen es in 16 Jahren etc. Noch wichtiger ist dabei: Mit einem solchen Basisportfolio können Sie 10 oder 14 oder 18 Jahre lang auch dann spekulative Positionen eingehen, mithin echte Börsentrends wahrnehmen, ohne in Bedrängnis zu geraten. Das halten wir für ganz entscheidend wichtig. Sie sichern sich damit die Chance, Trends in den Aktien dann wahrzunehmen, wenn sie wirklich gegeben sind.

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Urlaub im eigenen Heim

Dort, wo Bayern am schönsten ist: zwischen Garmisch, Starnberg und Tegernsee

In Bad Heilbrunn

einem idyllischen kleinen Dorfbad wurde eine kleine Wohnanlage erstellt: 8 Häuser im ob. St. mit nur je 4 Wohneinheiten und gemeinsamer TG, bezugsfertig Aug. 1984, einige ETW sind noch frei: 76,93 m² Wfl./Nfl. bis 147,28 m² (3 Schlafz., 2 Bäder, Galerie usw.) ab DM 260.700,-. Idealer Altersruheplatz, zentraler Feriensanctuar, Punkt, Beratung u. provisionstreier Verkauf vom Bauherrn. Horst Bahl, 8176 Waakirchen, Alpeisenstr. 1, Tel. 089 31 / 4 48

Starnberger See / Ostseite

Top-Baugrundstück, Südwesthanglage, unverb. gr. Seeblick, freie Bauweise, 1800 m² voll erschlossen, 1.1-Fam.-Haus mit 300 m² Wfl. + Einliegerwbg. zugelassen, mit Doppelgarage und Swimming-pool Südsüd, 10 Min. v. Schlosshotel Berg entfernt. VKP inkl. 730.000,- DM. Das Grundstück ist geschenkt. Normalerweise kostet das Grundstück 800,- u. 950,- DM/m² in dieser Lage. Telefon 0 89 / 50 15 64

Rheuma-Thermalbad Griesbach/Rottal

3-Bäder-Dreieck - Nähe Östern. Graze

Neues lux. Einfam.-Haus, Einliegerwbg. mögl. in solid. Ziegelbauweise z. Preis v. 480.000,- v. Priv. zu versch. Wohn- u. Bürozwecken m. off. Kanalisation, 51 m² überdacht. Freizeitanlage 22 m², 4 Schlafz./Arbeitsz., Marmorboden, Fußbodenheizung, Bad, Sauna, 2 WC, Gesamtfl. 174 m² Wohn- u. Nutzfl. 350 m², alle Steuervorteile, Finanz. mögl. bei Abschluss werden Besichtigungskosten ersetzt. 430.000,- Bitte Informationsmaterial abrufen, Tel. 0 89 / 1 41 43 70

Sehr schönes Baugrundstück in Ruhstorf/Rott (nahe Bad Fiesing)

Ordnungsanspruchsvoller Bauherr hat leichte Hanglage, von allem Baumaterial umgeben, zentral, ruhig, doch ruhig gelegen, kein Neubaugebiet, sofort bebaubar, jedoch kein Bauzwang, ca. 2.100 m² (teilw. KP 200.000,- DM). Provisionstreier Verkauf durch: SÖDLANDBAU Wohnbau- und Baugesellschaft AG, Verkaufsbüro: 8300 Passau 17, Gargolstr. 4, Tel. (0851) 815 97

Direkt am Chiemsee

3-Zi.-Luxus-ETW, Untergrundstück, Bootstiegeplatz, Bestange, nur 295.000 VB. Tel. 0 86 67 / 75 65

Naturidylle Bayer. Wald

In einer d. schönsten Lagen d. Bayer. Waldes, NÄ. 9492 Furtch im Wald, Waldgrundst., Bungalower, exkl. Ausst., 1 gebau. Ausst., voll unterk., Terr., Da-Gar., Kachelof., off. Kam., Ölzug, usw., ca. 212 m² Wfl. + Terr., 1070 m² Gart., dir. a. Wald, idealer Altersruhesitz, v. Priv. z. V. KP nur DM 430.000,- Näheres: Tel. 0 99 73 / 23 31

GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Wunderschöne Eigentumswohnungen in drei Leuchtzeilen im oberbayerischen Stil, außerordentlich hochwertige Ausstattung mit feinsten Details, Bausatz, Exklusiv- und Galerie, Bestange mit unverändertem Panoramablick, Wohnraumgrößen von 33 m² bis 140 m², Kamin, ab 8.080,- DM/m² von DM 288.000,- bis DM 960.000,-. Fertigstellung bis 31.12.1984 mit allen steuerlichen Vorteilen, Mietwertsteueroption möglich.

Zwischenfinanzierungskosten und Grunderwerbsteuer im Preis enthalten, kein Eigenkapitaleinsatz erforderlich.

Maxi-Theresia-Str. 30 8000 München 30 Telefon 089/667922 oder 667522 Telex 522806

Freiw. Versteigerung

Am Mittwoch, dem 22. August 1984, um 14.00 Uhr im Objekt,

Mietwohnhaus in München

In 8000 München-Haidhausen, Mühlhofstraße 28, Bj. 1897, Eckgrundstück in vorzüglichster bevorzugter Lage, Grund- bzw. Wohnfläche je ca. 750 m², 7 WE, voll vermietet, Aufteilung nach WEG möglich, ME p.a. ca. 66 TDM. Auktionsexposé auf Wunsch - Kapitalnachweis erforderlich.

Auktionator Erich Tessari D-7770 Überlingen 18 - Zum Laugale 1/1 - Tel. 0 75 51 / 6 55 24

Besichtigung am Tage der Auktion von 9.00-12.00 Uhr

Allgäu

Immobilien-Informationen-Büro (bebildert u. mit Vert.-Aufh.) mit Objekten aus dem Allgäu, Garmisch, Tegernsee, Spitzingsee, jedoch keine Verm.-Kosten, Tel. 08 51 / 1 30 29

München-Altharlaching „Isarhochufer“

Grdst. ca. 1200 m², genehmigte Nutzfl. Hobbyr. ca. 720 m² für 7 Wng. + 9 TG, DM 2.150.000,- + Plang. Anfragen unter A 8859 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 84, 4300 Essen.

TEGERNSEER TAL - SPITZINGSEE

Der Spitzingsee, eine „bayerische Idylle“, inmitten einer herrlichen Berglandschaft - 1100 m. Ein Eldorado für Sommer- und Wintersportler. Hier verkaufen wir Appartements Im bekannten Hotel „JAGDHOF“ mit traumhaftem See- und Bergblick - Skilifte direkt am Haus. - Preisbeispiele: App. ca. 19,3 m², Dusche-WC ab DM 94.600,- App. ca. 36,7 m², Kfz., Bd., WC, Bk. DM 179.800,- Ihr Urlaubsparadies Hohe Vertriebskraft - auch Eigennutzung möglich. Die Vermietung ist durch unseren Mietservice gewährleistet. Auf Wunsch auch Mietgarantie möglich. Besichtigung am: Samstag u. Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

Ferienwohnanlage Jagdhof Spitzingsee

CHIEMGAU-IMMOBILIEN 8000 Rosenheim 8000 München 40 Elmaierstraße 19 Eisenacher Str. 10 82111 Bergen Obb., Alpenweg 10, Tel. 0 86 62 - 81 11 Tel. 0 80 31 - 1 60 33 Tel. 0 89 36 60 36

Wirtschaftsverlag Langen Müller/Herbig
Hubertusstraße 4 · 8000 München 19

GEWERBLICHE RÄUME

AUTOBAHNAUSFAHRT AUGSBURG HALLE FÜR LAGER UND FABRIKATION

zu vermieten (evtl. zu verkaufen): 18.000 m² inkl. Büroabschnitten. Auch Teilflächen zu vermieten, Rampen, Rolltore, Freiflächen für Stellplätze und zur Hallenumfahrt.
Eigentümer: DOERR KG, Lothstr. 19, 8000 München 40, Tel. 0 89 / 18 70 71, Telex 5 212 189

B O N N

verkehrsgünstig - Autobahnanchluss - Karl-Legien-Straße 165
Büro-Etagen, 165 bzw. 100 m², einzeln oder gesamt, Raumaufteilung nach Wunsch, Aufzug, Hausmeister, Erstbezug kurzfristig.
Halle, 680 m², ab Mitte 1985
BONNER HOCHBAU, Karl-Legien-Straße 165, 5300 Bonn
Tel. 02 28 / 67 00 56

GESUCHE

Die bedeutendsten deutschen
FILIALUNTERNEHMEN
suchen für 58/Endaufträge
- bundesweit - Verkaufsförderung ab
300-5.000 m², sowie dafür geeignete
Grundstücke, Angebote zur ersten
vertraulichen Vorprüfung an:
gödert ☎ (0602) 21328
Telefax: 4 168 955
Bundesweite Spezialvermittlung
für Ladenlokale u. Geschäftshäuser
8750 Aschaffenburg, Frohnstr. 29

Geben Sie bitte
die Vorwahl-Nummer mit an,
wenn Sie in Ihrer Anzeige
eine Telefon-Nummer nennen

Wir suchen Läden und Geschäftshäuser in Fußgängerzonen (Miete oder Kauf)

Im gesamten Bundesgebiet im Fest-
antrag für Großunternehmen. Ab-
standsrechnungen und Umbauten wer-
den vom Mieter getragen. In Frage
kommen auch Objekte, die erst 1985
oder 1986 frei werden, evtl. Restenbe-
sitze.

Für vorgemerkte Kunden suchen wir in la Lagen

Ladenlokale von 20 m² bis 2000 m²
Horn & Partner Immobilienkontor
4000 Düsseldorf, Schumannstr. 55, Tel. 02 11 / 68 14 64

HAMMER & PARTNER RDM

ACHIM - ZENTRUM

- Einzugsbereich Bremen -
Mieter gesucht für Neubaulanden, ca. 500 m²
Verk.-Fläche, ca. 20 Parkplätze, DM 10.000,- mtl.
zuzügl. NK.
Telefon (0 40) 7 45 78 48

Bielefeld

Freist. 1-Fam.-Haus

bevorzugte Wohnlage von Bielefeld-West, Areal ca. 1500 m².
Wohnfl. ca. 200 m², gepflegte
Ausstattung, schöne Garten-
anlage.
Kaufpreis 700.000 DM VB.

IS-Immobilien Schmid RDM

Jöllenbecker Straße 1/
Ecke Bahnhofstraße
4800 Bielefeld 1
Tel. 05 21 / 6 53 78/78

Baden-Baden

Hochherauschaffende, 3,80 m hohe
Räume, lichtdurchflutete Zimmer-
fluchten, in global restaurierten,
historischem Anwesen, bestens
geeignet für

Galerie

in Baden-Badens feinsten Adresse
von privat zu vermieten.
Telefon (07221) 322 46

Geesthacht h. Hamburg

Edifizung von 15 Fachgeschäften
u. einem Stockwerk
kurzfr. bezugsfertig, Top-Lage im
Zentrum v. Geesthacht, nur noch 3
Läden von 20 bis 80 m² zu vermie-
ten, ab DM 740,- exkl. d. v. Eigen-
tümer, keine Courtage.
S/E Immobilien, Tel. 0 49 / 47 68 66

Bürohaus in Mannheim

Infolge Umstrukturierungsmaßnahmen eines bekannten Unterneh-
mens wird ein von diesem seit 1974 genutztes

Büro-/Verwaltungsgebäude

in verkehrsgünstiger Lage, vollklimatisierte Großraum- und Einzel-
büros (fernwärmeversorgt), voll.

Basistafeln des 12geschossigen Hochhauses:
Miet-/Nutzfläche insges. 5180 m²
- je Obergeschoss 430 m² -
- Teilflächenvermietung möglich -
- Tragkraft: 350 kg/m² (dav. 250 kg Verkehrslast)
- 89 Pkw-Einstellplätze (dav. 51 in Tiefgarage)
- Bezug nach Vereinbarung
- Miete: 18,00 DM/m².

Weitere Angaben vom Eigentümer/Vermieter:
A E V (VVAO)
Kurfürstenstraße 58, 4300 Essen 1 (Tel. 02 01 / 28 40 70)

City-Büros

Arbeitsgemeinschaft Hamburger Innenstadt

Carl L. Grossmann · Claus Berger

GmbH & Co. RDM 040 / 322271 GmbH-HSM

BADEN-BADEN'S FEINSTE ADRESSE



IM HERZEN DER STADT, WENIGE GEHMINUTEN ZUM KURHAUS,
KONGRESSHAUS UND CASINO. GUTE PARKMÖGLICHKEIT.
NACH GLOBALRESTAURIERUNG HOCHHERSCHAFTLICHE
RÄUME FÜR
BÜRO/PRAXIS ZU VERMIETEN.
DURCH DEN HAUSEIGENTÜMER DR. JÜRGEN SCHNEIDER,
LICHTENTALER STR. 16, 7570 BADEN-BADEN, ☎ (07221) 317 95

Gewerbegrundstück

11.000 m² erschlossenes Gewerbe-
grundstück in 4700 Dorsten, Nähe Stadtmitte,
zu verkaufen oder bebaut zu vermie-
ten. Geeignet für alle gewerblichen
Branchen, speziell für Großhandel
wegen bestehendem Wasserrecht.
Auch ideal für Friseurbetriebe o. d.
Kaufpreis für Grundstück DM 500.000,
bei Miete der zu erstellenden Gebäude
Mietpreis DM 5,- bis DM 5,-, ohne In-
nenanbau, Anfrage an:

Dipl.-Kfm. Jürgen Böhm
Berliner Allee 40, 4600 Düsseldorf

Eutin, Stadtmitte

300 m² Geschäftsräume mit
7 Schaufenstern, mtl. DM 4000,-,
NK, im 1. O.G. 243 m² Wohnung, mtl.
DM 1000,- + NK.
Tel.: 04521/26 33, oder unter H 7784
an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen

Grundstück

In Anbindung eines der größten
Sport- u. Fitness-Studios in Ost-
westf. (Ramm-Minden) besten-
falls geeignet f. Squash bzw. Reithal-
le, zu verpachten.
Tel. 05 71 / 4 34 44

Zu vermieten in Bad Homburg v. d. H.

repräsentative Büroräume
150-180 m², in zentraler City- und
Kurparklage.
Tel. 6 11 01 / 20 31 11

Soest

135 m² Ladenlokal in guter Lage.
(Fußgängerzone) zum 1. 9. 84 zu
vermieten.
Zusch. u. F 8732 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Fußgängerzone Hameln

für folgende Branchen stehen
noch Ladenflächen zur Verfü-
gung:
Änderungsschneider, Obst/Gemü-
se, Blumen, Zeitschriften,
Lederartikel
Bezug November 1984
CITY-IMMOBILIEN
Tel. 0 60 74 / 2 89 25

In Duisburg-Stadtmitte

2 Büroetagen je 200 m²
und
1 Penthousewohnung,
180 m²
getrennt oder zusammen zu ver-
mieten.
Tel. Mo.-Freitag, 12-17 Uhr
0 21 36 / 60 45 / 68 46

Für Anzeigen von

Gewerblichen Maklern und Wohnungsvermittlern

gebrauchliche Abkürzungen

Hsm. Hausmakler

Mkl. Makler

RDM Ring Deutscher

Makler

VDM Verband

Deutscher Makler

VHH Verein Hambg.

Hausmakler

von 1897 e. V.

Stuttgarter Treuhand-GmbH

7000 Stuttgart 1, Tübinger Str. 45, Tel. (0711) 64920/17/16

Spitzenlage - Freudenstadt

Kurzfristig kann Pensionsbetrieb, geeignet für
Schulungszentrum, Seniorenheim, Schönheits-
farm, Privatsanatorium bzw. Klinik mit 24 Zim-
mern bzw. 41 Betten, Restaurants u. weiteren
sonstigen Nutzflächen, übernommen werden. Evtl.
bauliche Erweiterung möglich. Absolut ruhige La-
ge, 5 Min. zum Kur- bzw. Kurmittelhaus, an den
Kurpark angrenzend, 1981 kompl. renoviert, sehr
gepflegte Bewirtschaftung, kann evtl. beibehalten
werden.
Preis inkl. ges. Einrichtung DM 2.500.000,-

Hotelbetrieb in Oberbayern

80 Betten, kompl. eingerichtet, Zeitwert 11,5 Mio., kann auch als
Seniorenresidenz genutzt werden, aus gesundheitl. Gründen gegen
Höchstgebot zu verkaufen.
Tel. Mo.-Fr. v. 8-14 Uhr 0 89 / 7 69 52 52, Immo. Brochnau

Nobel-Hotel

260-300 Betten, beste Ausstattung durch Urlaubs- und Ta-
gungsgäste. Großes Freizeitangebot in allen Sportbereichen.
Gegen Übernahme der bestehenden Belastungen von DM 24,5
Mio. abzugeben. Vertrauliche Anfragen nur von Privatinter-
essenten unter
Telefon 02 31 / 52 79 85, mo.-fr. 9-16 Uhr

Brauereifreie Gaststätte

in 2-Familien-Haus in 8478 Nidda
Ortskern, Grdst. 720 m², Wohnfl.
160 m², sof. frei, DM 260.000,- VB.
Näheres: Heidenhaus Immobilien,
Lindenstr. 15, 6427 Bad Salz-
schlief, Tel. 0 66 48 / 28 76

Diskothek in Uni-Stadt

im Ruhrgebiet, in la Lage zu
verpachten (Kapitalnachweis).
Zuschriften unter S 8851 an
WELT-Verlag, Postf. 10 08 64,
4300 Essen

Bauernhof in Andalusien

1,5 Mio. m² Avocadoanbau möglich,
derzeit nicht bew. 3 Althäuser, eigene
Quelle, herrliche Lage, auch tollbar.
DM 850.000,-
Anfragen unter X 9858 an WELT-Verl.,
Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Hotelrestaurant in Niedersachsen

60 Betten (Dz./WC), Gourmet-Re-
staurant, Tagungsräume, Kegel-
bahnen, 15.000 m² Parkgrün, Ums.
DM 1,8 Mill. KP DM 2,5 Mill. VB.
Flümmung Immobilien
3391 Wildemann
Tel. 0 53 23 / 64 66 oder 65 33

Hotel mit Haus

gute Lage, Rhein-Main-Gebiet,
zu verk. Grdst. 1300 m², Kon-
struktion 7000 m², 52 Apparte-
ments, Jahresmiete DM 450.000,-,
Verk.-Basis 6 Mio. DM, günst.
Hypothek über 2,2 Mio.
Zusch. unter C 8689 an WELT-
Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Am Freitag, d. 24. 8. 84, um 17 Uhr

versteigere ich im freiwilligen Aus-
trag öffentlich, mitstehend, die in
2258 Garding, Tatingstr. 12, ge-
legene Grund mit Inventar u. dazu-
gehör. Pers. von Frau Elide
Andersen.
Bedingung i. Termin Besichtigung
an Versteigerungstage ab 15.30 Uhr
oder nach vorheriger Absprache
mit meinem Bdi.
Balken Dieter Wili
S. W. Immobilien, Schleierstr. 16
2250 Hummel, Tel. 0 48 41 / 6 31 71

Resthof

zw. Flensburg u. Schleswig gelegen,
ca. 2000 m² Grdst. v. Priv.
an Priv. zu verk. VB 220.000,- DM.
Näheres
Tel. 0 72 49 / 4 56 (nach 19 Uhr)

Ihr Spezialist für

Höfe und Ländereien

in Schleswig-Holstein
P. Paulsen, Dipl.-Ing. Immobilien
(Selbst. prakt. Landwirt)
2241 Ströben, Tel. 0 48 57 / 2 28

Superlage Wiesbaden

Neubau, ca. 120 m² mtl. ca. 30 m²
Terrasse, Oberst. Okt. 84, entwer-
der z. hervorragenden Selbstnutzungs-
od. Kapitalanlage, langfr. zu verpach-
ten. Abbaug. u. Inventar DM 180.000,-
monatl. Pacht um DM 3000,-
Tel. 0 69 / 6 66 44 53

Nobel Diskothek

Top-Lage Rhein-Main
absolut Nr. 1, Jahresertrag DM
720.000,- netto, Kaufpreis DM
750.000,-
HORNVIUS 6062 Walldorf/Film
Tel. 06105-71055

Große Discothek Nr. 1

25.000 Gäste/Monat, in einer
Kapitalanlage, langfr. zu verpach-
ten. Abbaug. u. Inventar DM 180.000,-
monatl. Pacht um DM 3000,-
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen

Unternehmensverkäufe

Unternehmensvermittlung

Kauf/Verkauf/Beteiligung

Gewerbeobjekte

GFB - Unternehmensberatung Weidenstraße 11
6530 Bingen/Rhein, Tel. 0 67 21 / 75 75, Tx. 42 369

Verkaufte eingeführte (Handelstreg. eingetragene)

Vertriebsgesellschaft

Hauptsitz Köln, mit festem Kundenstamm, Großhandel und 2 Auslands-
Verkaufsorganisationen. Vertriebs- und ein gesetzl. geschütztes Produkt
der Kosmetik.
Die verkäufte und preisgünstigen Büro- und Lagerflächen müssen mit
übernommen werden. Wohnung bei Bedarf vorhanden, ständig steigen-
der Umsatz, gut gemanagte Kapitalanlage, VB 85.000,-
Zuschriften erlösen an: L 9415, Annoncen-Expedition Döll, Deichmann-
haus, 5 Köln 1.

BEHM

Altengesehene, exklusives

Immobilien- und

Restaurantsgeschäft

mit großem Stoffkornent, in Ci-
tylage (günstige Miete), zu verk.
Preis Verhandlungssache.
Zusch. erb. u. Y 8881 an WELT-
Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Timmerdorfer Strand

Verkaufskiosk mit Inventar

dir. Strandlage, als Restkette, mit
Einliegerwohnung, beste Ausst.,
für DM 995.000 zu verkaufen.
Finanz. möglich.
Tel. 0 45 63 / 7 42 43

Bei Antworten auf

Chiffreanzeigen immer

die Chiffre-Nummer auf dem
Umhüllung vermerken!

LANDWIRTSCHAFTS- u. FORSTBETRIEBE

Alleinauftrag (139)

Milchviehbetrieb

Nähe Hamburg

neuer Kuhstall für ca. 60 Kühe,
ca. 85 ha, 1/2 Acker, 1/2 Grünland,
EP 30-38, gute Wohn- und Wirt-
schaftsgeb., KP DM 2,2 Mio.
Wirtschaftsdienst Nord GmbH
Ochsenweg 35
2257 Bad Bramstedt
Tel. 0 41 92 / 38 62

Resthof

zw. Flensburg u. Schleswig gelegen,
ca. 2000 m² Grdst. v. Priv.
an Priv. zu verk. VB 220.000,- DM.
Näheres
Tel. 0 72 49 / 4 56 (nach 19 Uhr)

Ihr Spezialist für

Höfe und Ländereien

in Schleswig-Holstein
P. Paulsen, Dipl.-Ing. Immobilien
(Selbst. prakt. Landwirt)
2241 Ströben, Tel. 0 48 57 / 2 28

Sylt - die Gelegenheit!

Wegen Auswand. biete ich an 10
Min. bis Westerland, 6500 m² Grund-
stück, davon 2111 m² Hof- u. Gebäu-
defläche mit 3 in best. Bauzustand
(Bj. 40) verb. ausgebaut. Flachdach-
gebäude für 3-4 (Betriebs-)Wohn-
ungen. Grundbesitz kann - da Aus-
baugr. - landwirtschaftl. - ge-
werblich vielseitig genutzt werden.
Kaufpreis 800.000,- VB.
Zusch. u. B 8838 an WELT-Verlag,
Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Insel Föhr!

Bauernhof, 23 ha, arr. für 800.000
DM zu verk. Als Reiterhof geeignet.
Zusch. erb. u. O 8821 an WELT-
Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wunschnel Fuorteventura

Bauand, 5 ha, aufteilbar à 5000
m², Grundbesitz, 1 km von der
traumhaften Sandküste mit
DM 10,-/m² zu verkaufen.
Zusch. erb. u. Y 8859 an WELT-
Verlag, Postfach 10 08 64, 4300
Essen

Süden Gran Canaria

Privat kauft Bung. od. App.
Tel. 0 72 21 / 2 32 25

Apt.-Wng. in Gran Canaria

Playa del Ingles
5. OG., ca. 40 m², DM 40.000,-
Tel. 0 23 27 / 8 35 23

Costa Blanca

Freistehende Villa, 80 m², 800 m²
Grundstück für DM 80.000,-, so-
wie Luxusvilla mit Pool, 280/
3000 m², DM 149.500,- von Privat
zu verkaufen.
Telefon 0 22 93 / 8 43 39

Grundbesitz im Ausland

IMMOBILIEN IN SPANIEN

COSTA DE LOS PINOS / MALLORCA

Sehr exklusives ruhiges Villenviertel, einmalige Lage, Berge, Pin-
kneben, Meer, Tennis, wunderbarer Golfplatz.
2 Häuser, aus alten Materialien in mallorquinischem Stil erbaut, mit
Antiquitäten eingerichtet.
Parkähnliches Gelände, großes beheizbares Schwimmbad, mehrere
Bäder/Sauna, Innen- und Außenkamine, Zentralheizung, Garage
etc. zusammen oder einzeln zu verkaufen. Preis VB.
Anfragen bitte an Droste AE, Keanziffer 8820/84, Postfach 2509, 4000
Düsseldorf 1.

Deutschland - Spanien

und zurück (jede Woche). Ihren
Umzug führen wir gewissenhaft
aus. Cuenca, Bremenstraße 20, 4000
Düsseldorf, Tel. 02 11 / 63 32 75

ALMERIA

Angeb. Vertretung 1. exklusives Pro-
jekt. Hoher Verdienst mögl.
Aus. von Costa-Prinzen, Oncoend
Good BV, Postbus 1383, NL-5004 BJ
Tilburg, Tel. 00 31 / 13 / 67 31 90

Cala Fornells - Mallorca

Pedro Otsoup, Mallorcas bekanntester Designer
hat sich auch für das Bauvorhaben Porta III wieder etwas einfallen
lassen. Baubeginn Ende 1984 - Reservierung / Sonderwünsche werden
schon jetzt berücksichtigt.

Kaufinteress. Peter K. Hertz, Isenstr. 2, 2 Hamburg 13, Tel. 4 20 13 13
Bv Porto II (Bearbeitung Monika Rüter) Sehr hohe Nachfrage
50 % verkauft

Costa Blanca - Costa del Sol - Tel. 00 31 / 59 40 35 27

Villen inkl. Grundst. ab 32.000,- DM, App. 22.500,- DM
Dra. 1. Kabinen, Kücheneinrichtung 28
NL-9804 TD Noordhorn

MALLORCA - CALA D'OR

Luxusvillen direkt am Meer
oder in der 2. Linie, Mit 3 Schlafzimmern u. 3 Bädern,
alle Häuser mit 24h. je nach Lage und Grundstücksgrö-
ße ab DM 250.000,-.

Fordern Sie unsere Unterlagen über dieses Top-Ange-
bot an.

HÖLTER IMMOBILIEN - SERVICE

Postf. 504, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 02 61 / 4 50 44

WORLDWIDE

LEHNDORFF

VERMÖGENSVERWALTUNG

bietet seit 18 Jahren hervorragende Investitionen
in Nordamerika

- **Beteiligungen** an Kommanditgesellschaften deutschen Rechts, die **Grundbesitz** in Canada und USA erwerben, verwalten und je nach Marktlage umschichten.
- **Renditen** anfänglich ca. 7% p. a., Renditen der voll investierten Gesellschaften im Jahre 1983 bis 17% auf Dollarbasis.

- **Steuerliche Gegebenheiten sehr günstig.**
- **Hohes Wertsteigerungspotential**
(Internal Rate of Return bisher veräußelter
Liegenschaften durchschnittlich 21%)
- **Breite Dienstleistungspalette** für jeden
Anleger.

Bitte fordern Sie aussagekräftige Unterlagen an.

Lehndorff Vermögensverwaltung

Heilwigstr. 31a, 2000 Hamburg 20 Telefon 040/4602075	Widenmayerstr. 28 8000 München 22 Telefon 089/2283147
--	---

Name/Vorname _____

Straße/Ort _____ Telefon _____

W / Wans _____

Farm in Kanada

515 ha am Peace River, exzellent gelegen, verkehrsgünstig, 30 Min.
Dawson Creek, Asphaltstr., gute Erträge an Raps, Weizen, Fl.
usw., mod. Gebäude, 170 m² Wohns., Werkstatt u. Maschinenbau.
Stallbo f. 1200 t Getreide, an rasch entschloss. Käufer ohne Mak-
ler verk. Preis can \$ 761 400,-.

Horst Lichtl, RR2 Dawson Creek, V.I.G.4 B8 (B.C.),
T.: 001 / 804 / 75 97 15, deutsche Kontaktadresse: Tel. 0 71 58 / 66 1

**Industriehallen
und Chéeffbros
in steuerbegünstigter
Zone**

von Fort Wayne, Indiana, USA,
zu vermieten oder verkaufen
durch:

**Europ. American Real
Estate Inc.**
12821 Wilshire Blvd. # 70 45
Los Angeles CA 90025 USA

USA-Connecticut

Ihre solche Anlage, nur 50 Min. v.
New York, Superhaus in Top-Lage,
6.000 qm Grdfläche, 3.390.000
bestens vermietet, Anfr. unter
K. Hense, Tel. 96 31 / 2 81 95 .

BRINGEN AUSLAND

Achtung
gehören Sie zu den oberen
10 000? Dann haben wir die richtige
Schließel Eigentumswohnung
für Sie. Nähe Salzburg.
Zuscher, an Greif Werbung GmbH
527291, Promenade 23, A-4010
Linz/Österreich.

ÖSTERREICH
**GERICHTLICHE ZWANGS-
VERSTEIGERUNG**
AM 30. AUG. 1984, UM 9 UHR
im Bezirksamte Mauerbach
(E 2009/84), 2 Stock, Massivbau-

Comer See
Ferienapp., dir. a. See, ca. 34
Km.-Nl., Bad, teilnähm., 4 Schlaf-
gr. Balkon, Lift, Tennis, Pool, No-
u. Tux, Kältefr., DM 68 500,-.
Tel. 99 11 / 53 93 92

Luxuswohnung am Luganer S
thal, Seite, kurz hinter Schweizer G
ze in zentr. deutsch verwalteter P
anlage, ca. 85 m Wohnfl., 2 Dop-
schlafz., 65 Quadratm., KL, Wob-
zimmer, Kämpf., neu einger., gr
Sonnenr., mit herrl. Bild, Tischsp
Berge, Einzelgarage, Pool, Tennis

weise, Bungalow, voll unterteilt, 181 m² verbaute Fläche, Grund 140 m², voll aufgeschossen, in der Marktgemeinde Utendorf-Helptau, Steingraben 68, Ca. 12 km von Braunau, nur ca. 50 km von Salzburg-Stadt entfernt! Ausrufrpreis nur ÖS 1 800 000 (ca. 250 000 DM)

Schulhausmarkt
Nähe Garmisch/ruessau
2000 m² erschlossener Baugrund zu verkaufen. Unverbaubare Südhanglage, 1000 m² Wald, 1000 m² Gras, 100 m² Flöhöhenlage. Über Autobahn Salzburg Wien verkehrsgünstig zu erreichen. Zusätzl. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791,

ca. 4880 m², ca. 37 m Uferlänge, in wirklich bester Lage, schönbares Wohnhaus mit Boothaus, renoviert, sehr hell, 150 m².
Immobilien Stockert
A-9052 Maria Wörth
Tel. 03 43 42 73 22 73
(allweiliger Verkehr 03 43 42 40 48 43 oder 34 32 55)

Luxusvilla am Traunsee
3000 m² Grund, Hanglage, Seezugang, 360 m² Wfl., Schwimmbad, Bj. 74, maurischer Stil, Verkauf an Deutsche genehmigt, inkl. 1000 m² Grundstück (eigentlich 500 m²), 2 Mio. sfr, exklusive Bauweise (Objekt, fast Marmor etc.). Weiteres Objekt für 630 000 sfr auf Anfrage.
Immo, Tel. 08 31 31 / 9 57 53

mit Bootsteig (ca. 32 m Uferfront) Luxusvilla, 3 Schlafz., 2 Bäder, ein Luxusbad, 100 m² Terrassen, min. große Sonnenparasole mit Kanopie, 1983 total neu ausgestattet, renoviert, Doppelgarage, auf Wun mit Motorboot, Umkleedolben, 969 000,- sfr. Sofortübernahme ohne Kosten! reif möglich.

Pantogist S. A. Postfach 15
CH-6976 Castera
Tel. 0 65 83 34 / 5 2 9 2

TODESFALL
Haus am Lago Maggiore / Italien zu verkaufen, 1500 m² Fläche, um 0 23 34 / 8 14 41 an 19 Uhr 00 Z. Zuschriften erf. unkl. K 9414, A. noncen-Expedition Dtl. Deic. 100000 m² haus. 5 Köln 1.

Cap Ferrat
Bungelow, ruh. Lage, Meerblick
sehr schönes Grdst., ca. 1600 m²
alter Baumbestand, 525 TDM
Tel. 00 33 / 93 95 02 41
deutschsprachig


ÖSTERREICH
Seitzenmorgut
(2-Saison-Gebiet) Appartements
ab DM 70 000,-, sof. bz.

Dachstein-Tauern-Region
(2-Season-Gebiet) Rusticale
Ferienhäuser ab DM 210 000,-
Hervorragende Kapitalanlage. Un-
verbindliche Information:

immobilien-service GmbH
Josephplatz 2, 8 München 2
Tel. 0 89/2 60 90 55

